



Musikunterricht in der Grundschule

Aktuelle Situation und Perspektive

Andreas Lehmann-Wermser, Horst Weishaupt und Ute Konrad

Musikunterricht in der Grundschule

Aktuelle Situation und Perspektive

Andreas Lehmann-Wermser, Horst Weishaupt und Ute Konrad

Inhalt

Grußworte	7
Zentrale Ergebnisse auf einen Blick	10
Handlungsfelder aus Sicht der Partner	12
1 Ausgangslage	14
2 Konzeption und Datengrundlage der Studie	16
3 Landesfaktenblätter	22
3.1 Baden-Württemberg	23
3.2 Bayern	27
3.3 Berlin	32
3.4 Brandenburg	37
3.5 Bremen	42
3.6 Hamburg	47
3.7 Hessen	52
3.8 Mecklenburg-Vorpommern	57
3.9 Niedersachsen	62
3.10 Nordrhein-Westfalen	67
3.11 Rheinland-Pfalz	72
3.12 Saarland	76
3.13 Sachsen	80
3.14 Sachsen-Anhalt	85
3.15 Schleswig-Holstein	90
3.16 Thüringen	94
4 Ergebnisse im Überblick	99
4.1 Die aktuelle Situation des Musikunterrichts der Grundschule	99
4.2 Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028	103
4.3 Ergebnisse auf Bundesebene im Überblick	108
4.4 Handlungsfelder	109
5 Literatur	111
6 Anhang	116
Tabelle A1 Datenlieferungen der Länder	116
Tabelle A2 Tabellenköpfe der Datenabfrage in den Ländern	117
Tabelle A3 Zweite Staatsprüfungen insgesamt und im Fach Musik nach Lehrämtern und Ländern	119
Tabelle A4 Zusammenstellung der für die Studie verwendeten Daten	128
Abkürzungen der Bundesländer	131
Impressum	133

Grußwort

Bertelsmann Stiftung



Musik ist die einzige Sprache, die überall auf der Welt verstanden wird. Das allein unterstreicht ihren Wert für uns Menschen in einer Welt, die vor vielfältigen Herausforderungen steht. Musik kann aber noch mehr: Sie ist unverzichtbar im Kontext von Erziehung und Bildung, denn sie ermöglicht ganzheitliches Lernen, geistig, körperlich und emotional, eben mit allen Sinnen. Sie fördert Gemeinschaft, indem sie Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und kultureller Prägung zusammenführt. Musik kann uns helfen, Brücken der Verständigung und des Miteinanders zu bauen, denn sie verbindet Menschen über Sprachen und Grenzen hinweg.

Ich persönlich bin überzeugt von der Völker und Kulturen verbindenden Kraft der Musik! Sie vermittelt uns nicht nur ein Gefühl von Zusammengehörigkeit, sondern auch Werte wie Toleranz und Empathie. Sie gibt die Gelegenheit, auf Augenhöhe und voraussetzungslos gemeinsame Ziele zu erreichen. Deshalb ist Musik ein unverzichtbarer Bestandteil von Bildung bereits in der frühen Kindheit – und besonders in der Grundschule: Diese erreicht als einzige Schulform tatsächlich alle Kinder und ist so für viele der einzige Ort, an dem sie Zugang zum Musikmachen haben. Voraussetzung hierfür ist ein guter, kompetent erteilter Musikunterricht! Fehlt es an ausgebildeten Lehrkräften, haben gerade Kinder, die in Armut aufwachsen, diese Möglichkeit nicht. Wird Musikunterricht zugunsten vermeintlich wichtigerer Schulfächer gestrichen, gehen viele Chancen für junge Menschen ungenutzt verloren.

In unserem Projekt „Musikalische Grundschule“, das wir seit 2004 durchführen, sehen wir, wie Musik in Schule wirkt. Inzwischen setzen sieben Bundesländer das Projekt eigenständig um und es konnten bereits mehr als 600 Schulen und rund 375.000 Kinder davon profitieren.

Die Ergebnisse der aktuellen Studie machen deutlich, dass es vielfältiger Maßnahmen bedarf, um eine ausreichende Versorgung mit Musikunterricht in unseren Grundschulen künftig zu gewährleisten. Wir brauchen eine konzertierte Aktion, an der die zuständigen Ministerien der Länder, die Kultusministerkonferenz, Hochschulen und Verbände beteiligt werden sollten.

Ich freue mich sehr, dass wir bei dieser Studie mit dem Deutschen Musikrat und der Konferenz der Landesmusikräte zusammenarbeiten konnten. Mein Dank gilt insbesondere den beauftragten Wissenschaftlern Prof. Dr. Horst Weishaupt, Prof. Dr. Andreas Lehmann-Wermser und Ute Konrad.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür eintreten, dass Musik in unseren Schulen die Rolle spielen kann, die sie braucht, um für unsere Kinder wirksam zu werden!

Liz Mohn

Stellv. Vorstandsvorsitzende der Bertelsmann Stiftung

Grußwort

Deutscher Musikrat



Musik ist für jeden Menschen Lebensbegleiterin – pränatal bis post mortem. Die prägende Kraft der Musik, die in ihrer Breite und Tiefenwirkung mit keiner anderen Kunst vergleichbar ist, berührt Menschen in all ihren Sinnen.

Die musikalische Bildung ist fundamental mit der Gründungsgeschichte des Deutschen Musikrates verbunden. Das gesellschaftliche Bewusstsein für die Bedeutung musikalischer Bildung in der Menschenbildung Heranwachsender zu stärken, gehört zu den Querschnittsaufgaben der musikpolitischen Arbeit des Deutschen Musikrates. Dieses Ziel eint den weltweit größten nationalen Dachverband des Musiklebens mit den Landesmusikräten in der föderalen Zusammenarbeit.

Seit vielen Jahren mahnen wir gemeinsam eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die musikalische Bildung an. Entfallender bzw. fachfremd erteilter Musikunterricht in der Grundschule, die teils langen Wartelisten bei den kommunalen Musikschulen und die desaströse Situation der frühkindlichen Bildung in den Kindertagesstätten sind nicht nur der viertstärksten Industrienation der Welt unwürdig, sondern gefährden die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft.

Ich bin froh, dass es dem Deutschen Musikrat gelungen ist, die Bertelsmann Stiftung als Kooperationspartnerin für eine Studie zur Situation der musikalischen Bildung in der Grundschule zu gewinnen. Damit liegt zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland statistisches Zahlenmaterial mit einer bisher nicht verfügbaren Aussagekraft vor. Auf dieser Grundlage werden wir Handlungsempfehlungen für die politischen Akteure auf allen föderalen Ebenen entwickeln, die in einer gemeinsamen Fachtagung finalisiert werden sollen.

Ich danke der Bertelsmann Stiftung, namentlich Liz Mohn, den Landesmusikräten, dem Direktor des Instituts für musikpädagogische Forschung (ifmpf) der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Prof. Dr. Andreas Lehmann-Wermser und Prof. Dr. Horst Weishaupt für die Durchführung der Studie und die gute Zusammenarbeit. Den Mitgliedern der Steuerungsgruppe gilt mein besonderer Dank für ihr umfängliches und erfolgreiches Wirken: Prof. Dr. Ulrike Liedtke, Vorsitzende der Konferenz der Landesmusikräte, Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, mit seiner Stellvertreterin Susann Eichstädt sowie Dr. Ute Welscher, Senior Expert Kulturelle Bildung der Bertelsmann Stiftung.

Prof. Martin Maria Krüger
Präsident des Deutschen Musikrates

Grußwort

Konferenz der Landesmusikräte



Wie steht es um die musikalische Bildung in Deutschland? Reicht der Musikunterricht an Grundschulen quantitativ und qualitativ aus? Entspricht der Stellenwert des Musikunterrichts an einer Schule seiner notwendigen Bildungsaufgabe?

Solche und viele andere Fragen zur musikalischen Bildung von der Kita bis zum lebenslangen Lernen stellen sich die Landesmusikräte aller Bundesländer. Bildung ist Ländersache und findet tagtäglich vor Ort statt. Daher gaben die Konferenz der Landesmusikräte und der Deutsche Musikrat schon 2012 eine Bestandsaufnahme zur Situation der musikalischen Bildung in Deutschland heraus: „Musikalische Bildung in Deutschland – ein Thema in 16 Variationen“. Nun liegt eine wissenschaftliche Studie vor, in Auftrag gegeben beim Musikpädagogischen Forschungsinstitut Hannover, unter Leitung der Professoren Andreas Lehmann-Wermser und Horst Weishaupt sowie unter Mitwirkung vieler Partner: Vertreterinnen und Vertreter der Bildungs- und Kulturministerien in den Bundesländern, Statistiker, Pädagoginnen, Musikverbände, Parlamentarier und natürlich die Landesmusikräte.

Seit 2007 ist die UNESCO-Konvention über den Schutz und die Förderung der kulturellen Vielfalt in Deutschland in Kraft. Deren Umsetzung setzt musikalische Bildung zur Vielfalt voraus, auch Wissen über Geschichte, Philosophie und Gesellschaftsformen, Erdteile, Regionen und ihre Klangwelten, Instrumente, Technik und Medien. Wir Musikerinnen und Musiker können viel dazu beitragen, dass uns ein großer kultureller Wandel in der Gesellschaft gelingt, der auf den ersten Blick mit Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Wasserstoffenergie zu tun hat, auf den zweiten Blick aber viele Ideen aus Musik, Literatur und Kunst braucht, um Soziales, Ökologisches und Ökonomisches zum Besseren zu entwickeln.

Ich danke allen ganz herzlich, die an dieser Studie mitgewirkt haben – immer kreativ und zielorientiert, streitbar und offen, korrekt und unbeirrbar im Umgang mit Daten. Danke an Liz Mohn und ihr Team von der Bertelsmann Stiftung und Prof. Christian Höppner vom Deutschen Musikrat. Musikalische Bildung ist bewertbar – belastbare Zahlen legen wir vor. Nun gilt es, Schlussfolgerungen zu ziehen, Handlungsempfehlungen zu entwickeln und umzusetzen.

Prof. Dr. Ulrike Liedtke

*Vorsitzende der Konferenz der Landesmusikräte
und Vizepräsidentin des Deutschen Musikrates
Präsidentin des Landtages Brandenburg*

Zentrale Ergebnisse auf einen Blick

Die hier zusammengefassten Ergebnisse geben einen ersten länderübergreifenden Überblick. Neben generellen Tendenzen und Spannweiten zwischen den Ländern werden Durchschnittswerte auf Bundesebene dargestellt.

Im Fokus der Studie steht der Unterricht im Fach Musik in der Grundschule, der in den Stundentafeln der Länder verbindlich festgelegt ist. Dieser Kernbereich der musikalischen Bildung erreicht alle Kinder unabhängig von familiären Interessen und sozioökonomischen Bedingungen und unabhängig von schulischen Programmen und Kooperationen. Die Studie analysiert die Frage, in welcher Weise die Grundversorgung mit Musikunterricht aktuell und zukünftig in der Grundschule gewährleistet ist. Ausgangspunkt der Situationsanalyse waren statistische Daten des sogenannten Kern Datensatzes, auf dessen regelmäßige Erfassung sich die Länder im Rahmen der Kultusministerkonferenz (KMK 2004) geeinigt haben. Zusätzlich haben die Wissenschaftler weitere zur Verfügung stehende Quellen zusammengetragen und analysiert. Die hier zusammengefassten Ergebnisse beruhen auf Daten von 14 Bundesländern und geben einen ersten länderübergreifenden Überblick. Neben generellen Tendenzen und Spannweiten zwischen den Ländern werden Durchschnittswerte auf Bundesebene dargestellt. Ausführliche Informationen zu den zugrunde liegenden Daten, Annahmen und zur Berechnung der Ergebnisse finden sich im Kapitel 2.

Aktuelle Situation

Die Situation des Musikunterrichts in der Grundschule ist in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. Bereits die Vorgaben der Länder zum Umfang des Musikunterrichts für die ersten vier Schuljahre variieren laut Stundentafeln zwischen vier und acht Stunden.

Um den vorgegebenen Umfang an Musikunterricht fachgerecht abzudecken, werden unter den Annahmen dieser Studie bundesweit 40.437 Musiklehrkräfte benötigt. Aktuell sind 17.290 ausgebildete Musiklehrkräfte in der Grundschule tätig. Es fehlen somit 23.147 Musiklehrerinnen und Musiklehrer.

Im Fach Musik werden lediglich 42,8 Prozent der vorgesehenen Unterrichtsstunden von ausgebildeten Musiklehrkräften erteilt. Der Anteil fachfremd erteilten Unterrichts variiert stark zwischen den Ländern und liegt zwischen 11,4 Prozent und 72,5 Prozent. Der prozentuale Anteil ist in den westlichen Bundesländern tendenziell höher als in den östlichen.

Prognose für das Jahr 2028

Werden keine Maßnahmen ergriffen, um dem Mangel an grundständig ausgebildeten Musiklehrkräften für die Grundschule zu begegnen, wird nach der Modellrechnung dieser Studie für das Jahr 2028 Folgendes prognostiziert:

Der Mangel wird voraussichtlich auf 25.280 Musiklehrkräfte steigen. Der Anteil des fachgerecht erteilten Musikunterrichts fällt weiter von 42,8 Prozent auf 39 Prozent im Bundesdurchschnitt. Der Anteil fachfremd erteilten Unterrichts variiert weiterhin stark zwischen den Ländern und liegt zwischen 25,7 Prozent und 80,7 Prozent. Der prozentuale Anteil fachfremden Unterrichts bleibt in den westlichen Bundesländern weiterhin tendenziell höher als in den östlichen.

Dass der Mangel an Musiklehrkräften größer wird, liegt vor allem daran, dass bis zum Jahr 2028 mehr Musiklehrkräfte altersbedingt den Schuldienst verlassen als Nachwuchskräfte nachrücken. Zudem ist aufgrund steigender Schülerzahlen bundesweit mit einer prozentualen Zunahme des Bedarfs an Musiklehrkräften von 2,4 Prozent zu rechnen.

Der Bestand an Musiklehrkräften geht altersbedingt im Bundesdurchschnitt um 7,4 Prozent zurück, bundesweit gehen voraussichtlich 4.713 Lehrkräfte in den Ruhestand. Der Anteil von Musiklehrkräften, die 55 Jahre und älter sind und somit bis 2028 aus dem Schuldienst ausscheiden, variiert erheblich zwischen den Ländern: von 19 Prozent bis 36,2 Prozent.

Die unzureichenden Ausbildungsquoten der Länder verdeutlichen sich in der geringen Zahl abgelegter Prüfungen im Fach Musik bei der Zweiten Lehramtsprüfung für ein Grundschullehramt (Lehramtstyp 1 und 2) zwischen 2002 und 2014. Der Trend zeigt einen Rückgang um mehr als ein Drittel. Deutlich zeigt dies auch der Anteil von Musiklehrkräften, die 35 Jahre und jünger sind. Er ist in den Ländern sehr unterschiedlich und liegt zwischen 1,8 Prozent und 24 Prozent.

Handlungsfelder aus Sicht der Partner

Laut Kultusministerkonferenz (2019c) besteht bundesweit ein Ersatzbedarf von insgesamt 66.000 Lehrkräften für die Primarstufe bis zum Jahr 2028. Um den aufgezeigten Mangel an Musiklehrkräften zu beseitigen, müssten im kommenden Jahrzehnt mindestens vier von zehn Neueinstellungen in der Grundschule über eine Lehrbefähigung im Fach Musik verfügen.

Soll dieses Ziel auch nur annähernd erreicht werden, sind kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen notwendig, die die Länder – bezogen auf ihre jeweils spezifische Situation und die individuellen Herausforderungen – planen und umsetzen sollten (vgl. Klemm und Zorn 2018).

Hier werden vier Handlungsfelder herausgestellt, die besonders dazu beitragen können, den Lehrkräftemangel im Fach Musik abzubauen:

1. Ausbildungssituation verbessern

Universitäten und Hochschulen müssen von der Politik in die Lage versetzt werden, bedarfsgerechte Kapazitäten für das Lehramtsstudium für Musik in der Grundschule anzubieten. Dazu gehören die Erhöhung der Anzahl an Studienplätzen sowie, nach bestandener Eignungsprüfung, die Zulassung zum Studium ohne eine zusätzliche Numerus-clausus-Hürde.

Nicht nur der Eintritt in das Studium sollte erleichtert werden, sondern auch der Wechsel aus anderen Studiengängen in das Lehramt Musik Primarstufe. Zudem ist die Verbleibsquote im Lehramtsstudium zu erhöhen.

Die Ausbildungskapazitäten der Musikhochschulen sollten – soweit möglich – für grundständige Angebote der Primarschullehrerqualifizierung genutzt werden. Diese Maßnahmen müssen die Hochschulen und die jeweiligen Wissenschaftsministerien zeitnah miteinander verhandeln.

2. Rahmenbedingungen schaffen, damit Musiklehrkräfte im System mehr Musikunterricht erteilen können.

Um dem akuten Mangel zu begegnen, sollten ausgebildete Musiklehrkräfte, die bereits im Schuldienst tätig sind, animiert werden, mehr Musikunterricht zu erteilen. Konkret bedeutet das: Teilzeitkräfte stocken ihr Stundenkontingent für die Erteilung des Musikunterrichts insgesamt auf oder bringen größere Anteile des Lehrdeputats dafür ein.

Lehrkräfte im Fach Musik, die in anderen Schulformen tätig sind, könnten über ein Anreizsystem und eine berufsbegleitende Zusatzqualifizierung für den Einsatz in der Grundschule gewonnen werden.

Lehrkräfte der Grundschulen, die bereits Musik fachfremd unterrichten, sollten die Möglichkeit erhalten, über eine berufsbegleitende Weiterqualifizierung die Lehrbefähigung für das Fach Musik mittelfristig zu erwerben. Dafür sind Modelle zu entwickeln, die auf Länderebene – unter Berücksichtigung der jeweiligen Strukturen – implementiert und evaluiert werden.

3. Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger qualifizieren, um die akute Unterversorgung mit Musikunterricht abzumildern

Bis der Musiklehrermangel – unter anderem durch bedarfsgerechte Ausbildungskapazitäten – behoben worden ist, kann der Einsatz von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern eine Übergangslösung sein, wenn dafür verbindliche Standards und Ausbildungsmodule entwickelt und implementiert werden. Dort, wo Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger eingesetzt werden, müssen eine nachhaltig wirkende, qualitätsgesicherte Qualifizierung und fachliche Begleitung gewährleistet sein. Anzustreben ist eine konzertierte Aktion, an der die Kultus- und Wissenschaftsministerien, die Ausbildungsseminare sowie die Hochschulen bzw. Universitäten beteiligt sind.

4. Steuerung der Personalentwicklung auf Basis eines Bildungsmonitorings optimieren

Um die Ausbildung und Verteilung der Nachwuchslehrkräfte im Fach Musik sowie den Personaleinsatz von Musiklehrkräften und die Zugänge von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern bedarfsgerecht zu steuern, bedarf es eines aussagekräftigen Monitorings auf Basis der in der Kultusministerkonferenz geschaffenen Möglichkeiten. Darüber hinaus ist ein länderübergreifendes Vorgehen bei der Steuerung und Koordination der Ausbildung und der bedarfsgerechten Verteilung der Absolventinnen und Absolventen notwendig.

1 | Ausgangslage

Nicht alle Heranwachsenden in Deutschland haben in gleicher Weise die Möglichkeit, an Angeboten der kulturellen Bildung teilzunehmen. Familiäre Faktoren können den Zugang zu entsprechenden Angeboten ermöglichen. Sie können aber auch dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche an musikalischen Bildungsangeboten nicht teilnehmen und somit auch nicht von den spezifischen Bildungspotenzialen profitieren können.¹ Vor allem Heranwachsende aus armutsgefährdeten Familien sind auch in diesem Bereich benachteiligt. Schaut man auf die musikalischen Aktivitäten von Jugendlichen, so wird deutlich, dass sie mit steigenden finanziellen Ressourcen in der Familie nicht nur häufiger Instrumentalunterricht haben, sondern auch allgemein musikalisch aktiver sind (Krupp-Schleußner und Lehmann-Wermser, 2017).

Um den Zugang zur musikalischen Bildung im Kindesalter zu befördern, sind in den vergangenen Jahren eine Reihe an Projekten und Programmen entstanden und ausgebaut worden: Neben der breit akzeptierten Subventionierung der kommunalen Musikschulen (Lehmann-Wermser 2013) steigt in Schulen die Zahl und Verbreitung von Programmen, wie *JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen, MUBIKIN* oder *Die Musikalische Grundschule* an. Gleichzeitig nimmt im Zuge des Ausbaus des Ganztags-schulwesens die Kooperation mit schulexternen Akteuren der Musikvermittlung zu. Nach Angaben des Verbands deutscher Musikschulen (VdM) ist allein zwischen 2015 und 2017 die Zahl der mit Musikschulen kooperierenden Primarschulen von 3.769 auf 4.332 gestiegen (www.miz.org 2017). Neben den Schulen und den kommunalen Musikschulen sind auch Vereine, Kirchen, Blasmusikgruppen und Einzelpersonen im Feld der musikalischen Bildung aktiv, was die Bildungslandschaft ebenso vielfältig wie auch unübersichtlich macht. Die im Rahmen von Schule und Ganztags umgesetzten Programme und regionalen Kooperationen zur musikalischen Bildung sollen den Musikunterricht nach Stundentafel in der Grundschule ergänzen und die Aneignung musikalischer

und überfachlicher Kompetenzen befördern sowie zur Entwicklung der Schule beitragen.² Diese zusätzlichen Angebote zur musikalischen Bildung werden jedoch nicht bundesweit umgesetzt und erreichen somit auch nicht alle Kinder.

Eine verlässliche Grundversorgung mit einem musikalischen Angebot für alle Kinder kann neben der Kindertagesstätte die Grundschule leisten, da diese die einzige für *alle* Kinder verbindliche Schule mit einem festen Fächerkanon und Curriculum ist. In der Studie „Eltern/Kinder/Kulturelle Bildung“ des Rats für Kulturelle Bildung heißt es hierzu: „Für Kinder aus ökonomisch und soziokulturell schlechter ausgestatteten Familien sind die vorschulischen Angebote in den Krippen und Kindertagesstätten sowie der schulische Unterricht in den künstlerischen Fächern und Bereichen die mit Abstand größte, in nicht wenigen Fällen sogar einzige Chance, ein eigenes Kulturinteresse zu entwickeln oder dieses zu erweitern. Die Wahrung der Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen im kulturellen Bereich ist ein gesamtgesellschaftlicher Auftrag, der auch im Rahmen des Artikels 72, Absatz 2, Grundgesetz über ‚die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Bundesgebiet‘ zu betrachten ist“ (Rat für Kulturelle Bildung 2017: 11).

Der für die Grundschule in den Stundentafeln der Länder verbindlich festgelegte Musikunterricht erreicht tatsächlich alle Kinder unabhängig von familiären Interessen und sozioökonomischen Bedingungen und unabhängig von schulischen Programmen und Kooperationen. Im Musikunterricht der Grundschule kann jedes Kind Musik aktiv erleben, ein Interesse dafür entwickeln und sich musikalische Kompetenzen des Musikmachens aneignen.³ Voraussetzung dafür ist, dass die Schule über Lehrkräfte verfügt, die den Musikunterricht erteilen können.

Im bildungspolitischen Diskurs zur Grundschule in Deutschland kommt aktuell niemand an dem Thema „Lehrkräftemangel“ vor-

1 Im Fachdiskurs ist unstrittig, dass die ästhetische Weltzuwendung ein grundlegender und früher Modus ist (Dietrich 2010) und einen eigenen Bildungswert hat.

2 Für die Begründung musikalischer Bildung spielen die sogenannten Transfereffekte – d. h. die Verbesserung des Sozialverhaltens oder gar der Intelligenz – keine Rolle, auch wenn sie in der Öffentlichkeit einige Aufmerksamkeit erfahren haben (Bastian 2000; Schellenberg 2012); im Fach werden sie kritisch gesehen (vgl. Knigge 2007; Rittelmeyer 2012).

3 Gerade im Grundschulalter werden viele Grundlagen für spätere musikalische Fähigkeiten und Praxen gelegt (Gembris 2005).

bei. Eine Vielzahl von Berichten in den Medien, in Mitteilungen der Fach- und Standesvertretungen hat den Lehrkräftemangel der Grundschulen ins Bewusstsein gerufen. Anders als manche andere die Öffentlichkeit bewegende Aspekte des Bildungssystems ist der Lehrkräftemangel für viele im Alltag erfahrbar, wenn etwa bei den eigenen Kindern Unterricht ausfällt oder nicht fachgerecht erteilt wird. Das Fach Musik, wie auch die anderen ästhetischen Fächer, zählt eher zu den Mangelfächern in allen Schulformen (Sekretariat der KMK 2018a: 23).⁴

Die Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2012) hat in ihrer umfassenden Bestandsaufnahme ästhetischer Bildung darauf verwiesen, dass sich nur schätzen lasse, ob das Angebot an Fachkräften ausreichend sei. Die Situation in Musik ordnete die Autorengruppe nicht als „besonders kritisch“ (ebd.: 192) ein. Das hängt auch damit zusammen, dass Schulen insgesamt durchaus Möglichkeiten haben, im Bereich der ästhetischen Bildung Lücken zu füllen: Es werden Stundentafeln kreativ genutzt, ästhetische Fächer untereinander ausgetauscht oder auch im Primar- schulbereich vermehrt fachfremd Lehrkräfte eingesetzt, die also keine Lehrbefähigung mit Erstem und Zweitem Staatsexamen im Fach Musik haben, um dem Mangel im Fach Musik zu begegnen.⁵ Für Musik bedeutet das im besseren Fall, dass Lehrkräfte mit einer Affinität zu Musik und eventuell vorhandenen Kompetenzen im Singen oder Instrumentalspiel diesen Unterricht mit übernehmen. In einer Studie der Koblenzer Musikpädagogin Lina Oravec (Hammel 2011) konnte zwar gezeigt werden, dass dieser Unterricht aufgrund des Engagements der Lehrkräfte oft besser ist als sein Ruf – gleichwohl ist dieser Zustand angesichts der in dieser Entwicklungsphase bei Kindern erfolgenden Grundlegung unbefriedigend, vor allem, weil der Anteil dieses Unterrichts unbekannt war.

Dass nur wenige belastbare Zahlen zum Angebot musikalischer Bildung in der Schule vorliegen, beklagte schon der Bildungsbericht aus dem Jahr 2012 zusammenfassend (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2012). An der Situation hat sich seither nichts geändert, auch wenn für die Ganztagschulen erstes Material veröffentlicht wurde (Lehmann-Wermser et al. 2010; Weishaupt et al. 2013) und auch der Deutsche Musikrat (DMR) sowie die Landesmusikräte eine erste Zusammenschau des schulischen Musikunterrichts erstellt haben. Deren Untertitel „Ein Thema in 16 Variationen“ deutete schon an, dass eine länderspezifische Betrachtung sinnvoll ist (Deutscher Musikrat 2012, Weishaupt 2016). Auch wenn übergreifend Sorgen über den Stellenwert musikalischer Bildung artikuliert wurden, zeigten sich zwischen den 16 Ländern große Unterschiede, die den Titel der

Publikation inspirierten. Vor allem der Grundschulbereich erschien als besonders kritisch, weil das selbstständige Fach damals in verschiedenen Ländern in Frage stand und insgesamt ausgebildete Musiklehrkräfte fehlten.

Eine Initiative der Konferenz der Landesmusikräte im Jahr 2016 nahm das Anliegen, fundierte Informationen zur Situation des Musikunterrichts an den Schulen zu generieren, in einer Vorbereitungsgruppe wieder auf. Gemeinsam mit dem Deutschen Musikrat wurde die inhaltliche Struktur, aber auch die Durchführung einer entsprechenden Studie weiter vorangetrieben, die erstmals belastbare Zahlen zur Unterrichtsversorgung liefern sollte.

Die hier vorgestellte Studie greift diesen Impuls auf und ist als Bestandsaufnahme zu verstehen, die Steuerungswissen generiert und Entscheiderinnen und Entscheider dabei unterstützt, die zukünftige Entwicklung zielgerichtet zu steuern. Zugleich sollen damit Indikatoren identifiziert werden, die als Frühwarnsystem negativer Entwicklungen bzw. Rückmeldung über positive Maßnahmen geeignet wären. Im Bildungsbereich bedarf es angesichts der hohen Erwartungen und des großen Legitimationsdrucks verlässlicher „Informationen über Stärken und Schwächen des Bildungssystems und des Bildungserwerbs“ (Maaz und Kühne 2018: 376), um zu einer empirisch fundierten Politiksteuerung zu gelangen. Zahlen zur Unterrichtsversorgung in Übereinstimmung mit den jeweiligen Stundentafeln gehören unverzichtbar also dazu, will man die Zukunft nicht dem Zufall überlassen, sondern mit geeigneten Maßnahmen auch steuern. Das gilt ebenfalls für die musikalische Bildung, wenn es beispielsweise um eine ausreichende Zahl qualifizierter Lehrpersonen geht.

4 Nach Selbstauskunft von Schülerinnen und Schülern haben 55 Prozent keinen regelmäßigen Musikunterricht gehabt, wobei es große schulformspezifische Unterschiede gibt (Rat für Kulturelle Bildung 2015: 9).

5 Die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) spricht von „fachgerecht erteiltem Unterricht“; dieser Terminus wird in den Tabellen dieser Studie verwendet.

2 | Konzeption und Datengrundlage der Studie

Im Fokus der Studie steht der Unterricht im Fach Musik in der Primarstufe, der Kernbereich musikalischer Bildung. Erfasst wird, was der Staat als für alle gedachtes Bildungsangebot in der verbindlichen Rahmung der Stundentafeln und des auch für private Ersatzschulen verbindlichen Curriculums (Avenarius und Hanschmann 2019: 303) vorhält. Unberücksichtigt bleiben die den Pflichtunterricht ergänzenden Programme, Arbeitsgemeinschaften, Angebote im Rahmen der Ganztagsbetreuung oder Kooperationsprojekte zur musikalischen Bildung (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2012: 180 ff.). Die Fokussierung ergibt sich aus dem staatlichen Bildungsauftrag, der im Fach Musik durch private Initiativen ergänzt, aber keinesfalls ersetzt werden kann. Für diesen Auftrag ist der Unterricht gemäß den jeweiligen Stundentafeln zuständig.

Folgende Fragestellungen sind für die Studie leitend:

1. Wie sieht die aktuelle Situation in der Grundschule zur Versorgung aller Klassen mit Musikunterricht in den Ländern aus?

Wie viel des laut Stundentafeln vorgesehenen Musikunterrichts wird tatsächlich erteilt? Wie hoch ist der Anteil fachgerecht und fachfremd erteilten Musikunterrichts?

2. Wie wird sich die Situation in der Grundschule zur Versorgung aller Klassen mit Musikunterricht in den Ländern bis zum Jahr 2028 entwickeln?

Welche Stundenbedarfe für den Musikunterricht sind angesichts der Schülerzahlen zu erwarten? Wie wird sich die Zahl der Musiklehrkräfte voraussichtlich entwickeln, und reichen die erwarteten Musiklehrkräfte für die fachgerechte Versorgung aller Klassen mit Musikunterricht aus?

Entsprechend den beiden Fragestellungen wird in Kapitel 3 für jedes Land im ersten Teil des Landesfaktenblattes die aktuelle Situation des Musikunterrichts an Grundschulen analysiert und im

zweiten Teil anhand einer Modellrechnung ein erwartbares Szenario für das Jahr 2028 skizziert. Im Folgenden wird die Datengrundlage für beide Analysen dargestellt sowie eine Reihe von Annahmen, die aufgrund der Eigenheiten der Daten zu treffen waren.

Die Datengrundlage für die Situationsanalyse des Musikunterrichts an Grundschulen

Ausgangspunkt der Situationsanalyse waren statistische Daten des sogenannten Kerndatensatzes, auf dessen regelmäßige Erfassung sich die Länder im Rahmen der Kultusministerkonferenz (KMK 2004, Sekretariat der KMK 2011) geeinigt haben. Danach sollen im Interesse eines Monitorings vergleichbare Daten zu den erteilten Unterrichtsstunden und den Klassen sowie zu Lehrkräften und ihren Stundendeputaten auch fachspezifisch (z. B. für Musik) erhoben werden (Mundelius 2019). Davon ausgehend haben die Autoren der Studie eine Systematik entwickelt, die es den zuständigen Akteuren in den Ländern erleichtern sollte, die Daten in den internen Statistiken abzurufen. (Die Tabellenköpfe sind in Tabelle A2 dokumentiert.)

Alle 16 Länder wurden ab Juni 2018 um die Lieferung dieses Datenmaterials gebeten, das teils in den Kultusministerien, teils in den Statistischen Landesämtern gesammelt wird. Angefragt wurden die zum damaligen Zeitpunkt aktuellen Daten des Schuljahres 2016/17.⁶ Nach Absprache zwischen den Statistischen Landesämtern wurde das Hessische Landesamt für Statistik mit der koordinierten Abfrage der gewünschten Daten beauftragt. Bei den Ländern, deren Statistische Landesämter die Daten nicht liefern konnten, forderte das Institut für Musikpädagogische Forschung (ifmpf) an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover die Daten bei den zuständigen Ministerien und Senatsverwaltungen an.

Die Rückmeldungen aus den Länder waren recht unterschied-

⁶ Zwei Länder lieferten Daten für das Schuljahr 2017/18 (Berlin, Nordrhein-Westfalen), die von Hamburg gelieferten Personaldaten beziehen sich auf 2018/19.

lich. Teilweise entsprachen diese nicht der Abfrage, waren lückenhaft und drei Länder (Bayern, Niedersachsen, Saarland) haben keine Daten geliefert. In Einzelfällen erfolgte die Datenerlieferung mit über einem Jahr Verzögerung, wobei Ansprechpersonen und Abläufe mehrfach unklar waren. Um eine länderübergreifend einheitliche und solide Grundlage zu erhalten, wurden neben den o. g. Lieferungen aus den Ländern auch andere Statistiken herangezogen. Dazu gehörten in erster Linie die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und des Sekretariats der KMK, aber auch andere auf Länderebene vorliegende statistische Daten. Selbst wenn sich im Einzelfall dadurch abweichende Zahlen ergaben, ließ sich doch ein konsistentes und eindeutiges Bild erstellen. Für die Analyse konnten letztendlich Daten für 14 Länder ausgewertet werden.

Folgende Daten lagen im Allgemeinen in der beschriebenen Form vor. Weiterführende Informationen zu den länderspezifischen Besonderheiten sind in den Landesfaktenblättern zu finden.

Der **Gesamtumfang an Pflichtstunden** liegt für das Schuljahr 2016/17 für alle Länder veröffentlicht vor (Sekretariat der KMK 2016). In zwei Ländern (Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt) sind die Pflichtstunden insgesamt für die Primarstufe nicht einheitlich geregelt, sondern gestatten Abweichungen um eine oder bis zu zwei Wochenstunden jährlich. Die Unterschiede in den Pflichtwochenstunden zwischen den Ländern von insgesamt 92 bis 108 wirken sich auf den prozentualen Anteil des Musikunterrichts an den Pflichtwochenstunden insgesamt aus.

Der **Umfang des Pflichtunterrichts im Fach Musik** in der Primarstufe wird anhand der Vorgaben der Stundentafeln insgesamt und nicht in den einzelnen Klassenstufen erfasst. Einige Länder weisen den Unterricht für einzelne Fächer und damit auch den Musikunterricht getrennt aus (Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Niedersachsen und Sachsen). Zu dieser Gruppe gehört auch Bayern, das allerdings in den beiden Eingangsklassen den Musikunterricht als Teil des Gesamtunterrichts ansieht und nur für die 3. und 4. Klassen die Musikstunden als Fachunterrichtsstunden ausweist. Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein geben Bandbreiten von vier bis fünf bzw. vier bis acht Musikstunden in den Stundentafeln an. In Niedersachsen können einzelne Schulen über einen Konferenzbeschluss die Pflichtstundenzahl in Musik von sechs auf vier Wochenstunden verringern. In den Ländern dieser Gruppe sind die Stundenvorgaben für den Musikunterricht in der Grundschule eindeutig.

In der zweiten Gruppe von Ländern (Brandenburg⁷, Bremen, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen,

Rheinland-Pfalz, Saarland, Thüringen) sind die Musikstunden in Kontingenzstundentafeln in einer Fächergruppe (z. B. den „ästhetischen Fächern“) ausgewiesen. Diese Gruppen variieren zwischen zwei und sechs Unterrichtsfächern. Hat das Land keine Informationen zum Musikunterricht in den Fächergruppen geliefert, wurde von der Annahme ausgegangen, dass Musik im gleichen Umfang wie die anderen beteiligten Fächer unterrichtet wird bzw. sich der Landeswert des erteilten Musikunterrichts in der Mitte der erlaubten Bandbreite bewegt. Sofern den Schulen Ermessensspielraum bei der Erteilung des Musikunterrichts eingeräumt wird, werden die tatsächlich gehaltenen Musikstunden als stundenplangerecht angesehen, wenn sie in diesen Spielraum fallen. Soweit die Stundentafeln ergänzende Hinweise zum Musikunterricht enthalten, wurden sie berücksichtigt.

Aufgrund der Unterschiede zwischen den Ländern bei den Stundentafeln und Umsetzungsvorschriften wird in den jeweiligen Landesfaktenblättern erläutert, welche Angaben und ergänzenden Informationen in den Stundentafeln als Grundlage für die weiteren Berechnungen genutzt werden.

Die **Anzahl der Klassen in der Primarstufe** 2016 beruht auf der ländervergleichenden Übersicht der KMK (Sekretariat der KMK 2017a: 53).⁸ Die dort angegebenen Klassen der Primarstufe umfassen alle öffentlichen und privaten Schulen mit Klassen inkl. der Kombinationsschulen. Klassen der Primarstufe an Förderschulen werden in die Studie nicht einbezogen, da sie andere Klassenfrequenzen und Stundentafeln haben und auch statistisch getrennt (ohne Stufendifferenzierung) geführt werden. Die Unterschiede zwischen den Ländern bei der durchschnittlichen Zahl der Schülerinnen und Schüler je Klasse wurden übernommen. Die entstehende Unschärfe bei den Vorausschätzungen durch einen zunehmenden Anteil von Inklusionsschülern im Grundschulalter wird hingenommen. Um die Berechnungen nicht mit zu viel Details zu belasten, wurden ebenso Unterschiede bei der Zahl der Klassen nach Klassenstufen auch dann nicht berücksichtigt, wenn Musikstunden jahrgangsweise festgelegt wurden. Bei den beiden Ländern mit sechsjähriger Grundschulzeit (Berlin und Brandenburg) wurde – wegen des Vergleichs mit den anderen Ländern – soweit möglich auch über die ersten vier Grundschuljahre berichtet.

Nur Mecklenburg-Vorpommern hat die Angaben zum Musikunterricht für alle Klassen der Primarstufe übermittelt. In den anderen Ländern beziehen sich die gelieferten Daten entweder nur auf öffentliche Schulen oder es konnten für die Analyse der Unterrichtsversorgung nur die Grundschulklassen und nicht die Klassen an Kombinationsschulen mit zusätzlichen Klassen in der Sekundarstufe berücksichtigt werden, weil die Lehrkräfte an den

7 In den beiden Eingangsklassen ist der Musikunterricht Teil des Gesamtunterrichts.

8 Bis auf Hessen stimmen die Angaben mit der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes überein (Statistisches Bundesamt 2017a: Tab. 2.3). Die neueren Zahlen aus Berlin, NRW und Hamburg wurden berücksichtigt.

Kombinationsschulen stufenübergreifend eingesetzt werden können. Dies wird jeweils in den Landesfaktenblättern erläutert.

Die **Anzahl an tatsächlich erteilten Musikstunden** (im Durchschnitt) beruht auf den jeweils in den Ländern verfügbaren Daten, die eine konsistente Situationsbeschreibung erlauben. Anhand der Differenz zwischen dem tatsächlich erteilten Musikunterricht und dem rechnerischen Stundenbedarf kann der Ausfall an Musikunterricht eingeschätzt werden.

Die **Anzahl der Musiklehrkräfte des Primarbereichs** und die Zahl der von ihnen erteilten Musikstunden sind zur Bestimmung der fachgerechten Unterrichtsversorgung im Fach Musik grundlegend. Über die Zahl der Musiklehrkräfte in der Grundschule geben nur die statistischen Veröffentlichungen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen Auskunft. In den anderen Ländern mussten diese von den angefragten Einrichtungen zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt standen für 14 Länder Informationen über Musiklehrkräfte zur Verfügung.⁹ Bei der eindeutigen Bestimmung der Anzahl der Musiklehrkräfte waren weitere Herausforderungen zu bewältigen:

Es existiert keine einheitliche Definition zur Lehrbefähigung für das Fach Musik. Seit Einführung der neuen Studienstrukturen (mit BA- und MEd-Abschlüssen infolge der Bologna-Reform nach 1999) gibt es zwar eine gewisse Vergleichbarkeit zwischen den Ländern. Allerdings sind viele Lehrkräfte noch nach alten Studienmodellen ausgebildet worden. Zudem unterscheiden sich die Lehrerausbildungsgesetze zwischen den Ländern stark. In einigen existiert ein reines Primarschullehramt, in anderen ein kombiniertes Grund-, Haupt- und Realschullehramt; in einigen Ländern werden nur zwei Fächer studiert, in anderen drei oder mehr. Um die Anzahl der Musiklehrkräfte zu bestimmen, wurde mit Ausnahme von Bayern der Eigendefinition der Länder gefolgt: Die von den Ländern gemeldeten Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung für das Fach Musik wurden für die Studie übernommen.

Die Musiklehrkräfte können nicht immer eindeutig dem Primarbereich zugeordnet werden, da in einigen Ländern Schulen mit mehreren Schularten (sechsjährige Grundschule, Grund-, Haupt- und Realschulen etc.) existieren, an denen Musiklehrkräfte zum Einsatz kommen. In diesen Fällen sind die von den Musiklehrkräften erteilten Musikstunden nicht eindeutig den Schulstufen zuzuordnen. In den Landesfaktenblättern wird für diese Länder erläutert, welche Angaben und Annahmen für die Berechnungen genutzt werden. Beispielsweise wurde die Fachunterrichtsversorgung in Berlin und Brandenburg für die sechsjährige Grund-

schule berechnet. In allen Ländern ist die verfügbare oder errechnete Zahl von Musiklehrkräften auf alle Klassen der Primarstufe (Sekretariat der KMK 2017a: 53) unter sonst länderspezifisch konstanten Bedingungen hochgerechnet worden, damit länderübergreifend einheitliche Daten zur Ausgangssituation für die Modellrechnungen vorliegen.

Zur **Gesamtzahl der gehaltenen Wochenunterrichtsstunden** von Musiklehrkräften gibt es nicht für alle Länder Informationen. Bei fehlenden Angaben wurde ersatzweise auf die von allen Grundschullehrkräften erteilte durchschnittliche Zahl von Unterrichtsstunden zurückgegriffen und angenommen, dass sie mit der Zahl der durchschnittlich von Musiklehrkräften erteilten Unterrichtsstunden identisch ist. Stand auch diese Information in den gelieferten Länderdaten nicht zur Verfügung, wurde die bundesstatistische Veröffentlichung zu den voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräften an Grundschulen und die Zahl der von ihnen erteilten Unterrichtsstunden herangezogen, um die durchschnittliche Anzahl der erteilten Unterrichtswochenstunden der Lehrkräfte an Grundschulen zu bestimmen (Statistisches Bundesamt 2017a: Tab. 7.2 und 8.2). Bei den Ländern, für die beide Informationen verfügbar sind, war die Wochenstundenzahl der Musiklehrkräfte entweder genauso hoch wie die aller Grundschullehrkräfte insgesamt oder niedriger. Die Länderdaten ließen meist nicht erkennen, ob auch stundenweise beschäftigte Musiklehrkräfte berücksichtigt wurden. Um gegebenenfalls Werte zugunsten einer ausreichenden Lehrkräfteversorgung zu verwenden, wurde die höhere Zahl durchschnittlicher Wochenstunden der voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte verwendet – im Zweifel wird also eine eher bessere Lehrkräfteversorgung angenommen als tatsächlich besteht.

Der durchschnittliche **Stundenumfang, den Musiklehrkräfte für den Musikunterricht** einsetzen, wurde, wenn keine Daten vorlagen, geschätzt, um einen Anhaltspunkt für den fachgerecht erteilten Musikunterricht zu erhalten. Dabei wurde stets davon ausgegangen, dass Musiklehrkräfte ein Viertel ihres erteilten Wochenstundendeputats für Musik verwenden. Aufgrund des Klassenlehrerprinzips in der Grundschule variierte in den sieben Ländern mit vierjähriger Grundschule und verfügbaren Daten der Anteil der erteilten Musikstunden an der Gesamtzahl der Unterrichtswochenstunden von Musiklehrkräften 2016 zwischen 17,4 und 24,9 Prozent.¹⁰ Die Annahme von einem Viertel übersteigt die beobachteten Werte und bedeutet für die Zukunft eine moderate Erhöhung der durchschnittlich erteilten Musikstunden von Musiklehrkräften.

9 Der Information aus Bayern, dass alle Lehrkräfte als Musiklehrkräfte für die Grundschule ausgebildet sind, wurde bei den Berechnungen nicht gefolgt.

10 In den beiden Ländern mit sechsjähriger Grundschule lagen die Anteile bei 26,9 und 43,4 Prozent. – In einem Land gibt es ohne weitere Begründung eine Unterscheidung zwischen den von Musiklehrkräften und den fachgerecht bzw. nicht fachgerecht erteilten Musikstunden. Diese Differenzierung wurde bei den Modellrechnungen nicht berücksichtigt, sondern es wurden nur die Musiklehrkräfte einbezogen.

Die Datengrundlage für das Szenario zum Musikunterricht in der Grundschule bis 2028

Der zweite Teil der länderspezifischen Darstellungen unternimmt den Versuch, die jeweils spezifische Entwicklung für die Zeit bis 2028 zu skizzieren. Wie sich die Unterrichtsversorgung im Fach Musik in den nächsten Jahren entwickeln wird, hängt von vielen Faktoren ab, deren Zusammenspiel unbekannt ist. In dieser Situation empfiehlt sich für ein plausibles Szenario die Annahme konstanter Bedingungen oder die Fortschreibung von Entwicklungen. Folglich werden die Vorgaben der Stundentafeln, der Klassenfrequenzen, der Regelstundenzahlen der Lehrkräfte und das Lehrdeputat der Musiklehrkräfte für den Musikunterricht konstant gehalten, also länderspezifisch in gleicher Höhe wie für die Situationsanalyse angesetzt. Der Anteil der Teilzeitlehrkräfte, die Lebensarbeitszeit oder auch strukturelle Veränderungen wie der Ausbau der Inklusion sind beispielsweise Größen, deren Verringerung bzw. Erhöhung die Verhältnisse erheblich verändern können. Einflussfaktoren wie diese, zu denen keine Datengrundlage existiert, werden nicht berücksichtigt.

Zur Schätzung der **Anzahl der Klassen** im Jahr 2028 wurde die Schülerzahlenvorausschätzung der KMK für den Primarbereich (Sekretariat der KMK 2018b: 34) herangezogen. Allerdings weisen weitere und neuere Studien einen deutlich größeren Bedarf an Lehrkräften aufgrund höherer Schülerzahlen aus (Klemm und Zorn 2017, 2018, 2019; Statistisches Bundesamt 2019c; Sekretariat der KMK 2019a).¹¹ Alle Vorhersagen gehen von Unterschieden zwischen den Ländern aus. Da auch die Privatschulen Lehrkräfte unter den Absolventinnen und Absolventen der Universitäten und Hochschulen rekrutieren, wurde die Gesamtzahl aller Klassen der Primarstufe der Modellrechnung zugrunde gelegt.

Die Schätzung des **Stundenbedarfs an Musikunterricht** ergibt sich aus der Fortschreibung des länderspezifischen Stundenbedarfs der Situationsanalyse. In den Ländern, die die Soll-Vorgaben für den Musikunterricht unterschreiten, oder ohne Ist-Angaben werden die Soll-Musikstunden herangezogen, in den anderen Ländern die Ist-Stunden. In Bayern, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein liegen die tatsächlich erteilten Musikstunden über dem rechnerischen Stundenbedarf. Dies lässt sich über die Erläuterungen zu den Stundentafeln erklären. Für die Modellrechnungen des Szenarios 2028 werden bei diesen Ländern die tatsächlich durchschnittlich erteilten Musikstun-

den den weiteren Berechnungen zugrunde gelegt. Dies gilt auch für Nordrhein-Westfalen und Sachsen-Anhalt, wo sich die tatsächlich erteilten Musikunterrichtsstunden innerhalb der durch die Stundentafel vorgegebenen Bandbreite bewegen. Bei den anderen Ländern geht zwar die Beschreibung der Ist-Situation von den erteilten Wochenstunden aus, doch bei allen weiterführenden Überlegungen und den Modellrechnungen wird die Soll-Stundenzahl zugrunde gelegt. Dies gilt auch für Baden-Württemberg, Hamburg, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und das Saarland, die keine Informationen zum erteilten Musikunterricht in der Grundschule bereitstellen.

Die erwartete **Anzahl an Musiklehrkräften** ergibt sich aus dem Bestand abzüglich der aus Altersgründen ausscheidenden Lehrkräfte plus der Neuzugänge, zu denen in zwei Ländern auch Seiteneinstiege gerechnet werden. Die Schätzung für das Jahr 2028 beruht auf verschiedenen Datenquellen; sie betreffen das altersbedingte Ausscheiden aus dem Schuldienst und die erwarteten Eintritte von Nachwuchskräften.

Die Schätzungen zum **altersbedingten Ausscheiden** der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst basieren auf der Annahme, dass die Lehrkräfte, die zu dem dort berücksichtigten Zeitpunkt 55 Jahre und älter waren, den Schuldienst bis 2028 verlassen haben.¹² Da es keine veröffentlichten Daten zu den Musiklehrkräften gibt, mussten zunächst die von den Ländern gelieferten Daten genutzt werden. Lagen Daten zur Altersstruktur nur nach Art des Lehramts vor – dies gilt für die meisten Länder – und für die Grundschullehrkräfte insgesamt, wurde der Prozentsatz der über 55-jährigen Lehrkräfte als Ersatzwert für den Anteil der Musiklehrkräfte in der Primarstufe herangezogen. Um eine länderübergreifend einheitliche Datenbasis für die Lehrkräfte insgesamt an Grundschulen nach Altersgruppen zu haben, wurde ergänzend eine bundesstatistische Veröffentlichung zur Altersstruktur der Lehrkräfte genutzt (Statistisches Bundesamt 2017a: Tab. 7.3).¹³ In den unterschiedlichen Datenquellen weichen die Angaben zu den Lehrkräften nach Altersgruppen teilweise erheblich voneinander ab. Oft beziehen sich die Angaben auf Lehrkräfte an öffentlichen Schulen. Details sind den Landesfaktenblättern zu entnehmen.

Der **Anteil junger Lehrkräfte unter 35 Jahre** repräsentiert die Einstiege junger Musiklehrkräfte im vergangenen Jahrzehnt. Anhand der Statistik zur Altersstruktur der Musiklehrkräfte konnte ermittelt werden, ob diese Altersgruppe über- oder unterrepräsentiert ist.

12 Die Schulstatistik unterscheidet bei den Lehrkräften nach der Schulart, an der sie unterrichten, und nach der Art des Lehramts. Beide Informationen weichen teilweise erheblich voneinander ab, weil es zwischen Lehramt und Schulart, in der unterrichtet wird, keine zwingende Kopplung gibt. In den Ländern mit stufenübergreifenden Lehramt (z. B. Grund-, Haupt-, Realschule) ist eine Zuordnung noch lockerer. Die Studie berücksichtigt die Lehrkräfte nach Schulart, musste aber für die Analyse der Altersstruktur der Lehrkräfte in den meisten Ländern auf Statistiken nach Art des Lehramts zurückgreifen. Dies ist wichtig zu beachten. Außerdem können Abweichungen in der Zahl der Lehrkräfte durch Ausfälle bei den Altersangaben entstehen.

13 Auf die auch mit dieser Tabelle verbundenen Abweichungen in der Datengrundlage wird in den Landesfaktenblättern hingewiesen.

Die **Zahl der Absolventinnen und Absolventen mit Zweiter Lehramtsprüfung** für das Fach Musik liegt differenziert nach Lehramt und Ländern in den schulstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (Allgemeinbildende Schulen: Tab. 9.5) aus den Jahren 2002 bis 2014 vor (Tabellen A3). Einige Länder führen diese Statistik fort; diese Daten werden ergänzend berichtet. In den Bericht gehen die abgelegten Prüfungen für das Primarschullehramt insgesamt und für das Fach Musik seit 2005 ein. Den jeweiligen Tabellen in den Landesfaktenblättern ist zu entnehmen, ob die Länder Lehrkräfte nur für die Grundschule (Lehramtstyp 1) oder für den Primar- und den Sekundarbereich (Lehramtstyp 2) ausbilden. Zu berücksichtigen ist, dass Prüfungsfälle erfasst und damit alle Lehramtsabsolventinnen und -absolventen (bei zwei Unterrichtsfächern) doppelt erfasst werden.¹⁴ Bei Lehramtstyp 2 ist von einem nicht bekannten Anteil von Absolventinnen und Absolventen auszugehen, die in der Sekundarstufe I unterrichten.

Der Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit dem Fach Musik an allen Fachprüfungen für die Primarstufe wird in Beziehung gesetzt zum Anteil des Musikunterrichts am Pflichtunterricht in der Grundschule. Denn der Anteil der Musikprüfungen sollte wenigstens dem Anteil des Fachs Musik an den Wochenpflichtstunden entsprechen, um eine annähernd ausreichende Versorgung mit Fachlehrkräften zu erreichen. Dabei wird davon ausgegangen, dass die Hälfte des Unterrichtsdeputats in Musik unterrichtet wird, was für die Grundschule – wie die Analysen zeigten – eine unrealistisch hohe Annahme ist.

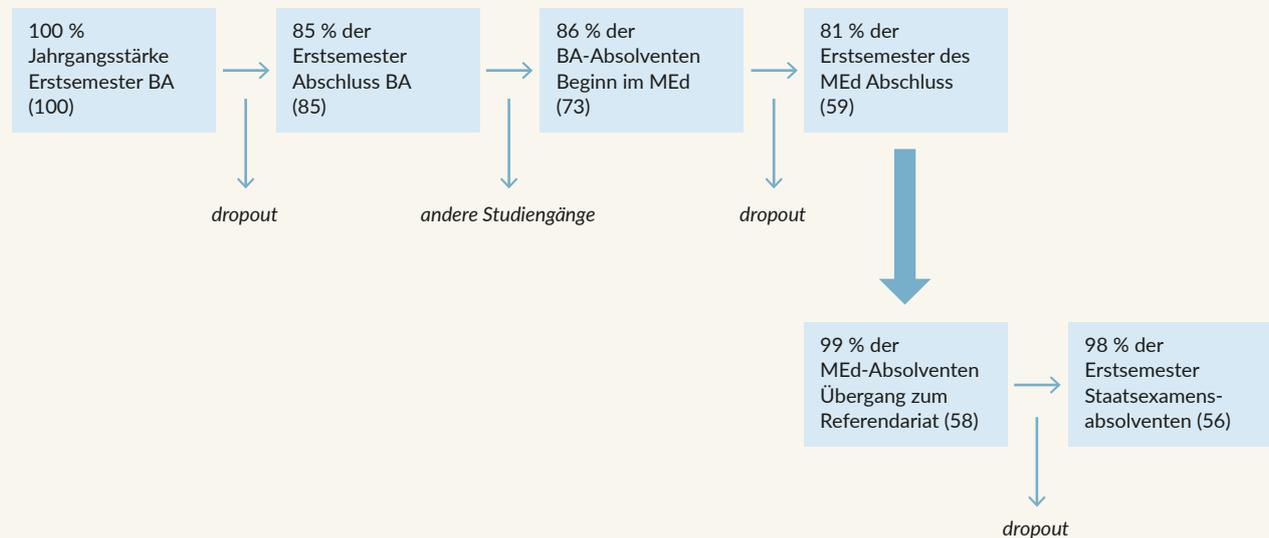
Zur Zahl der **Studienanfängerinnen und -anfänger** im Studienjahr 2018 holte das Institut für Musikpädagogische Forschung (ifmpf) Informationen von den einzelnen Hochschulen ein. 27

Universitäten, die entsprechende Studiengänge anbieten, sowie die sieben Musikhochschulen, die neben den gymnasialen auch primarschulspezifische Studiengänge anbieten, wurden im Herbst 2018 angeschrieben. Dabei wurden die Anfängerzahlen im Bereich GHR (Grund-, Haupt- und Realschule) insgesamt und die speziellen für die Primarstufe abgefragt. Hier ergeben sich Unschärfen, da die schulformspezifische Schwerpunktsetzung teilweise erst später im Studium erfolgt. Doch gleichwohl lassen sich – vor allem in der Zusammenschau mit den vorgenannten Absolventenzahlen – Tendenzen beschreiben.

Zudem ist die **Verbleibsquote** entscheidend, das heißt, wie viele Erstsemesterinnen und Erstsemester bis zum Ende der zweiten Ausbildungsphase, also des Referendariats, dabeibleiben und nicht den Studiengang wechseln oder das Studium ganz abbrechen. Seit der Einführung der gestuften Studiengänge spielt dabei eine Rolle, dass der Bachelor grundsätzlich polyvalent sein soll. Die Verbleibsquoten an den drei Schnittstellen zum Master, zum Referendariat und in den Schuldienst sind fachspezifisch nicht erfasst (Anders 2018). Man kann annehmen, dass sie hoch sind, höher jedenfalls als in anderen Fächern und im bundesweiten Schnitt. Das könnte auch damit zusammenhängen, dass sich Musikstudierende – wie nur in wenigen anderen Fächern – frühzeitig bewusst für dieses Fachstudium entscheiden, um die Aufnahme- bzw. Eignungsprüfungen zu bestehen. Die Studie geht mit 71 Prozent von einer hohen Verbleibsquote aus. Bei Studienanfängerinnen und -anfängern mit dem Lehramtstyp 2, die auch an Schulen der Sekundarstufe I wechseln könnten, geht die Modellrechnung dennoch davon aus, dass sie alle in die Grundschule gehen. Diese Annahme ist zwar optimistisch, vermeidet aber, den Anteil der Wechsel in die Sekundarstufe I zu überschätzen.

¹⁴ Dass in einigen neueren Studienordnungen wenigstens drei Unterrichtsfächer im Lehramtstyp 1 zu studieren sind, bleibt unberücksichtigt. Die tatsächlich studierten Fächer sind nicht bekannt.

ABBILDUNG 1 Verbleibsquoten in den einzelnen Phasen von Lehramtsstudiengängen



Für Musik wurden höhere Verbleibsquoten vorausgesetzt.
Mögliche Wanderungen zwischen den Ländern wurden nicht eingerechnet.

Quelle: Heublein und Schmelzer 2018

| BertelsmannStiftung

Die Zahlen der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger¹⁵ in den öffentlichen Dienst zwischen 2015 und 2018 werden anhand der entsprechenden KMK-Veröffentlichung (Sekretariat der KMK 2019b, mehrere Jahre) berichtet. Diese Angaben liegen nicht schulformspezifisch vor. Da einige Länder bei Hochschulabsolventinnen und -absolventen ohne Lehramtsstudium zunächst das Absolvieren des Vorbereitungsdienstes verlangen, erscheinen sie – und damit auch ein Teil der Seiteneinstiege – nicht in der KMK-Statistik (Huth und Weishaupt 2012). Um eindeutige Zahlen zu generieren, hat die Bremer Agentur edukatione eine ergänzende Erhebung durchgeführt und in den Ländern Informationen abgefragt. Grundlage war ein Fragebogen, verwendet vor einigen Jahren von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft für eine Bestandsaufnahme (Korneck und Lamprecht 2010). Dieser Bogen wurde nur aus einem Land vollständig ausgefüllt zurückgeschickt. Somit gelang es nur in Ausnahmefällen, ein kohärentes Bild der gegenwärtigen Praxis zu erhalten. Die Details sind in den Landesfaktenblättern dargestellt. Als besondere Schwierigkeit erwies sich, dass Einstellungen aus diesem Personenkreis teils zentral, teils dezentral bearbeitet werden. Die Einzelheiten sind offensichtlich nicht in den Kultusministerien bekannt.

Der Lehrkräftebedarf für das Jahr 2028 errechnet sich aus den zu erteilenden Musikstunden, der erwarteten Klassenzahl und dem landesspezifischen durchschnittlichen Stundendeputat der Musiklehrkräfte unter der Annahme, dass sie ein Viertel der erteilten Unterrichtsstunden für Musikunterricht verwenden. Auf der Basis dieser überschlägigen Rechnung ergibt sich stringent eine Zahl notwendiger qualifizierter Lehrkräfte für den Musikunterricht. In Verbindung mit der zu erwartenden Zahl an Lehrkräften ergibt sich ebenso zwingend der Anteil fachfremd erteilten Unterrichts. So übersichtlich diese Rechnung ist, so basiert sie doch auf einer Reihe von Annahmen. Schon die Reduktion der in der Stundentafel vorgesehenen Musikstunden – wie es ein Land während der Arbeit an der Studie geplant hat – senkt auch den nominellen Bedarf um einen zweistelligen Prozentsatz. Ähnliches gilt für Vorgaben zur Klassengröße oder zur Durchführung inklusiven Unterrichts. Dennoch erscheint die Modellrechnung in dieser Form sinnvoll, da nur so eine Vergleichbarkeit des Verfahrens sicherzustellen war und die einzelnen Schritte nachvollziehbar dargestellt werden konnten.

15 Es gibt Inkonsistenzen und Unterschiede zwischen den Ländern hinsichtlich der Definition und der Standards der Qualifizierung zum Seiteneinstieg bzw. Quereinstieg. Für beides wird in dieser Studie der Begriff „Seiteneinstieg“ verwendet. Die KMK definiert „Seiteneinstieg“ wie folgt: „Als Seiteneinsteiger werden Lehrkräfte bezeichnet, die in der Regel über einen Hochschulabschluss, nicht jedoch über die erste Lehramtsprüfung verfügen und ohne das Absolvieren des eigentlichen Vorbereitungsdienstes in den Schuldienst eingestellt werden. Die Seiteneinsteiger erhalten über ihre fachlichen Kenntnisse hinaus eine pädagogische Zusatzqualifikation, die teilweise auch berufsbeleitend vermittelt wird.“ (Sekretariat der KMK 2019b: 32)

3 | Die Landesfaktenblätter

Das folgende Kapitel stellt die aktuelle Situation und Perspektive des Musikunterrichts in den 16 Ländern jeweils gesondert dar. Das Landesfaktenblatt berichtet die je spezifische Datengrundlage, die strukturellen Besonderheiten und die Ergebnisse. Bei Bedarf enthält es Hinweise zu den methodischen Erfordernissen, die zur Berechnung und Schätzung der Ergebnisse aufgrund der landesspezifischen Datenlage notwendig waren. Diese Hinweise ergänzen die allgemeinen Informationen zu den zugrunde liegenden Daten, Annahmen und zur Berechnung der Ergebnisse, die im Kapitel 2 abgebildet sind.

Die Struktur der Landesfaktenblätter zu den 16 Ländern folgt jeweils diesem Schema:

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

A| Datengrundlage

B| Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

C| Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Neuimmatrikulierte

Seiteneinstieg

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

D| Zusammenfassung

3.1 | Baden-Württemberg

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

Zentrale Ergebnisse im Überblick

Aktuelle Situation

In der Stundentafel sind 6 Stunden für den Musikunterricht vorgesehen. Das entspricht 6 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts.

(2.084) Musiklehrkräfte unterrichten in der Primarstufe insgesamt.

(35,3) Prozent vom erteilten Musikunterricht werden im Durchschnitt fachgerecht bzw. (64,7) Prozent fachfremd unterrichtet.

Perspektive 2028

1.996 Musiklehrkräfte stehen für den Musikunterricht an allen Grundschulen zur Verfügung.

30 Prozent des errechneten Stundenbedarfs im Fach Musik können fachgerecht unterrichtet werden.

4.667 Musiklehrkräfte fehlen, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken.

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

A | Datengrundlage

Die Datenblätter wurden vom Statistischen Landesamt am 28.2.2018 geliefert und enthalten nicht alle angefragten und erforderlichen Informationen.¹⁶ Nur zu den Lehrkräften an staatlichen Schulen sind Informationen verfügbar, die sich teilweise nicht auf die Schulart, sondern auf das erworbene Lehramt beziehen. Die Berechnungen und Informationen zu Baden-Württemberg basieren weitgehend auf überregional verfügbaren Daten und Annahmen. Weitere Information in Kapitel 2.

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

Baden-Württemberg schreibt als Kontingent sechs Stunden Musikunterricht in der Stundentafel für die Grundschule vor, lässt aber Ausnahmen in der Verordnung ausdrücklich zu.¹⁷ Die vorgesehenen Richtwerte – für Musik sechs Stunden und für Kunst/

TABELLE 1: BADEN-WÜRTTEMBERG Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2016/17

Anzahl der Klassen	19.771*	Die Zahlen in Klammern sind geschätzt. * Klassen Primarstufe insgesamt (KMK 2017a: 53). ** Nach den gelieferten Daten unterrichten 2.436 Musiklehrkräfte an öffentlichen Grund-, Haupt- und Werkrealschulen im Schuljahr 2016/17. An diesen Schulen befinden sich 23.120 Klassen (davon 18.973 in der Primarstufe). Wenn diese Musiklehrkräftesituation auf alle Klassen der Primarstufe übertragen wird (auf 1.000 Klassen kommen 105,4 Musiklehrkräfte), was aufgrund einer ähnlich hohen Zahl von Musikstunden in der Sekundarstufe möglich erscheint, errechnen sich 2.084 Musiklehrkräfte in der Primarstufe. *** 29.070 voll- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen unterrichteten 584.770 Unterrichtsstunden (Statistisches Bundesamt 2017a: Tab. 7.2 und 8.2). Die durchschnittliche Wochenstundenzahl von 20,1 wird für Musiklehrkräfte an Grundschulen übernommen. k. A. = keine Angabe
Wochenstunden Musikunterricht lt. Stundentafel	6	
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	29.657	
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	k. A.	
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	(2.084)**	
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	(41.888)***	
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	(10.472)	
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	(35,3)	
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	(64,7)	

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, nicht veröffentlichte Daten. Schuljahr: 2016/17; öffentliche Grund- und Hauptschulen; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

16 Nach Auskunft des Statistischen Landesamtes wird in der amtlichen Schulstatistik im Bereich Musik nicht der Pflichtunterricht erhoben, sondern nur die Zahl der an Arbeitsgemeinschaften teilnehmenden Schülerinnen und Schüler der allgemeinen Schulen.

17 <https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Schule/Kontingentstundentafel+Grundschule>

Werken sieben Stunden – dienen der Orientierung, die konkrete Verteilung entscheidet die Schule. Damit wird sowohl eine Abweichung nach unten wie nach oben ermöglicht. Die Pflichtstunden für das Fach Musik entsprechen sechs Prozent der gesamten Zahl der Pflichtstunden der Grundschule. Von ihnen wird bei den weiteren Bedarfsberechnungen ausgegangen. Ausgehend von den insgesamt 19.771 Klassen in der Primarstufe, ergibt sich ein rechnerischer Bedarf von 29.657 Musikstunden im Schuljahr 2016/17.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Zum tatsächlich erteilten Unterricht liegen keine Informationen vor.

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Durch die Übernahme der Stundendeputate der voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen ergibt sich, dass jede Musiklehrkraft in der Grundschule insgesamt durchschnittlich 20,1 Stunden unterrichtet.¹⁸ Bei der geschätzten Zahl von 2.084 Musiklehrkräften müssten diese pro Woche im Durchschnitt 14,2 Musikstunden erteilen, um einen fachgerechten Unterricht laut Stundentafel in der Primarstufe abzudecken. Das würde einem Anteil von 70,6 Prozent des durchschnittlich erteilten Lehrdeputats der Primarschullehrkräfte entsprechen. Die Studie geht aber davon aus, dass Musiklehrkräfte für das Fach Musik durchschnittlich 25 Prozent der erteilten Wochenstunden – also 5,03 Wochenstunden – einsetzen.¹⁹ Unter dieser Annahme werden 35,3 Prozent des Musikunterrichts fachgerecht erteilt und 64,7 Prozent werden fachfremd erteilt oder fallen aus.

C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Bedarf (Soll)

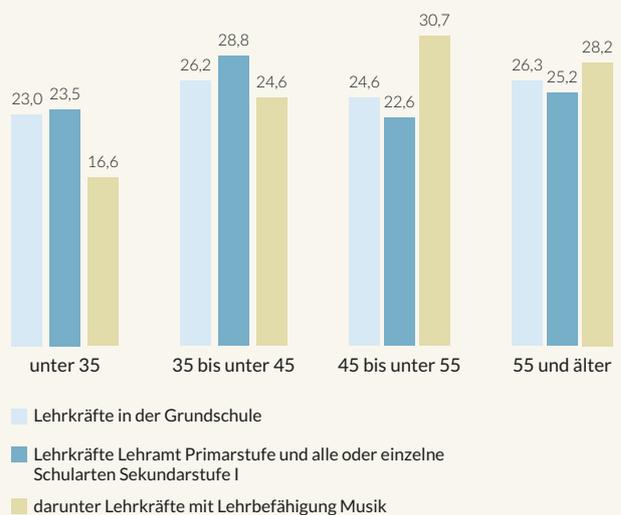
Die Schülerzahlen für die Grundschule steigen in Baden-Württemberg nach KMK-Berechnungen von 390.900 im Jahr 2018 auf 441.200 im Jahr 2028.²⁰ Im Ländervergleich ist dieser Zuwachs von 12,9 Prozent unter den Flächenländern eine sehr hohe Quote. Unter der Annahme konstanter Bedingungen erhöht sich somit die Zahl der Klassen in der Primarstufe von 19.771 auf 22.321.

Bei unveränderter Stundentafel bedeutet das einen Bedarf an Musikstunden im Schuljahr 2028 von 33.482 Stunden. Um alle Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, sind – vorausgesetzt, alle Lehrkräfte unterrichten wie derzeit im Schnitt 20,1 Wochenstunden und ein Viertel ihres Deputats in Musik – 6.663 Musiklehrkräfte notwendig.

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

Zur Altersstruktur der Musiklehrkräfte liegen Angaben nur nach Lehramt und nicht nach Schulart vor. Allerdings gibt es Daten zur Altersstruktur der Lehrkräfte in der Grund- und Hauptschule.

ABBILDUNG 1: BADEN-WÜRTTEMBERG Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, nicht veröffentlichte Daten. Schuljahr: 2016/17; Statistisches Bundesamt: Grund- und Hauptschulen

| BertelsmannStiftung

Etwa ein Viertel der Lehrkräfte an Grundschulen wird voraussichtlich im kommenden Jahrzehnt in Baden-Württemberg den Schuldienst verlassen. Bei den Musiklehrkräften sind die Jahrgänge bis 35 Jahre schwächer, die über 45 Jahre stärker besetzt. Für die folgenden Überlegungen gehen die Autoren von der geschätzten Zahl 2.084 für die Primarstufe aus – dementsprechend scheiden in den kommenden zehn Jahren 588 Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst aus.

18 Das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport kommt aufgrund einer etwas veränderten Rechenart auf 19,0 Wochenstunden pro Lehrkraft (Mitteilung vom 3.9.2019).

19 Legt man die gelieferten Länderdaten zugrunde, werden im Durchschnitt 20 Prozent der erteilten Wochenstunden der Musiklehrkräfte für den Musikunterricht eingesetzt. Die Modellrechnung dieser Studie geht in einer optimistischeren Lesart davon aus, dass die Musiklehrkräfte 25 Prozent ihres Deputats für Musikunterricht einsetzen.

20 Die Ergebnisse der KMK-Schülervorausschätzung vom Dezember 2019 weichen davon nur geringfügig ab.

TABELLE 2: BADEN-WÜRTTEMBERG Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehrkräfte Grundschule	6.676	7.613	7.141	7.640	29.070
Lehramt Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I	8.345	10.239	8.047	8.949	35.580
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	447	663	828	759	2.696
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %	5,4	6,5	10,3	8,5	7,6

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, nicht veröffentlichte Daten. Schuljahr: 2016/17;
Statistisches Bundesamt: Grund- und Hauptschulen

| BertelsmannStiftung

TABELLE 3: BADEN-WÜRTTEMBERG Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	9.421	-	3.154	217	-	24	0,8	11,1
2006	9.872	-	3.145	202	-	21	0,7	10,4
2007	11.281	-	3.752	211	-	10	0,3	4,7
2008	12.101	-	3.683	258	-	33	0,9	12,8
2009	13.023	-	4.839	283	-	51	1,1	18,0
2010	13.172	-	4.854	289	-	90	1,9	31,1
2011	14.135	-	5.684	289	-	101	1,8	34,9
2012	14.358	-	5.317	249	-	90	1,7	36,1
2013	13.484	-	4.588	288	-	87	1,9	30,2
2014	12.404	-	4.238	259	-	84	2,0	32,4
2015	-	-	-	231	-	75	-	32,5
2016	-	-	-	203	-	81	-	39,9
2017	-	-	-	195	-	40	-	20,5
Insgesamt 2005-2014	123.251	-	43.254	2.545	-	591	1,4	23,2

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik

Quelle: 2005-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material;
2015-2017: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Sonderauswertung

| BertelsmannStiftung

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005-2014

Die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen mit Zweiter Lehramtsprüfung im Unterrichtsfach Musik liegen für die Jahre 2005 bis 2014 seitens des Statistischen Bundesamtes vor und zeigen die langfristigen Trends. Bis 2017 gibt es Informationen über eine landesinterne Statistik. Tabelle 3 enthält die Gesamtzahl der abgelegten Fachprüfungen in Musik und den Anteil derjenigen mit einer Lehrbefähigung für die Primarstufe.

Von 2005 bis 2014 legten insgesamt 591 Musiklehrkräfte für die Grundschule die Zweite Staatsprüfung ab. Das sind pro Jahr durchschnittlich 60 Lehrkräfte. Mit 1,4 Prozent aller Lehramtsprüfungen für das Lehramt Grund-, Haupt- und Realschule ist deren Anteil sehr niedrig.²¹

Neuimmatrikulierte

Baden-Württemberg ist das einzige Land, in dem Studierende des Lehramtstyps 1 und 3 mit dem Fach Musik an Pädagogischen Hochschulen ausgebildet werden. Die Studierenden entscheiden sich zum Zeitpunkt der Aufnahmeprüfung für ein Lehramt, können aber im Verlauf des Studiums wechseln. Rückmeldungen der

21 Der Anteil der Prüfungen im Fach Musik sollte mindestens dem Anteil des Musikunterrichts am Stundendeputat der Grundschule entsprechen.

TABELLE 4: BADEN-WÜRTTEMBERG **Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19**

	Neuimmatriulierte Musik (Primarstufe)	Neuimmatriulierte Musik (Sekundarstufe)
PH Freiburg	23	k. A.
PH Heidelberg	16	24
PH Karlsruhe	10	22
PH Ludwigsburg	15	49
PH Weingarten	14	k. A.
Summe	78	> 95

Quelle: eigene Erhebung

| BertelsmannStiftung

Hochschulen ergeben, dass das gängige Praxis ist, doch es wird hier nicht weiter berücksichtigt.

Rechnet man die Zahl der Neuimmatriulierten hoch, ist eine leichte Abnahme gegenüber den älteren Absolventenzahlen festzustellen. Kalkuliert man die Verbleibsquote mit etwa 71 Prozent wie in den anderen Ländern, ist mit rund 500 Absolventinnen und Absolventen bis 2028 zu rechnen.

Seiteneinstieg

Aus Baden-Württemberg liegen keine differenzierten und fachspezifischen Angaben zum Seiteneinstieg vor. Die KMK meldet in ihrer Statistik bei den Einstellungen von Lehrkräften für die Jahre 2015 bis 2018 keine Personen für diesen Weg. Daher werden sie im Folgenden nicht berücksichtigt.

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Um die 22.321 Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, werden nach der Modellrechnung 6.663 Musiklehr-

kräfte benötigt. Ausgehend von den 2.084 Lehrkräften für Musik im Schuljahr 2016/17 und den prognostizierten 588 Austritten sowie 500 Eintritten in den Schuldienst, stehen nach Einschätzung dieser Studie 1.996 Lehrkräfte in Baden-Württemberg für den Musikunterricht im Jahr 2028 zur Verfügung. Es fehlen somit 4.667 Fachlehrkräfte, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken. Nach der Modellrechnung werden 30 Prozent des erwarteten Stundenbedarfs im Fach Musik fachgerecht abgedeckt. Wird der Musikunterricht entsprechend der Annahme dieser Studie in vollem Umfang erteilt, liegt der Anteil fachfremden Unterrichts bei 70 Prozent.

D | Zusammenfassung

Auf Grundlage der vorliegenden Daten ist eine verlässliche Berechnung der Unterrichtsversorgung im Fach Musik in der Primarstufe und der künftigen Entwicklung nur mit Annahmen und auf der Grundlage errechneter Werte möglich. Sie ergeben aber ein realistisch erscheinendes und konsistentes Bild der Ausbildungs- und Nachwuchssituation, in die sich auch die angenommene Zahl von Musiklehrkräften, die voraussichtlich die Primarstufe verlassen werden, gut einfügt. Ähnlich wie in anderen westdeutschen Ländern wird der überwiegende Teil des Musikunterrichts schon heute fachfremd erteilt.

Angesichts der Altersstruktur der Musiklehrkräfte und des Anstiegs der Schülerzahlen reichen die Absolventenzahlen des vergangenen Jahrzehnts und die neu immatrikulierten Lehramtsstudierenden mit dem Fach Musik nicht aus, um den Ersatzbedarf zu decken oder den schon heute hohen Anteil fachfremd erteilten Musikunterrichts zu verringern. Eine Verschlechterung der fachlichen Versorgung mit Musikunterricht ist absehbar.

TABELLE 5: BADEN-WÜRTTEMBERG **Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028**

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	22.321	22.321
Wochenstunden lt. Studentafel	6	6
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	33.482	33.482
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	1.996	6.663
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	40.120	133.926
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	10.030	33.482
Anteil fachfremd erteilten Musikunterrichts in %	70	0

Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

3.2 | Bayern

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

A | Datengrundlage

Bayern hat für die Studie nur Daten zur Altersstruktur der Lehrkräfte zur Verfügung gestellt. Nach eigenen Angaben erhebt der Freistaat Bayern aktuell keine Daten zum Musikunterricht in der Grundschule gemäß den KMK-Vereinbarungen.²² Für die ersten beiden Schuljahre ist das aus weiter unten zu erläuternden Gründen prinzipiell schwierig. Eine weitere Sondersituation ist die besondere Struktur der Professionalisierung: Bayern sieht die Möglichkeit eines Schwerpunkt- bzw. eines „Didaktikfachs“ Musik vor; daneben durchlaufen alle Studierenden eine sogenannte Basisqualifikation, die allerdings nicht mit Leistungspunkten (ECTS-Punkten) versehen ist, wohl aber Voraussetzung für die Anmeldung zum Staatsexamen ist. Auch in der zweiten Ausbildungsphase ist Musik für alle künftigen Lehrkräfte Bestandteil der Professionalisierung.

Da also alle Grundschullehrkräfte in beiden Phasen der Ausbildung in einem gewissen Umfang Musik studieren, gibt es per Definition keinen fachfremd erteilten Musikunterricht.²³ Diese Regelung gilt allerdings erst seit 2002. Davor mussten entweder Sport oder Musik oder Kunst als Didaktikfach studiert werden. Für zwei der drei Fächer wurden keine Kompetenzen vermittelt. Die Definition ist daher für ältere Kolleginnen und Kollegen problematisch.

Für diese Studie wurden vor allem Daten ausgewertet, die – wie auch in anderen Ländern – unabhängig von unserer Anfrage für Analysen zur Verfügung stehen. Die vorhandenen Zahlen beziehen sich auf das Schuljahr 2016/17. Aussagen, die mit den anderen Ländern vergleichbar wären, sind nur eingeschränkt möglich. Weitere Information in Kapitel 2.

TABELLE 1: BAYERN **Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2016/17**

Anzahl der Klassen	20.635
Wochenstunden Musikunterricht lt. Studentafel	(6)
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	(30.953)
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	k. A.
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	k. A.
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	k. A.
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	k. A.
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	(100)
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	(0)

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt.
k. A. = keine Angabe

Quelle: Sekretariat der KMK 2017a: 53, Schuljahr: 2016/17; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

22 Diese Mitteilung erscheint angesichts des Bildungsberichts 2012 zweifelhaft, der darüber informiert, dass die „Amtlichen Schuldaten Informationen nach Unterrichtsfächern zur Verfügung stellen“ (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung 2012: 245). Auf Seite 260 werden auch entsprechende Daten für die Grundschule berichtet.

23 Über den Umfang solcher Grundmodule, konkret zur Frage, wie viele Leistungspunkte im Studium in einem Fach erworben werden müssen, um einen fachgerechten Unterricht erteilen zu können, gibt es eine lebhaft Diskussion. Außerdem hängt der Zugang zu einem Musiklehrerstudium in den anderen Ländern von einer Eignungsprüfung ab. Daher wird aus Gründen der Vergleichbarkeit mit der Situation in den anderen Ländern – zumindest für den ausgewiesenen Fachunterricht in der 3. und 4. Klasse – die Qualifikation über das Basismodul nicht als ausreichend bzw. gleichwertig angesehen.

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

Musik wird laut Stundentafel in der 3. und 4. Jahrgangsstufe mit je zwei Wochenstunden unterrichtet. In den Jahrgangsstufen 1 und 2 wird der Musikunterricht innerhalb des sogenannten grundlegenden Unterrichts erteilt.²⁴ Es wird hier davon ausgegangen, dass auch in den ersten beiden Schuljahren im Rahmen des Gesamtunterrichts eine Wochenstunde Musik unterrichtet wird.

Die Studie geht folglich von sechs Musikstunden als Mindestumfang für einen stundenplangerechten Musikunterricht aus. Dies sind 5,8 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts in der Grundschule. Für die 20.635 Klassen entsteht somit ein rechnerischer Bedarf von 30.953 Musikstunden für das Schuljahr 2016/17.

In Bayern besteht die Möglichkeit, neben dem Pflichtanteil an Musikunterricht einen erweiterten Musikunterricht auszuweisen: „Zusätzlich zu den in der Stundentafel ausgewiesenen Musikstunden können in der Jahrgangsstufe 1 bis zu zwei, in den Jahrgangsstufen 2, 3 und 4 je bis zu drei Wochenstunden mit erweitertem Musikunterricht angeboten werden. Dieser zusätzliche Unterricht kann auch in Gruppen erfolgen. Die Zuständigkeit für die Versorgung von Klassen mit zusätzlichem Musikunterricht liegt beim jeweiligen Staatlichen Schulamt. Dieses prüft das vorgelegte Konzept und entscheidet über die Vergabe von zusätzlichen Stunden im Rahmen der Profilbildung und seines Budgets“ (s. Fußnote 23). In welchem Umfang von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wird, ist nicht bekannt.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Eine exakte Ermittlung der tatsächlich erteilten Musikstunden ist – laut Hinweis des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus in seinem Schreiben vom 17. September 2018 – schwierig. Zum Musikunterricht im Rahmen des Grundlegenden Unterrichts liegen keine Informationen vor. Zum Musikunterricht in den Klassen 3 und 4 können Informationen für das Schuljahr 2010/11 herangezogen werden. Es existierten 10.123 Grundschulklassen (Statistisches Bundesamt 2011: Tab. 2.3), an denen 23.035 Wochenstunden Musikunterricht (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung 2012: 260) erteilt wurden. Dies sind 2,3 Musikstunden pro Klasse. Die Ursache für diesen über die allgemeinen Vorgaben der Stundentafel hinausgehen-

den Musikunterricht dürfte in der Möglichkeit der Profilbildung über einen erweiterten Musikunterricht an Grundschulen liegen, der in der Stundentafel zusätzlich vorgesehen ist.

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Per Definition gibt es keinen fachfremd erteilten Unterricht in Bayern, da alle Musikstunden von Personen erteilt werden, die zumindest die Basisqualifikation im Rahmen der Lehrerausbildung erworben haben. Diese ist im Vergleich zu den in den anderen Ländern angelegten Standards weniger umfangreich und nicht an eine Aufnahme- und Abschlussprüfung gebunden. Bezogen auf die Standards, die für die Musiklehrkräfteausbildung in der Grundschule in anderen Ländern gültig sind, sind die Lehrkräfte für den Fachunterricht in der 3. und 4. Klasse nicht ausreichend ausgebildet, soweit sie nur über die Basisqualifikation verfügen. Über die Zahl der Grundschullehrkräfte mit dem „Didaktikfach Musik“ wurden keine Informationen zur Verfügung gestellt, daher kann über den Anteil fachgerechten und fachfremden Musikunterrichts keine Aussage getroffen werden.

C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in Bayern wird von 444.770 im Schuljahr 2018/19 auf 488.710 steigen – eine Zunahme um 43.940 oder 9,9 Prozent.²⁵ Entsprechend wird auch die Zahl der Klassen auf 22.678 steigen. Der Stundenbedarf für Musikunterricht wird sich unter den getroffenen Annahmen auf 34.017 erhöhen, davon 22.678 Wochenstunden in den Klassen 3 und 4. Um diesen Stundenbedarf fachgerecht abdecken zu können, werden – unter der Annahme, dass die Musiklehrkräfte durchschnittlich 20,7 Wochenstunden²⁶ unterrichten und ein Viertel davon im Fach Musik – 5.040 Musiklehrkräfte im Jahr 2028 benötigt.

24 www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVSO-ANL_1

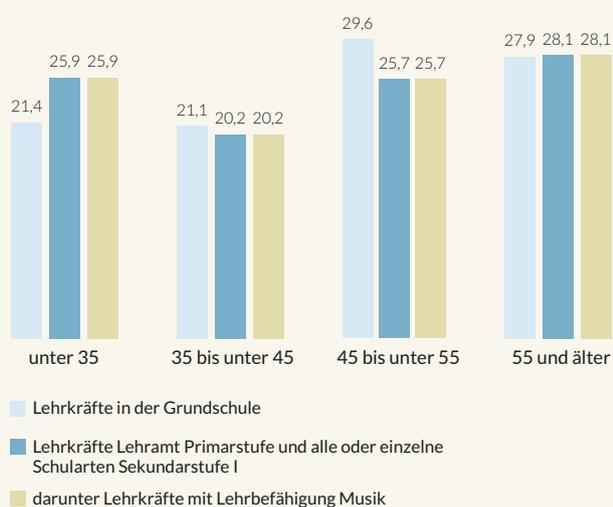
25 Nach der jüngsten Schülerzahlenvorausschätzung vom Dezember 2019 rechnet die KMK mit einem Anstieg um 14,1 Prozent in Bayern bis 2028. Das würde eine Zahl von 507.483 in 23.545 Klassen bedeuten. Der rechnerische Stundenbedarf in Musik wären 35.317 Wochenstunden.

26 Errechnet anhand von Statistisches Bundesamt 2017a: Tab. 7.2 und 8.2.

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

Nach den Daten des Statistischen Bundesamtes und des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus ist die Altersgruppe „55 und älter“ vergleichsweise stark besetzt (Abbildung 1), aber auch der Anteil junger Lehrkräfte unter 35 Jahren ist relativ hoch. Da alle Lehrkräfte auch Musik unterrichten, ist die Altersverteilung für die Lehrkräfte insgesamt und für die Musiklehrkräfte identisch (Abbildung 1 und Tabelle 2).

ABBILDUNG 1: BAYERN **Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent**



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: Statistisches Bundesamt 2016/17, Bayerisches Staatsministerium: Vollzeitlehreinheiten an staatlichen Schulen 2017/18

| BertelsmannStiftung

Für die Beurteilung der Entwicklung der Lehrkräftesituation im Fach Musik wären Informationen über die Lehrkräfte mit Didaktikfach und Vollfach nach alter Studienordnung von besonderem Interesse, denn sie werden zunächst den Schuldienst verlassen. Ohne diese Information fehlen Anhaltspunkte für die Beurteilung der weiteren fachspezifischen Entwicklung.

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen mit Zweiter Lehramtsprüfung im Unterrichtsfach Musik liegen für 2005 bis 2014 vom Statistischen Bundesamt vor – sie zeigen die langfristigen Trends. Tabelle 3 enthält deren Gesamtzahl. Für die Jahre 2015 bis 2017 gibt es ebenfalls Angaben zu den abgelegten Fachprüfungen für ein Grundschullehramt insgesamt. Von 2005 bis 2015 legten 1.011 Absolventen und Absolventinnen eine Prüfung im Unterrichtsfach Musik ab. Darunter war keine Fachprüfung für das Fach Musik in der Grundschule (s. auch im Anhang Tabelle A2 Bayern).

Die bundesstatistische Veröffentlichung belegt, dass Bayern als einziges Land auf eine fachspezifische Prüfung im Rahmen der Zweiten Lehramtsprüfungen für das Fach Musik in der Grundschule verzichtet. Irritierend an den veröffentlichten Daten ist allerdings, dass Bayern keine Lehrkräfte des Lehramtstyps II ausbildet, diese aber in der Tabelle des Statistischen Bundesamtes regelmäßig enthalten sind (Spalte 4 von Tabelle 3).

Neuimmatrikulierte

In Bayern werden an verschiedenen Universitäten Studierende des Lehramtstyps 1 mit dem Fach Musik ausgebildet (Tabelle 4).

Unter Berücksichtigung der üblichen Verbleibsquoten von 71 Prozent werden im kommenden Jahrzehnt 2.585 Lehramtsanwärterinnen und -anwärter mit erweiterten Kompetenzen für die Erteilung des Fachunterrichts in der 3. und 4. Klasse der Grundschule zur Verfügung stehen. Diese Zahl geht über den Ersatzbedarf hinaus. Denkbar ist, dass über eine Verstärkung der Ausbildung im Fach Musik an den Hochschulen versucht wird, einem erkannten Defizit in der Musiklehrkräfteausbildung zu begegnen.

Seiteneinstieg

Es liegen keine Daten zu den Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern vor, da Bayern keine gemeldet hat. Auch in der Statistik der Neueinstellungen in den Schuldienst ist Bayern zwischen 2015 und 2018 mit keinen Seiteneinstiegen verzeichnet.

TABELLE 2: BAYERN **Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen**

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehrkräfte Grundschule	5.674	5.576	7.842	7.380	26.472
Lehramt Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I	5.946	4.648	5.901	6.459	22.954
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	5.946	4.648	5.901	6.459	22.954
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %	100,0	100,0	100,0	100,0	

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: Statistisches Bundesamt 2016/17, Bayerisches Staatsministerium: Vollzeitlehreinheiten an staatlichen Schulen 2017/18

| BertelsmannStiftung

TABELLE 3: BAYERN Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	5.232	739	250	74	-	-	-	-
2006	5.017	830	196	77	-	-	-	-
2007	5.342	835	229	86	-	-	-	-
2008	6.190	943	218	109	-	-	-	-
2009	7.006	998	321	110	-	-	-	-
2010	8.260	1.094	431	113	-	-	-	-
2011	9.138	984	482	106	-	-	-	-
2012	9.330	1.029	512	118	-	-	-	-
2013	9.352	996	534	115	-	-	-	-
2014	8.993	886	400	103	-	-	-	-
2015	-	980	-	-	-	-	-	-
2016	-	1.027	-	-	-	-	-	-
2017	-	1.077	-	-	-	-	-	-
Insgesamt 2005-2014	73.860	9.334	3.573	1.011	-	-	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik

Quelle: **2005-2014:** Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material; **2015-2017:** Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus; Mitteilung Juli 2019

| BertelsmannStiftung

TABELLE 4: BAYERN Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19*

	Neuimmatrikulierte Musik (Primarstufe)	
Universität Augsburg	121	* Nach Auskunft des Bayerischen Staatsministeriums vom 8.8.2019 sind bereits (nicht näher spezifizierte) „Maßnahmen der Studienplatzerhöhung (...) ergriffen worden“; diese würden allerdings erst in einigen Jahren nach Abschluss der Ausbildung greifen.
Universität Bamberg	53	
Universität Erlangen-Nürnberg	47	
Universität München	38	
Universität Passau	49	
Universität Regensburg	2	
Universität Würzburg	53	
Summe	363	

Quelle: eigene Erhebung; aufgeführt sind Studierende mit dem Studienfach Musik in der Grundschule, das über das Didaktikfach und die Basisqualifikation hinausgeht.

| BertelsmannStiftung

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Anders als in anderen Ländern, ist eine Berechnung der Bedarfsdeckung in Bayern entweder nicht nötig, weil aus der Sicht des Landes alle Grundschullehrkräfte einen fachgerechten Musikunterricht erteilen können, oder nur als Modellrechnung für die 3. und 4. Jahrgangsstufe der Grundschule möglich, weil nur in diesen beiden Jahrgängen der Musikunterricht als Fachunterricht in der Stundentafel ausgewiesen wird. In den beiden Eingangsklassen der Grundschule geht das Land davon aus, dass der Musikunterricht im Rahmen des Gesamtunterrichts von den Klassenlehrkräften erteilt wird. Da zum Bestand an Lehrkräften in der Grundschule mit erweiterten Kompetenzen für den Fachunterricht in Musik keine Informationen zur Verfügung stehen, kann nur der voraussehbare Bedarf für 2028 mit den länderübergreifend getroffenen Annahmen eines gleichen Stundendeputats (20,7) und einem Anteil des Musikunterrichts am Stundendeputat von einem Viertel bestimmt werden. Unter diesen Annahmen wären 5.040 Musiklehrkräfte für den Fachunterricht in den Klassen 3 und 4 der Grundschule auf dem gegenwärtigen Stundenniveau notwendig.

TABELLE 5: BAYERN **Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028**

Vorausschätzung 2028 (nur Klassen 3 und 4)	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	11.339	11.339
Wochenstunden lt. Stundentafel	4,6	4,6
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	26.080	26.080
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	k. A.	5.040
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	k. A.	104.320
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	k. A.	26.080
Anteil fachfremd erteilten Musikunterrichts in %	k. A.	0

k. A. = keine Angabe
Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

D | Zusammenfassung

Aus den oben erläuterten Gründen sind für Bayern substantielle Aussagen schwierig. Der allgemeine Eindruck ist, dass Musik in Erklärungen einen großen Stellenwert einnimmt und dass insbesondere zahlreiche Schwerpunkt- und Fördermodelle existieren. Es wurden aber nur wenige mit anderen Ländern vergleichbare Zahlen zur Verfügung gestellt. Dazu trägt auch die besondere Form des Lehramtsstudiums bei, das zwar – anders als in den anderen Ländern – für alle Studierenden eine gewisse Basisqualifizierung in Musik vorsieht, allerdings in einem Umfang, der im Diskurs über Professionalisierung für den Musikunterricht im Primarbereich allgemein als unzureichend angesehen wird. Nur für den Gesamtunterricht in der 1. und 2. Klasse kann diese Qualifizierung noch als ausreichend angesehen werden.

Für die Entwicklung bis 2028 sind in Bayern mit dem Umfang der Grundschullehrerausbildung gute Grundlagen für einen fachgerechten Musikunterricht in den Jahrgangsstufen 3 und 4 der Grundschule gelegt. Mit der relativ hohen Zahl von Studierenden für ein Grundschullehramt mit einer intensivierten musikalischen Qualifizierung scheint eine Hinwendung zu den in den anderen Ländern verfolgten Konzepten der Ausbildung von Musiklehrkräften für die Grundschule verbunden zu sein.

3.3 | Berlin

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

Zentrale Ergebnisse im Überblick

Aktuelle Situation

Für die ersten vier Jahre der sechsjährigen Grundschule sind in der Stundentafel 8 Stunden für den Musikunterricht vorgesehen. Davon werden 7,7 Musikstunden erteilt. Das entspricht 8,4 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts.

(960) Musiklehrkräfte unterrichten in der Primarstufe insgesamt.

61,4 Prozent vom erteilten Musikunterricht werden im Durchschnitt fachgerecht bzw. 38,6 Prozent fachfremd unterrichtet.

Perspektive 2028

849 Musiklehrkräfte stehen für den Musikunterricht an allen Grundschulen zur Verfügung.

26,4 Prozent des errechneten Stundenbedarfs im Fach Musik können fachgerecht unterrichtet werden.

2.364 Musiklehrkräfte fehlen, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken.

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

A | Datengrundlage

Für Berlin stehen aus unterschiedlichen Quellen Daten zur Verfügung. Sie sind teilweise nicht konsistent, aber in der Zusammenschau gestatten sie eine Darstellung der Unterrichtsversorgung in Musik und zu den Musiklehrkräften an den öffentlichen Grundschulen insgesamt im Schuljahr 2017/18.²⁷ Die Daten zu den insgesamt erteilten Musikstunden und den Lehrkräften wurden am 18.9.2019 von der Senatsverwaltung für Schule, Bildung und Familie geliefert. Andere Angaben sind aus den Antworten auf parlamentarische Anfragen und der Bundesstatistik ergänzt worden. Aufgrund der sechsjährigen Grundschule in Berlin ist keine Analyse für die ersten vier Klassen – wie in den übrigen Ländern – möglich.²⁸ Dadurch wird die Vergleichbarkeit mit anderen Ländern geringfügig eingeschränkt. Weitere Information in Kapitel 2.

TABELLE 1: BERLIN Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in den sechsjährigen öffentlichen Grundschulen, Schuljahr 2017/18

Anzahl der Klassen	7.111	<p>Die Zahlen in Klammern sind geschätzt.</p> <p>* Die Senatsverwaltung hat in der Antwort auf die schriftliche Anfrage Nr. 18/13121 in der Anlage 1 die Zahl der erteilten Musikstunden in den Grundschulen im Schuljahr 2016/17 mit 13.192 Stunden an öffentlichen Schulen angegeben. In dieser Tabelle wird das Schuljahr 2017/18 berichtet.</p> <p>** Musiklehrkräfte, die das Fach Musik als Ausbildungsfach (Studienfach; Fort- und Weiterbildung bzw. Kompetenzfach) nachweisen. Laut den gelieferten Daten der Senatsverwaltung für Schule, Bildung und Familie haben 891 Lehrkräfte an öffentlichen Grundschulen im Schuljahr 2017/18 die Lehrbefähigung im Fach Musik. Laut Antwort der Senatsverwaltung auf eine schriftliche Anfrage (Drucksache 18/12788) hatten im Schuljahr 2016/17 791 Grundschullehrkräfte eine Lehrbefähigung für das Fach Musik. Die relativ große Differenz kann auf der Basis der vorliegenden Daten nicht erklärt werden.</p> <p>k. A. = keine Angabe</p>
Wochenstunden Musikunterricht lt. Stundentafel	12	
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	14.222	
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	13.725*	
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	891**	
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	(19.424)	
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	8.427	
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	61,4	
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	38,6	

Quelle: Senatsverwaltung für Schule, Bildung und Familie, nicht veröffentlichte Daten; Schuljahr: 2017/18, nur öffentliche Schulen; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

27 Die Datenlieferung aus Berlin erfolgte verspätet, sodass das Referenzjahr ein Jahr später als in den anderen Ländern ist.

28 Ein Teil der Kinder wechselt nach der 4. Klasse auf weiterführende Schulen. Zum Vergleich: Die KMK geht für 2016 von 5.660 Klassen im Primarbereich, also den ersten vier Jahren der Grundschulzeit, aus (Sekretariat der KMK 2017a: 53).

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

Die Berliner Stundentafel²⁹ sieht durchgängig pro Jahr zwei Wochenstunden Musik in der sechsjährigen Grundschule vor. Daraus ergibt sich für die 7.111 Klassen im Schuljahr 2017/18 ein rechnerischer Bedarf von 14.222 Musikstunden. Auf den Musikunterricht entfallen damit in den ersten vier Schuljahren 8,7 Prozent der Wochenpflichtstunden.

Da es zusätzlich zu der in Tabelle 1 genannten Klassenzahl noch 555 Klassen an privaten Grundschulen gab, waren es insgesamt 7.666 Grundschulklassen im Schuljahr 2017/18 (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 2018). Dementsprechend erhöht sich der Stundenbedarf im gesamten Primarbereich auf 15.332. Unter sonst konstanten Bedingungen ist davon auszugehen, dass insgesamt 960 Musiklehrkräfte im Grundschulbereich zur Verfügung stehen.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Angaben zum erteilten Musikunterricht liegen nur für öffentliche Schulen vor. Der tatsächlich erteilte Musikunterricht von 13.725 Wochenstunden entspricht 96,5 Prozent des nach der Stundentafel vorgeschriebenen Unterrichts. Damit werden durchschnittlich jährlich 1,93 Musikstunden oder während der vierjährigen Grundschulzeit – ohne Berücksichtigung von Jahrgangsabweichungen – 7,7 Wochenpflichtstunden Musik erteilt. Dies entspricht 8,4 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts in den ersten vier Grundschuljahrgängen.³⁰ Bezogen auf die sechsjährige Grundschule werden durchschnittlich 11,6 Wochenstunden Musik erteilt.

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Zu den Musiklehrkräften gibt es unterschiedliche Zahlen, je nach grundständig erworbener Lehrbefähigung oder erworbenen Zusatzqualifikationen. Das Datenmaterial legt nahe, von 891 Lehrkräften mit Lehrbefähigung in Musik auszugehen, die durchschnittlich 9,5 Wochenpflichtstunden Musik erteilen. Ausgehend von durchschnittlich 21,8 Wochenpflichtstunden der voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte an Grundschulen setzen die Musiklehrkräfte 43,4 Prozent ihres Deputats für Musikunterricht ein. Dieser Wert liegt höher als in anderen Ländern. Nach dieser

Berechnung werden 61,4 Prozent des erteilten Musikunterrichts fachgerecht bzw. 38,6 Prozent fachfremd erteilt.

Es liegen darüber hinaus allerdings unterschiedliche Angaben zum fachfremd erteilten Unterricht vor. Die Anlage zur Antwort auf die schriftliche Anfrage Nr. 18/12788 enthält eine ausführliche Tabelle zum Anteil des fachfremd erteilten Unterrichts im Fach Musik an öffentlichen Grundschulen von 2012 bis 2016. In diesem Zeitraum ist der fachfremd erteilte Musikunterricht von 66,0 auf 57,6 Prozent gesunken. Nach den Daten der Senatsverwaltung verringerte sich der Anteil fachfremd erteilten Unterrichts im Schuljahr 2017/18 auf 38,6 Prozent – ein mit den Vorjahren nicht konsistenter Wert.

C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

Die Schülerzahlen steigen in Berlin stark an: von 133.900 im Jahr 2018 auf 152.900 im Jahr 2028. Das entspricht einer Zunahme von 19.000 Kindern oder 14,2 Prozent.³¹ Entsprechend würde die Klassenzahl an öffentlichen und privaten Grundschulen von 7.666 auf 8.755 steigen. Bei ansonsten konstanten Bedingungen ist mit einem Bedarf von 17.510 Wochenstunden Musik in der sechsjährigen Grundschule zu rechnen. Unter der Annahme, dass Grundschullehrkräfte mit der Lehrbefähigung Musik – wie alle Grundschullehrkräfte – auch künftig im Durchschnitt 21,8 Wochenstunden unterrichten und von diesen wiederum ein Viertel im Fach Musik, wären 3.213 Musiklehrkräfte im Jahr 2028 notwendig.

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

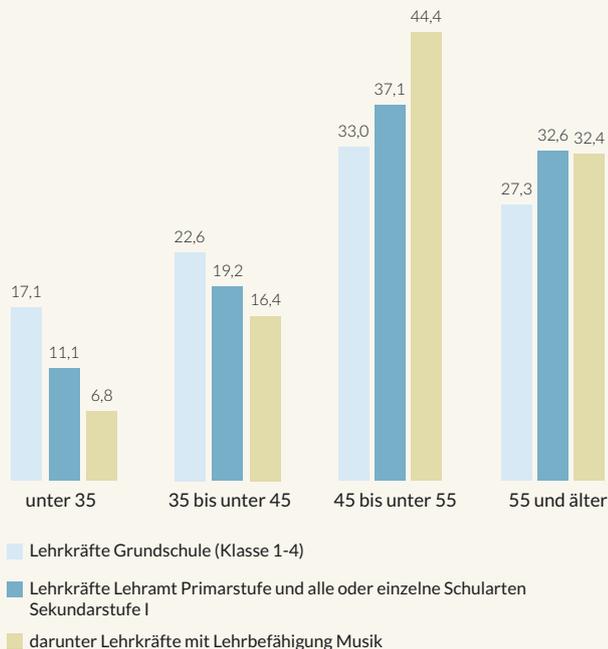
Für Berlin stehen Daten zur Altersstruktur der Lehrkräfte an öffentlichen Schulen nach Lehramt für das Schuljahr 2017/18 zur Verfügung. Sie repräsentieren aber nur einen Teil der Grundschullehrerschaft und sind im Durchschnitt älter als diese. Es fällt auf, dass die beiden höheren Altersgruppen überrepräsentiert sind, besonders ausgeprägt bei den Lehrkräften für Musik.

29 www.schulgesetz-berlin.de/media/Anlage%201%20GsVO.pdf

30 Im Pflichtunterricht ist in Berlin nicht – wie in fast allen anderen Ländern – der Religionsunterricht enthalten.

31 Die aktuelle Schülerzahlenvorausberechnung der KMK vom Dezember 2019 weicht davon nur unwesentlich ab.

ABBILDUNG 1: BERLIN **Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent**



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Senatsverwaltung für Schule, Bildung und Familie, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: Statistisches Bundesamt: 2016/17 (Klasse 1-4), Senatsverwaltung: 2017/18, nur öffentliche Schulen

| BertelsmannStiftung

In den kommenden zehn Jahren, aber insbesondere nach 2028 wird also ein hoher Ersatzbedarf bestehen (Tabelle 2). Ausgehend von den 960 Musiklehrkräften an allen Grundschulen – und einer vergleichbaren Altersstruktur der Lehrkräfte an Privatschulen –, ist zu erwarten, dass 311 Lehrkräfte mit dem Unterrichtsfach Musik bis zum Jahr 2028 den Schuldienst verlassen.³²

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen mit Zweiter Lehramtsprüfung im Unterrichtsfach Musik liegen für 2005 bis 2014 seitens des Statistischen Bundesamtes vor und zeigen die langfristigen Trends. Tabelle 3 enthält die Gesamtzahlen sowie den Anteil derer mit Lehrbefähigung für die Primarstufe.

Neuere Absolventenzahlen liegen als Landesstatistik vor. In Berlin legten von 2005 bis 2014 96 Musiklehrkräfte eine Zweite Lehramtsprüfung für die Grundschule ab. Mit 5,1 Prozent ist der Anteil der Musikprüfungen an allen bestandenen Zweiten Staatsprüfungen zu gering.³³

Neuimmatrikulierte

In Berlin werden an der Universität der Künste Studierende des Lehramtstyps 1 mit dem Fach Musik ausgebildet. Im Wintersemester 2018/19 haben 17 Studierende ihr Lehramtsstudium in Musik aufgenommen (Tabelle 4). Rechnet man diese Zahl unter Einbeziehung der auch sonst angenommenen Verbleibsquoten von 71 Prozent hoch, ist mit insgesamt etwa 110 Absolventinnen und Absolventen in den kommenden zehn Jahren zu rechnen. Die Zahlen bewegen sich in vergleichbarer Höhe der o. g. langfristigen Zahlen.

Die Zielzahlen für die Primar- und Sekundarstufen liegen allerdings nach Auskunft der Senatsverwaltung deutlich über den gegenwärtigen Neuimmatrikulierten. Danach sollen künftig jährlich 60 bzw. 65 (Master-)Studienplätze zur Verfügung stehen.³⁴ Längerfristig könnten die Ausbaupläne zu einer deutlichen Erhöhung der Absolventenzahlen führen.

TABELLE 2: BERLIN **Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen**

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehrkräfte Grundschule (Klassen 1–4)	1.408	1.863	2.716	2.243	8.230
Lehramt Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I	811	1.395	2.703	2.371	7.280
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	41	98	266	194	599
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %	5,1	7,0	9,8	8,2	8,2

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Senatsverwaltung für Schule, Bildung und Familie, Schuljahr: Statistisches Bundesamt: 2016/17 (Klasse 1-4), Senatsverwaltung: 2017/18, nur öffentliche Schulen.

| BertelsmannStiftung

32 Aus einer Antwort der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (18/13121 vom 31.1.2018) auf eine Anfrage des Abgeordneten Urbatsch der GRÜNEN wurde ohne Unterscheidung der Lehrämter und Schulformen mitgeteilt, dass insgesamt 1.761 Lehrkräfte die Lehrbefähigung Musik hätten, von denen 509 (28,9 %) älter als 55 Jahre seien. Dieser Anteil liegt etwas niedriger als der für Lehrkräfte mit Grundschullehramt dokumentierte (32,4 %).

33 Der Anteil der Prüfungen im Fach Musik sollte mindestens dem Anteil des Musikunterrichts am Stundendeputat der Grundschule entsprechen.

34 Antwort der Senatskanzlei Wissenschaft und Forschung auf eine kleine Anfrage aus dem Abgeordnetenhaus (Drucksache 18/17525).

TABELLE 3: BERLIN **Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern**

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	1.417	-	185	36	-	10	5,4	27,8
2006	844	-	88	27	-	9	10,2	33,3
2007	1.098	-	124	33	-	8	6,5	24,2
2008	1.159	-	127	35	-	11	8,7	31,4
2009	1.152	-	126	24	-	3	2,4	12,5
2010	1.387	-	215	38	-	15	7,0	39,5
2011	1.624	-	246	44	-	9	3,7	20,5
2012	1.870	-	316	45	-	12	3,8	26,7
2013	1.868	-	238	53	-	10	4,2	18,9
2014	1.943	-	211	40	-	9	4,3	22,5
2015	-	-	-	47	-	10	-	21,3
2016	-	-	-	28	-	3	-	10,7
2017	-	-	-	51	-	-	-	0,0
Insgesamt 2005-2014	14.362	-	1.876	375	-	96	5,1	25,6

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik

Quelle: **2005-2014:** Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material; **2015-2017:** Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin, Sonderauswertung

| BertelsmannStiftung

TABELLE 4: BERLIN **Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19**

	Neuimmatrikulierte Musik (Primarstufe)	Neuimmatrikulierte Musik (Primar- und Sekundarstufe)
Universität der Künste	17	20
Summe	17	20

Quelle: eigene Erhebung

| BertelsmannStiftung

Seiteneinstieg

Berlin hat im Vergleich eine sehr hohe Zahl an Seiteneinsteigerinnen und -einsteigern. Nach den KMK-Daten zu deren Einstellung in den öffentlichen Schuldienst waren es 2015 bereits 71 Musiklehrkräfte, 2016 und 2017 jeweils 114 und 2018 nochmals 86 (siehe auch: Antwort der Senatsverwaltung vom 11.12.2017 – Drucksache 18/12788). Sie sind nach der Definition „Laufbahnabsolventen“ und werden in der Statistik nicht mehr unterschieden. Allerdings werden die Seiteneinstiege nicht nach Lehrämtern und Schularten differenziert. Es gibt keinen Hinweis darauf, ob sie schwerpunktmäßig an bestimmten Schularten eingesetzt werden.

Solange keine differenzierten Informationen vorliegen, kann die Zahl dieses Personenkreises im Fach Musik an der Grundschule

allein anhand der dargestellten Zahlen nur annähernd festgelegt werden. Die Studie geht von 90 Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern mit dem Fach Musik in zehn Jahren aus, wobei diese Zahl lediglich eine Setzung für die abschließende Modellrechnung ist.

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Zusammenfassend lässt sich anhand der Entwicklungen folgende Modellrechnung für ein Szenario 2028 skizzieren: Um alle Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, entsteht im Jahr 2028 ein Bedarf an 3.213 Musiklehrkräften. Von den 960 Musiklehrkräften an öffentlichen und privaten Grundschulen scheiden 311 altersbedingt aus. 110 Musiklehrkräfte werden über das Zweite Staatsexamen, rund 90 Personen zusätzlich über den Seiteneinstieg in den Schuldienst eintreten.

Damit ist im Jahr 2028 mit 849 Musiklehrkräften zu rechnen, so dass 2.364 Musiklehrkräfte fehlen werden. Es ist davon auszugehen, dass 26,4 Prozent des Musikunterrichts fachgerecht abgedeckt werden kann – dementsprechend werden 73,6 Prozent fachfremd unterrichtet. Setzen die Musiklehrkräfte weiterhin 43,4 Prozent ihres Unterrichtsdeputats für Musikunterricht ein – und damit einen im Ländervergleich deutlich höheren Anteil –, erhöht sich der Anteil des fachgerecht erteilten Musikunterrichts

TABELLE 5: BERLIN Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	8.755	8.755
Wochenstunden lt. Stundentafel	12	12
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	17.510	17.510
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	849	3.213
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	18.508	70.040
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	4.627	17.510
Anteil fachfremd erteilten Musikunterrichts in %	73,6	0

Die Zahlen beziehen sich auf die sechsjährige Grundschulzeit.
Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

auf 45,9 Prozent, und der Anteil fachfremd erteilten Musikunterrichts sinkt auf 54,1 Prozent.

D | Zusammenfassung

In Berlin ist die Datengrundlage für die Erfassung des Status quo und die weitere Entwicklung bis 2028 unzureichend. Allerdings wird die Tendenz deutlich. Über 95 Prozent des vorgesehenen Musikunterrichts in der Grundschule werden tatsächlich erteilt, fast zwei Drittel davon fachgerecht. Insgesamt hat Musik im Tableau des Grundschulunterrichts einen im Ländervergleich hohen Stellenwert.

Die weitere Entwicklung bis 2028 ist allerdings schwierig. Da die Schülerzahlen in Berlin kräftig steigen, werden mehr Lehrkräfte insgesamt, aber eben auch in Musik benötigt. Gleichzeitig stellt sich die Ausbildungssituation neuer Musiklehrkräfte unzureichend dar. Sowohl die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen der vergangenen Jahre als auch die der aktuell Neumatrikulierten zeigen, dass die in den Ruhestand Gehenden zahlenmäßig nicht ersetzt werden können, geschweige denn die demographische Entwicklung der Schülerzahlen aufgefangen werden kann. Allein im angesprochenen Zehnjahreszeitraum würde die Zahl der ausgebildeten Musiklehrkräfte bei 311 aus dem Schuldienst Ausscheidenden und nur rund 110 neuen Lehrkräften um fast 200 sinken.

Bereits jetzt wird deutlich, dass Berlin ohne Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger den entstehenden Bedarf nicht decken kann. Es ist damit zu rechnen, dass sich ohne weitreichende Wirkungen der Maßnahmen in den kommenden Jahren der Musiklehrermangel verschärfen wird: Schon 2028 würde unter der günstigsten Annahme zur Unterrichtsversorgung in Musik nur noch knapp die Hälfte aller Musikstunden von pädagogisch ausgebildetem Fachpersonal unterrichtet und weitere Verschlechterungen sind aufgrund der Altersstruktur der Musiklehrkräfte absehbar.

Der Berliner Senat hat darauf reagiert und stellt viele Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger ein. Berlin verfügt über ein Programm zu deren systematischer Nachqualifizierung. Zudem gibt es Maßnahmen, um die Ausbildung von Musiklehrkräften an der Universität der Künste erheblich auszuweiten (vgl. Drucksache des Berliner Senats S18-17525). Es ist abzuwarten, wie tragfähig diese Maßnahmen sein werden. Ihre Auswirkungen auf die Lehrkräfteversorgung wie auf die Unterrichtsqualität sind weiter zu beobachten.

3.4 | Brandenburg

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

Zentrale Ergebnisse im Überblick

Aktuelle Situation

Für die ersten vier Jahre der sechsjährigen Grundschule wird von (7,5) vorgesehenen Stunden für den Musikunterricht ausgegangen. Davon werden 6,8 Stunden Musikunterricht erteilt. Das entspricht 7,3 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts.

(1.236) Musiklehrkräfte unterrichten in der Primarstufe insgesamt.

71,5 Prozent des erteilten Musikunterrichts werden von Musiklehrkräften unterrichtet. 28,5 Prozent werden fachfremd unterrichtet.

Perspektive 2028

895 Musiklehrkräfte stehen für den Musikunterricht an allen Grundschulen zur Verfügung.

51,1 Prozent des errechneten Stundenbedarfs im Fach Musik können fachgerecht unterrichtet werden.

855 Musiklehrkräfte fehlen, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken.

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

A | Datengrundlage

Die Daten wurden vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport vollständig (am 22.11.2018 bzw. am 18.2.2019) geliefert. Brandenburg kennt – wie sonst nur Berlin – eine sechsjährige Grundschulzeit. Trotz eingeschränkter Vergleichbarkeit mit den anderen Ländern wird vorrangig die gesamte Grundschulzeit betrachtet, weil nur für sie die Datenbasis für die Situationsanalyse und vorausschauende Analysen besteht. Weitere Information in Kapitel 2.

Der Datensatz zu Lehrkräften an Schulen in öffentlicher Trägerschaft mit bestandener Zweiter Staatsprüfung und Lehrbefähigung für das Fach Musik im Schuljahr 2016/17 nach Lehrämtern und Geschlecht wurde auf Basis der Schuldatenerhebung 2015/16 bis 2017/18 erstellt.³⁵

TABELLE 1: BRANDENBURG **Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2016/17**

Anzahl der Klassen	4.704
Wochenstunden Musikunterricht lt. Studententafel	(11,5)*
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	(9.016) *
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	8.757
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	1.031
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	23.321
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	6.263 (7.028)**
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	71,5 (80,3)**
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	28,5 (19,7)**

Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

*Gesamtanzahl für die Klassenstufen 1-6; angenommen wird eine gleichgewichtige Berücksichtigung der Fächer der Fachgruppe

**Zahlen beziehen sich auf Unterricht, der nicht von Musiklehrkräften, aber fachgerecht erteilt wird.

*** Das Land hat zwei nicht identische Tabellen zu den einzelnen Schulen und eine Zusammenfassung nach Schulart mit unterschiedlichen Ergebnissen geliefert. Die Auswertung basiert auf der zusammenfassenden Tabelle.

Quelle: Ministerium für Bildung, Jugend und Schule Brandenburg***, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, nur Klassen an öffentlichen Grundschulen; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

35 Stichtage waren an allgemeinbildenden Schulen für 2015/16 der 28.9.2015, für 2016/17 der 4.10.2016 und für 2017/18 der 4.10.2017.

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

Die Studentafel weist eine Besonderheit auf, denn sie gibt bezogen auf die ersten beiden Schuljahre für einen wesentlichen Teil der Fächer, darunter Musik, eine Summe von 34 Wochenstunden an. Zur Verteilung der Stunden heißt es, die Fächer seien „ausgewogen zu berücksichtigen“.³⁶ Für die nächsten vier Klassen ist dann ein Bereich Ästhetik (Kunst und Musik) ausgewiesen, der insgesamt 16 Stunden umfasst, also bei ausgeglichenem Verhältnis je zwei Stunden Musik jährlich. Es entspricht der Logik der Studentafel, dass die erteilten Unterrichtsstunden in den ersten beiden Jahrgängen nicht differenzierter erfasst werden. Da die Gesamtstundenzahl in den ersten beiden Jahrgängen gegenüber den Jahrgängen 3 und 4 mit 42 zu 51 Stunden niedriger ausfällt, wurde hier mit sieben Stunden insgesamt für den Bereich Ästhetik bzw. 3,5 Stunden für Musik gerechnet. Allerdings ist dies eine über die Studentafel hinausgehende Festlegung und die Zahl von durchschnittlich jährlich 9.016 Musikstunden in Tabelle 1 ist danach errechnet.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Die Gesamtzahl der erteilten Stunden zeigt, dass mit 8.757 Musikstunden insgesamt weniger Stunden erteilt worden sind als unter der genannten Annahme zu erwarten. Der Umfang des erteilten Unterrichts in der sechsjährigen Grundschule beträgt 11,2 Wochenstunden (und 1,86 Musikstunden jährlich). In den ersten vier Grundschulklassen werden durchschnittlich jährlich 1,7 Musikstunden und damit 7,3 Prozent des Pflichtunterrichts in Musik erteilt. 2,6 Prozent der Schülerinnen und Schüler in den ersten vier Jahrgängen öffentlicher Grundschulen erhielten 2016/17 keinen Musikunterricht.³⁷

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Die Aufteilung der Musiklehrkräfte und der unterrichtswirksamen Lehrdeputatsstunden nach Jahrgangsstufen ist nicht möglich, da die Lehrkräfte in allen Jahrgangsstufen der sechsjährigen Grundschule unterrichten. Die Schulstatistik für Brandenburg unterscheidet zwischen Musikunterricht, der von Musiklehrkräften erteilt wird (6.263 Wochenstunden), und fachgerecht erteiltem Musikunterricht (7.028); diese Unterscheidung wurde berücksichtigt, aber in die weiteren Überlegungen wurden nur die

Musiklehrkräfte einbezogen. Nicht erläutert wird beispielsweise, ob es Lehrkräfte mit berufsbegleitend erworbenen Qualifikationen gibt, die zur Erhöhung des fachgerecht erteilten Unterrichts führen und wie viel Lehrkräfte den zusätzlichen fachgerechten Unterricht erteilen.

Die Musiklehrkräfte an öffentlichen Grundschulen (1.031) erteilen durchschnittlich 22,6 Wochenstunden Unterricht. Mit insgesamt 6.263 erteilten Musikstunden in der sechsjährigen Grundschule verwenden sie 26,9 Prozent ihrer unterrichtswirksamen Lehrdeputatsstunden (23.321) für Musikunterricht. Sie unterrichten durchschnittlich 6,1 Musikstunden. Aus den Angaben ergibt sich, dass 71,5 Prozent des erteilten Musikunterrichts an öffentlichen Grundschulen von Musiklehrkräften und insgesamt 80,3 Prozent fachgerecht im Schuljahr 2016/17 erteilt – bzw. umgekehrt 28,5 Prozent nicht von Musiklehrkräften und 19,7 Prozent fachfremd unterrichtet wurden.

An 7,2 Prozent der Grundschulen unterrichtete keine Musiklehrkraft in der Primarstufe (Klassen 1–4); diese Schulen besuchen 4,5 Prozent der Grundschul Kinder dieser Jahrgangsstufen.

Insgesamt gab es im Schuljahr 2016/17 5.638 Klassen in den Jahrgangsstufen 1 bis 6 (inkl. Grundschulkassen an Oberschulen und Gesamtschulen), darunter 508 Klassen von Privatschulen (9,0 %). Für diese Klassen bestand – bei insgesamt 11,2 Musikstunden und auch sonst gleichen Bedingungen wie an den öffentlichen Grundschulen – ein Bedarf von geschätzt insgesamt 1.236 Musiklehrkräften.

Diese im Vergleich zu Tabelle 1 höhere Zahl an Klassen und Musiklehrkräften ist im Folgenden Grundlage der Modellrechnung, da auch die Schätzungen der Schülerzahl sich auf alle Kinder im Grundschulalter beziehen.

C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

Die KMK (Sekretariat der KMK 2018b: 34) geht für die kommenden Jahre von einem Rückgang der Schülerzahlen aus: von 89.490 im Jahr 2018 auf 81.910 bis 2028 – also um 7.580 (8,5 %).³⁸ Dementsprechend wird sich bei sonst gleichen Rahmen-

³⁶ Kontingentstudentafel im Bildungsgang der Grundschule: https://mbjs.brandenburg.de/media_fast/6288/kontingentstudentafel_grundschule.pdf

³⁷ Die Zahl der „Schüler, die Unterricht im Unterrichtsfach Musik besuchen, insgesamt“ und die Zahl der „Schüler, die Unterricht im Unterrichtsfach Musik besuchen, darunter Pflichtunterricht“ im Datenblatt zu Allgemeinbildenden Schulen wurden teilweise vom Ministerium für Bildung, Jugend und Schule Brandenburg geschätzt, da nicht für alle Unterrichtsarten erfasst wird, wie viele Schülerinnen und Schüler teilnehmen.

³⁸ Die aktuelle KMK-Schülerzahlvorausschätzung vom Dezember 2019 geht von der gleichen Entwicklung im kommenden Jahrzehnt aus.

bedingungen die Gesamtzahl aller Klassen in der sechsjährigen Grundschule auf 5.159 verringern. Daraus ergibt sich für das Jahr 2028 ein Bedarf an Musikunterricht von 9.888 Stunden.

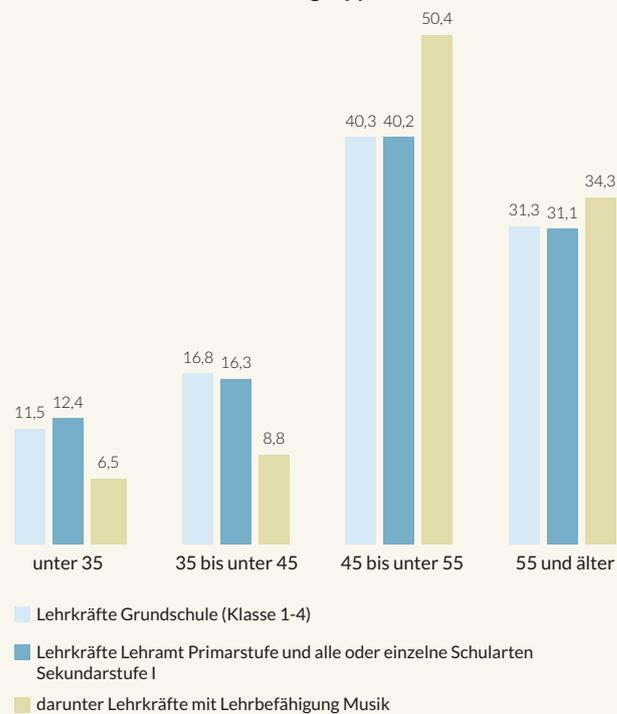
Um die 5.159 Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, sind 1.750 Musiklehrkräfte notwendig – vorausgesetzt, alle Musiklehrerinnen und Musiklehrer würden wie 2016/17 im Schnitt 22,6 Wochenstunden insgesamt unterrichten und davon ein Viertel ihres Lehrdeputats im Fach Musik, also 5,6 Stunden.³⁹

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

Zur Altersstruktur der Lehrkräfte liegen neben den Daten zu den Lehrkräften in der Grundschule (1. bis 4. Schuljahr) Daten nach Art des Lehramtes vor. Insgesamt ist die Altersgruppe der 45- bis 55-Jährigen überrepräsentiert; das gilt für die Musiklehrkräfte in besonderer Weise. Fast die Hälfte der Musiklehrkräfte gehört in diese Gruppe und wird zwischen 2028 und 2038 den Schuldienst verlassen. Dieser Zeitraum liegt außerhalb des Fokus dieser Studie, zeigt aber ein langfristiges Problem auf. Der Anteil der beiden jüngeren Altersgruppen ist insgesamt und besonders unter den Musiklehrkräften niedrig: Nur 15,3 Prozent der Musiklehrkräfte mit Primarstufenlehramt sind jünger als 45 Jahre.

17,4 Prozent aller Lehrkräfte haben eine Lehrbefähigung in Musik (Tabelle 2). Dieser im Ländervergleich hohe Wert ist zurückzuführen auf deren hohen Anteil an den Gruppen der über 45-Jährigen mit DDR-Grundstufenlehramt. Das bedeutet auch, dass in den nächsten beiden Jahrzehnten ein besonders großer Ersatzbedarf an Lehrkräften bestehen wird. Überträgt man diese Altersstruktur auf die – um die zusätzlich zu den öffentlichen Grundschulen bestehenden Primarstufenklassen an Oberstufen-, Gesamt- und Privatschulen (bei konstanten Bedingungen) – erhöhte aktuelle Zahl von Musiklehrkräften in der Primarstufe von

ABBILDUNG 1: BRANDENBURG **Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent**



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, Statistisches Bundesamt: Klasse 1-4, Ministerium für Bildung: nur öffentliche Schulen

| BertelsmannStiftung

1.236, führt das zu 424 Musiklehrkräften, die bis 2028 voraussichtlich den Schuldienst verlassen.

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Die Frage, ob der Ersatzbedarf an Musiklehrkräften gedeckt wer-

TABELLE 2: BRANDENBURG **Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen**

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehrkräfte Grundschule	606	887	2.126	1.650	5.269
Lehramt Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I	685	899	2.221	1.716	5.521
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	62	84	483	329	958
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %	9,1	9,3	21,7	19,2	17,4

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, Statistisches Bundesamt: Klasse 1-4, Ministerium für Bildung: nur öffentliche Schulen

| BertelsmannStiftung

³⁹ Dieser Anteil ist für alle Länder in der Modellrechnung angenommen worden. Die Stundenzahl ist niedriger als die gegenwärtige. Würden alle weiterhin 6,1 Stunden Musik unterrichten, wären nur 1.621 Lehrkräfte notwendig.

den kann, lässt sich anhand der langfristigen Absolventenzahlen mit Zweiter Staatsprüfung, der Neuimmatrikulierten (und damit potenziellen zukünftigen Lehrkräften) und der Zahl der Seiteneinstiege abschätzen. Diese Vorausschätzungen werden (aufgrund der oben beschriebenen Problematik und vergleichbar mit Berlin) für die Grundschule insgesamt vorgenommen.

Absolventenzahlen 2005–2014

Die langfristigen Absolventenzahlen liegen aus der bis 2014 einheitlich geführten Bundesstatistik vor (Tabelle 3). Die Zahlen weisen insgesamt 84 Personen mit einer bestandenen Zweiten Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung im Fach Musik für die Grundschule und die Sekundarstufe I aus. Mit 2,8 Prozent aller Lehramtsprüfungen für das Lehramt Grundschule und alle oder einzelne Schularten der Sekundarstufe I ist der Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit dem Unterrichtsfach Musik sehr niedrig.⁴⁰

Neuimmatrikulierte

Gegenwärtig bildet in Brandenburg nur die Universität Potsdam Primarstufenlehrkräfte aus (Tabelle 4). Der Studiengang ist formal vom Sekundarstufenlehramt getrennt. Über die vergangenen Jahre hinweg wurden dort pro Kohorte 11,6 Personen immatrikuliert. Legt man die üblichen Verbleibsquoten von etwa 71 Prozent zugrunde, werden in den kommenden zehn Jahren 83 neue Musiklehrkräfte zur Verfügung stehen.

TABELLE 4: BRANDENBURG **Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19**

	Neuimmatrikulierte Musik (Primarstufe)	Neuimmatrikulierte Musik (Sekundarstufe)
Universität Potsdam	10	7
Summe	10	7

Quelle: eigene Erhebung | BertelsmannStiftung

Seiteneinstieg

Die KMK-Statistik benennt für den Zeitraum 2015 bis 2018 insgesamt 30 Zugänge auf dem Weg des Seiteneinstiegs mit dem Fach Musik, ohne jedoch nach Schulformen zu differenzieren. Die Praxis in den meisten Ländern zeigt aber, dass diese eher in den weiterführenden Schulen eingesetzt werden, auch weil das Klassenlehrerprinzip andere Qualifikationen erfordert. Die Seiteneinstiege werden hier deshalb nicht berücksichtigt.

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Um die 5.159 Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, werden nach der Modellrechnung 1.750 Musiklehrkräfte benötigt. Ausgehend von den 1.236 Lehrkräften für Musik im Schuljahr 2016/17 und den prognostizierten 424 Austritten und 83 Eintritten in den Schuldienst, stehen nach Einschätzung dieser

TABELLE 3: BRANDENBURG **Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern**

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	408	132	16	26	9	1	6,8	38,5
2006	364	87	46	18	3	4	5,3	38,9
2007	346	-	102	12	-	2	2,0	16,7
2008	472	-	199	18	-	10	5,0	55,6
2009	632	-	429	15	-	12	2,8	80,0
2010	665	-	375	12	-	6	1,6	50,0
2011	712	-	455	14	-	6	1,3	42,9
2012	804	-	416	13	-	6	1,4	46,2
2013	1.056	-	624	20	-	14	2,2	70,0
2014	578	-	327	16	-	11	3,4	68,8
Insgesamt 2005–2014	6.037	-	2.989	164	12	72	2,8	51,2

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material

| BertelsmannStiftung

⁴⁰ Der Anteil der Prüfungen im Fach Musik sollte mindestens dem Anteil des Musikunterrichts am Stundendeputat der Grundschule entsprechen.

TABELLE 5: BRANDENBURG Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	5.159	5.159
Wochenstunden lt. Stundentafel	11,5	11,5
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	9.888	9.888
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	895	1.750
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	20.227	39.550
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	5.057 (5.441)	9.888
Anteil fachfremd erteilten Musikunterricht in %	48,9 (45,0)	0

Klassen 1 bis 6; die Werte in Klammern beziehen sich auf den gegenwärtigen, etwas höheren Anteil von Stunden, die von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilt werden. Die Zahlen beziehen sich auf die sechsjährige Grundschulzeit.
Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

Studie 895 Lehrkräfte in Brandenburg für den Musikunterricht im Jahr 2028 zur Verfügung. Es fehlen somit 855 Fachlehrkräfte, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken. Nach der Modellrechnung werden 51,1 Prozent des erwarteten Stundenbedarfs im Fach Musik fachgerecht abgedeckt. Wird der Musikunterricht in vollem Umfang erteilt, liegt der Anteil fachfremden Unterrichts bei 48,9 Prozent.

D | Zusammenfassung

Die Grundschulen in Brandenburg weisen aktuell eine relativ hohe Zahl von Musikstunden insgesamt und etwa ein Viertel (bis Fünftel) fachfremd erteilten Unterrichts auf. 2,6 Prozent aller Kinder in der Primarstufe (1. bis 4. Klasse, nur öffentliche Grundschulen) erhalten keinen Musikunterricht und an 7,2 Prozent aller öffentlichen Grundschulen wird kein Unterricht von einer ausgebildeten Musiklehrkraft erteilt (1. bis 4. Klasse).

Die Perspektive für das nächste (und mutmaßlich: übernächste) Jahrzehnt ist problematisch. Mit den gegenwärtigen Kapazitäten in der Musiklehrerbildung ist eine Verbesserung der Situation bis 2028 nicht möglich. Mit über einem Drittel an Musiklehrkräften, die bis 2028 in den Ruhestand gehen, sinkt die Zahl der ausgebildeten Kräfte auf 895, also um fast ein Viertel. Trotz sinkender Schülerzahlen ist somit ein Anstieg des Anteils fachfremd erteilten Unterrichts zu erwarten.

Bedenklich erscheint vor allem die Entwicklung für das dann kommende Jahrzehnt, da noch einmal mehr Lehrkräfte altersbedingt den Schuldienst verlassen werden.

3.5 | Bremen

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

Zentrale Ergebnisse im Überblick

Aktuelle Situation

In der Stundentafel sind (8) Stunden für den Musikunterricht vorgesehen. Davon werden 7,2 Musikstunden erteilt. Das entspricht 7,5 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts.

(138) Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung im Fach Musik unterrichten in der Primarstufe insgesamt.

27,5 Prozent des erteilten Musikunterrichts werden im Durchschnitt fachgerecht bzw. 72,5 Prozent fachfremd unterrichtet.

Perspektive 2028

123 Musiklehrkräfte stehen für den Musikunterricht an allen Grundschulen zur Verfügung.

23,7 Prozent des errechneten Stundenbedarfs im Fach Musik können fachgerecht unterrichtet werden.

395 Fachlehrkräfte fehlen, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken.

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

A | Datengrundlage

Für Bremen liegt ein detaillierter und fachspezifischer Datensatz zur Berechnung der Situation des Musikunterrichts an öffentlichen Grundschulen für das Schuljahr 2016/17 vor, den das Statistische Landesamt Bremen am 27.11.2018 geliefert hat. Da zu den Privatschulen keine Daten über den Einsatz der Lehrkräfte und den Musikunterricht vorliegen, wird eine mit den öffentlichen Schulen vergleichbare Situation unterstellt. Weitere Information in Kapitel 2.

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

Bremen weist die Musikstunden im Rahmen der Kontingenzstundentafel für den Gegenstandsbereich Ästhetische Erziehung gemeinsam mit Kunst und Sport aus.⁴¹ Für diesen Bereich sind 24 Stunden über die vier Grundschuljahre vorgesehen. Die Pla-

TABELLE 1: BREMEN **Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2016/17**

Anzahl der Klassen	974
Wochenstunden Musikunterricht lt. Stundentafel	(8)
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	(1.948)
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	1.747
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	124
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	2.368
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	481
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	27,5
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	72,5

Die Zahlen in Klammer sind geschätzt und beruhen auf der Annahme einer gleichmäßigen Verteilung der Fächer im Lernbereich Ästhetische Erziehung.

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, nur öffentliche Grundschulen; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

⁴¹ Verordnung über die Organisation des Bildungsgangs der Grundschule (Grundschulverordnung) im Land Bremen vom 1. August 2012; www.transparenz.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen2014_tp.c.67034.de&asl=bremen203_tpgesetz.c.55340.de&template=20_gp_ifg_meta_detail_d

nung des Unterrichts ist Aufgabe der Schule. Sie hat dabei Spielraum, wenn die Stundenvorgaben für den Lernbereich erfüllt werden. Um die Zahl der Musikunterrichtsstunden zu berechnen, geht die Studie von einer Gleichgewichtung der Fächer Musik, Kunst und Sport aus. Daraus ergeben sich nach der Stundentafel zwei Musikstunden pro Jahr. Das sind 8,3 Prozent der gesamten Pflichtstunden an Grundschulen. Für die 974 Klassen an den öffentlichen Grundschulen ergeben sich insgesamt 1.948 Unterrichtsstunden im Fach Musik.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Insgesamt wurden 1.747 Stunden Musik unterrichtet. Das entspricht durchschnittlich 1,8 Musikstunden pro Jahr und 7,2 Musikstunden über die gesamte Grundschulzeit. Dies entspricht 7,5 Prozent der Wochenpflichtstunden in der Grundschule. Vom errechneten Bedarf wurden 201 Unterrichtsstunden (10,3 %) nicht erteilt. Die flexible Handhabung der Stundentafel seitens der öffentlichen Schulen führt zu einer geringeren Stundenzahl, als es bei einer Gleichbehandlung der ästhetischen Fächer der Fall wäre.

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Die 124 Musiklehrkräfte an den öffentlichen Grundschulen erteilen 20,3 Prozent ihres gesamten durchschnittlichen Lehrdeputats von 19,1 Wochenstunden in Musik, das entspricht durchschnittlich 3,9 Musikstunden. Bei einem Lehrdeputat von insgesamt 2.368 Wochenstunden unterrichten diese somit 481 Wochenstunden im Fach Musik.⁴² Aus den Angaben ergibt sich, dass im Durchschnitt 27,5 Prozent des erteilten Musikunterrichts an öffentlichen Schulen im Schuljahr 2016/17 fachgerecht erteilt worden sind. Das bedeutet, dass 72,5 Prozent fachfremd unterrichtet wurden.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass es an 37,4 Prozent der Grundschulen keine Musiklehrkräfte gibt. Diese Grundschulen besuchen 34,8 Prozent der Kinder an Grundschulen; das bedeutet, dass tendenziell kleinere Schulen stärker vom Mangel an Musiklehrkräften betroffen sind. An den Schulen mit Musiklehrkräften wird mit durchschnittlich 1,82 Stunden etwas mehr Musikunterricht erteilt als an den Schulen ohne Musiklehrkräfte (1,74 Stunden). An Schulen mit Musiklehrkräften werden 41,5 Prozent des gesamten Musikunterrichts von den Fachlehrkräften unterrichtet.⁴³

In der Primarstufe gibt es im Schuljahr 2016/17 einschließlich der privaten Schulen insgesamt 1.098 Klassen (Sekretariat

der KMK 2017a: 53). Gleiche Bedingungen unterstellend wie an den öffentlichen Grundschulklassen, für die Lehrkräftedaten berichtet wurden, ist insgesamt von 11,3 Prozent zusätzlichen und damit 138 Musiklehrkräften auszugehen. Diese Zahl wird auch den weitergehenden Modellrechnungen zugrunde gelegt.

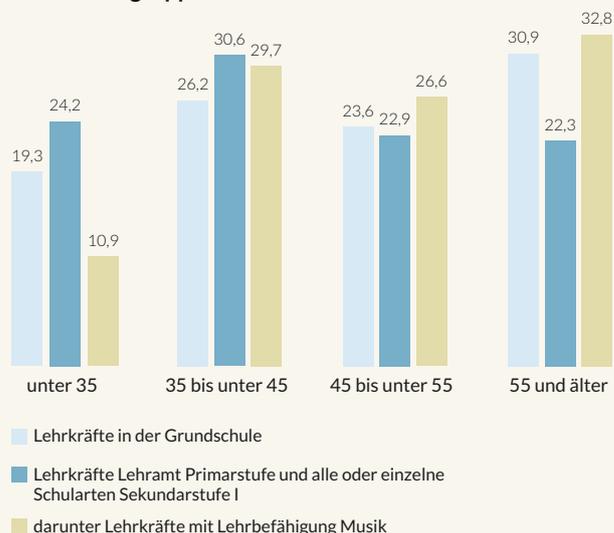
C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

Nach Angaben der KMK (Sekretariat der KMK 2018b: 34) steigen die Schülerzahlen von 23.353 im Jahr 2018 auf 26.300 im Jahr 2028. Das entspricht einem Anstieg um 12,6 Prozent.⁴⁴ Unter der Annahme konstanter Bedingungen ist mit einer Zunahme der Klassenzahl von 1.098 im Schuljahr 2016/17 auf 1.236 im Jahr 2028 zu rechnen.

Daraus ergibt sich ein Bedarf an Musikunterricht von 2.472 Stunden. Um die 1.236 Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, sind 518 Musiklehrkräfte notwendig

ABBILDUNG 1: BREMEN Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Statistisches Landesamt Bremen, nicht veröffentlichte Daten. Schuljahr: 2016/17, Statistisches Bundesamt: 2013/14, Statistisches Landesamt: nur öffentliche Schulen

| BertelsmannStiftung

42 Diese Angaben basieren auf der gelieferten zusammenfassenden Tabelle des Statistischen Landesamtes Bremen, von der die einzelschulischen Ergebnisse etwas nach unten abweichen.

43 In Bremen werden Lehramtsstudierende verschiedener Lehrämter über die sog. Stadtteilschule, eine Einrichtung zur Beseitigung aktueller Mangelsituationen, an Schulen für den Musikunterricht eingesetzt. Es ist unbekannt, wie viele davon in Grundschulen unterrichten und wie sie in der Statistik berücksichtigt werden.

44 Die aktuelle Schülerzahlvorausberechnung der KMK vom Dezember 2019 reduziert den Schülerzahlzuwachs bis 2028 auf nur noch 7,7 Prozent.

– vorausgesetzt, alle Musiklehrkräfte würden wie 2016/17 im Schnitt 19,1 Wochenstunden insgesamt unterrichten und davon ein Viertel ihres Lehrdeputats im Fach Musik.

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

Die Altersverteilung der Lehrkräfte im Land Bremen weist bedeutsame Unterschiede für die Musiklehrkräfte im Vergleich zur übrigen Lehrerschaft auf (Abbildung 1). Die Musiklehrkräfte mit Grundschullehramt an öffentlichen Schulen werden voraussichtlich zu einem Drittel im kommenden Jahrzehnt die Schule verlassen. Die jüngeren Lehrkräfte unter 35 Jahren haben dagegen nur einen Anteil von 10,9 Prozent an allen Lehrkräften mit einer Lehrbefähigung für das Fach Musik.

Ausgehend von den 138 Musiklehrkräften in der Primarstufe – und einer vergleichbaren Altersstruktur bei den Musiklehrkräften an öffentlichen Schulen nach Lehramt –, ist zu erwarten, dass etwa 45 Lehrkräfte mit dem Unterrichtsfach Musik bis zum Jahr 2028 den Schuldienst verlassen.

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Die bundesweit erhobenen Zahlen zu Absolventinnen und Absolventen mit Zweiter Lehramtsprüfung im Unterrichtsfach Musik liegen aus den Jahren 2005 bis 2014 vor (Tabelle 3). Ergänzend existieren die drei aktuellen Jahrgänge (s. u.).

TABELLE 2: BREMEN Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehrkräfte Grundschule	306	416	374	489	1.585
Lehramt Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I	420	532	398	388	1.738
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	14	38	34	42	128
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %	3,3	7,1	8,5	10,8	7,4

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Statistisches Landesamt Bremen, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, Statistisches Bundesamt: 2013/14, Statistisches Landesamt: nur öffentliche Schulen

| BertelsmannStiftung

TABELLE 3: BREMEN Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	493	112	-	17	7	-	6,3	41,2
2006	395	94	-	14	4	-	4,3	28,6
2007	451	114	-	17	7	-	6,1	41,2
2008	477	102	-	16	5	-	4,9	31,3
2009	586	118	-	13	6	-	5,1	46,2
2010	500	94	-	18	7	-	7,4	38,9
2011	556	108	-	11	2	-	1,9	18,2
2012	706	102	-	15	4	-	3,9	26,7
2013	592	104	-	11	1	-	1,0	9,1
2014	413	76	-	9	-	-	0,0	0,0
2015	-	-	-	9	2	-	-	22,2
2016	-	-	-	10	2	-	-	20,0
2017	-	-	-	12	3	-	-	25,0
Insgesamt 2005–2014	5.169	1.024	-	141	43	-	4,2	30,5

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik

Quelle: 2005–2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material; ab 2015: Statistisches Landesamt Bremen, Sonderauswertung

| BertelsmannStiftung

Von 2005 bis 2014 legten in Bremen 43 Musiklehrkräfte eine Zweite Lehramtsprüfung für die Primarstufe ab. Mit 4,2 Prozent ist der Anteil der Musikprüfungen an allen bestandenen Zweiten Staatsprüfungen zu niedrig.⁴⁵ Zudem zeigt sich in der Tendenz eine stark rückläufige Entwicklung der Absolventenzahl für das Fach Musik.

Neuimmatrikulierte

In einer Kooperation der Hochschule für Künste (HfK) mit der Universität werden in Bremen Lehrkräfte für die Primarstufe (Lehramtstyp 1) und für die Sekundarstufe (Lehramtstypen 3 und 4) ausgebildet. Wie an anderen universitären Standorten sind seit einigen Jahren auch hier die Studierendenzahlen stark zurückgegangen. Zum Wintersemester 2018/19 hat sich nur eine Person mit diesem Studienziel immatrikuliert (Tabelle 4). Die rückläufige Tendenz beim Musiklehrkräftenachwuchs, die die Absolventenzahlen verdeutlichen, wird sich aufgrund dieser Entwicklung wohl verschärfen.

Nach dem aktuellen Kenntnisstand werden bei weiter rückläufigen Zahlen der Absolventinnen und Absolventen maximal 30 Nachwuchskräfte bis 2028 für den Schuldienst zur Verfügung stehen.

TABELLE 4: BREMEN **Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19**

	Neuimmatrikulierte Musik (Primarstufe)	Neuimmatrikulierte Musik (Primar- und Sekundarstufe)
Universität Bremen / HfK	1	11
Summe	1	11

Quelle: eigene Erhebung

Seiteneinstieg

Von der Senatorin für Kinder und Bildung wurden keine Zahlen zum Seiteneinstieg vorgelegt. Nach den Übersichten des Sekretariats der KMK zu den Einstellungen in den öffentlichen Schuldienst (Sekretariat der KMK 2019b, mehrere Jahre) wurden im Zeitraum 2015 bis 2018 insgesamt sechs Musiklehrkräfte über den Seiteneinstieg eingestellt. Diese Zahl ist aber nicht schulformspezifisch aufgeschlüsselt. Sie wird daher hier nicht weiter berücksichtigt.

Die derzeitige Praxis, Lehramtsstudierende der Universität über den Verein „Stadtteilschule“ als Musiklehrkräfte einzusetzen, wird hier nicht weiter berücksichtigt, da sie zumindest gegenwärtig keine entscheidenden Veränderungen der Unterrichtsversorgung in der Grundschule bewirkt.⁴⁶

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Um die 1.236 Klassen 2028 mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, werden nach der Modellrechnung – ein Viertel des durchschnittlichen Deputats von 19,1 Wochenstunden wird für Musik verwendet – 518 Musiklehrkräfte benötigt. Ausgehend von den 138 Lehrkräften für Musik im Schuljahr 2016/17 und den prognostizierten Austritten (45) und Eintritten (30) in den Schuldienst, stehen nach Einschätzung dieser Studie 123 Lehrkräfte in Bremen für den Musikunterricht im Jahr 2028 zur Verfügung. Es fehlen somit 395 Fachlehrkräfte, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken. Nach der Modellrechnung werden 23,7 Prozent des erwarteten Stundenbedarfs fachgerecht abgedeckt. Wird der Musikunterricht entsprechend der Annahme dieser Studie in vollem Umfang erteilt, liegt der Anteil fachfremden Unterrichts bei 76,3 Prozent. Auf

TABELLE 5: BREMEN **Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028**

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	1.236	1.236
Wochenstunden lt. Studentafel	8	8
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	2.472	2.472
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	123	518
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	2.349	9.888
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	587	2.472
Anteil fachfremd erteilten Musikunterrichts in %	76,3	0

Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

45 Der Anteil der Prüfungen im Fach Musik sollte mindestens dem Anteil des Musikunterrichts am Stundendeputat der Grundschule entsprechen.

46 Lt. Mitteilung des dafür zuständigen Vereins Stadtteilschule e. V. vom 14.1.2020.

der Grundlage der gegenwärtig tatsächlich erteilten 7,2 Unterrichtsstunden Musik wären für 2.225 Musikstunden immer noch 466 Musiklehrkräfte erforderlich. Der Anteil fachfremd erteilten Unterrichts würde bei dem geschätzten Lehrkräfteangebot für Musik nur auf 73,6 Prozent sinken.

D| Zusammenfassung

Bremen hat dem Fach Musik einen im Ländervergleich hohen curricularen Stellenwert eingeräumt. Doch schon jetzt wird nicht der gesamte vorgesehene Unterricht im Fach Musik erteilt und der Bedarf kann nicht fachgerecht abgedeckt werden: Es sind rund zehn Prozent des Musikunterrichts ausgefallen; von dem erteilten Musikunterricht an öffentlichen Schulen wurden im Durchschnitt 72,5 Prozent fachfremd unterrichtet. Dieser Anteil ist sehr hoch. Dazu trägt der große Anteil von Grundschulen ohne Musiklehrkräfte von über einem Drittel bei.

Perspektivisch ist eine weitere Verschlechterung der Situation bis zum Jahr 2028 zu erwarten. Aufgrund steigender Schülerzahlen werden deutlich mehr Lehrkräfte gebraucht, um allein schon den unzureichenden Status quo zu sichern. Angesichts der dargestellten Entwicklungen ist jedoch zu erwarten, dass selbst im günstigsten Fall die Zahl der ausscheidenden Musiklehrkräfte nicht adäquat ersetzt werden kann. Nach der Modellrechnung fehlen 395 Fachlehrkräfte, um alle Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht im Jahr 2028 zu versorgen.

3.6 | Hamburg

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

Zentrale Ergebnisse im Überblick

Aktuelle Situation

In der Stundentafel sind 6 Stunden für den Musikunterricht vorgesehen. Das entspricht 5,6 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts.

(385) Musiklehrkräfte unterrichten in der Primarstufe insgesamt.

(44,8) Prozent des erteilten Musikunterrichts werden im Durchschnitt fachgerecht bzw. (55,2) Prozent fachfremd unterrichtet.

Perspektive 2028

347 Musiklehrkräfte stehen für den Musikunterricht an allen Grundschulen zur Verfügung.

35,4 Prozent des errechneten Stundenbedarfs im Fach Musik können fachgerecht unterrichtet werden.

634 Musiklehrkräfte fehlen, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken.

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

A | Datengrundlage

Aus Hamburg wurden im November 2019 von der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) fachspezifische Daten zur Berechnung der Situation des Musikunterrichts an Grundschulen zur Verfügung gestellt. Der Datensatz enthielt nur Angaben zur Altersstruktur der Musiklehrkräfte, so dass zusätzlich Annahmen über die Versorgung mit fachgerecht erteiltem Musikunterricht getroffen und Plausibilitätsberechnungen zum Bedarf in zehn Jahren auf der Basis allgemein zugänglicher Daten vorgenommen werden mussten. Weitere Information in Kapitel 2.

Die im Vergleich zu anderen Ländern späte Datenlieferung führt zu Stichtagen, die sich von denen der anderen Länder unterscheiden. Die Daten der Behörde beziehen sich auf das Schuljahr 2018/19, entsprechend beziehen sich die Daten aus den allgemeinen Statistiken ebenfalls auf 2018/19. Es wird davon ausgegangen, dass die Trends in der Versorgung sich nicht grundsätzlich geändert haben und die Vergleichbarkeit mit anderen Ländern gegeben ist.

TABELLE 1: HAMBURG Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2016/17

Anzahl der Klassen	2.644	<p>Die Zahlen in Klammern sind geschätzt. * Laut BSB (Auskunft am 18.11.2019) werden diese Daten nicht erhoben; es könne aber davon ausgegangen werden, dass der Unterricht gemäß Stundentafel erteilt wird. ** Lehrkräfte an staatlichen Grundschulen; von den 2.946 Klassen an Grundschulen waren 302 Klassen an Privatschulen; die 320 Musiklehrkräfte stehen folglich für 2.644 Klassen an öffentlichen Grundschulen zur Verfügung. Die Daten aus unterschiedlichen Referaten der Behörde differieren geringfügig. *** Laut Schulaufsicht werden keine Zahlen erhoben. Die Einteilung liegt in der Verantwortung der Schulen. k. A. = keine Angabe</p>
Wochenstunden Musikunterricht lt. Stundentafel	6	
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	3.966	
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	k. A.*	
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	320**	
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	(7.104)	
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	(1.776)***	
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	(44,8)	
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	(55,2)	

Quelle: Statistisches Bundesamt 2019a, Statistisches Bundesamt 2019b, Behörde für Schule und Berufsbildung, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2018/19, Behörde für Schule: nur öffentliche Grundschulen, eigene Berechnungen

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

Hamburg weist die Musikstunden nicht gesondert für die vier Jahrgänge der Grundschule aus. In der Stundentafel ist nur die Gesamtzahl von sechs Stunden festgelegt. Der Anteil der Wochenpflichtstunden für das Fach Musik entspricht 5,6 Prozent des gesamten Unterrichtsvolumens der Grundschule. Bei 2.644 Klassen an öffentlichen Grundschulen bestand rechnerisch ein Bedarf im Schuljahr 2018/19 von insgesamt 3.966 Unterrichtsstunden im Fach Musik. Insgesamt gibt es im Schuljahr 2018/19 einschließlich der Klassen an Gesamtschulen und Privatschulen 3.181 Grundschulklassen in Hamburg und damit einen Bedarf an 4.772 Musikstunden.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Zum tatsächlich erteilten Musikunterricht wurden keine Daten übermittelt.

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Um eine fachgerechte Unterrichtsversorgung in Musik zu erreichen, müssten die Musiklehrkräfte an öffentlichen Grundschulen durchschnittlich 12,4 Musikstunden erteilen. Bezogen auf das Stundendeputat aller voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte an Hamburger Grundschulen von 22,2 Wochenstunden – 4.801 Lehrkräfte erteilen 106.583 Unterrichtsstunden (Statistisches Bundesamt 2019a: Tab. 7.2 und 8.2) – wären das 55,9 Prozent des gesamten Stundendeputats. Im Vergleich zu den Ländern mit Angaben zum erteilten Musikunterricht ist dies ein unrealistisch hoher Anteil. Bei einem (analog zu allen anderen Ländern) angenommenen Anteil des Musikunterrichts von einem Viertel am gesamten Unterrichtsdeputat würden 44,8 Prozent des Musikunterrichts fachgerecht und 55,2 Prozent fachfremd erteilt.

Insgesamt gab es im Schuljahr 2018/18 in Hamburg 3.181 Klassen in der Primarstufe. Auszugehen ist deshalb von einem Bestand an Musiklehrkräften für die Primarstufe einschließlich der Grundschulklassen an Gesamtschulen und Privatschulen von 385, wenn insgesamt gleiche Bedingungen bei einer um 16,9 Prozent höheren Klassenzahl unterstellt werden.

C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

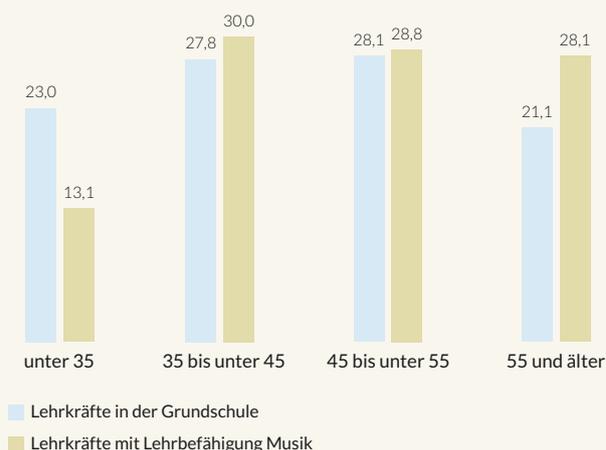
Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler wird nach Schätzungen der KMK (Sekretariat der KMK 2018b: 34) in den Jahren 2018 bis 2028 von 64.800 auf 73.952 steigen; das entspricht einem Anstieg um 14,1 Prozent.⁴⁷ Entsprechend ist mit einer Zunahme der Klassenzahl – unterstellt werden sonst konstante Bedingungen – von 3.181 auf 3.630 zu rechnen. Aus der Zahl der Klassen ergibt sich ein Bedarf von 5.445 Stunden Musikunterricht im Jahr 2028. Unter der Annahme, dass die Musiklehrkräfte 25 Prozent ihres Lehrdeputats für Musikunterricht einsetzen, werden nach dieser Modellrechnung 981 Musiklehrkräfte im Jahr 2028 benötigt, um alle Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen.

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

Zur Altersverteilung der Musiklehrkräfte an staatlichen Grundschulen liegen Informationen für das Schuljahr 2018/19 vor.

ABBILDUNG 1: HAMBURG Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent



Prozentualer Anteil der Altersgruppen am Gesamtbestand. Angaben ohne Grundschulklassen an Waldorfschulen und Integrierten Gesamtschulen. Musiklehrkräfte an staatlichen Grundschulen in Hamburg, Anteil der Altersgruppen am Gesamtbestand.

Quelle: Statistisches Bundesamt 2019a, Tab. 7.3; Behörde für Schule und Berufsbildung, nicht veröffentlichte Daten. Schuljahr: 2018/19, Behörde für Schule: nur staatliche Grundschulen

BertelsmannStiftung

47 Die aktuelle Schülerzahlenvorausberechnung der KMK vom Dezember 2019 weicht davon nur unwesentlich ab.

Die Verteilung der Musiklehrkräfte auf die Altersgruppen ist in Hamburg nicht sehr ausgeglichen (Abbildung 1). Insbesondere fehlt der Nachwuchs der jüngeren Lehrkräfte. Mehr als ein Viertel der Musiklehrkräfte wird im kommenden Jahrzehnt voraussichtlich ausscheiden – dies sind 90 Personen an öffentlichen Grundschulen (Tabelle 2), wenn davon ausgegangen wird, dass alle Lehrkräfte, die zum Stichtag 55 Jahre und älter sind, in den Ruhestand wechseln. Unter Berücksichtigung der Grundschulklassen an Privatschulen und Gesamtschulen ist von insgesamt 108 Musiklehrkräften auszugehen, die altersbedingt die Primarstufe verlassen.

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Es liegen die bundesweit erhobenen Zahlen zu Absolventinnen und Absolventen mit Zweiter Lehramtsprüfung im Unterrichtsfach Musik aus den Jahren 2005 bis 2014 vor (Tabelle 3). Spezifisch ist in der Hamburger Statistik, dass das Lehramt für die Grundschule (Lehramtstyp 1 und 2) fehlt, weshalb die für die Grundschule ausgebildeten Lehrkräfte unter den Lehrkräften der Sekundarstufe I (Lehramtstyp 3) erscheinen.

TABELLE 2: HAMBURG **Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen**

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehrkräfte Grundschule	966	1.414	1.407	1.014	4.801
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	42	96	92	90	320
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %*	4,3	6,8	6,5	8,9	6,7

* Wegen der fehlenden Musiklehrkräfte an privaten Grundschulen und Grundschulklassen von Gesamtschulen sind die Prozentangaben nach unten verzerrt.

Quelle: Statistisches Bundesamt 2019a, Tab. 7.3; Behörde für Schule und Berufsbildung, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2018/19, Behörde für Schule: nur staatliche Grundschulen

| BertelsmannStiftung

TABELLE 3: HAMBURG **Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern**

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Sek. I		Grund.	Sek. I		
2005	512	-	225	11	-	5	2,2	45,5
2006	986	-	371	31	-	21	5,7	67,7
2007	1.125	-	414	35	-	16	3,9	45,7
2008	909	-	292	24	-	7	2,4	29,2
2009	928	-	276	24	-	10	3,6	41,7
2010	979	-	324	30	-	16	4,9	53,3
2011	1.147	-	361	31	-	17	4,7	54,8
2012	1.442	-	550	44	-	25	4,5	56,8
2013	1.251	-	420	30	-	13	3,1	43,3
2014 (1)	1.251	-	420	30	-	13	3,1	43,3
Insgesamt 2005–2014	10.530	-	3.653	290	-	143	3,9	49,3

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek. I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik (1) = Vorjahreswerte

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material

| BertelsmannStiftung

Von 2005 bis 2014 legten in Hamburg 143 Musiklehrkräfte eine Zweite Lehramtsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik ab. Mit 3,9 Prozent ist der Anteil der Musikprüfungen an allen bestandenen Zweiten Staatsprüfungen zu gering.⁴⁸ Zu beachten ist, dass in diesem Fall unbekannt ist, wie viele dieser Lehrkräfte tatsächlich in die Grundschule gegangen sind.

Neuimmatrikulierte

Mit dem Fach Musik werden in Hamburg an der Universität Studierende des Lehramtstyps 2, also für ein kombiniertes Primar- und Sekundarstufenlehramt, ausgebildet (Tabelle 4). Setzt sich die bisherige Tendenz insgesamt abnehmender Zahlen fort, ist bei einer Verbleibsquote von etwa 71 Prozent mit etwa sieben Personen pro Kohorte und 70 nachrückenden Lehrkräften in der kommenden Dekade zu rechnen, wobei in der Modellrechnung die optimistische Variante angenommen wird, dass alle in die Grundschule gehen. Diese Zahl ist deutlich niedriger als die 143 Absolventinnen und Absolventen aus den Jahren 2005 bis 2014.

TABELLE 4: HAMBURG **Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19**

	Neuimmatrikulierte Musik (Primarstufe)	Neuimmatrikulierte Musik (Primar- und Sekundarstufe)
Universität Hamburg	-	9
Summe	-	9

Quelle: eigene Erhebung

| BertelsmannStiftung

Seiteneinstieg

Nach Angaben der KMK (Sekretariat der KMK 2019b, mehrere Jahre) sind für Hamburg zwischen 2015 und 2018 zwölf Lehrkräfte mit dem Fach Musik zu verzeichnen, die auf diesem Weg in den Schuldienst gekommen sind. Die Schulform ist dabei nicht ausgewiesen. Für die Primarstufe war die Möglichkeit des Seiteneinstiegs jedoch – laut Mitteilung der Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg vom Juni 2019 – bis zum Schuljahr 2018/19 nicht vorgesehen.

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Ausgehend von dem Musiklehrkräftebestand, den Annahmen über die durchschnittliche Zahl erteilter Unterrichtsstunden in der Primarstufe (22,2) und der Verwendung eines Viertels des Lehrdeputats für Musikunterricht, lassen sich das künftige Musiklehrkräfteangebot sowie der Bedarf schätzen.

Die Studie geht davon aus, dass die Versorgung mit fachgerechtem Musikunterricht an den privaten Primarstufenklassen gleich ist. So werden, um die 3.630 Klassen im Jahr 2028 mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, nach der auf den Annahmen basierenden Modellrechnung 981 Musiklehrkräfte im Primarbereich benötigt. Ausgehend von den 385 Musiklehrkräften im Schuljahr 2018/19, den prognostizierten 108 ausscheidenden und 70 neu beginnenden Musiklehrkräften, stehen nach Einschätzung dieser Studie 347 Lehrkräfte für den Musikunterricht im Jahr 2028 zur Verfügung. Es fehlen somit 634 Fachlehrkräfte, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht zu unterrichten. Nach der Modellrechnung werden 35,4 Prozent des erwarteten Stundenbedarfs im Fach Musik fachgerecht abgedeckt. Wird der Musikunterricht in vollem Umfang erteilt, liegt der Anteil fachfremden Unterrichts bei 64,6 Prozent (siehe Tabelle 5).

TABELLE 5: HAMBURG **Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028**

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	3.630	3.630
Wochenstunden lt. Studententafel	6	6
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	5.445	5.445
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	347	981
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	7.703	21.780
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	1.926	5.445
Anteil fachfremd erteilten Unterrichts in %	64,6	0

Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

48 Der Anteil der Prüfungen im Fach Musik sollte mindestens dem Anteil des Musikunterrichts am Stundendeputat der Grundschule entsprechen.

D | Zusammenfassung

Mit dem von der Behörde bereitgestellten Datenmaterial lassen sich keine fundierten Aussagen über Unterrichtsausfall oder fachfremd erteilten Unterricht machen. Auch eine verlässliche vorausschauende Berechnung ist mit den zur Verfügung stehenden Daten kaum möglich. Nach den Modellberechnungen dieser Studie wird aber näherungsweise deutlich: Der gegenwärtige Bestand an Musiklehrkräften ist unzureichend und die Zahl der Lehramtsabsolventinnen und -absolventen im vergangenen Jahrzehnt sowie die Zahl der zu erwartenden Studienanfängerinnen und -anfänger mit dem Fach Musik sind kaum in der Lage, den Ersatzbedarf der Lehrkräfte zu decken, geschweige denn, den Zuwachs an Schülerinnen und Schülern auszugleichen. Es würden geschätzt rund 634 Lehrkräfte für den Musikunterricht in der Grundschule fehlen. Eine weitere Verschlechterung der fachlichen Versorgung des Musikunterrichts ist daher absehbar.

3.7 | Hessen

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

Zentrale Ergebnisse im Überblick

Aktuelle Situation

In der Stundentafel sind (7) Stunden für den Musikunterricht vorgesehen. Davon werden 5,4 Musikstunden erteilt. Das entspricht 5,9 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts.

(1.452) Musiklehrkräfte unterrichten in der Primarstufe insgesamt.

39,9 Prozent des erteilten Musikunterrichts werden im Durchschnitt fachgerecht bzw. 60,1 Prozent fachfremd unterrichtet.

Perspektive 2028

1.289 Musiklehrkräfte stehen für den Musikunterricht an allen Grundschulen zur Verfügung.

31,5 Prozent des errechneten Stundenbedarfs im Fach Musik können fachgerecht unterrichtet werden.

2.808 Musiklehrkräfte fehlen, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken.

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

A | Datengrundlage

Die Daten hat das Statistische Landesamt Hessen im August 2018 geliefert. Sie beziehen sich auf das Schuljahr 2016/17 und auf die öffentlichen Schulen. Einige Angaben sind für die Analyse nur zu schätzen. Weitere Information in Kapitel 2.

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

Musikunterricht wird im Rahmen der Kontingentstundentafel für die Fächer Musik und Kunst ausgewiesen. Insgesamt werden für beide Fächer 14 Stunden angegeben, aufgeteilt auf vier Schuljahre der Grundschulzeit.⁴⁹ Zur Berechnung der Zahl von Musikunterrichtsstunden geht die Studie von einer Gleichgewichtung der Fächer nach Fachgruppen und Jahrgängen aus. Unter dieser

TABELLE 1: HESSEN **Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2016/17**

Anzahl der Klassen	10.449
Wochenstunden Musikunterricht lt. Stundentafel	(7)
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	(18.286)
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	14.166
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	(1.345)*
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	28.115*
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	5.649*
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	39,9
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	60,1

Die Zahlen in Klammer sind geschätzt und beruhen auf der Annahme einer gleichmäßigen Verteilung des Unterrichts zwischen den Fächern des Lernbereichs.

* Berechneter Wert: Grundschulen sind in Hessen häufig weitere Schularten angegliedert; dadurch stehen lediglich Informationen für Lehrkräfte, die an Grund-, Haupt- und Realschulen unterrichten, zur Verfügung. Auf dieser Grundlage müssen die Lehrkräfte an Grundschulen rechnerisch bestimmt werden. In dem gelieferten Datenmaterial sind 26.681 Deputatsstunden genannt und 5.361 von den Musiklehrkräften an Grundschulen ohne Sekundarstufenklassen tatsächlich unterrichtete Stunden. Da sich 5,1 Prozent der Primarstufenklassen an Grundschulen mit angegliederter Schulart der Sekundarstufe I befinden, wurden das Unterrichtsdeputat der Musiklehrkräfte und die von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilten Stunden entsprechend für die Primarstufe erhöht. Dadurch ergeben sich das unterrichtswirksame Lehrdeputat und die von Musiklehrkräften erteilten Unterrichtsstunden.

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, nur öffentliche Grundschulen, eigene Berechnungen | BertelsmannStiftung

⁴⁹ Verordnung über die Stundentafeln für die Primarstufe und die Sekundarstufe I (gilt vom 16.9.2011 bis 31.12.2019). www.rv.hessenrecht.hessen.de/lexsoft/default/hessenrecht_rv.html#docid:7117315,7,20110916

Annahme fallen sieben Stunden Musikunterricht aufgeteilt auf die vier Grundschuljahre an.⁵⁰ Diese Stunden entsprechen 7,6 Prozent der gesamten Pflichtstunden der Grundschule.

Ausgehend von 10.449 Klassen ergibt sich für die öffentlichen Schulen ein rechnerischer Bedarf von 18.286 Stunden. Nimmt man die privaten Schulen hinzu, gibt es in Hessen nach Angabe der KMK (Sekretariat der KMK 2017a: 53) insgesamt 11.284 Klassen mit einem Bedarf von 19.747 Wochenstunden Musik in der Grundschule. Bei einer mit den öffentlichen Schulen vergleichbaren Versorgungssituation ist – bei 7,4 Prozent privaten Grundschulklassen – von 1.452 Musiklehrkräften insgesamt auszugehen.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Von dem errechneten Bedarf an 18.286 Stunden wurden 14.166 Musikunterrichtsstunden an den öffentlichen Grundschulen erteilt. Das sind 77,5 Prozent. Das bedeutet, dass von den vorgesehenen sieben Stunden Musikunterricht an diesen Schulen durchschnittlich 5,4 Stunden erteilt werden. Das sind 5,9 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts in der Grundschule. Nach der einzel-schulischen Übersicht erhalten 0,8 Prozent der Schülerinnen und Schüler in der Primarstufe an öffentlichen Schulen keinen Pflichtunterricht in Musik. 3,5 Prozent erhalten zusätzlichen Musikunterricht.

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Nach den vom Land Hessen gelieferten Daten haben die Lehrkräfte an öffentlichen Grund-, Haupt- und Realschulen mit dem Unterrichtsfach Musik (1.478) ein unterrichtswirksames Stundendeputat von 30.857 Stunden und unterrichten folglich durchschnittlich wöchentlich 20,9 Stunden. Das Unterrichtsdeputat der Musiklehrkräfte dividiert durch die durchschnittliche Zahl der Wochenstunden führt zu 1.345 Musiklehrkräften in der Primarstufe. Diese setzen 20,1 Prozent ihres gesamten Lehrdeputats für das Fach Musik ein. Unter dieser Annahme wurden von den erteilten Musikstunden 39,9 Prozent fachgerecht bzw. umgekehrt 60,1 Prozent fachfremd unterrichtet.

An 32,5 Prozent der 1.061 öffentlichen Grundschulen gibt es keine Musiklehrkräfte. Diese Schulen werden von 24,4 Prozent der Kinder besucht. An den Schulen mit Musiklehrkräften erhielten die Klassen durchschnittlich 1,39 Stunden Musikunterricht, an den Schulen ohne nur 1,27 Stunden.

C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

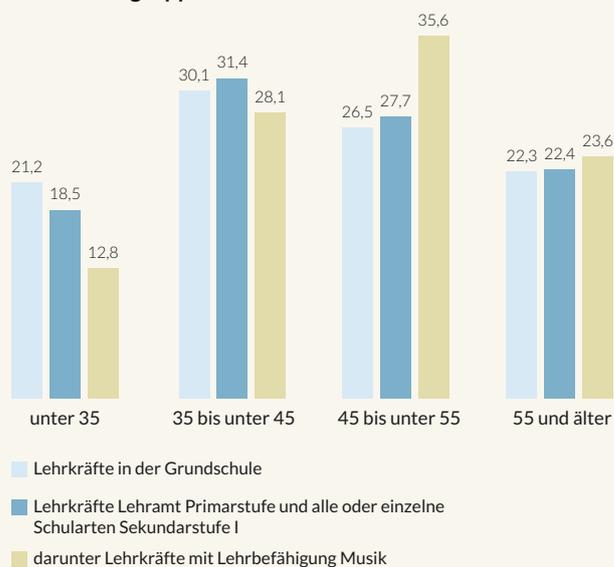
Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

Nach Angaben der KMK steigen die Schülerzahlen von 219.832 im Jahr 2018 auf 238.253 im Jahr 2028.⁵¹ Das entspricht einem Anstieg von 8,4 Prozent. Unter der Annahme konstanter Bedingungen ergeben sich daraus für das Jahr 2028 insgesamt 12.232 Klassen an öffentlichen und privaten Schulen sowie ein rechnerischer Bedarf von 21.406 Musikstunden pro Schuljahr über die Grundschulzeit. Um alle Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, sind unter der Annahme konstanter Bedingungen 4.097 Musiklehrkräfte für die öffentlichen und privaten Schulen notwendig.

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

Aus Hessen liegen detaillierte Angaben zur Altersstruktur der Lehrkräfte an öffentlichen Schulen nach Lehramt vor. So lässt sich der Anteil der jeweiligen Altersgruppen an den Lehrkräften ins-

ABBILDUNG 1: HESSEN Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Hessisches Statistisches Landesamt, nicht veröffentlichte Daten. Schuljahr: 2016/17; Hessisches Statistisches Landesamt: nur öffentliche Schulen

| BertelsmannStiftung

50 Nach der Kontingenzstundentafel ist die festgelegte Stundenzahl nur für den Lernbereich verbindlich einzuhalten. Die Schulkonferenz kann für den Unterricht an der Schule eine Festlegung treffen, die von der Gleichbehandlung der Fächer abweicht.

51 Die aktuelle Schülerzahlvorausberechnung der KMK vom Dezember 2019 weicht davon nur unwesentlich ab.

TABELLE 2: HESSEN Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehrkräfte Grundschule	3.129	4.446	3.918	3.300	14.793
Lehramt Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I	2.373	4.019	3.544	2.875	12.811
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	151	332	421	279	1.183
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %	6,4	8,3	11,9	9,7	9,2

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Hessisches Statistisches Landesamt, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17; Hessisches Statistisches Landesamt: nur öffentliche Schulen.

| BertelsmannStiftung

gesamt auch für die Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik bestimmen (Abbildung 1). Dabei zeigt sich, dass die Gruppe der unter 35-Jährigen insgesamt schwach vertreten und ihr Anteil bei den Musiklehrkräften besonders gering ist.

Die Angaben zur Altersstruktur der Lehrkräfte in der Grundschule aus der Bundesstatistik weichen von denen aus der Personalstatistik des Landes ab, die nach dem Lehramt gegliedert sind (Tabelle 2, Zeile 2 und 3). Die prozentualen Anteile nach Altersgruppen unterscheiden sich aber nicht wesentlich.

Ausgehend von einem vergleichbaren Anteil an Musiklehrkräften in Privatschulen und einer Gesamtzahl von 1.452 ist zu erwarten, dass etwa 343 Musiklehrkräfte bis 2028 den Schuldienst der

öffentlichen und privaten Schulen verlassen werden, wenn alle Lehrkräfte, die 55 Jahre und älter sind, bis dahin ausscheiden.

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen mit Zweiter Lehramtsprüfung im Unterrichtsfach Musik liegen für die Jahre 2005 bis 2014 vom Statistischen Bundesamt vor; sie zeigen die langfristigen Trends. Diese Zahlen können teilweise durch landesinterne Daten bis 2016 ergänzt werden. Tabelle 3 enthält deren Gesamtzahl und den Anteil derjenigen mit einer Lehrbefähigung für die Primarstufe.

TABELLE 3: HESSEN Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	3.035	567	-	74	24	-	4,2	32,4
2006	3.151	589	-	74	24	-	4,1	32,4
2007	3.507	938	-	67	24	-	2,6	35,8
2008	5.259	1.791	-	92	38	-	2,1	41,3
2009	5.040	1.326	-	93	24	-	1,8	25,8
2010	5.384	1.311	-	84	30	-	2,3	35,7
2011	4.755	1.426	-	77	22	-	1,5	28,6
2012	4.743	1.048	-	73	16	-	1,5	21,9
2013	5.108	1.091	-	98	31	-	2,8	31,6
2014	5.180	1.072	-	93	9	-	0,8	9,7
2015	-	-	-	68	12	-	-	17,6
2016	-	-	-	81	19	-	-	23,5
Insgesamt 2005–2014	45.162	11.159	-	825	242	-	2,2	29,3

k. A. = keine Angabe. Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik

Quelle: 2005–2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material; ab 2015: Hessisches Statistisches Landesamt, Sonderauswertung

| BertelsmannStiftung

In den Jahren 2005 bis 2014 legten 242 Musiklehrkräfte eine Zweite Lehramtsprüfung für die Grundschule in Hessen ab. In der Tendenz ist die Absolventenzahl eher rückläufig. Mit 2,2 Prozent ist der Anteil der Musikprüfungen an allen bestandenen Zweiten Staatsprüfungen sehr gering.⁵²

Neuimmatrikulierte

Eine Lehramtsausbildung für die Grundschule findet in Hessen an mehreren Orten statt (Tabelle 4). Es ist eine grundschulspezifische Ausbildung (Lehramtstyp 1). Aufgrund der Verbleibsquoten bis zum Zweiten Staatsexamen von etwa 71 Prozent ist mit Kohortengrößen von unter 20 zu rechnen. Auf Basis der dargestellten Angaben zu den absolvierten Prüfungen, der tendenziell abnehmenden Zahl von Studierenden, wird in der Modellrechnung mit 180 neuen Musiklehrkräften kalkuliert, die bis zum Jahr 2028 in den Schuldienst der Grundschule eintreten werden.

Seiteneinstieg

Aus Hessen werden keine Seiteneinsteigerinnen oder -einstiege berichtet; Anfragen dazu blieben unbeantwortet. Auch die

Statistik der KMK weist dazu keine Zahlen für Hessen aus. Diese Gruppe bleibt in der Modellrechnung daher unberücksichtigt.

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Um alle Klassen 2028 mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, werden 4.097 Musiklehrkräfte für die öffentlichen und privaten Schulen benötigt. Unter den genannten Annahmen wird sich der Bestand aber von 1.452 Musiklehrkräften auf geschätzt 1.289 reduzieren, da 343 Lehrkräfte altersbedingt ausscheiden und etwa 180 Neuzugänge bis zum Jahr 2028 zu erwarten sind. Es fehlen 2.808 Musiklehrkräfte. Der Anteil an fachgerecht erteiltem Unterricht liegt bei geschätzten 31,5 Prozent. Wird der Musikunterricht im vollen Umfang erteilt, werden nach diesen Erkenntnissen 68,5 Prozent fachfremd unterrichtet werden.

D | Zusammenfassung

Die Ergebnisse für das Schuljahr 2016/17 machen deutlich, dass in Hessen die vollständige Versorgung mit Musikunterricht nicht gewährleistet ist. Von dem errechneten Stundenbedarf an Musikunterricht (an öffentlichen Grundschulen) werden 77,5 Prozent erteilt. Von den erteilten Unterrichtsstunden wurden nach Schätzung dieser Studie 39,9 Prozent fachgerecht und 60,1 Prozent fachfremd unterrichtet. Dieses Defizit wiegt umso schwerer, als die Studententafel zwar mehr Unterricht vorsieht als andere Länder, aber immer noch weniger als die gewünschten und geforderten zwei Wochenstunden pro Schuljahr.

TABELLE 4: HESSEN **Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19**

	Neuimmatrikulierte Musik (Primarstufe)
Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt	7
Universität Kassel	6
Universität Gießen	8
Summe	21
Quelle: eigene Erhebung	BertelsmannStiftung

TABELLE 5: HESSEN **Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028**

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	12.232	12.232
Wochenstunden lt. Studententafel	7	7
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	21.406	21.406
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	1.289	4.097
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	26.940	85.628
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	6.735	21.406
Anteil fachfremd erteilten Unterrichts in %	68,5	0
Quelle: eigene Berechnungen		BertelsmannStiftung

52 Der Anteil der Prüfungen im Fach Musik sollte mindestens dem Anteil des Musikunterrichts am Stundendeputat der Grundschule entsprechen.

Für 2028 wird auf Basis der Schülerzahlen, des Zehnjahrestrends der Absolventenzahlen und der Zahl neuer Studierender Folgendes deutlich: Bei steigenden Schülerzahlen und einem Rückgang an Musiklehrkräften wird sich die Versorgung mit fachgerechtem Musikunterricht verschlechtern. Selbst bei insgesamt optimistischen Annahmen wird der Anteil fachfremd erteilten Unterrichts steigen.

3.8 | Mecklenburg-Vorpommern

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

Zentrale Ergebnisse im Überblick

Aktuelle Situation

In der Studententafel sind (4) Stunden für den Musikunterricht vorgesehen. Davon wird mit 4,9 Stunden mehr Musikunterricht erteilt als vorgesehen. Das entspricht 5,2 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts.

606 Musiklehrkräfte unterrichten in der Primarstufe insgesamt.

82,4 Prozent des erteilten Musikunterrichts werden im Durchschnitt fachgerecht bzw. 17,6 Prozent fachfremd unterrichtet.

Perspektive 2028

450 Musiklehrkräfte stehen für den Musikunterricht an allen Grundschulen zur Verfügung.

95,8 Prozent des errechneten Stundenbedarfs im Fach Musik können fachgerecht unterrichtet werden.

20 Musiklehrkräfte fehlen, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken.

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

A | Datengrundlage

Für Mecklenburg-Vorpommern hat das Institut für musikpädagogische Forschung (ifmpf) im November 2018 Daten angefordert, die vom Kultusministerium im Dezember 2018 geliefert wurden. Im Ländervergleich liegt ein umfassender Datensatz vor, der sich auf das Schuljahr 2016/17 und alle Schulen der Primarstufe bezieht. Mit den vorliegenden Daten können nicht alle intendierten Aussagen der Studie eindeutig berechnet werden. Weitere Information in Kapitel 2.

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

In der Kontingenzstudententafel werden insgesamt 14 Stunden ausgewiesen, verteilt auf vier Schuljahre der Primarstufe für den Gegenstandsbereich „Ästhetische Bildung“ (Fächer Kunst, Musik, Werken und Darstellendes Spiel). Damit können die Schulen „entsprechend den fachlichen und personellen Voraussetzungen der

TABELLE 1: MECKLENBURG-VORPOMMERN **Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2016/17**

Anzahl der Klassen	2.678
Wochenstunden Musikunterricht lt. Studententafel	(4)
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	(2.678)
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	3.299*
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	606
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	k. A.
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	2.720*
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	82,4
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	17,6

Die Zahlen in Klammern beruhen auf der Annahme einer gleichmäßigen Verteilung des Unterrichts zwischen den Fächern des Lernbereichs.
* Die gelieferten Daten weisen keine Angaben für das unterrichtswirksame Lehrdeputat der Lehrkräfte insgesamt und das der Musiklehrkräfte aus. Die Angaben zu den erteilten Unterrichtsstunden sind nicht konsistent. Verwendet werden in dieser Studie Werte der zusammenfassenden Übersicht, die jeweils eine höhere Zahl erteilter Unterrichtsstunden angibt als die einzelschulische Übersicht.
k. A. = keine Angabe.

| BertelsmannStiftung

Quelle: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, nicht veröffentlichte Daten; Schuljahr: 2016/17, eigene Berechnungen

Schule schulbezogen⁵³ die Stundenzahl für diese Fächer in diesem Rahmen flexibel gestalten.

Um die Zahl der Musikunterrichtsstunden zu berechnen, geht die Studie von einer Gleichgewichtung der Fächer Kunst, Musik und Werken sowie von insgesamt zwei Unterrichtsstunden für das Fach Darstellendes Spiel aus. Unter dieser Annahme beträgt das Kontingent vier Stunden für Musikunterricht, also eine Stunde pro Schuljahr der Primarstufe. Bei einer Gesamtzahl von 94 Wochenstunden Pflichtunterricht in der Grundschule entspricht der Anteil von Musik am Gesamtvolumen der Pflichtstunden 4,3 Prozent. Ausgehend von 2.678 Klassen, entsteht somit ein rechnerischer Bedarf von insgesamt 2.678 Stunden für das Schuljahr 2016/17.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Insgesamt wurden 3.299 Stunden Musik unterrichtet. Damit werden durchschnittlich 4,9 Stunden Musikunterricht im Laufe der Grundschulzeit erteilt – das entspricht 5,2 Prozent des Pflichtunterrichts.⁵⁴

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Insgesamt unterrichteten an den Grundschulen 606 ausgebildete Musiklehrkräfte, die im Durchschnitt 4,5 Musikstunden pro Woche erteilten. Bei einer durchschnittlichen Wochenstundenzahl aller Grundschullehrkräfte von 23,7 Unterrichtsstunden⁵⁵ entsprechen sie einem Anteil von 19 Prozent des gesamten Stundenkontingents der Musiklehrkräfte.

Die 606 Musiklehrerinnen und -lehrer haben insgesamt 2.720 Unterrichtsstunden fachgerecht erteilt. Bei 3.299 Musikunterrichtsstunden gesamt entspricht das 82,4 Prozent. Das heißt zugleich, dass 17,6 Prozent der Stunden fachfremd erteilt wurden. Allerdings sind diese Stunden offenbar ungleich über die Schulen verteilt: Die einzelschulischen Angaben zeigen, dass es an 13 Prozent der Grundschulen keine Musiklehrkräfte gibt. Diese Schulen werden von 7,2 Prozent der Grundschulkinder besucht.

C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

Die erwartete Zahl an Musikunterrichtsstunden wird anhand der Entwicklung der Zahl künftiger Schülerinnen und Schüler ermittelt. Nach Angaben der KMK (Sekretariat der KMK 2018b: 34) verringert sich deren Zahl in Mecklenburg-Vorpommern von 55.335 im Jahr 2018 auf 46.937 im Jahr 2028. Mit einem Rückgang um 8.398 Kinder – das entspricht 15,2 Prozent – verzeichnet dieses Land den höchsten Wert im Ländervergleich.⁵⁶

Bei konstanten Bedingungen ist, wie in Kapitel 2 erläutert, mit einer Abnahme der Klassenzahl von 2.678 auf 2.271 zu rechnen und wird ein Bedarf von 2.782 Stunden im Fach Musik erwartet, wenn weiterhin durchschnittlich 4,9 Musikstunden erteilt werden. Unter der Annahme, dass Musiklehrkräfte ein Viertel ihres Lehrdeputats von durchschnittlich 23,7 Wochenstunden für Musikunterricht einsetzen, werden nach dieser Modellrechnung 470 Musiklehrkräfte im Jahr 2028 benötigt, um alle Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen.

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

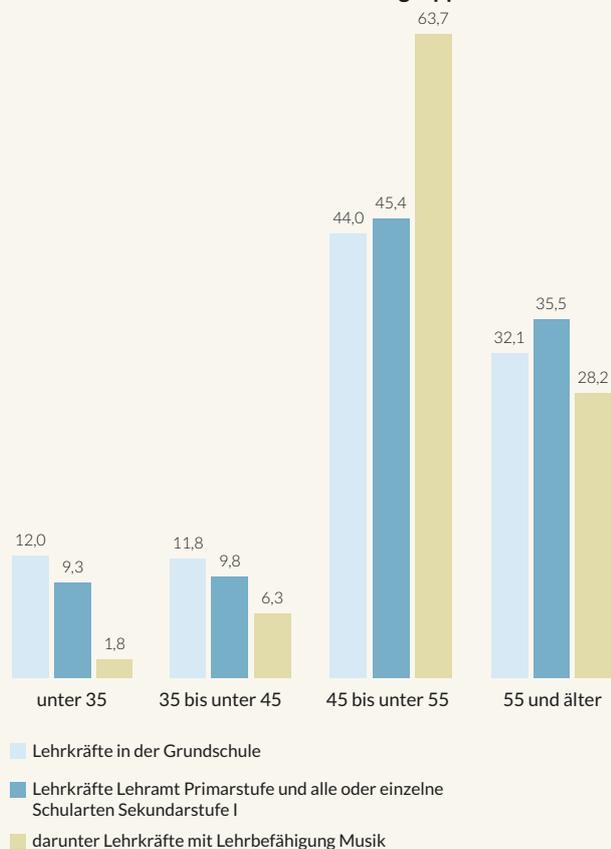
Wie viele Lehrkräfte bis zum Jahr 2028 aus dem Schuldienst ausscheiden, wird anhand der Altersstruktur im Schuljahr 2016/17 ermittelt. Zur Altersverteilung der Lehrkräfte liegen differenzierte Angaben vor, wobei sich die Anteile zum Teil deutlich unterscheiden (Abbildung 1).

53 § 4 Absatz 1 in der Verordnung über die Kontingentstundentafeln an den allgemeinbildenden Schulen: Kontingentstundentafelverordnung – KontStTVO M-V vom 27. April 2009. www.landesrecht-mv.de/jportal/portal/page/bsmvprod.psm!showdoccase=1&st=lr&doc.id=jlr-KontASchulStTVMVV3P3&doc.part=X&doc.origin=bs

54 Die Differenz entsteht – auf der Grundlage der 3.263 erteilten Musikstunden nach der einzelschulischen Übersicht – zu mehr als der Hälfte durch über die angenommenen vier Stunden hinausgehenden Pflichtunterricht (310 Stunden). An den 77 Schulen mit freiwilligem Zusatzunterricht werden 275 über vier Wochenstunden hinausgehende Musikstunden unterrichtet. Wie viele Stunden davon Zusatzstunden sind, ist dem Material nicht zu entnehmen. Unter der Annahme, dass auch an den Schulen mit Zusatzunterricht durchschnittlich 4,9 Wochenstunden Pflichtunterricht erteilt werden, sind 111 Musikstunden oder 18,6 Prozent der insgesamt über vier Musikstunden hinausgehenden Stunden freiwilliger Zusatzunterricht.

55 Die Bundesstatistik berichtet 3.201 voll- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte an Grundschulen, die 75.996 Wochenstunden unterrichten (Statistisches Bundesamt 2017a: Tab. 7.2 und 8.2) und damit durchschnittlich 23,7 Wochenstunden.

56 Die aktuelle Schülerzahlenvorausberechnung der KMK vom Dezember 2019 weicht davon deutlich ab, denn sie sieht nur noch einen Schülerzahlenrückgang um fünf Prozent voraus.

ABBILDUNG 1: MECKLENBURG-VORPOMMERN Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent


Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, nicht veröffentlichte Daten; Schuljahr: 2016/17

| BertelsmannStiftung

Tabelle 2 zeigt, dass die Musiklehrkräfte in der Altersgruppe von 45 bis unter 55 Jahren deutlich überrepräsentiert sind. Ausgehend von der Gesamtzahl von 606 Musiklehrkräften (Tabelle 1), werden voraussichtlich bis 2028 28,2 Prozent der Lehrkräfte – das sind 171 – aus dem Schuldienst ausscheiden. Für die Dekade 2028 bis 2038 lässt sich prognostizieren, dass eine vergleichsweise hohe Zahl von weiteren 386 Musiklehrkräften den Schuldienst verlassen wird. Weniger als ein Zehntel der derzeitigen Musiklehrkräfte werden dann noch im Schuldienst sein.

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Die Absolventenzahlen der Zweiten Lehramtsprüfung im Unterrichtsfach Musik für die Jahre 2005 bis 2014 werden vom Statistischen Bundesamt angegeben. Tabelle 3 enthält die Gesamtzahl der abgelegten Fachprüfungen sowie den Anteil derjenigen mit Lehrbefähigung für die Primarstufe.

Im Jahrzehnt zwischen 2005 und 2014 legten in Mecklenburg-Vorpommern drei Musiklehrkräfte eine Zweite Lehramtsprüfung für die Grundschule ab. Der Anteil von 0,6 Prozent Musikprüfungen an allen bestandenen Zweiten Staatsprüfungen für die Grundschule im Zehnjahreszeitraum ist sehr gering.⁵⁷

TABELLE 2: MECKLENBURG-VORPOMMERN Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehrkräfte Grundschule	383	379	1.410	1.029	3.201
Lehramt Grundschule insgesamt	277	293	1.352	1.059	2.981
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	10	36	364	161	571
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %	3,6	12,3	26,9	15,2	19,2

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, nicht veröffentlichte Daten; Schuljahr: 2016/17

| BertelsmannStiftung

57 Der Anteil der Prüfungen im Fach Musik sollte mindestens dem Anteil des Musikunterrichts am Stundendeputat der Grundschule entsprechen.

TABELLE 3: MECKLENBURG-VORPOMMERN Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	276	-	24	4	-	-	0,0	0,0
2006	162	-	14	3	-	-	0,0	0,0
2007	218	-	32	1	-	-	0,0	0,0
2008	248	-	36	1	-	-	0,0	0,0
2009	296	-	40	5	-	-	0,0	0,0
2010	270	-	38	5	-	-	0,0	0,0
2011	328	-	64	3	-	-	0,0	0,0
2012	350	-	84	6	-	1	1,2	16,7
2013	477	3	78	4	-	2	2,5	50,0
2014	441	4	86	3	-	-	0,0	0,0
Insgesamt 2005-2014	3.066	7	496	35	-	3	0,6	8,6

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material

| BertelsmannStiftung

TABELLE 4: MECKLENBURG-VORPOMMERN Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19

	Neuimmatrikulierte Musik (Primarstufe)	Neuimmatrikulierte Musik (Primar- und Sekundarstufe)
Hochschule für Musik Rostock	k. A.	(5)
Summe	-	(5)

k. A. = keine Angabe
Quelle: eigene Erhebung

| BertelsmannStiftung

Neuimmatrikulierte

An der Hochschule für Musik Rostock werden Musiklehrkräfte für die Primar- und Sekundarstufe ausgebildet. Im Wintersemester 2018/19 haben sich dort fünf Studierende neu immatrikuliert. In Mecklenburg-Vorpommern werden nur in der Hochschule für Musik Rostock Primarschullehrkräfte in Musik ausgebildet. Dort existieren Studiengänge für alle Lehrämter an allgemeinbildenden Schulen. Die Entscheidung über den Stufenschwerpunkt treffen sie allerdings erst zu einem späteren Zeitpunkt. Die geringe Zahl für die Primarstufe mit dem Studienfach Musik unterstreicht den zuvor dargestellten Zehnjahrestrend der Absolventenzahlen. Nach der Betrachtung der Absolventen- und der Erstsemesterzahlen ist damit zu rechnen, dass unter der Maßgabe der üblichen Verbleibsquote von etwa 71 Prozent 15 neue

Musiklehrkräfte im Zeitraum bis 2028 in den Schuldienst kommen.

Seiteneinstieg

Nach der KMK-Statistik zu Seiteneinsteigerinnen und -einstiegern in den öffentlichen Schuldienst liegen für Mecklenburg-Vorpommern folgende Angaben vor (Sekretariat der KMK 2019b, mehrere Jahre): Zwei Seiteneinstiege für das Jahr 2016, fünf Seiteneinstiege für das Jahr 2017, 14 Seiteneinstiege für das Jahr 2018. Da nicht bekannt ist, in welcher Schulform diese Personen für das Unterrichtsfach Musik eingesetzt werden, kann aus den Daten keine Aussage zur erwarteten Zahl der Seiteneinstiege in der Grundschule bis zum Jahr 2028 abgeleitet werden. So kann nicht davon ausgegangen werden, dass daraus ein nennenswerter Ersatzbedarf für den Musikunterricht an Grundschulen gewonnen wird.

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Unter der Annahme, dass die Bedingungen aus dem Schuljahr 2016/17 konstant bleiben,⁵⁸ sind folgende Entwicklungen für das Jahr 2028 zu erwarten: Um alle Klassen mit 4,9 Stunden fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, werden 470 Musiklehrkräfte benötigt. Altersbedingt werden 171 Musiklehrkräften aus dem Schuldienst ausscheiden. Angesichts der oben genannten

58 Alle Lehrkräfte erteilen im Schnitt 22,1 Wochenstunden, ein Viertel des Lehrdeputats der Musiklehrkräfte wird für Musikunterricht eingesetzt, die Kontingenztafel bleibt bestehen, es bleibt bei 4,9 erteilten Musikstunden.

TABELLE 5: MECKLENBURG-VORPOMMERN **Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028**

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	2.271	2.271
Wochenstunden lt. Stundentafel	4,9	4,9
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	2.782	2.782
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	450	470
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	10.665	11.128
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	2.666	2.782
Anteil fachfremd erteilten Unterrichts in %	4,2	0

Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

zahlenmäßigen Entwicklung werden nicht mehr als 15 Musiklehrkräfte in den Schuldienst der Grundschule bis 2028 einsteigen.

Von den 606 Musiklehrkräften aus dem Schuljahr 2016/17 stehen noch insgesamt 435 Lehrkräfte für das Fach Musik in der Grundschule zur Verfügung, hinzu kommen 15 neue. Nach dieser Modellrechnung fehlen rund 20 ausgebildete Lehrkräfte für den Musikunterricht in der Grundschule. Trotz stark sinkender Zahl von Schülerinnen und Schülern müssten 4,2 Prozent des Musikunterrichts fachfremd erteilt werden.

Ausgehend von einer Unterrichtsversorgung mit nur vier Musikstunden reduziert sich der Bedarf für 2028 auf 411 Musiklehrkräfte. Erst im dann folgenden Jahrzehnt würde unter dieser Annahme der Bestand an Musiklehrkräften nicht mehr ausreichen, um einen stundenplangerechten Musikunterricht fachgerecht erteilen zu können.

D | Zusammenfassung

In Mecklenburg-Vorpommern ist die Versorgung mit fachlich qualifiziertem Musikunterricht in der Grundschule – auch im Ländervergleich – überdurchschnittlich: 82,4 Prozent der Musikunterrichtsstunden wurden im Schuljahr 2016/17 fachgerecht und 17,6 Prozent fachfremd erteilt. Die Ursache fachfremden Unterrichts liegt weniger an fehlenden Musiklehrkräften als an deren ungleichmäßiger Verteilung zwischen den Grundschulen, denn 13 Prozent der Grundschulen haben keine Musiklehrkräfte. Über eine Erhöhung des Stundenanteils für Musik und eine Verteilung der Fachkräfte über alle Grundschulen könnte eine fachgerechte Unterrichtsversorgung in Musik erreicht werden.

Die Prognose bis zum Jahr 2028 zeigt, dass die Versorgung mit fachgerechtem Musikunterricht sich zunächst nicht verschlechtert, obwohl die Zahl der Musiklehrkräfte, die aus dem Schuldienst der Grundschule ausscheiden, mit 171 weit höher ist als die erwarteten Zugänge von 15 Lehrkräften für das Fach Musik. Grund dafür ist der sinkende Unterrichtsbedarf, der sich aus dem Rückgang der Schülerzahlen ergibt. Ausgehend von einer Unterrichtsversorgung wie im Schuljahr 2016/17 (mit Zusatzunterricht) mit 4,9 Musikstunden, würden aber bereits ausgebildete Lehrkräfte für den Musikunterricht in der Grundschule fehlen. Nicht berücksichtigt sind (wie in den anderen Ländern) die neuen Bedarfsberechnungen, die einen deutlich geringeren Schülerzahlenrückgang bis 2028 annehmen als hier unterstellt (nur 5 % statt 15,2 %). Der negative Trend verstärkt sich bis zum Jahr 2038. Aufgrund ihrer Altersstruktur wird ein erheblicher Rückgang der Zahl der Musiklehrkräfte an der Grundschule erwartet. Zudem erscheint ausgeschlossen, dass aus landeseigenen Ressourcen pädagogischer Nachwuchs in ausreichender Zahl qualifiziert werden kann, wenn nicht deutlich mehr Musiklehrkräfte als gegenwärtig ausgebildet werden.

3.9 | Niedersachsen

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

Zentrale Ergebnisse im Überblick

Aktuelle Situation

In der Stundentafel sind 6 Stunden für den Musikunterricht vorgesehen. Die Schulen können sich auch für eine Kontingentsstundentafel mit 4 Musikstunden entscheiden. Das entspricht 6,4 oder 4,3 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts.

(1.899) Musiklehrkräfte unterrichten in der Primarstufe insgesamt.

(46,8–70,2) Prozent vom erteilten Musikunterricht werden im Durchschnitt fachgerecht bzw. (29,8–53,2) Prozent fachfremd unterrichtet.

Perspektive 2028

1.973 Musiklehrkräfte stehen für den Musikunterricht an allen Grundschulen zur Verfügung.

Zwischen 73 und 48,7 Prozent des errechneten Stundenbedarfs im Fach Musik können fachgerecht unterrichtet werden.

Zwischen 730 und 2.082 Musiklehrkräfte fehlen, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken.

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

A | Datengrundlage

Das Niedersächsische Kultusministerium hat keine über die veröffentlichten Informationen hinausgehenden Daten für eine fachspezifische Analyse zur Verfügung gestellt. Nach Angaben des Kultusministeriums liegen sie „nicht bzw. nicht in der gewünschten Detailstufe vor“ (Mail vom 11.1.2019) bzw. können nicht zusammengestellt werden. Weitere Information in Kapitel 2.

Die zugänglichen Daten in den statistischen Veröffentlichungen des Niedersächsischen Kultusministeriums⁵⁹ sowie in der Online-Datenbank und den statistischen Veröffentlichungen des Niedersächsischen Landesamtes für Statistik führen zu keiner hinreichenden Datenbasis für die angestrebten Berechnungen.

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

Die Stundentafeln in Niedersachsen sehen insgesamt sechs Wochenstunden Musik für die gesamte Grundschulzeit vor.

TABELLE 1: NIEDERSACHSEN **Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2016/17**

Anzahl der Klassen	15.087*
Wochenstunden Musikunterricht lt. Stundentafel	4/6
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	15.087–22.631
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	k. A.
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	(1.899)
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	(42.348)
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	(10.587)
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	(46,8–70,2)
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	(29,8–53,2)

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt.

* Auch wegen der organisatorischen Zusammenfassung von Grundschulen mit Haupt- und Realschulen ist eine Analyse der Grundsichulsituation ohne Unschärfen nicht möglich. Neben den 1.648 reinen Grundschulen gab es im Schuljahr 2016/17 noch 61 Schulen mit Grundschulklassen und Klassen in Schularten der Sekundarstufe.
k. A. = keine Angabe

Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium 2018, Tab. 1.5, 12.2.1, 12.4 Schuljahr: 2016/17, eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

59 www.mk.niedersachsen.de/startseite/service/statistik/

Auf Beschluss des Schulvorstands und mit Zustimmung des Schulleiternrats kann die Stundentafel durch eine Kontingentstundentafel ersetzt werden, in der Musik mit vier Stunden vorgesehen ist.⁶⁰ In welchem Umfang die Grundschulen diese Möglichkeit nutzen, ist nicht bekannt. Für die 15.087 Klassen ergibt sich ein Stundenbedarf zwischen 15.087 und 22.631 Musikstunden über die Grundschulzeit. Der prozentuale Anteil des Faches am gesamten Pflichtunterricht der Grundschule beträgt laut Stundentafeln entweder 4,3 oder 6,4 Prozent.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Dazu liegen keine veröffentlichten Daten vor.

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Für das Schuljahr 2016/17 wurde die Zahl von 2.809 Lehrkräften mit dem Lehramt Grund-, Haupt-, Realschule und einer Lehrbefähigung im Fach Musik veröffentlicht (Niedersächsisches Kultusministerium 2018: Tab. 12.4). Das sind 9,2 Prozent aller hauptamtlichen/hauptberuflichen Lehrkräfte mit diesem Lehramt (30.673). Davon unterrichten in Grundschulkassen insgesamt 20.735 Lehrkräfte.

Unter der Annahme, dass keine Lehrkräfte mit anderen Lehramtern an Grundschulen unterrichten⁶¹ und der Anteil der Musiklehrkräfte zwischen den Schularten, an denen sie eingesetzt sind, nicht variiert, hätten 1.899 Lehrkräfte im Grundschulbereich eine Lehrbefähigung Musik. Unter der auch in anderen Ländern getroffenen Annahme, dass sie ein Viertel ihres unterrichtswirksamen Lehrdeputats für Musikunterricht verwenden, wurden – bei durchschnittlich 22,3 Wochenunterrichtsstunden⁶² – 10.587 Musikstunden fachgerecht erteilt. Das entspricht 46,8 Prozent der in den Stundentafeln vorgesehenen sechs Stunden; somit werden 53,2 Prozent des Musikunterrichts fachfremd unterrichtet. Würden alle Schulen nach der Kontingentstundentafel unterrichten, läge der Anteil fachgerecht erteilten Musikunterrichts bei 70,2 Prozent.

Diese Schätzung lässt sich mit einer Studie des Verbandes Deutscher Schulmusiker Niedersachsen zur Deckung bringen. Die hatte ergeben, dass im Schuljahr 2017/18 386 der 1.593 Grundschulen des Landes keine Lehrkraft mit der Lehrbefähigung Musik haben – das entspricht 24,2 Prozent aller Schulen (VDS 2019).

C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

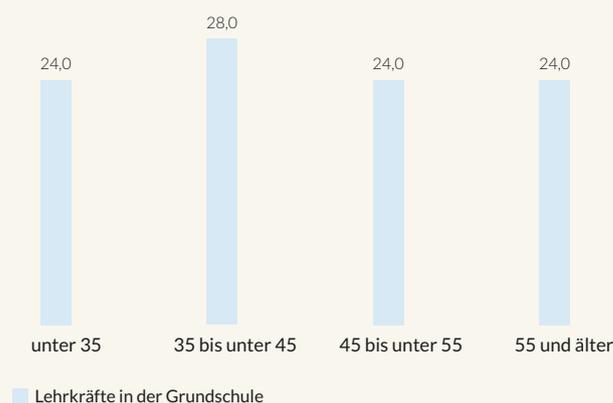
Die KMK geht in ihren Berechnungen für Niedersachsen von einer fast gleichbleibenden Zahl an Kindern im Grundschulalter aus. Danach verändern sich die Zahlen von 285.340 im Jahr 2018 auf 284.940 im Jahr 2028. Das wäre ein Rückgang um 0,1 Prozent.⁶³ Dementsprechend ist mit einem Rückgang der Klassenzahlen – unterstellt werden sonst konstante Bedingungen – von 15.087 auf 15.072 zu rechnen. Der Bedarf an Musikstunden liegt zwischen 15.072 und 22.608. Unter der Annahme eines konstanten Deputats von durchschnittlich 22,3 Unterrichtsstunden pro Woche und einem Anteil des Musikunterrichts von einem Viertel, ergibt sich ein Bedarf von 2.703 bis 4.055 Musiklehrkräften.

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

Angaben zur Altersstruktur liegen nur für Grundschullehrkräfte insgesamt vor (Abbildung 1), nicht aber für Grundschullehrkräfte mit einer Lehrbefähigung in Musik. Von den Grundschullehrkräften sind 24 Prozent 55 Jahre und älter.

Unter der Annahme, dass diese Altersverteilung auch für die

ABBILDUNG 1: NIEDERSACHSEN Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent



Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium 2018, Tab. 12.2.1: 51. Schuljahr: 2016/17

| BertelsmannStiftung

60 www.mk.niedersachsen.de/download/106609/Runderlass_Die_Arbeit_in_der_Grundschule_vom_1.8.2012_geaendert_durch_RdErl_d_MK_v_1.5.2017.pdf

61 In Niedersachsen werden seit 2016 verstärkt Gymnasiallehrkräfte an andere Schulformen abgeordnet. In welchem Maße sich das auf den Musiklehrkräftebestand in der Grundschule auswirkt, ist nicht bekannt.

62 Insgesamt haben die 20.734 Lehrkräfte des Primarbereichs 461.686 wöchentliche Unterrichtsstunden erteilt (Niedersächsisches Kultusministerium 2018: Tab. 1.5).

63 Die neueste Schülerzahlenvorausberechnung der KMK geht von einer nahezu unveränderten Entwicklung aus, während die 14. Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes bis 2030 eine Zunahme der Bevölkerung im Grundschulalter von zehn Prozent errechnete.

TABELLE 2: NIEDERSACHSEN **Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen**

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehrkräfte Grundschule	4.954	6.171	4.966	4.965	20.679*
Lehramt Grundschule insgesamt	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.

* Anders als in anderen Ländern weicht hier die Bundesstatistik (mit den Angaben zu 2015) nur unwesentlich von der Landesstatistik ab. Daher wird sie nicht berücksichtigt.
k. A. = keine Angabe

Quelle: Niedersächsisches Kultusministerium 2018, Tab. 12.2.1: 51, Schuljahr: 2016/17

| BertelsmannStiftung

Musiklehrkräfte gilt, werden im kommenden Jahrzehnt geschätzt 456 Musiklehrkräfte (24 % des angenommenen Bestands) die Schule verlassen.

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen mit Zweiter Staatsprüfung im Fach Musik liegen für die Zeit von 2005 bis

2014 aus der Bundesstatistik und darüber hinaus aus der Fortführung durch das Land bis 2017 vor (Tabelle 3). In der Statistik des Vorbereitungsdienstes mit der Lehrbefähigung für Musik in der Grundschule ist zu berücksichtigen, dass Lehrkräfte mit dem Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen nicht nur an Grundschulen eingesetzt werden. Von 2005 bis 2014 legten in Niedersachsen insgesamt 718 Personen eine Zweite Lehramtsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik ab. Mit 2,9 Prozent ist der Anteil der Lehrbefähigungen für das Fach Musik an allen bestandenen Zweiten Staatsprüfungen niedrig.⁶⁴

TABELLE 3: NIEDERSACHSEN **Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern**

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	5.254	-	2.122	142	-	81	3,8	57,0
2006	5.248	-	2.568	152	-	88	3,4	57,9
2007	6.152	-	3.042	141	-	74	2,4	52,5
2008	6.586	-	3.104	180	-	103	3,3	57,2
2009	7.009	-	3.042	182	-	98	3,2	53,8
2010	3.560	-	1.538	78	-	40	2,6	51,3
2011	7.158	-	2.694	166	-	62	2,3	37,3
2012	7.283	-	2.504	169	-	60	2,4	35,5
2013	6.790	-	2.078	146	-	52	2,5	35,6
2014	6.721	-	2.076	156	-	60	2,9	38,5
2014a	5.102	-	1.973	123	-	48	2,4	39,0
2015	4.982	-	2.041	139	-	61	3,0	43,9
2016	4.997	-	2.002	117	-	47	2,3	40,2
2017	4.557	-	1.796	144	-	61	3,4	42,4
Insgesamt 2005–2014	61.761	1.024	24.768	1.512	-	718	2,9	47,5

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik

Quelle: 2005–2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material; ab 2014a: Niedersächsisches Kultusministerium 2014 bis 2016, 2018: Tab. 13.2 (nur 1. und 2. Unterrichtsfach)

| BertelsmannStiftung

64 Der Anteil der Musikprüfungen sollte dem Anteil der Stunden an der Studententafel entsprechen. Da zwischen 4,3 und 6,4 Prozent der Wochenpflichtstunden in der Grundschule auf Musik entfallen, entspricht das Neuangebot an Musiklehrkräften nur etwa zwei Drittel bis der Hälfte des Bedarfs.

Neuimmatrikulierte

In Niedersachsen existiert ein Netz an Universitäten, die Grundschullehrkräfte ausbilden. Insgesamt sind 681 Studierende mit dem Schwerpunkt Primarbereich neu immatrikuliert – davon entfallen auf Musik insgesamt 73 Neuimmatrikulierte. Bei den angenommenen Verbleibsquoten von etwa 71 Prozent werden in Niedersachsen vermutlich jährlich 53 Studierende das Zweite Staatsexamen ablegen. Nach aktuellem Kenntnisstand werden daher rund 530 Musiklehrkräfte bis 2028 in den Schuldienst einsteigen.

Seiteneinstieg

Hierzu liegen aus Niedersachsen keine fachspezifischen Angaben vor. Klemm (2019) nennt für die Jahre 2017/18 die Zahl von 586 Personen (bei 3.501 Neueinstellungen im Schuldienst insge-

samt), einen Anteil von 16,7 Prozent. Für die Primarstufe war niemand vorgesehen. Nach Angaben der KMK (Sekretariat der KMK 2019b, mehrere Jahre) sind in Niedersachsen zahlreiche Lehrkräfte auf diesem Weg mit dem Fach Musik eingestellt worden: 2015 bereits fünf, 2016 schon 29, 2017 sogar 31 und 2018 ebenfalls 30 – ihre Schulform ist jedoch nicht ausgewiesen. Sie werden hier daher nicht berücksichtigt.

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Um alle Klassen 2028 mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, sind – vorausgesetzt, alle Lehrkräfte würden wie derzeit im Schnitt 22,3 Wochenstunden und ein Viertel ihres Lehrdeputats in Musik unterrichten – zwischen 2.703 und 4.055 Musiklehrkräfte im Primarbereich notwendig, je nachdem, für welche Stundentafel sich die Schulen entscheiden (Tabelle 5). Ausgehend von den 1.899 Lehrkräften für Musik im Schuljahr 2016/17 und den prognostizierten 456 Austritten und 530 Eintritten von Musiklehrkräften, stehen nach Einschätzung dieser Studie 1.973 Lehrkräfte für den Musikunterricht im Jahr 2028 zur Verfügung. Es fehlen somit zwischen 730 und 2.082 Lehrkräfte, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken. Nach der Modellrechnung werden zwischen 73 und 48,7 Prozent des erwarteten Stundenbedarfs fachgerecht abgedeckt. Wird der Musikunterricht in vollem Umfang erteilt, liegt der Anteil fachfremden Unterrichts zwischen 27 und 51,3 Prozent.

TABELLE 4: NIEDERSACHSEN

Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19

	Neuimmatrikulierte Musik (Primarstufe)	Neuimmatrikulierte Musik (Primar- und Sekundarstufe)
TU Braunschweig	3	13
Universität Hildesheim	k. A.	8
Leuphana Universität Lüneburg	13	18
Universität Oldenburg*	50	50
Universität Osnabrück	5	7
Universität Vechta	7	8
Summe	73	104

* In Oldenburg erfolgt die Differenzierung zwischen den Lehrämtern erst nach dem Bachelor.

k. A. = keine Angabe

Quelle: eigene Erhebung

| BertelsmannStiftung

TABELLE 5: NIEDERSACHSEN Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	15.072	15.072
Wochenstunden lt. Stundentafel	4/6	4/6
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	15.072–22.608	15.072–22.608
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	1.973	2.703–4.055
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	43.998	60.288–90.432
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	10.999	15.072–22.608
Anteil fachfremd erteilten Unterrichts in %	27,0–51,3	0

Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

D | Zusammenfassung

Auf der Basis der verfügbaren Daten ist zu vermuten, dass es in Niedersachsen relativ viel fachfremd erteilten Musikunterricht gibt, obwohl die Zahl der Stunden laut Stundentafel nur im mittleren Bereich liegt.

Eine verlässliche vorausschauende Berechnung ist schwierig. Die Zahl der Lehramtsabsolventinnen und -absolventen im vergangenen Jahrzehnt und der Neuimmatrikulierten mit dem Fach Musik bewirken jedoch nicht, dass sich der Anteil fachfremd erteilten Musikunterrichts deutlich reduziert, geschweige denn komplett durch fachgerechten Unterricht ersetzt wird. Die weitere Entwicklung wird vor allem davon abhängen, wie sich die neuen Lehrkräfte auf die Schularten verteilen.

3.10 | Nordrhein-Westfalen

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

Zentrale Ergebnisse im Überblick

Aktuelle Situation

In der Stundentafel sind (5,5-6) Stunden für den Musikunterricht vorgesehen. Davon werden 5,8 Musikstunden erteilt. Das entspricht 5,9 bis 6,1 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts.

(3.132) Musiklehrkräfte unterrichten in der Primarstufe insgesamt.

28,4 Prozent vom erteilten Musikunterricht werden im Durchschnitt fachgerecht bzw. 71,6 Prozent fachfremd unterrichtet.

Perspektive 2028

3.882 Musiklehrkräfte stehen für den Musikunterricht an allen Grundschulen zur Verfügung.

43,6 Prozent des errechneten Stundenbedarfs im Fach Musik können fachgerecht unterrichtet werden.

5.028 Musiklehrkräfte fehlen, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken.

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

Datengrundlage

Aus Nordrhein-Westfalen (NRW) liegt ein vollständiger Datensatz zur Berechnung der Unterrichtsversorgung im Fach Musik vor. Die Daten stammen aus den amtlichen Schuldaten des Landes für das Schuljahr 2017/18. Zentrale Summendaten für NRW sind in der jährlich veröffentlichten Schulstatistik für öffentliche und private Grundschulen enthalten.⁶⁵ Weitere Information in Kapitel 2.

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

In der Stundentafel werden die Wochenstunden für das Fach Musik nicht einzeln ausgewiesen, sondern für Kunst- und Musikunterricht gemeinsam: elf bis zwölf Stunden in vier Jahren.⁶⁶ Die „Elemente des Kunst- und Musikunterrichts [sind] Teil aller Unterrichtsfächer und [werden] fächerübergreifend und fachbe-

TABELLE 1: NORDRHEIN-WESTFALEN **Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2017/18**

Anzahl der Klassen	26.895*
Wochenstunden Musikunterricht lt. Stundentafel	(5,5-6)
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	(36.981-40.343)
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	38.736
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	3.076
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	55.810
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	10.998
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	28,4
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	71,6

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt. Sie beruhen auf der Annahme einer gleichmäßigen Verteilung des Unterrichts zwischen den Fächern des Lernbereichs.

* Um eine nach Klassen und Lehrkräften konsistente Datenbasis zu erhalten, wurden nicht die Schulen mit Klassen im Bereich der Grundschule und Sekundarstufe berücksichtigt (PRIMUS-Schulen, eine Volksschule und die Freien Waldorfschulen). Insgesamt gibt es 27.389 Primarstufenklassen im Jahr 2017 in NRW.

Quelle: Statistisches Bundesamt 2018a, Tab. 2.3; Information und Technik NRW – Geschäftsbereich Statistik, Referat Bildung, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2017/18

| BertelsmannStiftung

65 www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Service/Schulstatistik/Amtliche-Schuldaten/Quantita_2017.pdf. Die hier berichteten Daten der Sonderauswertung weichen von den veröffentlichten Zahlen etwas ab.

66 www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Schulformen/Grundschule/Von-A-bis-Z/Stundentafel/index.html.

zogen vermittelt⁶⁷. Da auch die Gesamtstunden als Korridore bestimmt sind, liegt der Anteil von Musik am Gesamtvolumen der Pflichtstunden im Primarbereich – bei einer gleichmäßigen Berücksichtigung der Fächer Kunst und Musik – zwischen 5,6 und 6,4 Prozent.

Bei 26.895 Klassen und unter der Annahme, dass 5,5 bis sechs Wochenstunden Musik unterrichtet werden, liegt der Stundenbedarf im Fach Musik rechnerisch bei 36.981 bis 40.343 Stunden pro Woche.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Es wurden 38.736 Stunden Musikunterricht pro Woche erteilt. Damit bewegt sich die Zahl erteilter Musikstunden innerhalb der laut Studententafel vorgegebenen Bandbreite. Im Landesdurchschnitt werden an Grundschulen 5,8 Musikstunden erteilt; sie entsprechen 5,9 bis 6,1 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts der Grundschule.

Fünf Prozent der Schülerinnen und Schüler an Grundschulen haben keinen Pflichtunterricht in Musik erhalten. An vielen Schulen wird zusätzlicher Musikunterricht außerhalb des Pflichtunterrichts erteilt, den ebenfalls landesweit fünf Prozent der Grundschulkindern besuchen. An Schulen mit Musiklehrkräften werden durchschnittlich 5,9 Musikstunden während der Grundschulzeit unterrichtet – an Schulen ohne Musiklehrkräfte sind es 5,5 Stunden.

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

An den Grundschulen unterrichten 3.076 Musiklehrkräfte. Diese erteilen durchschnittlich 3,6 Musikstunden wöchentlich und unterrichten damit 19,7 Prozent ihres Lehrdeputats von insgesamt 18,1 Wochenstunden in Musik. Somit wurden 10.998 Stunden Musikunterricht fachgerecht erteilt – das sind 28,4 Prozent der insgesamt erteilten Musikstunden. Umgekehrt heißt das, dass 71,6 Prozent fachfremd unterrichtet wurden. An 36,4 Prozent der Grundschulen unterrichten keine Musiklehrkräfte. Diese Schulen werden von 32,9 Prozent der Grundschulkindern besucht.

Insgesamt sind für die Primarstufe – einschließlich der Schulen mit Klassen in der Sekundarstufe und konstante Bedingungen unterstellend – für 27.389 Klassen 3.132 Musiklehrkräfte anzunehmen. Diese Zahl wird im Folgenden der Modellrechnung zugrunde gelegt.

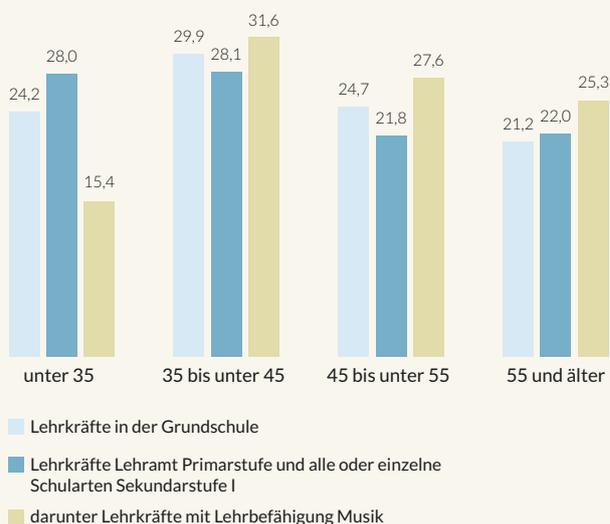
C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

Die Schülerzahlen werden in NRW nach Schätzungen der KMK von 644.800 im Jahr 2018 auf 654.700 im Jahr 2028 steigen. Das entspricht einem Zuwachs von lediglich 1,5 Prozent.⁶⁸ Unter identischen Rahmenbedingungen werden 27.806 Klassen insgesamt zu versorgen sein (einschließlich der 2017 nicht berücksichtigten Klassen). Unter der Annahme konstanter Bedingungen entsteht bei 27.806 Klassen ein Bedarf von 40.319 Stunden Musikunterricht pro Woche. Dabei wird der gegenwärtige Durchschnittswert an erteiltem Musikunterricht von 5,8 Pflichtstunden für diese Modellrechnung beibehalten.

Um alle Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, wären unter den gewählten Bedingungen – alle Lehrkräfte erteilen wie derzeit im Schnitt 18,1 Wochenstunden und unterrichten ein Viertel ihres Lehrdeputats in Musik – 8.910 Musiklehrkräfte notwendig.

ABBILDUNG 1: NORDRHEIN-WESTFALEN **Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent**



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Information und Technik NRW – Geschäftsbereich Statistik, Referat Bildung, nicht veröffentlichte Daten. Schuljahr: 2016/17, IT Nordrhein-Westfalen: 2017/18

BertelsmannStiftung

67 www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Schulformen/Grundschule/Lernen-in-der-Grundschule/Facher/index.html

68 Die aktuelle Schülerzahlenvorausberechnung der KMK vom Dezember 2019 (Sekretariat der KMK 2019a) geht von einem Anstieg der Zahlen in der Grundschule bis 2028 von 15,4 Prozent aus. Daraus würden sich gravierende Veränderungen für die Vorausberechnungen ergeben, bei denen die Defizite und der Anteil fachfremd erteilten Unterrichts deutlich höher ausfielen.

TABELLE 2: NORDRHEIN-WESTFALEN **Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen**

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehrkräfte Grundschule	10.543	13.023	10.757	9.237	43.560
Lehramt Grundschule insgesamt	13.803	13.857	10.757	10.847	49.264
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	502	1.029	898	824	3.253
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %	3,6	7,4	8,3	7,6	6,6

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Information und Technik NRW – Geschäftsbereich Statistik, Referat Bildung, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, IT Nordrhein-Westfalen: 2017/18

| BertelsmannStiftung

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

In NRW wurde bereits vor einigen Jahren das Grundschullehramt (Typ 1) eingeführt. Gleichwohl unterrichten auch Lehrkräfte mit anderen Lehramtstypen an Grundschulen, wie umgekehrt Grundschullehrkräfte an anderen Schulformen Unterricht erteilen. Für 2017 nennt die Landesstatistik 49.264 Lehrkräfte mit einem Lehramt für die Grundschule. Auffällig ist, dass die nordrhein-westfälische Lehrerschaft im Ländervergleich eher jung ist, wobei die jüngste Altersgruppe bei den Musiklehrkräften unterrepräsentiert ist (Abbildung 1 und Tabelle 2).

Um abschätzen zu können, wie viele Lehrkräfte bis 2028 aus dem Schuldienst ausscheiden, wird von der geschätzten Zahl von 3.132 Musiklehrkräften ausgegangen und einem Anteil von 25,3 Prozent, der bis 2028 in den Ruhestand geht, weil diese Lehr-

kräfte der Altersgruppe der über 55-Jährigen angehören. Anhand dieser Annahmen kann im Primarbereich von 792 Personen mit Lehrbefähigung Musik ausgegangen werden, die bis 2028 altersbedingt den Schuldienst verlassen.

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Die Tabelle 3 zeigt die Musiklehrkräfte des Lehramtstyps 1, die in dem Fach die Zweite Lehramtsprüfung abgelegt haben. In den fraglichen Jahren waren dies 600 Personen. Mit zwei Prozent aller Lehramtsprüfungen für das Lehramt Primarstufe bzw. Grund-, Haupt- und Realschule ist der Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit dem Unterrichtsfach Musik sehr gering.⁶⁹ Zusätzlich ist zu beachten, dass die Zahl der Prüfungen im Fach Musik in den erfassten Jahren rückläufig ist.

TABELLE 3: NORDRHEIN-WESTFALEN **Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern**

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	11.082	2.325	-	210	86	-	3,7	41,0
2006	12.837	2.530	-	201	71	-	2,8	35,3
2007	12.233	2.731	-	281	72	-	2,6	25,6
2008	12.368	3.254	-	280	75	-	2,3	26,8
2009	12.752	3.314	-	213	54	-	1,6	25,4
2010	13.574	3.228	-	189	52	-	1,6	27,5
2011	14.745	3.356	-	190	50	-	1,5	26,3
2012	15.678	3.084	-	247	48	-	1,6	19,4
2013	16.150	3.284	-	193	53	-	1,6	27,5
2014	14.924	3.318	-	184	39	-	1,2	21,2
Insgesamt 2005–2014	136.343	30.424	-	2.188	600	-	2,0	27,4

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material

| BertelsmannStiftung

⁶⁹ Der Anteil der Prüfungen im Fach Musik sollte mindestens dem Anteil des Musikunterrichts am Stundendeputat der Grundschule entsprechen, in NRW also mehr als 5,6 Prozent.

Neuimmatrikulierte

Das Land bildet an mehreren Universitäten und Hochschulen Primarschullehrkräfte aus, die teils in einem reinen Primarschullehramt (Typ 1), teils im traditionellen GHR-Lehramtsstudiengang (Typ 2) immatrikuliert sind (Tabelle 4).

TABELLE 4: NORDRHEIN-WESTFALEN

Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19

	Neuimmatrikulierte Musik (Primarstufe)	Neuimmatrikulierte Musik (Primar- und Sekundarstufe)
Universität Bielefeld	4	9
Folkwang Universität der Künste	6	7
TU Dortmund	1	8
Universität zu Köln	9	11
Westfälische Wilhelms-Universität Münster	7	10
Universität Paderborn	8	14
Universität Siegen	4	8
Universität Wuppertal	10	14
Summe	49	81

Quelle: eigene Erhebung

| BertelsmannStiftung

Geht man von den bundesweiten Verbleibsquoten aus, legen etwa 71 Prozent der neu immatrikulierten Lehramtsstudierenden auch das Zweite Staatsexamen ab. Nach aktuellem Kenntnisstand werden laut dieser Schätzung bis 2028 349 Nachwuchsschullehrkräfte des Primarschullehramtes in den Schuldienst einsteigen. Hinzu kommt eine unbekannte Zahl mit dem Lehramtstyp 2. Geht ein Drittel von ihnen mit den angenommenen Verbleibsquoten in die Primarschule, wären das weitere 193 Personen, so dass mit insgesamt 542 neu eintretenden Lehrkräften gerechnet wird.

Seiteneinstieg

Nach den KMK-Statistiken wurden über diesen Zugangsweg im Jahr 2015 elf Personen mit dem Fach Musik in NRW eingestellt, 20 im Jahr 2016, 60 im Jahr 2017 und 79 im Jahr 2018. Diese Zahlen sind nicht schulformspezifisch aufgeschlüsselt. Da aber der Seiteneinstieg aus dem JeKits-Modell heraus ein nicht seltenes Phänomen ist,⁷⁰ wird hier davon ausgegangen, dass anders als in anderen Ländern auch in der Grundschule Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger mit dem Fach Musik für die Grundschule eingestellt werden.

Doch auch dann sind unterschiedliche Szenarien denkbar. Es ist möglich, dass ein Sättigungseffekt eintritt; dann wäre das Potenzial möglicher Seiteneinstiege zeitnah erschöpft. Wenn ein Drittel dieser 170 Lehrkräfte der vergangenen Jahre in die Grundschule gegangen wäre, müsste in der Modellrechnung in einer Variante von 150 Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern in einem Jahrzehnt ausgegangen werden. Denkbar ist allerdings auch, dass eine Anstellung als Angestellte im Schuldienst (mit der entsprechenden Besoldung) so attraktiv ist, dass der Trend der vergangenen Jahre sich fortsetzt. Dann wäre von bis zu 700 Personen im Zehnjahreszeitraum auszugehen; die Zahl neuer Lehrkräfte würde sich gegenüber der o. g. verdoppeln.

Für die Modellrechnung birgt dies einen Unsicherheitsfaktor. Die Studie nimmt über den gesamten Zeitraum eine mittlere Zahl von 425 Lehrkräften an. Da diese häufig nur ein Fach unterrichten, fällt ihr Einsatz statistisch stärker ins Gewicht. 100 zusätzliche Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger, die nur Musik unterrichten, erhöhen die Unterrichtsversorgung um 3,4 Prozent. Es wird die gleiche Wochenstundenzahl (18,1) wie bei den anderen Lehrkräften angenommen und davon ausgegangen, dass die Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger durch das erhöhte Stundendeputat für Musik als äquivalent zu 1.000 Musiklehrkräften mit grundständigem Lehramtsstudium anzusehen sind.

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Um alle Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, werden nach der Modellrechnung 8.910 Musiklehrkräfte benötigt. Ausgehend von den 3.132 Musiklehrkräften im Schuljahr 2016/17 und den prognostizierten altersbedingten Austritten von 792 Musiklehrkräften sowie dem Eintritt von 542 neuen Lehrkräften und einer 1.000 Musiklehrkräften entsprechenden Zahl von unterschiedlich eingesetzten Seiteneinstiegen, stehen nach Einschätzung dieser Studie im Jahr 2028 insgesamt 3.882 Lehrkräfte zur Verfügung. Es fehlen somit 5.028 Fachlehrkräfte, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken. Nach der Modellrechnung werden 43,6 Prozent des erwarteten Stundenbedarfs fachgerecht abgedeckt. Wird der Musikunterricht in vollem Umfang erteilt, liegt der Anteil fachfremden Unterrichts bei 56,4 Prozent. Ohne Maßnahmen zur Rekrutierung zusätzlicher Lehrkräfte über Seiteneinstiege würden 67,7 Prozent des Musikunterrichts fachfremd erteilt.

⁷⁰ Mündliche Mitteilung des Vertreters der kommunalen Musikschulen im Kuratorium des JeKits-Programms vom 10.10.2019.

TABELLE 5: NORDRHEIN-WESTFALEN **Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028**

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	27.806	27.806
Wochenstunden lt. Stundentafel	5,8	5,8
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	40.319	40.319
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	3.882	8.910
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	70.264	159.784
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	17.566	40.319
Anteil fachfremd erteilten Unterrichts in %	56,4	0

Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

D | Zusammenfassung

In NRW fällt in der Grundschule kaum Musikunterricht aus, doch ist der Anteil fachfremd erteilten Unterrichts mit über 70 Prozent vergleichsweise hoch. Dazu trägt ein großer Anteil von Grundschulen ohne Musiklehrkräfte (36,4 %) bei. Die Zahlen der Lehramtsabsolventinnen und -absolventen im vergangenen Jahrzehnt und der gegenwärtigen Neuimmatrikulierten mit dem Fach Musik reichen nicht aus, um den Ersatzbedarf zu decken, geschweige denn, den Zuwachs an Schülerinnen und Schülern auszugleichen oder den schon heute bestehenden Anteil fachfremd erteilten Musikunterrichts spürbar zu reduzieren. Die in den vergangenen Jahren erkennbare Tendenz, über den Seiteneinstieg gegenzusteuern, bewirkt möglicherweise eine leichte Verbesserung. Andererseits könnte ein gegenüber den aktuellen Annahmen größerer Anstieg der Schülerzahlen die Situation weiter verschlechtern.

3.11 | Rheinland-Pfalz

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

Zentrale Ergebnisse im Überblick

Aktuelle Situation

In der Stundentafel sind (8) Stunden für den Musikunterricht vorgesehen. Das entspricht 8,2 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts.

(1.239) Musiklehrkräfte unterrichten in der Primarstufe insgesamt.

(39,4) Prozent vom erteilten Musikunterricht werden im Durchschnitt fachgerecht bzw. (60,6) Prozent fachfremd unterrichtet.

Perspektive 2028

1.144 Musiklehrkräfte stehen für den Musikunterricht an allen Grundschulen zur Verfügung.

35,2 Prozent des errechneten Stundenbedarfs im Fach Musik können fachgerecht unterrichtet werden.

2.106 Musiklehrkräfte fehlen, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken.

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

A | Datengrundlage

Für das Land Rheinland-Pfalz liegt ein Datensatz zur Berechnung der Situation des Musikunterrichts an öffentlichen Grundschulen für das Schuljahr 2016/17 vor. Die am 27.7.2018 übermittelte Statistik weist die unterrichteten Musikstunden nicht für die Grundschule aus, sondern nur für die weiterführenden Schularten. Weitere Information in Kapitel 2.

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

Im Interesse einer pädagogisch angemessenen Rhythmisierung werden in Rheinland-Pfalz keine Wochenstunden, sondern Minuten vorgegeben. Für die Fächer Musik, BTW (Bildende Kunst/Textiles Gestalten/Werken) und Sport sind zusammen 1.300 Minuten über die gesamte Grundschulzeit festgelegt; das entspricht etwa 29 Unterrichtsstunden à 45 Minuten.⁷¹ In rheinland-pfälz-

TABELLE 1: RHEINLAND-PFALZ **Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2016/17**

Anzahl der Klassen	7.282*
Wochenstunden Musikunterricht lt. Stundentafel	(8)**
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	(14.564)**
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	k. A.
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	1.208***
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	20.689
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	(5.738)****
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	(39,4)****
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	(60,6)****

Die Zahlen in Klammer sind geschätzt.

* Von den 7.465 Klassen in der Primarstufe befinden sich einige an Schulen mit Klassen in der Sekundarstufe (z. B. Realschule plus). Da die Lehrkräftedaten nur für die öffentlichen und privaten Grundschulen zur Verfügung stehen, wird lediglich die Zahl der Klassen an Grundschulen berücksichtigt (Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 2017, T13: 28).

** Die Zahlen beruhen auf der Annahme einer gleichmäßigen Verteilung des Unterrichts zwischen den Fächern des Lernbereichs.

*** Die Zahl berücksichtigt nicht die Lehramtsanwärterinnen und -anwärter.

**** geschätzt auf der Basis von 19,0 Wochenpflichtstunden à 45 Minuten.

k. A. = keine Angabe

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, nur Klassen an Grundschulen, eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

71 „Die für die Fächer und Fachbereiche ausgewiesenen Zeiten können nach den pädagogischen Zielen und organisatorischen Erfordernissen der Schule rhythmisiert werden. Zeitweilige Gewichtungen einzelner Fächer oder Fachbereichsanteile sind möglich. Es muss jedoch auf einen angemessenen Ausgleich geachtet werden.“
https://grundschule.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/grundschule.bildung-rp.de/Downloads/Amtliches/Amtliches_neu/VV_Unterrichtsorganisation_in_der_Grundschule.pdf

schen Grundschulen dauert die Unterrichtsstunde 50 Minuten und für den künstlerisch-ästhetischen Fachbereich sind insgesamt 26 Lehrerwochenstunden über die vierjährige Grundschule vorgesehen. Die einzelnen Stunden der Fächergruppe sollen gleichmäßig über die Fächer verteilt werden, wobei Sport dreimal wöchentlich zu unterrichten ist. Um die Vergleichbarkeit mit anderen Ländern prinzipiell zu ermöglichen, wird hier von acht Wochenstunden (à 45 Minuten) für Musik in der Grundschule ausgegangen. Damit ergibt sich für 2016/17 ein Bedarf von 14.564 Stunden Musikunterricht. Somit entfallen auf das Fach 8,2 Prozent der gesamten Unterrichtsstunden in der Primarstufe.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Zur Zahl der erteilten Unterrichtsstunden liegen keine Daten vor.

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Die Bestimmung der fachgerechten Unterrichtsversorgung ist allein über Plausibilitätsberechnungen möglich, da das unterrichtswirksame Lehrdeputat der Musiklehrkräfte bekannt ist. In Rheinland-Pfalz unterrichten insgesamt 1.208 Lehrkräfte Musik in der Grundschule. Die Musiklehrkräfte unterrichten im Schnitt 17,1 Wochenstunden (à 50 Minuten). Um eine fachgerechte Versorgung zu erreichen, müssten sie durchschnittlich 12,1 Wochenpflichtstunden Musik unterrichten, 71 Prozent ihres durchschnittlichen Stundendeputats. Bei dem in der Grundschule vorherrschenden Klassenlehrkräfteprinzip ist dieser Anteil unrealistisch. Unter der Annahme, dass die Musiklehrkräfte ein Viertel ihres gesamten Lehrdeputats von 19 Wochenstunden (à 45 Minuten) für den Musikunterricht einsetzen, wurden im Schuljahr 2016/17 5.738 Musikstunden fachgerecht erteilt. Bei einem rechnerischen Bedarf von 14.564 Stunden entspricht das einem Anteil von 39,4 Prozent. Das bedeutet umgekehrt, dass 60,6 Prozent des Musikunterrichts fachfremd erteilt wurden.

Insgesamt gab es 2016/17 einschließlich der Grundschulklassen an kombinierten Schulen (Grund- und Hauptschule, Waldorfschule etc.) 7.465 Klassen in der Primarstufe (Sekretariat der KMK 2017a: 53). Werden gleiche Bedingungen wie an den Grundschulen unterstellt, stehen für die 14.930 insgesamt zu unterrichtenden Musikstunden 1.239 Musiklehrkräfte zur Verfügung.

C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

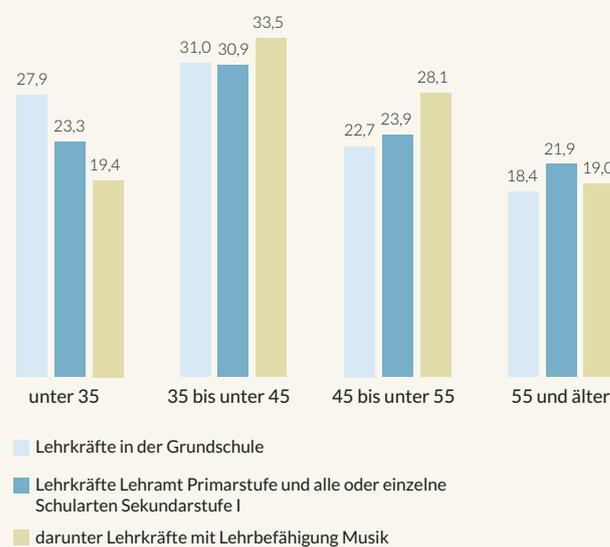
Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

Die Schülerzahlen in Rheinland-Pfalz steigen nach den von der KMK veröffentlichten Schätzungen von 140.040 im Jahr 2018 auf 144.860 im Jahr 2028. Das ist eine Zunahme um 3,4 Prozent.⁷² Bei konstanten Bedingungen ist von einer Zunahme der Klassen in der Primarstufe von insgesamt 7.465 auf 7.719 auszugehen, wobei der Bedarf an Musikunterricht bei 15.438 Stunden liegt und – bei weiterhin durchschnittlich 19 Wochenpflichtstunden – ein Bedarf von 3.250 Musiklehrkräften erwartet wird.

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

Die bundesweite Statistik für die Altersstruktur der Lehrkräfte an Grundschulen zeigt eine vergleichsweise günstige Verteilung, weil die jüngeren Altersgruppen stärker besetzt sind als die älteren (Abbildung 1).

ABBILDUNG 1: RHEINLAND-PFALZ Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, nicht veröffentlichte Daten. Schuljahr: 2016/17, Statistisches Bundesamt einschließlich Hauptschulen

| BertelsmannStiftung

⁷² Die Schülerzahlenvorausschätzung der KMK vom Dezember 2019 geht von einem Anstieg bis 2030 um 7,2 Prozent aus; diese höhere Zahl konnte in der Modellrechnung nicht mehr berücksichtigt werden.

TABELLE 2: RHEINLAND-PFALZ **Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen**

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehrkräfte Grundschule	2.901	3.219	2.361	1.910	10.391
Lehramt Grundschule insgesamt	3.106	4.130	3.196	2.920	13.352
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	266	459	384	260	1.369
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %	8,6	11,1	12,0	8,9	10,3

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, Statistisches Bundesamt einschließlich Hauptschulen

| BertelsmannStiftung

Bei den Musiklehrkräften ist die jüngste Altersgruppe unterbesetzt. Deren Altersstruktur ist aber nur nach Lehramt bekannt. Es wird davon ausgegangen, dass von den insgesamt 1.239 Musiklehrkräften 19 Prozent (absolut: 235 Personen) altersbedingt bis 2028 aus dem Schuldienst der Grundschule ausscheiden.

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen mit Zweiter Lehramtsprüfung im Unterrichtsfach Musik liegen für die Jahre 2005 bis 2014 seitens des Statistischen Bundesamtes vor und

zeigen die langfristigen Trends. Tabelle 3 enthält die Gesamtzahl der Lehramtsprüfungen bzw. den Anteil von Personen mit Lehrbefähigung Musik. Insgesamt haben in den Jahren 2005 bis 2014 220 zukünftige Lehrkräfte die Zweite Lehramtsprüfung in Musik abgelegt. Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigt, dass für das zwischenzeitlich eingeführte Lehramt Grundschule (Lehramtstyp 1) durchschnittlich 14 Prüfungen jährlich abgelegt werden. Mit 2,3 Prozent ist der Anteil an Musikprüfungen an allen Zweiten Staatsprüfungen niedrig.⁷³

Neuimmatrikulierte

Musiklehrkräfte für die Primarstufe werden in Rheinland-Pfalz an der Universität Koblenz-Landau ausgebildet (Tabelle 4).

TABELLE 3: RHEINLAND-PFALZ **Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern**

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	2.158	-	744	50	-	24	3,2	48,0
2006	2.506	-	980	62	-	24	2,4	38,7
2007	2.725	-	1.084	59	-	25	2,3	42,4
2008	2.590	-	996	53	-	25	2,5	47,2
2009	2.939	-	1.126	34	-	18	1,6	52,9
2010	2.826	-	1.040	34	-	19	1,8	55,9
2011	2.954	-	1.022	51	-	23	2,3	45,1
2012	3.450	-	1.116	56	-	27	2,4	48,2
2013	2.941	524	326	35	12	6	2,1	51,4
2014	3.175	636	108	37	17	-	2,3	45,9
2015	k.A.	k.A.	k.A.	37	14	-	-	37,8
2016	k.A.	k.A.	k.A.	51	8	1	-	17,6
2017	k.A.	k.A.	k.A.	41	20	1	-	51,2
Insgesamt 2005–2014	28.264	1.160	8.542	471	29	191	2,3	46,7

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik
k. A. = keine Angabe

Quelle: **2005–2014:** Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material;
ab 2015: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Sonderauswertung

| BertelsmannStiftung

73 Der Anteil der Prüfungen im Fach Musik sollte mindestens dem Anteil des Musikunterrichts an der Stundentafel der Grundschule entsprechen.

Die Musiklehrerausbildung findet in Koblenz statt – in Landau wird lediglich ein Basismodul im Umfang von neun CP (Credit Points – Leistungspunkten, vgl. dazu auch Kapitel 4) angeboten.⁷⁴ Im Wintersemester 2018/19 waren sieben Studierende mit dem Fach Musik neu immatrikuliert.

TABELLE 4: RHEINLAND-PFALZ

Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19

	Neuimmatrikulierte GHR (Lehramtstyp 3)	Neuimmatrikulierte PS (Lehramtstyp 1)
Universität Koblenz-Landau	13	7
Summe	13	7

Quelle: eigene Erhebung | BertelsmannStiftung

Geht man von den Verbleibsquoten bis ins Referendariat aus, nach denen etwa 71 Prozent der Neuimmatrikulierten sich auch tatsächlich für den Schuldienst bewerben, stehen in den Jahren bis 2028 etwa 50 Lehrkräfte mit Grundschulqualifikation (Lehramtstyp 1) bereit. Da diese Zahl nur auf der Basis eines Jahrgangs beruht und die früheren Absolventenzahlen viel höher lagen, ist eine mittlere Zahl zugrunde gelegt worden. Unter dieser Annahme voraussichtlich insgesamt 140 Musiklehrkräfte bis 2028 in den Schuldienst einsteigen.

Seiteneinstieg

In den übermittelten Daten hat Rheinland-Pfalz keine Seiteneinstiege gemeldet. Auch laut KMK-Statistik gibt es zwischen 2015 und 2018 keine Personen in dieser Gruppe mit dem Fach Musik.

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Um die vorausgeschätzte Zahl von 7.719 Klassen 2028 mit fach-

gerechtem Musikunterricht zu versorgen, werden nach der Modellrechnung 3.250 Musiklehrkräfte benötigt, wenn von einem durchschnittlichen Unterrichtsdeputat von 19 Stunden à 45 Minuten ausgegangen wird. Bei insgesamt 1.239 Lehrkräften für Musik im Schuljahr 2016/17 und den prognostizierten 235 Ausritten sowie 140 Einritten in den Schuldienst stehen nach Einschätzung dieser Studie 1.144 Lehrkräfte in Rheinland-Pfalz für den Musikunterricht im Jahr 2028 zur Verfügung. Es fehlen somit 2.106 Fachlehrkräfte, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken. Nach der Modellrechnung werden 35,2 Prozent des erwarteten Stundenbedarfs fachgerecht unterrichtet. Wird der Musikunterricht entsprechend der Annahme dieser Studie in vollem Umfang erteilt, liegt der Anteil fachfremden Unterrichts bei 64,8 Prozent.

C | Zusammenfassung

Die Angaben zum aktuellen Stand der Unterrichtsversorgung im Fach Musik sind geschätzt. Aufgrund des Datensatzes können keine Angaben zum Unterrichtsausfall gemacht werden. Nach der Schätzung beträgt der Anteil fachfremd erteilten Musikunterrichts 60,6 Prozent.

Die Situation wird sich bis zum Jahr 2028 nicht verbessern. Obwohl die Altersstruktur der Lehrkräfte eher günstig ist und vergleichsweise wenige Musiklehrkräfte bis 2028 den Schuldienst altersbedingt verlassen, ist aufgrund der Ausbildungssituation im Land und der mittelfristig steigenden Schülerzahlen im Primarbereich auf lange Sicht mit einer Verschlechterung zu rechnen.

Geht man davon aus, dass der Musikunterricht ausnahmslos fachgerecht erteilt wird, werden im Jahr 2028 voraussichtlich rund 2.106 Musiklehrkräfte fehlen.

TABELLE 5: RHEINLAND-PFALZ **Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028**

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	7.719	7.719
Wochenstunden lt. Stundentafel	8	8
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	15.438	15.438
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	1.144	3.250
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	21.736	61.752
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	5.434	15.438
Anteil fachfremd erteilten Unterrichts in %	64,8	0

Quelle: eigene Berechnungen | BertelsmannStiftung

⁷⁴ Im BA wird ein grundschulspezifisches „ästhetisches Modul“ mit insgesamt sechs Semesterwochenstunden angeboten, das sich auf mehrere Schulfächer im ästhetischen Lernbereich erstrecken kann. Im MA gibt es ein gut angewähltes Basismodul Musik, das im Studienjahr 2018/19 etwa 60 Studierende besucht haben.

3.12 | Saarland

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

A | Datengrundlage

Aus dem Saarland liegen keine Daten vor. Nach Angaben des Statistischen Amtes Saarland werden diese zurzeit nicht bzw. nicht in der abgefragten Spezifizierung erhoben: „Das Saarland erhebt im Primarbereich und der Sekundarstufe I lediglich Fremdsprachen und keine anderen Fächer. Die erhobenen Lehrerdaten geben keine Auskunft darüber, ob eine Lehrkraft die Lehrbefähigung Musik erlangt hat.“⁷⁵ Die folgenden Angaben sind daher der Bundesstatistik entnommen. Weitere Information in Kapitel 2.

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

Die Studentafel⁷⁶ sieht für die ersten beiden Jahrgänge im Rahmen eines „Grundlegenden Unterrichts“ von pro Schuljahr 16 Stunden jeweils drei Stunden für Musik und Bildende Kunst zusammen vor. In den Klassen 3 und 4 sind je zwei Stunden für das

Fach Musik ausgewiesen. Insgesamt beträgt der Anteil des Musikunterrichts 6,9 Prozent des Pflichtunterrichts in der Grundschule, wenn die künstlerischen Stunden im grundlegenden Unterricht gleichmäßig auf beide Fächer verteilt werden. An den Grundschulen im Saarland unterrichten 2.197 hauptberufliche Lehrkräfte (einschließlich Schulkindergärten). Sie unterrichten insgesamt 48.126 Unterrichtsstunden (Statistisches Bundesamt 2017a: Tab. 7.2 und 8.2)⁷⁷ und damit durchschnittlich 21,9 Wochenstunden. Bei sieben Stunden Musikunterricht in vier Grundschuljahren ergibt sich für 2016/17 bei 1.512 Klassen ein rechnerischer Bedarf von 2.646 Stunden pro Jahr.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Zum tatsächlich erteilten Musikunterricht liegen keine Angaben vor.

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Zu den Anteilen fachgerecht und fachfremd erteilten Musikunterrichts liegen keine Angaben vor.

TABELLE 1: SAARLAND **Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2016/17**

Anzahl der Klassen	1.512
Wochenstunden Musikunterricht lt. Studentafel	(7)
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	(2.646)
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	k. A.
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	k. A.
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	k. A.
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	k. A.
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	k. A.
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	k. A.

Die Zahlen in Klammern beruhen auf der Annahme einer gleichmäßigen Verteilung des Unterrichts zwischen den Fächern des Lernbereichs in den beiden Eingangsklassen.
k. A. = keine Angabe

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3, Schuljahr: 2016/17, einschließlich Schulkindergärten; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

⁷⁵ Stellungnahme vom 23.2.2019, vom koordinierenden Landesamt an die Studienautoren übermittelt

⁷⁶ www.saarland.de/174739.htm

⁷⁷ Die hier verwendeten Daten unterschreiten die von der KMK berichteten Vollzeitlehrereinheiten und erteilten Unterrichtsstunden in der Primarstufe (Sekretariat der KMK 2017a: 54), obwohl die Zahlen der Klassen in den Veröffentlichungen übereinstimmen.

C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

Die Schülerzahlen im Saarland steigen nach Schätzungen der KMK von 32.160 (2018) auf 33.600 im Jahr 2028 – das entspricht einer Zunahme von 4,5 Prozent. Bei sonst konstanten Bedingungen geht die Modellrechnung von 1.580 Klassen aus.⁷⁸ Daraus ergibt sich ein Bedarf von 2.765 Wochenstunden im Fach Musik. Unter der Voraussetzung, dass Musiklehrkräfte ein Viertel ihres Deputats für den Musikunterricht bei gleicher Wochenstundenzahl verwenden, werden 505 Lehrkräfte benötigt.

ABBILDUNG 1: SAARLAND Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3. Schuljahr: 2016/17, einschließlich Schulkindergärten

| BertelsmannStiftung

Die Daten zur Altersstruktur der Grundschullehrkräfte zeigen eine vergleichsweise junge Lehrerschaft (Abbildung 1). Die Musiklehrkräfte sind nicht gesondert ausgewiesen.

So lassen sich auch nur die Zahlen für die insgesamt an Grundschulen tätigen Lehrkräfte angeben, ohne dass die Fächer berücksichtigt werden. Insgesamt sind im Saarland weniger als ein Drittel der Lehrkräfte in der Grundschule älter als 45 Jahre – diese scheiden bis 2028 oder 2038 aus. Entsprechend gering ist der Ersatzbedarf an Musiklehrkräften bis 2028 von 56, wenn für die Musiklehrkräfte die gleiche Altersverteilung unterstellt wird wie für die Grundschullehrkräfte insgesamt und sie im o. g. Umfang zur Verfügung stehen.

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen mit Zweiter Lehramtsprüfung im Unterrichtsfach Musik liegen für 2005 bis 2014 vom Statistischen Bundesamt vor – sie zeigen die langfristigen Trends. In diesem Zeitraum haben 23 Personen eine Zweite Staatsprüfung im Fach Musik abgelegt. Zwischen 2012 und 2014 hat keine Lehrkraft ein kombiniertes Grund- und Sekundarstufenlehramt (Lehramtstyp 2) mit dem Fach Musik abgeschlossen. Die Tendenz über die Jahre hinweg macht zudem deutlich, dass die Absolventenzahlen eher rückläufig sind. Die Zahl der Prüfungen im Fach Musik in den Jahren 2005 bis 2014 ist mit einem Anteil von 1,2 Prozent insgesamt sehr gering.⁷⁹

Die Zugänge in die Grundschule reduzieren sich möglicherweise weiter, da vom Studium und von der Ausbildungsordnung her kein reines Grundschullehramt nach Typ 1 vorliegt. Somit wechseln nicht alle Absolventinnen und Absolventen in die Grundschule, sondern eine nicht zu bestimmende Zahl unterrichtet an den verschiedenen Schulformen der Sekundarstufe I. Auf Basis der Daten kann dies nicht spezifiziert werden.

TABELLE 2: SAARLAND Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
insgesamt	718	827	408	244	2.197
Anteil an der jeweiligen Altersgruppe	32,7	37,6	18,6	11,1	100,0

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3. Schuljahr: 2016/17, einschließlich Schulkindergärten

| BertelsmannStiftung

78 Die aktuelle Schülerzahlenvorausberechnung der KMK vom Dezember 2019 geht von nur leicht veränderten Entwicklungen aus.

79 Der Anteil der Prüfungen im Fach Musik sollte mindestens dem Anteil des Musikunterrichts am Stundendeputat der Grundschule entsprechen.

TABELLE 3: SAARLAND Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	529	-	194	13	-	8	4,1	61,5
2006	543	-	208	10	-	2	1,0	20,0
2007	508	-	146	9	-	1	0,7	11,1
2008	485	-	166	10	-	3	1,8	30,0
2009	500	-	114	12	-	2	1,8	16,7
2010	516	-	128	7	-	1	0,8	14,3
2011	708	-	250	17	-	6	2,4	35,3
2012	650	-	246	3	-	-	0,0	0,0
2013	664	-	246	7	-	-	0,0	0,0
2014 (1)	664	-	246	7	-	-	0,0	0,0
Insgesamt 2005-2014	5.767	-	1.944	95	-	23	1,2	24,2

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik
(1) = Vorjahreswerte

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material

| BertelsmannStiftung

Neuimmatrikulierte

An der Hochschule für Musik Saar werden Musiklehrkräfte auch für die Grundschule ausgebildet. Zahlen zu den Neuimmatrikulierten wurden nicht berichtet.

Seiteneinstieg

Das Saarland hat zwischen 2015 und 2018 keine Personen gemeldet, die auf diesem Weg in den Schuldienst gekommen sind.

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Mit den Daten konnte keine Ist und Soll vergleichende Modellrechnung für die Versorgung mit Musikunterricht im Jahr 2028 erstellt werden. Zwar besteht ein Bedarf von 2.765 Wochenstunden und es werden 505 Lehrkräfte benötigt. Über den Bestand an Lehrkräften für Musik haben die Autoren aber keine Informationen. Doch deuten die Ausbildungszahlen an, dass es schwierig werden dürfte, allein den geschätzten geringen Ersatzbedarf von nur 56 Musiklehrkräften im kommenden Jahrzehnt zu decken. Die Ausbildungszahlen der Jahre 2005 bis 2014 weisen darauf

TABELLE 4: SAARLAND Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	1.580	1.580
Wochenstunden lt. Studentafel	7	7
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	2.765	2.765
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	k. A.	505
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	k. A.	11.060
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	k. A.	2.765
Anteil fachfremd erteilten Unterrichts in %	k. A.	0

k. A. = keine Angabe

Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

hin, dass unter der anteilmäßig großen Gruppe der Lehrkräfte unter 35 Jahre der Anteil von Musiklehrkräften sehr niedrig sein muss.

D | Zusammenfassung

Die Datenlage ist im Saarland unzureichend. Es liegen keine Information darüber vor, wie viel Musikunterricht tatsächlich erteilt wird und wie viel davon fachfremd. Einige Beobachtungen ergeben aber ein konsistentes Bild. Die Lehrkräfte sind im Saarland besonders jung: Fast ein Drittel ist unter 35 Jahre alt. Zugleich dürften sich in dieser Gruppe besonders wenig Musiklehrkräfte befinden, wie aus den Absolventenzahlen hervorgeht. Solange keine differenzierten Zahlen vorliegen, muss von einem Anteil deutlich unter drei Prozent ausgegangen werden. Entsprechend hoch dürfte entweder der Unterrichtsausfall oder der Anteil fachfremd erteilten Unterrichts sein. Dieser Zustand wird sich im kommenden Jahrzehnt voraussichtlich verstärken. Für die Steuerung der weiteren Entwicklung des Lehrkräfteeinsatzes im Fach Musik wird es als kritisch eingeschätzt, dass im Saarland keine Daten erhoben werden.

3.13 | Sachsen

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

Zentrale Ergebnisse im Überblick

Aktuelle Situation

In der Stundentafel sind 6 Stunden für den Musikunterricht vorgesehen. Davon werden 5,7 Musikstunden erteilt. Das entspricht 5,8 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts.

(1.785) Musiklehrkräfte unterrichten in der Primarstufe insgesamt.

78,7 Prozent vom erteilten Musikunterricht werden im Durchschnitt fachgerecht bzw. 21,3 Prozent fachfremd unterrichtet.

Perspektive 2028

Seit 2019/20 sieht die Stundentafel nur noch 5 Wochenstunden für den Musikunterricht vor.

1.441 Musiklehrkräfte stehen für den Musikunterricht an allen Grundschulen zur Verfügung.

Über 100 Prozent des errechneten reduzierten Stundenbedarfs im Fach Musik können fachgerecht unterrichtet werden.

Es fehlen keine Musiklehrkräfte, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken. In der folgenden Dekade bis 2038 könnte sich die Situation des Fachunterrichts aufgrund der Altersstruktur der Musiklehrkräfte verschlechtern.

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

A | Datengrundlage

Im November 2018 hat das Institut für musikpädagogische Forschung (ifmpf) Daten aus Sachsen angefordert, die vom Sächsischen Staatministerium für Kultus im Dezember 2018 geliefert wurden. Der Datensatz bezieht sich auf das Schuljahr 2016/17 und enthält die Daten für öffentliche Schulen. Weitere Information in Kapitel 2.

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

In Sachsen sind laut Stundentafel⁸⁰ im Schuljahr 2016/17 sechs Musikstunden insgesamt in vier Jahren vorgesehen. Damit entfallen 6,2 Prozent des Pflichtunterrichts an Grundschulen auf den Musikunterricht. Bei 6.139 Klassen an öffentlichen Schulen ergibt sich im Referenzjahr ein rechnerischer Bedarf von 9.209 Stunden Musik für die öffentlichen Grundschulen.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Tatsächlich werden 8.672 Musikstunden an öffentlichen Schulen erteilt. Das entspricht 94,2 Prozent des vorgesehenen Musikunterrichts und 5,7 Wochenpflichtstunden in Musik während der Grundschulzeit – das sind 5,8 Prozent der Wochenpflichtstunden in der Grundschule. Nach den gelieferten Daten nehmen alle Schülerinnen und Schüler am Pflichtunterricht in Musik teil.

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Über die Zahl der Lehrkräfte an öffentlichen Grundschulen mit einer Lehrbefähigung in Musik wurden keine Informationen geliefert. Insgesamt unterrichten die Lehrerinnen und Lehrer in der Grundschule durchschnittlich 22,5 Wochenstunden.⁸¹ Wird dieses Lehrdeputat auf die Musiklehrkräfte übertragen, unterrichten an den öffentlichen Grundschulen 1.706 Musiklehrkräfte. Sie verwenden dann durchschnittlich 17,8 Prozent ihres Lehrdeputats für den Musikunterricht. Bei 6.829 fachgerecht erteil-

80 VwV Stundentafeln vom 20. Juni 2018, Anlage 1a (und Anlage 1b/c/d): www.revosax.sachsen.de/vorschrift/17744-VwV-Stundentafeln#xanl

81 Im Primarbereich wurden insgesamt 195.491 Unterrichtsstunden von 8.680 hauptberuflichen Lehrkräften (Statistisches Bundesamt 2017a: Tab. 7.2 und 8.2) erteilt.

TABELLE 1: SACHSEN **Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2016/17**

Anzahl der Klassen	6.139	Die Zahlen in Klammern sind geschätzt.
Wochenstunden Musikunterricht lt. Studentafel	6	
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	9.209	
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	8.672	
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	(1.706)	
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	38.390	
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	6.829	
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	78,7	
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	21,3	

Quelle: Sächsisches Staatsministerium für Kultus, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, nur öffentliche Schulen; eigene Berechnungen | BertelsmannStiftung

ten Musikstunden ergibt sich für das Schuljahr 2016/17 ein Anteil fachgerecht erteilten Musikunterrichts von 78,7 Prozent und umgekehrt ein Anteil von 21,3 Prozent fachfremd erteilten Musikunterrichts. Zu Letzterem trägt bei, dass an 10,7 Prozent der öffentlichen Grundschulen, die von 8,2 Prozent der Kinder besucht werden, kein Musikunterricht von Musiklehrkräften erteilt wird.

Unter Berücksichtigung der privaten Schulen gab es in Sachsen 2016/17 6.419 Klassen in der Primarstufe (Statistisches Bundesamt 2017a: Tab. 2.3). Insgesamt bestand ein Bedarf an 9.629 Musikstunden, für die – gleiche Bedingungen wie an öffentlichen Schulen unterstellend – geschätzt 1.785 Musiklehrkräfte zur Verfügung stehen.

C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

Die Schülerzahlen in Sachsen werden nach KMK-Berechnungen von 139.860 (2018) auf 135.450 im Jahr 2028 sinken – eine Abnahme um 3,2 Prozent.⁸² Vorausgesetzt, dass Klassenfrequenzen und andere Rahmenbedingungen gleich bleiben, sinkt somit auch die Zahl der Klassen in der Primarstufe insgesamt auf 6.214. Daraus ergibt sich für 2028 ein rechnerischer Bedarf von insgesamt 7.768 Stunden Musikunterricht. Dabei ist berücksichtigt, dass laut Studentafel der Grundschulen ab dem Schuljahr

2019/2020 in der 3. Klassenstufe eine Unterrichtsstunde Musik weniger als im Jahr 2016/17 erteilt wird (nur noch eine Stunde). Somit reduziert sich die Zahl der Wochenstunden pro Klasse von sechs auf fünf in der Grundschulzeit. Die insgesamt erteilten Unterrichtsstunden in der Grundschule reduzieren sich von 96 auf 94. Der Anteil des Musikunterrichts am gesamten Pflichtunterricht der Grundschule verringert sich auf 5,3 Prozent.

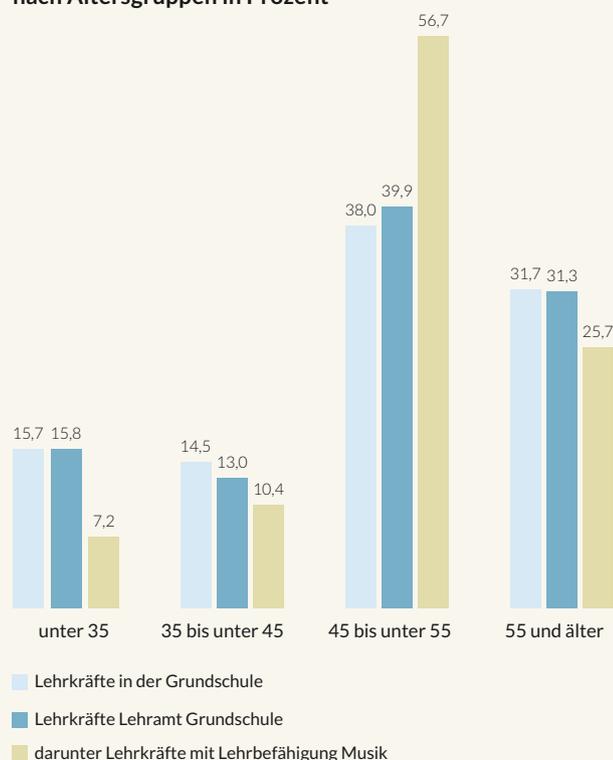
Um alle Klassen 2028 mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, sind nach der Modellrechnung – vorausgesetzt, alle Lehrkräfte werden wie derzeit im Schnitt 22,5 Wochenstunden und mit einem Viertel ihres Lehrdeputats Musik unterrichten – 1.381 Musiklehrkräfte notwendig.

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

Aus Sachsen liegen zur Altersstruktur der Lehrkräfte differenzierte Daten vor. Abbildung 1 zeigt, dass die Altersgruppen der über 45-Jährigen unter den Lehrkräften mit einem Lehramt für die Grundschule insgesamt stärker besetzt sind als die jüngeren. 15,7 Prozent der Lehrkräfte an Grundschulen sind jünger als 35 Jahre und 31,7 Prozent sind 55 Jahre und älter. Letztere werden voraussichtlich bis 2028 den Schuldienst verlassen. Wie aus der Abbildung hervorgeht, werden vermutlich 25,7 Prozent der Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung für Musik in den Ruhestand gehen. Das sind, bezogen auf die errechneten 1.785 Musiklehrkräfte an öffentlichen und privaten Schulen, 459 Musiklehrkräfte.

82 Die aktuelle Schülerzahlenvorausberechnung der KMK vom Dezember 2019 geht von einem noch etwas stärkeren Schülerzahlennrückgang bis 2028 aus (-4,9%).

ABBILDUNG 1: SACHSEN **Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent**



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Sächsisches Staatsministerium für Kultus, nicht veröffentlichte Daten. Schuljahr: 2016/17; Sächsisches Staatsministerium: nur öffentliche Schulen

| BertelsmannStiftung

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen mit Zweiter Lehramtsprüfung im Unterrichtsfach Musik liegen von 2005 bis 2014 vor und zeigen den Trend bezogen auf den Musiklehrkräftenachwuchs. Tabelle 3 enthält die Gesamtzahl der abgelegten Fachprüfungen und der Fachprüfungen in Musik im Rahmen der Zweiten Lehramtsprüfungen sowie den Anteil derjenigen mit

einer Lehrbefähigung in Musik für die Primarstufe. Ihr Anteil an allen Lehramtsprüfungen in Musik ist im Ländervergleich hoch.

Von 2005 bis 2014 legten in Sachsen 141 Musiklehrkräfte eine Zweite Lehramtsprüfung für die Primarstufe ab. Mit 1,9 Prozent ist der Anteil der Musikprüfungen an allen bestandenen Zweiten Staatsprüfungen im Zehnjahreszeitraum zu niedrig.⁸³ Auch für die Zahlen der dann folgenden drei Jahrgänge zeigt sich ein ähnliches Bild.

Neuimmatrikulierte

In Sachsen werden Studierende des Lehramtstyps 1 mit dem Fach Musik in Leipzig ausgebildet. Im Wintersemester 2018/19 waren 16 Studierende mit dem Fach Musik für die Grundschule eingeschrieben. Rechnet man diese Zahl hoch und kalkuliert dabei wie im Kapitel 2 dargestellt eine Verbleibsquote von etwa 71 Prozent ein, ergeben sich für die kommende Dekade 115 qualifizierte neue Musiklehrkräfte. Gegenüber den in Tabelle 3 genannten Absolventenzahlen ergibt sich ein leicht negativer Trend.

Seiteneinstieg

Die KMK-Statistik weist in den Jahren von 2015 bis 2018 insgesamt 69 Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger im Fach Musik aus (2015: 11; 2016: 17; 2017: 39; 2018: 2). Wie viele davon in der Primarstufe eingesetzt sind, ist nicht bekannt. Die Studie rechnet daher nicht mit einer nennenswerten Veränderung durch diesen Personenkreis.

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Um die geschätzte Zahl von 6.214 Klassen 2028 mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, sind nach der Modellrechnung 1.381 Musiklehrkräfte notwendig. Ausgehend von den geschätzten 1.785 Lehrkräften für Musik im Schuljahr 2016/17 und den prognostizierten 459 Austritten sowie 115 Eintritten in den Schuldienst, stehen nach Einschätzung dieser Studie 1.441 Lehrkräfte in Sachsen für den Musikunterricht im Jahr 2028 zur Ver-

TABELLE 2: SACHSEN **Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen**

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehrkräfte Grundschule	1.366	1.260	3.299	2.755	8.680
Lehramt Grundschule insgesamt	1.270	1.042	3.194	2.509	8.015
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	76	109	597	270	1.052
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %	6,0	10,5	18,7	10,8	13,1

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Sächsisches Staatsministerium für Kultus, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, Sächsisches Staatsministerium: nur öffentliche Schulen

| BertelsmannStiftung

83 Der Anteil der Prüfungen im Fach Musik sollte mindestens dem Anteil des Musikunterrichts am Stundendeputat der Grundschule entsprechen.

TABELLE 3: SACHSEN Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	734	248	-	31	14	-	5,6	45,2
2006	700	261	-	23	12	-	4,6	52,2
2007	1.070	508	-	22	11	-	2,2	50,0
2008	956	472	-	33	18	-	3,8	54,5
2009	1.472	628	-	40	21	-	3,3	52,5
2010	1.632	660	-	39	15	-	2,3	38,5
2011	924	353	-	26	14	-	4,0	53,8
2012	866	304	-	16	7	-	2,3	43,8
2013	2.179	804	-	32	14	-	1,7	43,8
2014	2.198	788	-	51	15	-	1,9	29,4
2015	k.A.	724	-	33	15	-	2,1	45,5
2016	k.A.	796	-	42	18	-	2,3	42,9
2017	k.A.	860	-	45	26	-	3,0	57,8
Insgesamt 2005-2014	12.731	7.406	-	313	141	-	1,9	45,0

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik
k. A. = keine Angabe

Quelle: 2005-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material;
2015-2017: Statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen 2016 bis 2018

| BertelsmannStiftung

TABELLE 4: SACHSEN

Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19

	Neuimmatrikulierte Musik (Primarstufe)	Neuimmatrikulierte Musik (Primar- und Sekundarstufe)
Hochschule für Musik Felix Mendelssohn Bartholdy Leipzig	16	7
Summe	16	7

Quelle: eigene Erhebung

| BertelsmannStiftung

fügung. Es gibt somit eine ausreichende Zahl von Fachlehrkräften, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken. Dazu tragen neben den sinkenden Schülerzahlen die Streichung einer Musikstunde aus der Stundentafel bei sowie ein gegenüber der heutigen Situation höherer Anteil erteilten Musikunterrichts am gesamten Lehrdeputat. Bei dem angenommenen konstanten unterrichtswirksamen Lehrdeputat von 22,5 Wochenpflichtstunden und einem Anteil des Musikunterrichts reichen 24 Prozent des Deputats aus, um 100 Prozent des absehbaren Musikunterrichts fachgerecht zu erteilen. Wenn im darauffolgenden Jahrzehnt bis 2038 mehr als die Hälfte der Musiklehrkräfte den Schuldienst verlassen, wird sich die Fachunterrichtsversorgung jedoch rapide verschlechtern.

TABELLE 5: SACHSEN Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	6.214	6.214
Wochenstunden lt. Stundentafel	5	5
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	7.768	7.768
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	1.441	1.381
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	32.423	31.072
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	8.106	7.768
Anteil fachfremd erteilten Unterrichts in %	0	0

Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

C | Zusammenfassung

Im Schuljahr 2016/17 wurden in Sachsen über 90 Prozent des vorgesehenen Musikunterrichts an den Grundschulen erteilt. Der Anteil des fachfremd erteilten Unterrichts ist im Ländervergleich sehr niedrig.

Bedenklich ist vor allem die künftige Entwicklung nach dem Jahr 2028. Angesichts der Zahlen der Absolventinnen und Absolventen mit Zweiter Lehramtsprüfung im Fach Musik in den vergangenen Jahren und der Erstsemesterzahlen wird deutlich, dass selbst bei optimistischer Berechnung die Musiklehrkräfte, die aus dem Schuldienst ausscheiden, nicht adäquat ersetzt werden können. Dabei ist zu bedenken, dass die Zahl der Musikstunden in

der Stundentafel niedriger als in anderen Ländern ist, vor allem aber unter der Zahl pro Schuljahr liegt, die von den Fachverbänden als notwendig für die kontinuierliche musikalische Bildung erachtet wird. Es werden deutlich mehr junge Musiklehrkräfte gebraucht, um bei leicht rückgängigen Schülerzahlen den Status quo langfristig zu sichern.

Im nächsten Jahrzehnt kann aufgrund der demographischen Entwicklung und der genannten Maßnahmen die unzureichende Nachwuchssituation noch aufgefangen werden. Eine deutliche Verschlechterung der fachlichen Versorgung mit Musikunterricht ist aber langfristig absehbar, weil nach 2028 innerhalb eines Jahrzehnts fast 60 Prozent der Musiklehrkräfte in den Ruhestand gehen.

3.14 | Sachsen-Anhalt

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

Zentrale Ergebnisse im Überblick

Aktuelle Situation

In der Stundentafel ist ein Korridor von 4 bis 8 Stunden für den Musikunterricht vorgesehen. Davon werden 4,7 Musikstunden erteilt. Das entspricht zwischen 4,6 und 4,9 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts.

(671) Musiklehrkräfte unterrichten in der Primarstufe insgesamt.

88,6 Prozent vom erteilten Musikunterricht werden im Durchschnitt fachgerecht bzw. 11,4 Prozent fachfremd unterrichtet.

Perspektive 2028

483 Musiklehrkräfte stehen für den Musikunterricht an allen Grundschulen zur Verfügung.

69,9 Prozent des errechneten Stundenbedarfs im Fach Musik können fachgerecht unterrichtet werden.

208 Musiklehrkräfte fehlen, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken.

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

A | Datengrundlage

Das Institut für musikpädagogische Forschung (ifmpf) hat Daten aus Sachsen-Anhalt angefordert, die im Januar 2019 geliefert wurden. Der Datensatz beruht auf Summendarstellungen; Aussagen auf der Ebene der Einzelschulen sind nicht möglich. Ergänzend hinzugezogen wurde die offizielle Schulstatistik.⁸⁴ Stichtag für die Erhebung an den Schulen war der 23.9.2016. Weitere Information in Kapitel 2.

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

Die Stundentafel⁸⁵ sieht für Musik einen Korridor von vier bis acht Wochenstunden in der Grundschulzeit vor. Die Schulen entscheiden über die Zahl der Musikstunden innerhalb des gegebenen Rahmens in eigener Verantwortung. Da auch die Wochenstundenzahl sich in einem Korridor von 95⁸⁶ bis 102 Stunden bewegt, entfallen zwischen 3,9 und 8,4 Prozent des gesamten

TABELLE 1: SACHSEN-ANHALT **Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2016/17**

Anzahl der Klassen	3.339
Wochenstunden Musikunterricht lt. Stundentafel	4-8
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	3.339-6.678
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	3.897
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	618*
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	(13.843)
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	3.452
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	88,6
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	11,4

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt.
* Die Statistik differenziert zwischen verschiedenen Qualifikationen. Hier sind alle eingeschlossen, auch Personen mit laufender Weiterbildungsmaßnahme, nicht aber die „ohne Ausbildung“ (169).

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2017): 72, Ministerium für Bildung, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, nur öffentliche Schulen; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

84 https://statistik.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesamter/StaLa/startseite/Themen/Bildung/Berichte/Allgemeinbildende_Schulen/6B101_j_2016.pdf

85 https://mb.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesjournal/Bildung_und_Wissenschaft/Erlasse/Unterrichtsorganisation_an_den_Grundschulen.pdf

86 In der KMK-Übersicht zu den Gesamtwochenstunden ist für Sachsen Anhalt „mind. 95“ angegeben: www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Wochenpflichtstunden_der_Schueler_2016.pdf

Pflichtunterrichts der Grundschule auf den Musikunterricht. Im Schuljahr 2016/17 gab es 3.626 Klassen im Land, davon 3.339 an öffentlichen Schulen. Für diese 3.339 Klassen ergibt sich ein rechnerischer Bedarf im Korridor von 3.339 bis 6.678 Musikstunden jährlich über die Grundschulzeit.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Die berichtete Summe von 3.897 Wochenstunden Musikunterricht liegt eher am unteren Rand des Korridors, das heißt, dass durchschnittlich 4,7 Wochenstunden Musik im Laufe der Grundschulzeit erteilt werden.⁸⁷ Das sind zwischen 4,6 und 4,9 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts in der Grundschule.

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Zur Zahl der Fachlehrkräfte liegen differenzierte Angaben vor. Insgesamt gibt es 797 Lehrkräfte an öffentlichen Grundschulen, die das Fach Musik unterrichten; 618 haben eine Lehrbefähigung für Musik oder befinden sich in einer entsprechenden Weiterbildung. Da das unterrichtswirksame Lehrdeputat der Lehrkräfte nicht berichtet wird, ist der Anteil des Musikunterrichts nicht genau zu ermitteln. Insgesamt unterrichten die Lehrkräfte an Grundschulen jedoch durchschnittlich 22,4 Wochenstunden.⁸⁸ Wenn dieses Unterrichtsdeputat auf die Musiklehrkräfte mit Lehrbefähigung für Musik angewendet wird, verfügen sie insgesamt über ein Deputat von 13.843 Wochenstunden und unterrichten durchschnittlich 5,6 Stunden und damit 24,9 Prozent ihres Deputats das Fach Musik. Dieser Anteil ist im Ländervergleich relativ hoch und liegt dicht an dem Anteil, der in den Modellrechnungen dieser Studie für das Jahr 2028 angenommen wird. Ausgebildete Musiklehrkräfte übernehmen 88,6 Prozent des erteilten Musikunterrichts, was im Umkehrschluss 11,4 Prozent fachfremd erteilten Musikunterricht ergibt.

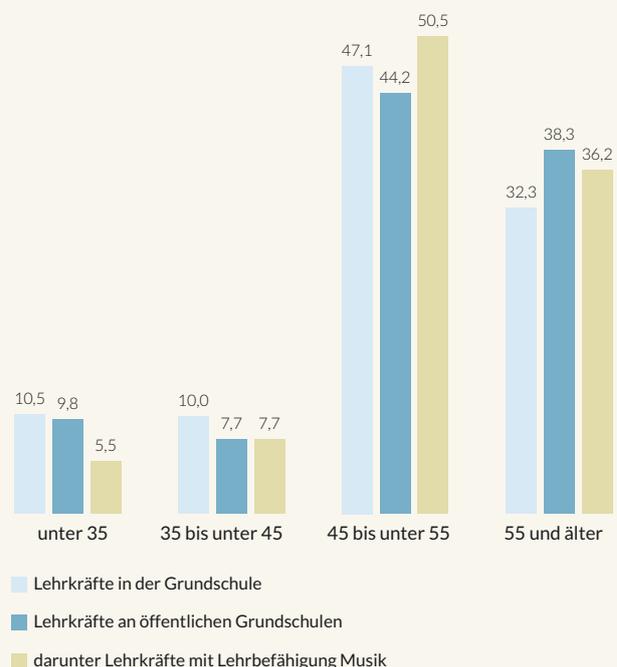
Unter Berücksichtigung der privaten Schulen gab es in Sachsen-Anhalt im Schuljahr 2016/17 3.626 Klassen in der Primarstufe (Statistisches Bundesamt 2017a: Tab. 2.3). Insgesamt bestand – bei 4,7 Musikstunden und auch sonst gleichen Bedingungen wie an den öffentlichen Schulen – ein Bedarf von 4.261 Musikstunden für die geschätzt insgesamt 671 Musiklehrkräfte.

C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

Die KMK geht für die Zeit von 2018 bis 2028 von einem Rückgang der Schülerzahlen in Sachsen-Anhalt von 73.050 im Jahr 2018 auf 66.300 bis zum Jahr 2028 aus.⁸⁹ Das ist ein Rückgang um 9,2 Prozent: Bei unveränderten Rahmenvorgaben ergibt das eine Gesamtzahl von 3.292 Klassen an öffentlichen und privaten Schulen im Land. Daraus ergibt sich ein Bedarf an Musikunterricht von 3.868 Stunden für das Jahr 2028. Um die 3.292 Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, sind 691 Musiklehrkräfte notwendig – vorausgesetzt, alle Musiklehrkräfte würden wie 2016/17 im Schnitt 22,4 Wochenstunden insgesamt unterrichten und davon ein Viertel ihres Lehrdeputats für das Fach Musik verwenden.

ABBILDUNG 1: SACHSEN-ANHALT Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt 2017: 72, Ministerium für Bildung, nicht veröffentlichte Daten. Schuljahr: 2016/17, Statistisches Landesamt/Ministerium für Bildung: nur öffentliche Schulen

| BertelsmannStiftung

87 Verwaltungsvorschrift „Unterrichtsorganisation an den Grundschulen“ vom 10.4.2018: „3.1 Die Schule entscheidet in eigener Verantwortung, wie die vorgegebenen Bandbreiten in Anspruch genommen werden.“

88 Im Primarbereich wurden insgesamt 106.366 Unterrichtsstunden (Statistisches Bundesamt 2017: Tab. 8.2) von 4.747 hauptberuflichen Lehrkräften (Statistisches Bundesamt 2017: Tab. 7.2) erteilt.

89 Die aktuelle Schülerzahlenvorausberechnung der KMK vom Dezember 2019 (Sekretariat der KMK 2019a) rechnet mit einem noch etwas stärkeren Rückgang bis 2028 (-10,2 %).

TABELLE 2: SACHSEN-ANHALT **Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen**

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehrkräfte Grundschule	500	477	2.237	1.533	4.747
Lehramt Grundschule insgesamt	428	336	1.935	1.675	4.374
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	46	64	419	300	829
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %	10,7	19,0	21,7	17,9	18,9

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2017): 72, Ministerium für Bildung, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, Statistisches Landesamt/Ministerium für Bildung: nur öffentliche Schulen

| BertelsmannStiftung

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

Angaben zur Altersstruktur hat das Ministerium nur für die Musiklehrkräfte geliefert. Die Altersstruktur der Lehrkräfte in der Primarstufe im Schuljahr 2016/17 wird anhand der Statistik des Statistischen Bundesamts bestimmt und ergänzt um veröffentlichte Daten zu den Lehrkräften an öffentlichen Grundschulen (Abbildung 1).

Die Altersstruktur weist einen hohen Anteil an Lehrkräften von über 45 Jahren aus. In Sachsen-Anhalt scheidet bis 2028 etwa ein Drittel der Grundschullehrkräfte aus und bis 2038 sogar rund 80 Prozent.

Von den Lehrkräften im Landesdienst (Stammlehrkräfte) steht eine größere Zahl aufgrund von Altersteilzeit, Beurlaubung, län-

gerfristiger Erkrankung etc. nicht für den Unterricht zur Verfügung. Dadurch ließe sich die Differenz bei den Lehrkräften über 55 Jahren zwischen Bundes- und Landesstatistik erklären. Von den Lehrkräften mit einer Lehrbefähigung für Musik wird eine größere Zahl nicht für den Musikunterricht eingesetzt. Nach den gelieferten Daten gab es 752 verfügbare Lehrkräfte im Jahr 2016 mit einer Lehrbefähigung Musik.

Es wird davon ausgegangen, dass von den geschätzten 671 unterrichtenden Musiklehrkräften 243 Lehrkräfte (36,2 %) im kommenden Jahrzehnt in den Ruhestand wechseln. Im dann folgenden Jahrzehnt nimmt die Zahl der in den Ruhestand wechselnden Musiklehrkräfte deutlich zu.

TABELLE 3: SACHSEN-ANHALT **Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern**

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	370	42	-	20	4	-	9,5	20,0
2006	330	98	-	16	5	-	5,1	31,3
2007	359	138	-	14	6	-	4,3	42,9
2008	338	134	-	15	8	-	6,0	53,3
2009	353	126	-	18	5	-	4,0	27,8
2010	332	110	-	8	1	-	0,9	12,5
2011	348	92	-	14	4	-	4,3	28,6
2012	920	300	-	24	7	-	2,3	29,2
2013	875	240	-	22	6	-	2,5	27,3
2014	883	249	-	18	6	-	2,4	33,3
Insgesamt 2005-2014	5.108	1.529	-	169	52	-	3,4	30,8

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material

| BertelsmannStiftung

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen mit Zweiter Lehramtsprüfung im Unterrichtsfach Musik liegen für die Jahre 2005 bis 2014 seitens des Statistischen Bundesamtes vor und zeigen die langfristigen Trends. Tabelle 3 enthält die Gesamtzahl der Zweiten Lehramtsprüfungen und den Anteil derjenigen mit einer Lehrbefähigung für die Primarstufe.

Zwischen 2005 und 2014 legten in Sachsen-Anhalt 52 Absolventinnen und Absolventen eine Zweite Lehramtsprüfung im Unterrichtsfach Musik für die Grundschule ab. Mit 3,4 Prozent ist der Anteil der Lehrbefähigungen für das Fach Musik an allen abgelegten Fachprüfungen für die Grundschule im Rahmen des Zweiten Lehrkräfteexamens zu niedrig.⁹⁰

Neuimmatrikulierte

In Sachsen-Anhalt werden an der Universität Halle Studierende des Lehramtsstyps 1 im Fach Musik ausgebildet. Auf Anfrage

wurde lediglich deren Gesamtzahl von 25 im Bachelor mitgeteilt – die kann man durch drei teilen, um die ungefähre Zahl der Neuimmatrikulierten zu ermitteln (Tabelle 4).

Rechnet man die Zahl der Neuimmatrikulierten hoch und kalkuliert dabei wie in den methodischen Erläuterungen dargestellt eine Verbleibsquote von etwa 71 Prozent ein, ergeben sich für die kommende Dekade 55 qualifizierte neue Musiklehrkräfte. Diese Zahl ist ähnlich hoch wie die o. g. der Absolventinnen und Absolventen.

Seiteneinstieg

Nach den Übersichten des Sekretariats der KMK zu den Einstellungen in den öffentlichen Schuldienst (Sekretariat der KMK 2019b, mehrere Jahre) wurden im Zeitraum 2015 bis 2017 insgesamt sieben Musiklehrkräfte als Seiteneinsteiger und Seiteneinsteigerinnen eingestellt. Im Jahr 2018 kamen neun hinzu. Sie sind aber nicht schulformspezifisch aufgeschlüsselt. Daher ist unbekannt, wie viele von ihnen in der Grundschule arbeiten – entsprechende Anfragen blieben unbeantwortet. Diese Personengruppe wird hier daher nicht berücksichtigt.

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Um im Jahr 2028 die geschätzten 3.292 Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, werden nach der Modellrechnung 691 Musiklehrkräfte benötigt. Ausgehend von den 671 Lehrkräften für Musik im Schuljahr 2016/17 und den prognostizierten 243 Austritten sowie 55 Eintritten in den Schuldienst, stehen nach Einschätzung dieser Studie circa 483 Lehrkräfte in Sachsen-Anhalt für den Musikunterricht im Jahr 2028 zur Verfügung. Es fehlen somit 208 Fachlehrkräfte, um den gesamten

TABELLE 4: SACHSEN-ANHALT

Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19

	Neuimmatrikulierte Musik (Primarstufe)	Neuimmatrikulierte Musik (Primar- und Sekundarstufe)
Universität Halle	(8)	(16)
Summe	(8)	(16)

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt.

| BertelsmannStiftung

Quelle: eigene Erhebung

TABELLE 5: SACHSEN-ANHALT Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	3.292	3.292
Wochenstunden lt. Studententafel	4,7	4,7
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	3.868	3.868
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	483	691
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	10.819	15.472
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	2.705	3.868
Anteil fachfremd erteilten Unterrichts in %	30,1	0

Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

⁹⁰ Der Anteil der Prüfungen im Fach Musik sollte mindestens dem Anteil des Musikunterrichts am Stundendeputat der Grundschule entsprechen, in Sachsen-Anhalt also mehr als 3,9 Prozent, möglichst bis zu 8,4 Prozent.

Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken. Nach der Modellrechnung werden, wenn wie bisher 22,4 Wochenstunden unterrichtet werden und ein Viertel davon auf Musik fällt, 69,9 Prozent des erwarteten Stundenbedarfs im Fach Musik fachgerecht abgedeckt. Wird der Musikunterricht in vollem Umfang erteilt, liegt der Anteil fachfremden Unterrichts bei 30,1 Prozent.

D | Zusammenfassung

Derzeit wird Musik in einem im Ländervergleich eher geringen Umfang in Sachsen-Anhalt erteilt. Dabei ist zugleich der Anteil fachfremden Unterrichts niedrig. Die Zahlen der Lehramtsabsolventinnen und -absolventen im vergangenen Jahrzehnt und der Neumatrikulierten mit dem Fach Musik können den künftigen Ersatzbedarf nicht decken. In den nächsten zehn Jahren kann durch die zurückgehenden Schülerzahlen die unzureichende Nachwuchssituation noch teilweise aufgefangen werden. Langfristig ist aber eine weitere Verschlechterung der fachlichen Versorgung mit Musikunterricht absehbar, denn nach 2028 geht innerhalb eines Jahrzehnts die Hälfte der derzeitigen Musiklehrkräfte in den Ruhestand.

3.15 | Schleswig-Holstein

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

Zentrale Ergebnisse im Überblick

Aktuelle Situation

In der Stundentafel sind (4,8) Stunden für den Musikunterricht vorgesehen. Mit 5,3 Stunden wird mehr Musikunterricht erteilt als vorgesehen. Das entspricht 5,8 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts.

752 Musiklehrkräfte unterrichten in der Primarstufe insgesamt.

(58,5) Prozent vom erteilten Musikunterricht werden im Durchschnitt fachgerecht bzw. (41,5) Prozent fachfremd unterrichtet.

Perspektive 2028

613 Musiklehrkräfte stehen für den Musikunterricht an allen Grundschulen zur Verfügung.

47,9 Prozent des errechneten Stundenbedarfs im Fach Musik können fachgerecht unterrichtet werden.

666 Musiklehrkräfte fehlen, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken.

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

A | Datengrundlage

Die Daten für Schleswig-Holstein wurden vom Statistikamt Nord geliefert und beziehen sich auf öffentliche und private Schulen im Schuljahr 2016/17; sie liegen auf der Ebene der Einzelschule vor. Hinzugezogen wurde ergänzend die offizielle Schulstatistik.⁹¹ Zusätzlich wurden die Zahlen des Statistischen Bundesamtes ausgewertet. Weitere Information in Kapitel 2.

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

Die Kontingenzstundentafel für die Grundschule sieht für den Fachbereich „Ästhetische und Technische Bildung, Sport (Kunst, Musik, Textillehre, Technik, Sport)“ insgesamt 24 Stunden vor.⁹² Bei einer gleichmäßigen Berücksichtigung aller Fächer entfallen 4,8 Stunden auf Musik. Dies sind 5,2 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts an Grundschulen. Den Schulen wird allerdings ein großer Spielraum eingeräumt, um die Vorgaben der Kontin-

TABELLE 1: SCHLESWIG-HOLSTEIN **Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2016/17**

Anzahl der Klassen	4.898*
Wochenstunden Musikunterricht lt. Stundentafel	(4,8)**
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	(5.878)**
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	6.521***
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	752****
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	(15.266)
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	(3.817)
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	(58,5)
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	(41,5)

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt.
 * Kinder mit keinen oder sehr geringen deutschen Sprachkenntnissen erhalten eine erste Sprachförderung in den DaZ-Zentren, die es in jedem Kreis und in jeder kreisfreien Stadt gibt. Diese Zentren sind an eine Schule angegliedert und beschulen die eigenen Kinder, aber auch die anderer Schulen aus dem Einzugsgebiet. Diese Klassen wurden berücksichtigt. In anderen Ländern werden sie nicht gesondert ausgewiesen.
 **Zahlen beruhen auf der Annahme einer gleichmäßigen Verteilung des Unterrichts zwischen den Fächern des Lernbereichs.
 *** Die gelieferten Daten enthalten die Mittelwerte der an den einzelnen Schulen erteilten Musikstunden. Die mit der Klassenzahl der Schulen errechnete Zahl der Unterrichtsstunden ist hier angegeben.
 **** Die Zahl der Lehrkräfte basiert auf der einzel-schulischen Statistik.

Quelle: Statistikamt Nord, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

⁹¹ www.statistik-nord.de/fileadmin/Dokumente/Statistische_Berichte/Farbeit_und_soziales/B_I_2_j_S/B_I_2_j16_SH.pdf

⁹² Kontingenzstundentafeln für die Grundschule, für die Regionalschule, für die Gemeinschaftsschule und für das Gymnasium (Sekundarstufe I), Runderlass des Ministeriums für Bildung und Kultur vom 1. August 2011 – III 313 (NBI, MBWFK, Schl.-H. 2011: 178): „Eine Voraussetzung für das Gelingen der Förderorientierung im Unterricht ist ein flexibler Umgang mit Lernzeit. Diese Voraussetzung schaffen die Kontingenzstundentafel und die mit ihr verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten. (...) Die Kontingenzstundentafel ermöglicht ebenso die Berücksichtigung der Gegebenheiten und des Profils der Einzelschule und stärkt dadurch deren Eigenverantwortung. Von den Gestaltungsmöglichkeiten der Stundentafel ist so Gebrauch zu machen, dass dadurch die Ziele der Lehrpläne und der Bildungsstandards besser erreicht werden können“ (<https://schulrecht-sh.de/texte/k/kontingenzstundentafel2011.htm>).

gentstundentafel im Interesse der Erreichung der Bildungsziele zu verändern. Für 4.898 Klassen entsteht bei der angenommenen Zahl von durchschnittlich 4,8 Musikstunden pro Schuljahr ein Bedarf von 5.878 Stunden Musikunterricht.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Mit 6.521 erteilten Musikstunden räumen die Schulen dem Musikunterricht einen etwas höheren Stellenwert ein als anderen Fächern der Fächergruppe. Die durchschnittlich 5,3 erteilten Musikstunden entsprechen einem Anteil am Pflichtunterricht der Grundschule von 5,8 Prozent. Die erteilte Zahl der Musikstunden ist nicht davon abhängig, ob an der Schule Musiklehrkräfte unterrichten oder nicht. Die DaZ-Klassen erhalten durchschnittlich 0,49 Musikstunden. 2,7 Prozent der Grundschul Kinder haben keinen Musikunterricht.

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Aufgrund der fehlenden Angaben können zum Anteil fachgerecht erteilten Musikunterrichts nur Schätzungen vorgenommen werden: Anhand der gelieferten Daten für die einzelnen Grundschulen unterrichten 752 Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung für Musik. In Schleswig-Holstein unterrichten die voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte in der Grundschule insgesamt durchschnittlich 20,3 Wochenpflichtstunden.⁹³ Um einen fachgerechten Unterricht zu erreichen, müssten die Musiklehrkräfte durchschnittlich 8,7 Wochenpflichtstunden Musik erteilen. Unter der Voraussetzung, dass das durchschnittliche Stundendeputat auch für Musiklehrkräfte gilt, ist dies ein Anteil von 42,9 Prozent. Wenn, wie für die anderen Länder angenommen, die Musiklehrkräfte ein Viertel ihres Lehrdeputats Musik unterrichten, werden 58,5 Prozent des Musikunterrichts von Fachlehrkräften erteilt und 41,5 Prozent fachfremd.

An 378 der 535 Grundschulen (einschließlich der DaZ-Klassen, aber ohne Waldorfschulen) gibt es mindestens eine Lehrkraft für Musik. An 29,3 Prozent der Schulen – die von 21,2 Prozent aller Kinder besucht werden – gibt es keine Musiklehrkräfte. Folglich wird allein schon aufgrund fehlender Musiklehrkräfte an vielen Schulen ein erheblicher Anteil des Musikunterrichts fachfremd erteilt.

C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

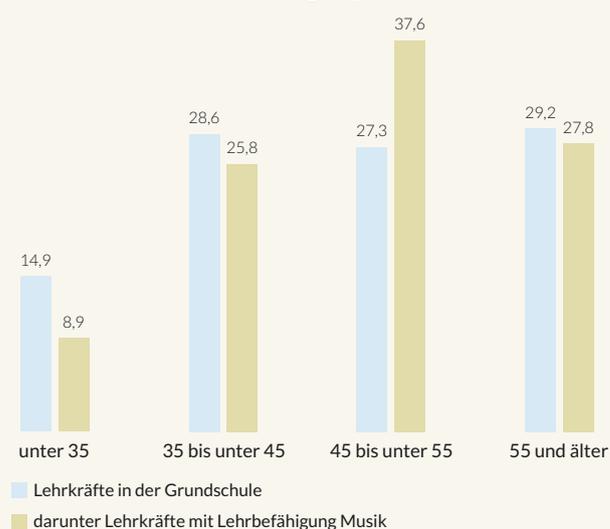
Die KMK geht von einem geringen Wachstum der Schülerzahlen aus: von 106.742 im Jahr 2018 auf 106.789 im Jahr 2028.⁹⁴ Das ist eine Erhöhung um 0,05 Prozent. Zur Versorgung aller 4.900 Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht werden – vorausgesetzt, alle anderen Bedingungen bleiben identisch – bei einem Bedarf von 6.493 Stunden Musikunterricht 1.279 Musiklehrkräfte benötigt.

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

Die Daten zur Altersstruktur entstammen unterschiedlichen Quellen, da sich die gelieferten Daten nur auf die Musiklehrkräfte beziehen. Für die Lehrkräfte an Grundschulen wurde auf die Daten des Statistischen Bundesamtes zurückgegriffen.

Auffällig ist in Abbildung 1 die Lücke in der jüngsten Altersgruppe insgesamt und noch deutlicher bei den Musiklehrkräften – diese sind jedoch in der Gruppe der 45- bis 55-Jährigen überrepräsentiert. Bei den Musiklehrkräften ist nicht eindeutig erkennbar, ob

ABBILDUNG 1: SCHLESWIG-HOLSTEIN Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Statistikamt Nord, nicht veröffentlichte Daten. Schuljahr: 2016/17

| BertelsmannStiftung

⁹³ Die 7.191 voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte in der Grundschule haben insgesamt 146.033 Unterrichtsstunden (Statistisches Bundesamt 2017a: Tab. 7.2 und 8.2) erteilt, durchschnittlich jeweils 20,3.

⁹⁴ Die Schülerzahlenvorausschätzung der KMK vom Dezember 2019 geht von unwesentlich mehr Schülerinnen und Schülern bis 2028 aus.

es sich um Lehrkräfte mit dem Lehramt Primarstufe handelt (die Zahl weicht sehr stark von den an Grundschulen unterrichtenden Musiklehrkräften ab). Deren Altersstruktur wird jedoch den nachfolgenden Berechnungen zum Ersatzbedarf an Musiklehrkräften zugrunde gelegt. Insgesamt wird für die Primarstufe von 752 Musiklehrkräften ausgegangen. Wenn 27,8 Prozent dieser Lehrkräfte im kommenden Jahrzehnt den Schuldienst verlassen, reduziert sich ihr Bestand bis 2028 um 209 auf 543.

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Die Absolventenzahlen wurden in Schleswig-Holstein in der letz-

ten Dekade nicht primarschulspezifisch erhoben, sondern gemeinsam mit der Sekundarstufe. Sie verteilen sich in einem unbekanntem Verhältnis auf Primar- und Sekundarstufe. Bereits hier zeigt sich aber, dass die Zahlen insgesamt rückläufig sind (Tabelle 3). Mit zwei Prozent aller Lehramtsprüfungen für das Lehramt Grundschule und alle oder einzelne Schularten der Sekundarstufe I ist der Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit dem Unterrichtsfach Musik sehr gering.⁹⁵ Mit der Einführung des Lehramtstyps I ab 2015 ist genauer abzuschätzen, wie viele Lehrkräfte tatsächlich für die Grundschule zur Verfügung stehen.

Aufgrund geänderter Lehramtsregelungen veröffentlicht das Statistikkamt Nord für die Jahre 2015 bis 2017 Absolventenzahlen für ein spezifisches Grundschullehramt (Lehramtstyp 1). Dem-

TABELLE 2: SCHLESWIG-HOLSTEIN Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehramt Grundschule insgesamt	1.071	2.056	1.962	2.102	7.191
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	54	157	229	169	609
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %	5,0	7,6	11,7	8,0	8,5

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Statistikkamt Nord, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17

BertelsmannStiftung

TABELLE 3: SCHLESWIG-HOLSTEIN Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	1.609	-	475	48	-	26	5,5	54,2
2006	1.652	-	499	27	-	12	2,4	44,4
2007	1.567	-	481	33	-	12	2,5	36,4
2008	1.716	-	573	26	-	7	1,2	26,9
2009	1.650	-	508	34	-	12	2,4	35,3
2010	1.848	-	594	27	-	8	1,3	29,6
2011	2.004	-	509	35	-	4	0,8	11,4
2012	2.461	-	612	40	-	7	1,1	17,5
2013	2.354	-	466	44	-	10	2,1	22,7
2014	1.878	-	414	23	-	5	1,2	21,7
2015	-	-	-	28	8	-	-	28,6
2016	-	-	-	18	3	-	-	16,7
2017	-	-	-	25	10	-	-	40,0
Insgesamt 2005–2014	18.739	-	5.131	337	-	103	2,0	30,6

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik

Quelle: **2005–2014:** Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material; **ab 2015:** Statistikkamt Nord; BertelsmannStiftung

95 Der Anteil der Prüfungen im Fach Musik sollte mindestens dem Anteil des Musikunterrichts am Stundendeputat der Grundschule entsprechen.

nach haben in den drei Jahren 21 Personen das Referendariat mit dem Fach Musik für die Grundschule absolviert.

Neuimmatrikulierte

In Schleswig-Holstein werden an der Europa-Universität Flensburg Studierende des Lehramtstyps I mit dem Fach Musik ausgebildet. Im Studienjahr 2018/19 haben sich zehn Personen neu immatrikuliert (Tabelle 4). Kalkuliert man auch hier mit einer Verbleibsquote von etwa 71 Prozent, werden bis 2028 70 Lehrkräfte für die Primarstufe in Musik ausgebildet. Diese Zahl schreibt den Trend der Jahre 2015 bis 2017 fort.

Seiteneinstieg

Der Seiteneinstieg wird in den Informationen des Ministeriums als Möglichkeit erwähnt. Im Zahlenwerk der KMK zu Einstellungen in den Schuldienst werden im Zeitraum 2015 bis 2018 jeweils vier Personen mit Musik gezählt – sie bleiben hier unberücksichtigt. Auf Anfrage hat die zuständige Schulaufsicht den allgemeinen Erlass geschickt, jedoch keine spezifischen Zahlen.

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Um alle Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versor-

TABELLE 4: SCHLESWIG-HOLSTEIN

Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19

	Neuimmatrikulierte Musik (Primarstufe)	Neuimmatrikulierte Musik (Primar- und Sekundarstufe)
Universität Flensburg	10	ca. 25
Summe	10	ca. 25

Quelle: eigene Erhebung

| BertelsmannStiftung

gen, werden nach der Modellrechnung 1.279 Musiklehrkräfte benötigt. Den fast unveränderten Schülerzahlen stehen bis 2028 deutlich weniger Musiklehrkräfte gegenüber. Bei 209 ausscheidenden und 70 neu eingestellten Lehrkräften werden im Jahr 2028 noch 613 Musiklehrkräfte zur Verfügung stehen. Somit fehlen 666 Musiklehrkräfte, um den gesamten Musikunterricht fachgerecht abzudecken. Für die Modellrechnung wird angenommen, dass sie auch künftig 20,3 Wochenstunden unterrichten und davon ein Viertel in Musik. Im Ergebnis könnte 2028 nur knapp die Hälfte des Musikunterrichts (47,9 %) fachgerecht erteilt werden. Selbst wenn angenommen wird, dass die Lehrkräfte 42,9 Prozent ihres Stundendeputats für den Musikunterricht verwenden – damit wäre derzeit eine fachgerechte Unterrichtsversorgung gewährleistet –, könnten nur 83,3 Prozent des Musikunterrichts fachgerecht erteilt werden.

D | Zusammenfassung

In Schleswig-Holstein nimmt Musik curricular einen vergleichsweise geringen Stellenwert ein. Allerdings nutzen die Schulen Spielräume, um dem Musikunterricht einen höheren Stellenwert zu geben. Bereits jetzt gelingt das nur, wenn – nach unseren Annahmen – Musik zu mehr als 40 Prozent fachfremd unterrichtet wird. Hierzu trägt der Anteil von fast 30 Prozent Grundschulen ohne Musiklehrkräfte bei. Diese Situation wird sich im kommenden Jahrzehnt verschärfen. Die Zahl künftig zu erwartender Neueinstellungen von Musiklehrkräften nimmt deutlich ab, gleichzeitig gehen viele der Fachlehrkräfte bis 2028 in den Ruhestand.

Um im Jahr 2028 eine bedarfsgerechte Versorgung mit Fachlehrkräften zu erreichen, sind unter den gewählten Annahmen etwa doppelt so viele Musiklehrkräfte notwendig, wie voraussichtlich verfügbar sind.

TABELLE 5: SCHLESWIG-HOLSTEIN Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	4.900	4.900
Wochenstunden lt. Stundentafel	5,3	5,3
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	6.493	6.493
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	613	1.279
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	12.444	25.972
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	3.111	6.493
Anteil fachfremd erteilten Unterrichts in %	52,1	0

Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

3.16 | Thüringen

Musikunterricht in der Grundschule – Aktuelle Situation und Perspektive 2028

Zentrale Ergebnisse im Überblick

Aktuelle Situation

In der Stundentafel sind (5,6) Stunden für den Musikunterricht vorgesehen. Davon werden 4,4 Stunden erteilt. Das entspricht 4,4 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts.

951 Musiklehrkräfte unterrichten in der Primarstufe insgesamt.

81 Prozent vom erteilten Musikunterricht werden im Durchschnitt fachgerecht bzw. 19 Prozent fachfremd unterrichtet.

Perspektive 2028

650 Musiklehrkräfte stehen für den Musikunterricht an allen Grundschulen zur Verfügung.

65,9 Prozent des errechneten Stundenbedarfs im Fach Musik können fachgerecht unterrichtet werden.

337 Musiklehrkräfte fehlen, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken.

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt und/oder beruhen auf Annahmen.

A | Datengrundlage

Aus Thüringen hat das Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Dezember 2018 Daten geliefert. Diese beziehen sich auf das Schuljahr 2016/17. Die Zahlen der Tabellenblätter unterscheiden sich. Das Tabellenblatt „Lehrkräfte im Einsatz“ dient als Grundlage für die weiteren Berechnungen, da ihm alle erforderlichen Zahlen entnommen werden konnten. Lediglich die Angaben zu den Klassenzahlen wurden aus dem Tabellenblatt „Unterricht allgemeinbildende Schulen“ ergänzt. Weitere Information in Kapitel 2.

B | Stand der Versorgung mit Musikunterricht

Unterrichtsstunden im Fach Musik – rechnerischer Stundenbedarf (Soll)

Die Thüringer Stundentafel⁹⁶ sieht für Musik sowie die Fächer Heimat- und Sachkunde, Werken, Schulgarten und Kunsterziehung in den ersten drei Klassen insgesamt zwischen 21 und 24 Wochenstunden vor. Im vierten Schuljahr sind es ohne das Fach Heimat- und Sachkunde vier bis fünf Wochenstunden. Daraus ergeben sich insgesamt 28 bis 33 Wochenstunden. Jedes Fach muss mindestens mit einer Wochenstunden erteilt werden.⁹⁷

TABELLE 1: THÜRINGEN Datengrundlage Stundenbedarf Musikunterricht und Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik in der Primarstufe, Schuljahr 2016/17

Anzahl der Klassen	3.262*
Wochenstunden Musikunterricht lt. Stundentafel	(5,6)
rechnerischer Stundenbedarf über die Grundschulzeit	(4.567)
tatsächlich erteilte Stunden im Fach Musik	3.592
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	879
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	16.742**
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden	2.911**
fachgerecht erteilter Musikunterricht in %	81,0
fachfremd erteilter Musikunterricht in %	19,0

Die Zahlen in Klammern sind geschätzt. Sie beruhen auf der Annahme einer gleichmäßigen Verteilung des Unterrichts zwischen den Fächern des Lernbereichs.

* Nicht berücksichtigt sind Grundschulklassen an Kombinationsschulen mit Klassen der Sekundarstufe I (Gemeinschaftsschulen, Gesamtschulen und Freie Waldorfschulen). Insgesamt gibt es im Primarbereich 3.529 Klassen (Sekretariat der KMK 2017a: 53).

** Das Tabellenblatt „Lehrkräfte im Einsatz“ gibt die Gesamtsumme der in Musik fachgerecht erteilten Stunden mit 2.911 an, das Tabellenblatt „Unterricht allgemein bildende Schulen“ mit 2.822.

Quelle: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport / Statistikstelle, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17, nur Klassen an Grundschulen, eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

96 Thüringer Schulordnung für die Grundschule, die Regelschule, die Gemeinschaftsschule, das Gymnasium und die Gesamtschule (Thüringer Schulordnung – ThürSchulO) vom 20. Januar 1994 www.thueringen.de/de/publikationen/pic/pubdownload1245.pdf

97 Nicht vorgeschrieben ist jährlich eine Wochenunterrichtsstunde, obwohl dies in der Modellrechnung angenommen wird.

Unter der Annahme einer Gleichverteilung der Unterrichtsstunden zwischen den Fächern des Lernbereichs und einer durchschnittlichen Stundenzahl des Lernbereichs entfallen insgesamt 5,6 Wochenstunden auf das Fach Musik.⁹⁸ Dies sind 5,6 Prozent der gesamten Wochenpflichtstundenzahl in der Grundschule. Bei 3.262 Klassen ergibt sich somit ein rechnerischer Bedarf von 4.567 Wochenstunden Musikunterricht.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Als Gesamtzahl der erteilten Musikstunden an den Grundschulen werden 3.592 angegeben. Das bedeutet, dass durchschnittlich jährlich 1,1 und während der gesamten Grundschulzeit 4,4 Musikstunden erteilt werden. Das sind 4,4 Prozent des gesamten Pflichtunterrichts der Grundschule. 78,7 Prozent des errechneten Stundenbedarfs sind im Fach Musik tatsächlich erteilt worden.

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

In Thüringen waren zum Stichtag an den Grundschulen 879 Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung in Musik tätig. Deren Lehrdeputat wird mit 16.742 Stunden angegeben, von denen 2.911 Stunden Musik unterrichtet wurden. Das entspricht einem Anteil von 17,4 Prozent des Lehrdeputats – ein Wert, der etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt liegt. Das durchschnittliche wöchentliche Lehrdeputat lag bei 19 Wochenstunden und damit unter dem Lehrdeputat der voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte insgesamt.⁹⁹ Das bedeutet, dass von den insgesamt 3.592 Stunden 81 Prozent fachgerecht erteilt wurden; somit liegt der Anteil fachfremd erteilten Unterrichts bei 19 Prozent. An 13,3 Prozent der Grundschulen, die 9,6 Prozent der Grundschulkinder besuchen, fand im Schuljahr 2016/17 kein Musikunterricht statt.

Um den angenommenen Bedarf an Musikunterricht fachgerecht zu erteilen, müssten die vorhandenen Musiklehrkräfte 27,3 Prozent ihrer durchschnittlich erteilten Wochenstunden für Musikunterricht verwenden.

Insgesamt, unter Einbeziehung aller Schulformen und -träger, gab es im Schuljahr 2016/17 3.529 Klassen in der Primarstufe. Werden gleiche Bedingungen wie an den Grundschulen unterstellt (4,4 erteilte Wochenstunden), stehen für die insgesamt unterrichteten 3.882 Musikstunden 951 Musiklehrkräfte zur Verfügung. Für die Primarstufe insgesamt erhöht sich unter den getroffenen Annahmen (5,6 zu erteilende Musikstunden) der Bedarf auf 4.941 Musikstunden.

C | Vorschau: Plausibilitätsberechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

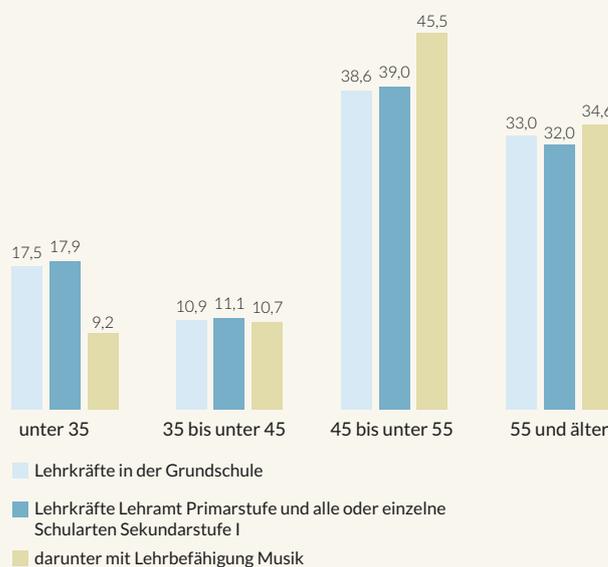
Unterrichtsstunden im Fach Musik – erwarteter Stundenbedarf (Soll)

Die Schülerzahlen werden in Thüringen bis zum Jahr 2028 um 5,1 Prozent sinken: von 73.720 auf etwa 69.960. Bei unveränderten Rahmenvorgaben ergibt das eine Gesamtzahl von 3.349 Klassen im Land. Der Bedarf an Musikunterricht wird bei 4.689 Stunden liegen, wenn 5,6 Wochenstunden angenommen werden. Der Bedarf an Musiklehrkräften wird – bei weiterhin durchschnittlich 19 Wochenpflichtstunden und einem Viertel der Wochenstunden Musik, wie sie allgemein für alle Länder angenommen wurden – bei 987 liegen.

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

Die Altersstruktur der Lehrerschaft liegt sowohl für die Grundschule als auch für grundschulbezogene Lehrämter vor. Danach sind die Jahrgänge über 45 Jahre stark¹⁰⁰ über- und die Altersgruppen unter 45 Jahre stark unterrepräsentiert (Abbildung 1).

ABBILDUNG 1: THÜRINGEN Lehrkräfte in der Grundschule nach Altersgruppen in Prozent



Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport / Statistikstelle, nicht veröffentlichte Daten
Schuljahr: 2016/17

| BertelsmannStiftung

98 In den ersten drei Schuljahren sind für insgesamt fünf Fächer durchschnittlich 22,5 Wochenstunden vorgesehen, also bei einer Gleichverteilung 4,5 Wochenstunden für Musik. Im 4. Schuljahr sind für vier Fächer durchschnittlich 4,5 Wochenstunden vorgesehen, für Musik bei gleicher Stundenzahl für alle Fächer 1,125. Insgesamt ergeben sich 5,6 Wochenstunden Musik.

99 Die 4.755 voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte (ohne stundenweise beschäftigte Lehrkräfte, die hier enthalten sind) in der Grundschule unterrichteten 2016/17 insgesamt 96.894 Unterrichtsstunden und damit durchschnittlich 20,4 Wochenstunden (Statistisches Bundesamt 2017: Tab. 7.2 und 8.2).

100 Diese Altersgruppe wurde überwiegend vor 1989 eingestellt. In der DDR wurden Grundschullehrkräfte an fünfjährigen Fachschulen nach der zehnjährigen Polytechnischen Oberschule (POS) ausgebildet und kamen mit 21 Jahren an die Schulen. Nach der Wende wurden keine Lehrkräfte mit dieser Ausbildung neu in der Grundschule eingestellt.

TABELLE 2: THÜRINGEN Altersstruktur der Lehrkräfte in Grundschulen

	Altersgruppe				Gesamtgruppe
	unter 35	35 bis unter 45	45 bis unter 55	55 und älter	
Lehrkräfte Grundschule	830	518	1.837	1.570	4.755
Lehramt Grundschule insgesamt	851	525	1.825	1.516	4.744
darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik	80	93	395	301	869
Anteil Musiklehrkräfte an der jeweiligen Altersgruppe in %	9,4	17,7	21,6	19,9	18,3

Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a, Tab. 7.3; Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport / Statistikstelle, nicht veröffentlichte Daten, Schuljahr: 2016/17

| BertelsmannStiftung

Der Anteil der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik konzentriert sich noch stärker auf die älteren Altersgruppen. Nur ein Fünftel der Musiklehrkräfte ist unter 45 Jahre alt (Tabelle 2). Von den insgesamt errechneten 951 Musiklehrkräften in der Primarstufe werden voraussichtlich 34,6 Prozent (absolut: 329) bis 2028 aus dem Schuldienst ausscheiden.

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Absolventenzahlen 2005–2014

Die Zahlen der Absolventinnen und Absolventen mit Zweiter

Lehramtsprüfung im Unterrichtsfach Musik liegen von 2005 bis 2014 seitens des Statistischen Bundesamtes vor – sie zeigen die langfristigen Trends. Sie können durch landesspezifische Daten bis 2017 ergänzt werden. Tabelle 3 enthält die Gesamtzahl der abgelegten Prüfungen und den Anteil der Absolventinnen und Absolventen mit einer Lehrbefähigung im Fach Musik für die Primarstufe. Im Jahrzehnt zwischen 2005 und 2014 legten in Thüringen 85 Musiklehrkräfte eine Zweite Lehramtsprüfung für die Grundschule ab. Mit 2,3 Prozent ist der Anteil der Musikprüfungen an allen bestandenen Zweiten Staatsprüfungen für die Grundschule zu gering.¹⁰¹

TABELLE 3: THÜRINGEN Absolventinnen und Absolventen mit bestandener Zweiter Staatsprüfung mit fachspezifischer Lehrbefähigung Musik und abgelegte Fachprüfungen insgesamt (Mehrfachzählungen) nach Lehrämtern

Jahr	Alle Fächer			Unterrichtsfach Musik			Anteil Fach Musik in %	Anteil Grundschule an Fach Musik in %
	Insgesamt	Lehramt		Insgesamt	Lehramt			
		Grund.	Prim.		Grund.	Prim.		
2005	509	200	-	12	3	-	1,5	25,0
2006	400	243	-	15	10	-	4,1	66,7
2007	466	232	-	12	7	-	3,0	58,3
2008	986	572	-	29	15	-	2,6	51,7
2009	536	232	-	13	7	-	3,0	53,8
2010	738	360	-	19	9	-	2,5	47,4
2011	740	300	-	11	6	-	2,0	54,5
2012	999	540	-	22	11	-	2,0	50,0
2013	1.089	545	-	24	10	-	1,8	41,7
2014	1.147	484	-	23	7	-	1,4	30,4
2015	-	-	-	28	16	-	-	57,1
2016	-	-	-	39	19	-	-	48,7
2017	-	-	-	29	20	-	-	69,0
Insgesamt 2005–2014	7.610	3.708	-	180	85	-	2,3	47,2

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Anteil Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik an allen Lehrbefähigungen für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I); **Anteil Grundschule an Fach Musik:** Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule (ggf. einschließlich einiger Schularten der Sekundarstufe I) an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik

Quelle: **2005–2014:** Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material; **ab 2015:** Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport/Statistikstelle, Sonderauswertung

| BertelsmannStiftung

101 Der Anteil der Prüfungen im Fach Musik sollte mindestens dem Anteil des Musikunterrichts am Stundendeputat der Grundschule entsprechen.

TABELLE 4: THÜRINGEN

Erstsemesterzahlen in auf die Primarstufe bezogenen Lehramtsstudiengängen im Fach Musik, Studienjahr 2018/19

	Neuimmatrikulierte Musik (Primarstufe)	Neuimmatrikulierte Musik (Primar- und Sekundarstufe)
Universität Erfurt	4	9
Summe	4	9

Quelle: eigene Erhebung

| BertelsmannStiftung

Neuimmatrikulierte

Studierende des Lehramtstyps 1 mit dem Fach Musik werden in Thüringen an der Universität Erfurt ausgebildet.

Rechnet man die Zahl der Neuimmatrikulierten hoch und kalkuliert dabei eine Verbleibsquote von etwa 71 Prozent ein, ergeben sich für die Zeit bis 2028 28 qualifizierte neue Musiklehrkräfte. Gegenüber den älteren Absolventenzahlen ist diese Zahl rückläufig.

Seiteneinstieg

In der berufsbegleitenden Nachqualifizierung¹⁰² befinden sich derzeit 47 Seiteneinsteigerinnen und -einsteiger (Lehramt berufsbildende Schulen: elf; Lehramt Gymnasium: zwei; Lehramt Grundschule: zwei; Lehramt Regelschule: 32). Unter ihnen ist keine Person, die für das Fach Musik nachqualifiziert wird.

Auch in den Jahren 2015 bis 2017 wurden keine Lehrkräfte mit dem Fach Musik auf diesem Weg eingestellt. Unter den zum 1. August 2018 Eingestellten (Sekretariat der KMK 2019b, meh-

re Jahre) und denen, die sich ab 20. August 2018 in einem sechswöchigen Intensivkurs befinden, sind drei Personen mit dem Fach Musik (Lehramt Regelschule: zwei; Lehramt berufsbildende Schule: eine). Sofern diese weiter im Thüringer Schuldienst beschäftigt bleiben, können sie nach der Thüringer Lehrkräftenachqualifizierungsverordnung zu der berufsbegleitenden Nachqualifizierung zugelassen werden. Die Praxis des Seiteneinstiegs verbessert daher nicht die Unterrichtsversorgung in der Grundschule.

Erwartete Entwicklung bis 2028 – Zusammenführung der Ergebnisse

Um die 3.349 Klassen mit fachgerechtem Musikunterricht zu versorgen, werden nach der Modellrechnung 987 Musiklehrkräfte benötigt. Ausgehend von den 951 Musiklehrkräften im Schuljahr 2016/17 und den prognostizierten 329 Austritten sowie 28 Eintritten in den Schuldienst, stehen nach Einschätzung dieser Studie 650 Musiklehrkräfte zur Verfügung. Bei unveränderten Rahmendaten bzw. Annahmen (19 Stunden durchschnittliches Lehrdeputat, davon 25 % erteilter Musikunterricht) erhöht sich trotz sinkender Schülerzahlen der Anteil fachfremd erteilten Musikunterrichts auf 34,1 Prozent. Es fehlen 337 Musiklehrkräfte, um den gesamten Stundenbedarf für Musik fachgerecht abzudecken.

Ausgehend von der gegenwärtigen Situation von nur 4,4 Musikstunden während der Grundschulzeit müssten 2028 unter den gleichen Annahmen insgesamt 776 Musiklehrkräfte – und damit 126 mehr als zu erwarten – zur Verfügung stehen, um den reduzierten Musikunterricht fachgerecht zu erteilen. Wenn von 2028

TABELLE 5: THÜRINGEN **Aus den verfügbaren Daten abgeleitetes Szenario zur Situation des Musikunterrichts in der Grundschule 2028**

Vorausschätzung 2028	Erwartete Entwicklungen	Erwarteter Bedarf (Soll)
Anzahl der Klassen	3.349	3.349
Wochenstunden lt. Stundentafel	5,6	5,6
rechnerischer Stundenbedarf pro Schuljahr über die Grundschulzeit	4.689	4.689
Anzahl Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	650	987
unterrichtswirksames Lehrdeputat der Lehrkräfte mit Lehrbefähigung Musik	12.350	18.756
von Lehrkräften mit Lehrbefähigung Musik erteilte Musikstunden (25 % des Deputats)	3.088	4.689
Anteil fachfremd erteilten Unterrichts in %	34,1	0

Die geschätzten Zahlen für die zu erwartenden Lehrkräftezahlen ergeben sich aus einem Mittelwert zwischen den aktuellen Erstsemester- und den deutlich niedrigen langfristigen Absolventenzahlen.

Quelle: eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

102 Nach der Thüringer Lehrkräftenachqualifizierungsverordnung vom 6. Dezember 2017 (veröffentlicht im Gesetz- und Verordnungsblatt für den Freistaat Thüringen, 294); in dieser Maßnahme befinden sich sowohl Personen, deren universitärer Abschluss vollständig gleichgestellt wurde (Zwei-Fächer), als auch solche, deren Abschluss bezogen auf nur ein Ausbildungsfach eines Lehramts die fachlichen Voraussetzungen erfüllt.

bis 2038 nochmals 45 Prozent der Musiklehrkräfte altersbedingt den Schuldienst verlassen, wird sich die Situation des Musikunterrichts erneut verschlechtern, sofern die Ausbildungszahlen im tertiären Bereich nicht deutlich erhöht werden.

D | Zusammenfassung

Thüringen hat eine sehr variable Stundentafel. Die erteilten Stunden liegen innerhalb der vorgesehenen Korridore im unteren Bereich. Sie werden zum überwiegenden Teil fachgerecht erteilt. Allerdings ist die Altersverteilung der Lehrkräfte extrem, ähnlich wie in den anderen ostdeutschen Ländern. Die zu erwartenden Absolventinnen und Absolventen können nicht die ausscheidenden Musiklehrkräfte ersetzen. Bis 2028 werden nur noch zwei Drittel der Stunden fachgerecht erteilt werden können. Diese Abwärtsbewegung wird sich im dann folgenden Jahrzehnt durch die hohe Zahl altersbedingt ausscheidender Musiklehrkräfte noch beschleunigen und erscheint kaum mehr über Ausbildungsmaßnahmen steuerbar.

4 | Ergebnisse im Überblick

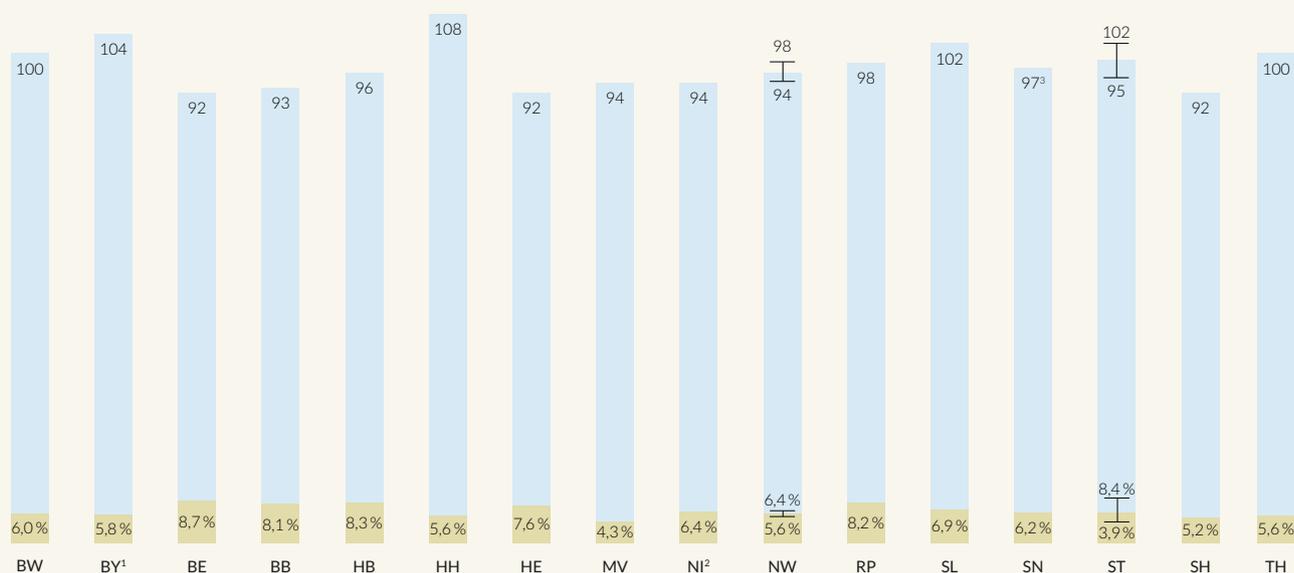
Diese Studie gibt eine Übersicht über die Vorgaben der Stundentafeln und deren Umsetzung in Bezug auf den Musikunterricht in den Grundschulen in Deutschland. Dabei wird die aktuelle Situation auf Basis der Daten zum Schuljahr 2016/17 dargestellt und ein Szenario für das Jahr 2028 vorausberechnet. Die landesspezifischen Ergebnisse, dargestellt in den Landesfaktenblättern in Kapitel 3, werden im folgenden Kapitel in einen länderübergreifenden Gesamtblick zusammengeführt, der Spannweiten zwischen Ländern aufzeigt und im weiteren aggregierte Ergebnisse für die Bundesebene abbildet.¹⁰³

4.1 | Die aktuelle Situation des Musikunterrichts der Grundschule

Vorgesehener Musikunterricht in der Grundschule laut Stundentafeln

Die Vorgaben der Länder zu den Stundentafeln für den Musikunterricht variieren erheblich.¹⁰⁴ Nicht immer ist der Umfang der Unterrichtsstunden für das Fach Musik eindeutig festgelegt. In Kontingenzstundentafeln geben einige Länder den Schulen

ABBILDUNG 4.1 Anteil des Musikunterrichts an den insgesamt in der Primarstufe vorgesehenen Unterrichtsstunden in den Ländern 2016



■ Wochenpflichtstunden insgesamt Grundschule (1.-4. Klasse)
■ Anteil Musikunterricht an den Wochenpflichtstunden, in Prozent

- angenommen werden 2 Musikstunden in den beiden Eingangsklassen
- Durch Konferenzbeschluss kann die Zahl der Musikstunden auf 4 reduziert werden.
- darin enthalten 2 Std. zur differenzierten Förderung in der Schuleingangsphase (Anfangsunterricht)

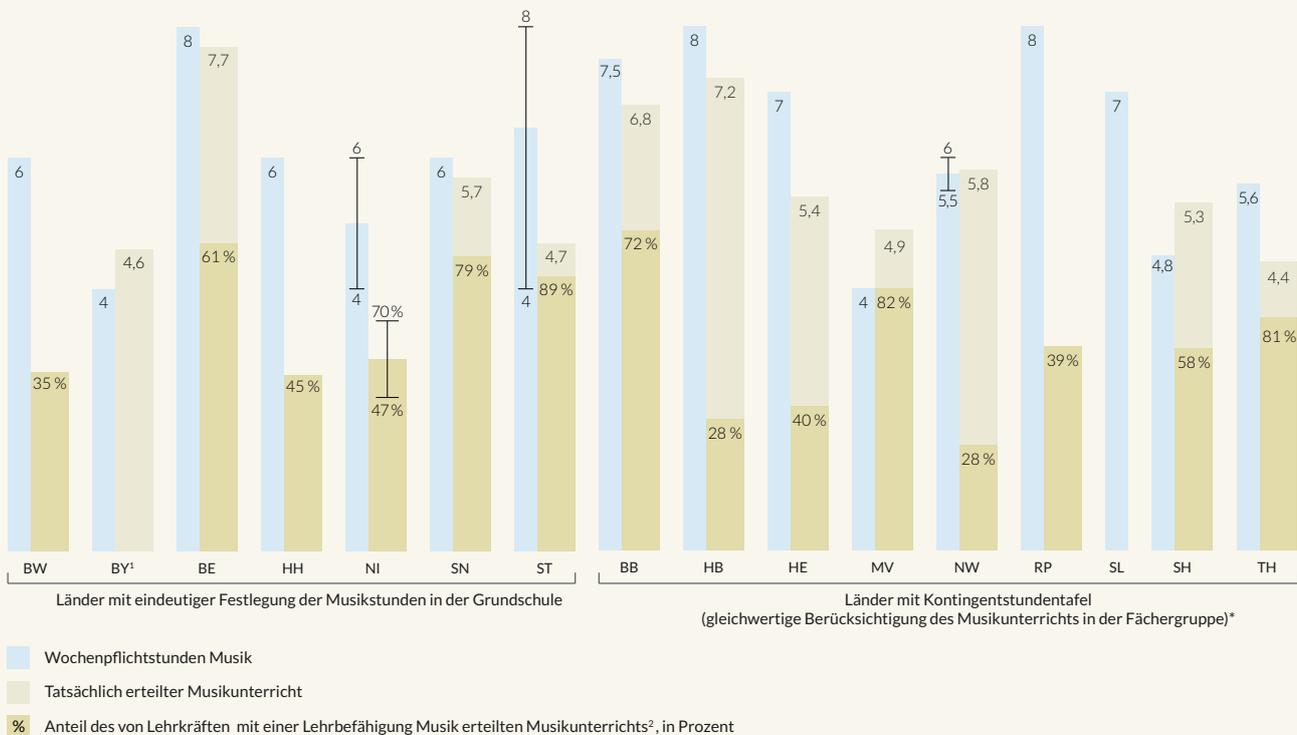
Quelle: Sekretariat der KMK 2016, eigene Auswertung der Stundentafeln der Länder, eigene Berechnung.

| BertelsmannStiftung

¹⁰³ Nicht berücksichtigt werden bei den Modellrechnungen die Länder Bayern und Saarland, die innerhalb der eingeräumten Frist keine Daten zu den Musiklehrkräften geliefert haben und von denen entsprechende Daten auch nicht veröffentlicht vorliegen.

¹⁰⁴ Hinweise zu den Stundentafeln der Länder finden sich in Kapitel 2: <http://www.bertelsmann-stiftung.de/musikstudie-konzeption/>

ABBILDUNG 4.2 Nach der Stundentafel vorgeschriebener und tatsächlich durchschnittlich erteilter Musikunterricht und Anteil des von Musiklehrkräften erteilten Unterrichts in der Grundschule nach Ländern



* Details in den Landesfaktenblätter

1 Nur 3. und 4. Klasse; die tatsächlich erteilten Musikstunden wurden auf der Grundlage von: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung 2012, S. 260 aus dem Schuljahr 2010/11 übernommen.

2 Werte teilweise geschätzt, teilweise mit der Annahme, dass ein Viertel des Lehrdeputats für Musikunterricht verwendet wird; in Berlin und Brandenburg einschließlich Klasse 5 und 6.

Quelle: Eigene Zusammenstellung und Berechnungen.

| BertelsmannStiftung

Entscheidungsspielräume, damit diese auf spezifische Situationen flexibel reagieren können. Andere Länder definieren Stundenkorridore mit Ober- und Untergrenzen, innerhalb derer der Unterricht erteilt werden soll.

Die Stundentafeln einiger Länder sehen doppelt so viele Musikstunden während der Grundschulzeit vor wie die anderer Länder (Abbildung 4.2). Drei Länder sehen acht Stunden Musikunterricht in den ersten vier Klassen vor und entsprechen damit der Forderung des Deutschen Musikrats (DMR 2012: 14). Daneben gibt es Länder, die lediglich eine Stunde Musikunterricht in jeder Klassenstufe der Grundschule vorsehen. Die Gesamtzahl der Wochenpflichtstunden für die Grundschulen variiert zwischen den Ländern um 17 Prozent. Das Verhältnis des Umfangs an Musikunterrichtsstunden zur Gesamtzahl der Wochenpflichtstunden zeigt, dass die Unterschiede zwischen den Ländern hinsichtlich der Bedeutung des Musikunterrichts im Grundschulcurriculum bestehen bleiben (Abbildung 4.1).

Die Vielfalt lässt sich als Ausdruck eines lebendigen Föderalismus sehen. Sie kann aber auch interpretiert werden als Zeichen einer

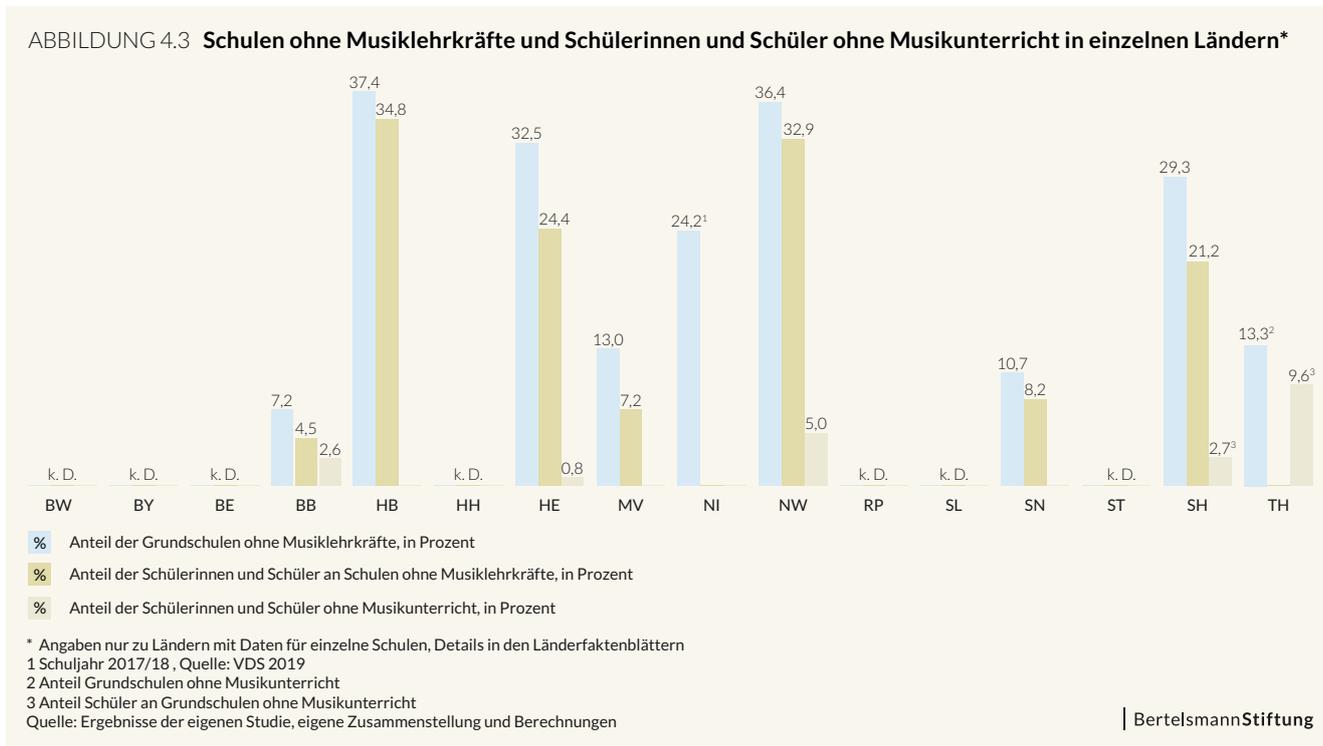
fehlenden länderübergreifenden Verständigung über die notwendige Unterrichtszeit für die Umsetzung grundlegender Ziele kulturell-ästhetischer Bildung in der Grundschule.

In die gleiche Richtung einer fehlenden Zielorientierung der Unterrichtsvorgaben deuten die Hinweise in den Stundentafeln zur Anpassung der Unterrichtsstundenanzahl an die einzelschulischen Gegebenheiten. Damit ist wohl in der Regel die Verfügbarkeit von Musiklehrkräften gemeint, auch wenn in den Richtlinien ein notwendiger pädagogischer Spielraum für die einzelne Schule thematisiert wird.

Tatsächlich erteilter Musikunterricht (Ist)

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass die vorgesehenen Unterrichtsstunden im Fach Musik in der Grundschule weitgehend erteilt werden. Als Spannweite bei den elf Ländern mit Informationen zum erteilten Musikunterricht variiert die durchschnittliche Zahl zwischen 7,7 und 4,4 Stunden (Abbildung 4.2).

ABBILDUNG 4.3 Schulen ohne Musiklehrkräfte und Schülerinnen und Schüler ohne Musikunterricht in einzelnen Ländern*



Der tatsächlich erteilte Musikunterricht kann nur für die Länder eindeutig bestimmt werden, die die Unterrichtsstunden im Fach Musik separat ausweisen. Lediglich aus zwei der sieben Länder liegen dazu Daten vor: In Berlin werden 96,3 Prozent und in Sachsen 95 Prozent des vorgeschriebenen Musikunterrichts erteilt. Sachsen-Anhalt bewegt sich mit 4,7 erteilten Musikstunden im unteren Bereich der dort ermöglichten Spannweite von vier bis acht Stunden. In Bayern wurden in den beiden oberen Klassen der Grundschulen mit durchschnittlich 4,6 Wochenstunden mehr Stunden als vorgeschrieben erteilt.¹⁰⁵ Dies führen die Autoren der Studie auf die laut Stundenplanvorgaben mögliche Einrichtung von Klassen mit erhöhtem Musikunterricht zurück.

Bei den Ländern mit Kontingenzstundentafeln werden in zwei Ländern weniger Musikstunden erteilt, als sich aus der Stundentafel und den Annahmen der Studie ableiten lassen. In Thüringen (78,7 %) und Hessen (77,5 %) werden nur etwa drei Viertel der vorgeschriebenen Musikstunden unterrichtet. Nordrhein-Westfalen weist mit durchschnittlich 5,8 Musikstunden einen Wert in der vorgegebenen Bandbreite auf, und in Mecklenburg-Vorpommern¹⁰⁶ und Schleswig-Holstein wird mehr Unterricht erteilt als nach der Kontingenzstundentafel angenommen.

In den Ländern, die Informationen zum Musikunterricht an einzelnen Schulen gegeben haben, gibt es Hinweise darauf, dass die

Musiklehrkräfte mit Blick auf die Unterrichtsversorgung ungünstig auf die Schulen verteilt sind. In den sieben Ländern mit Informationen zu Grundschulen ohne Musiklehrkräfte schwankt der davon betroffene Anteil der Schülerinnen und Schüler zwischen 4,5 Prozent und 34,8 Prozent (Abbildung 4.3). Das bedeutet nicht nur, dass für die Schulkultur wichtige musikalische Veranstaltungen ausfallen. Auch die für die Personal- und Unterrichtsentwicklung bedeutsamen Prozesse zwischen fachfremd Unterrichtenden und ausgebildeten Musiklehrkräften können nicht stattfinden.

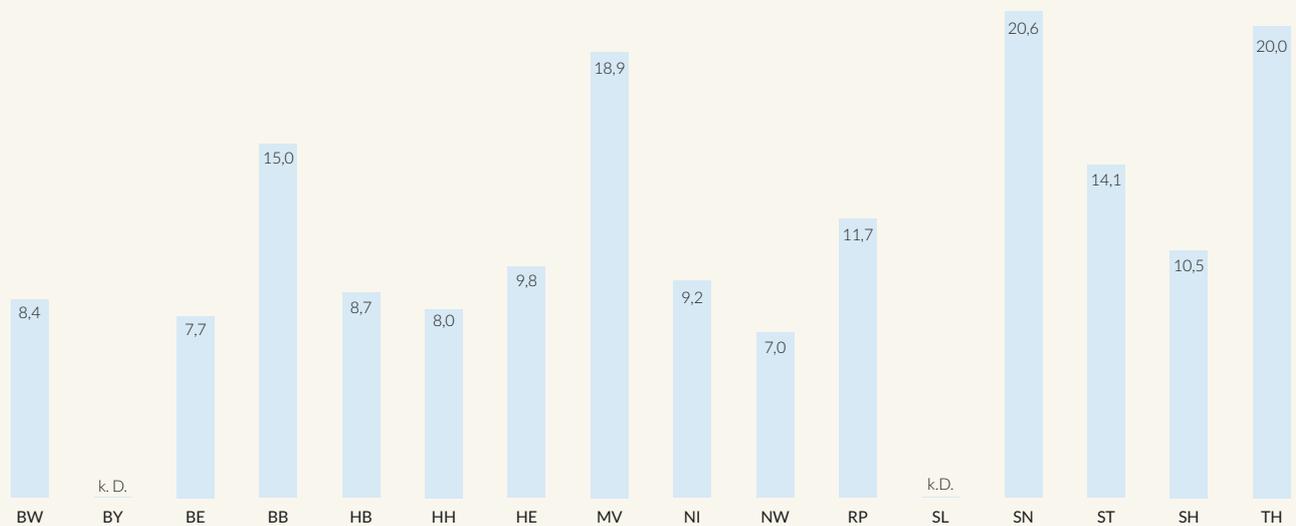
Zum Unterrichtsausfall lieferten zudem fünf Länder Daten: In Brandenburg erhalten 2,6 Prozent, in Hessen 0,8 Prozent und in Nordrhein-Westfalen 5,0 Prozent der Grundschul Kinder keinen Musikunterricht. Neben der Reduzierung in der Stundentafel einzelne Klassen gibt es auch Schulen ohne Musikunterricht. In Schleswig-Holstein besuchen 2,7 Prozent und in Thüringen 9,6 Prozent der Grundschul Kinder und Grundschul Schulen, an denen kein Musikunterricht erteilt wird.

Zu einigen Ländern gibt es auch Angaben über Zusatzunterricht im Fach Musik: In Hessen erhalten 3,5 Prozent und in Nordrhein-Westfalen 5,0 Prozent der Grundschul Kinder zusätzlichen Musikunterricht. In Mecklenburg-Vorpommern ist die Zahl dieser Schülerinnen und Schüler nicht genau zu bestimmen.

¹⁰⁵ Besondere Hinweise zu Bayern sind im Landesfaktenblatt und im Kapitel 2 beschrieben.

¹⁰⁶ Mecklenburg-Vorpommern ermöglicht bis zu zwei Wochenstunden im Fach Darstellendes Spiel. Da ausgebildete Lehrkräfte fehlen, dürfte diese Option aber nur von wenigen Schulen genutzt werden, was zur Erhöhung der erteilten Musikstunden beiträgt.

ABBILDUNG 4.4 Anteil der Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung für das Fach Musik an Grundschulen in den Ländern*



% Anteil der Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung für das Fach Musik an Grundschulen, in Prozent

* Werte teilweise etwas überhöht, weil sämtliche Musiklehrkräfte der Primarstufe auf die voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte an Grundschulen bezogen wurden, teilweise Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen
Quelle: Statistisches Bundesamt 2017a: Tab. 7.2; Berlin und Nordrhein-Westfalen: Statistisches Bundesamt 2018a: Tab. 7.2, Hamburg: Statistisches Bundesamt 2019a: Tab. 7.2; eigene Berechnungen

| BertelsmannStiftung

Fachgerecht und fachfremd erteilter Musikunterricht

Ob der Musikunterricht fachgerecht erteilt werden kann, hängt vor allem von der Zahl der ausgebildeten Musiklehrkräfte an den Grundschulen ab und letztlich von den Stundendeputaten, die diese Lehrkräfte für den Musikunterricht einsetzen. Die Studienmodelle der Länder, die formal die Befähigung zu fachgerechtem Unterricht definieren, unterscheiden sich erheblich voneinander.¹⁰⁷ Zudem gibt es keine länderübergreifende Definition von fachgerecht erteiltem Musikunterricht.

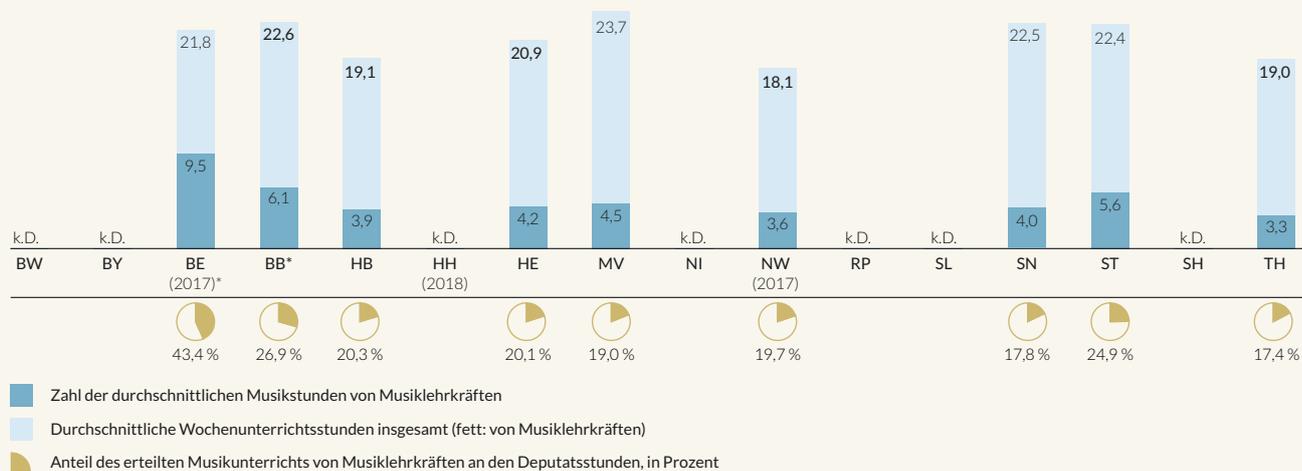
Der Anteil der Musiklehrkräfte an den Lehrkräften insgesamt variiert zwischen den Ländern deutlich (Abbildung 4.4). In den meisten westdeutschen Ländern mit Daten zu den Musiklehrkräften beträgt deren Anteil an allen Grundschullehrkräften weniger als zehn Prozent; in den ostdeutschen Ländern ist der Anteil – noch als Folge der DDR-Fachschulausbildung für die Grundschule – deutlich höher. Beim Vergleich von Ländern mit nahezu gleichen Stundenvorgaben für den Musikunterricht variiert der Anteil zwischen 7 Prozent und 20,6 Prozent.

Die Ergebnisse zum Stundendeputat der Musiklehrkräfte, das diese für den Musikunterricht einsetzen, bestätigen weitgehend die Annahme der Studie, dass aufgrund des Klassenlehrerprinzips in der Primarstufe die Musiklehrkräfte maximal ein Viertel ihrer

Stunden im Fach Musik einsetzen (Abbildung 4.5). In den sieben Ländern mit entsprechenden Daten variiert der Anteil zwischen 17,4 Prozent in Thüringen und 24,9 Prozent in Sachsen-Anhalt. Der mit der Zahl der Musiklehrkräfte gewichtete Durchschnitt des Anteils der Musikstunden beträgt, bezogen auf diese Länder, 19,5 Prozent. Nur in Berlin (43,3 %) und Brandenburg (26,9 %) mit sechsjähriger Grundschule unterrichten die Musiklehrkräfte ihr Fach zu einem höheren Anteil.

Durch den geringeren Einsatz der Lehrbefähigung für den Musikunterricht erhöht sich der Bedarf an grundständig ausgebildeten Lehrkräften im Fach Musik in der Grundschule erheblich. Unter der Annahme, dass maximal ein Viertel des Stundendeputats für Musikunterricht eingesetzt wird, reichen in den meisten Ländern die zur Verfügung stehenden Musiklehrkräfte nicht aus, um den Pflichtunterricht abzudecken. In den 14 herangezogenen Ländern gab es zum Erhebungszeitpunkt bundesweit schätzungsweise 17.290 Musiklehrkräfte. Um den gesamten nach Stundentafel vorgeschriebenen Unterricht fachgerecht von grundständig ausgebildeten Musiklehrkräften erteilen zu lassen, wären – unter den getroffenen Annahmen – 40.437 Lehrkräfte erforderlich gewesen. Bundesweit fehlen 23.147 grundständig ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer für das Fach Musik.

¹⁰⁷ Vgl. Kapitel 2: Seit Einführung der neuen Studienstrukturen infolge der Bologna-Reform nach 1999 gibt es zwar eine gewisse Vergleichbarkeit zwischen den Ländern. Allerdings sind viele Lehrkräfte noch nach alten Studienmodellen ausgebildet worden. Zudem unterscheiden sich die Lehrerausbildungsgesetze zwischen den Ländern stark.

ABBILDUNG 4.5 Durchschnittlich erteilte Wochenstunden der Musiklehrkräfte insgesamt und darunter im Fach Musik sowie Anteil der erteilten Musikstunden an allen Wochenstunden nach Ländern


* sechsjährige Grundschule
Quelle: Sekretariat der KMK 2018b, Sekretariat der KMK 2019a, Statistisches Bundesamt 2019c

| BertelsmannStiftung

Als zentrales Ergebnis der Analyse dieser Ausgangssituation kann festgehalten werden: Nur 42,8 Prozent des Pflichtunterrichts in Musik – und damit deutlich weniger als die Hälfte des vorgeschriebenen Unterrichts – wurden von Musiklehrkräften erteilt. Um die bestehende Lücke in den Ländern zu schließen, erteilen Lehrkräfte, die für das Fach Musik nicht ausgebildet sind, fachfremd Musikunterricht.¹⁰⁸ Tendenziell ist der Anteil an fachfremd erteiltem Musikunterricht im Westen höher als im Osten (Abbildung 4.2). Die enorme Spannweite liegt dabei zwischen 72,5 Prozent und 11,4 Prozent. Über die Vorerfahrungen der Lehrkräfte, die Musik fachfremd unterrichten, ihre Einstellungen und Kompetenzen ist kaum etwas bekannt. Nur in wenigen Ländern existieren spezielle und koordinierte Fortbildungsangebote für diesen Personenkreis.

4.2 | Plausibilitätsrechnungen zum Musikunterricht für das Jahr 2028

Neben der Darstellung der aktuellen Situation des Musikunterrichts in der Grundschule nimmt diese Studie datengestützt eine Abschätzung der künftigen Entwicklung der Unterrichtsversorgung mit fachgerechtem Musikunterricht in der Grundschule vor. Aus der Kombination von demographischen Trends, Lehrkräfteentwicklung und unterrichtlichen Vorgaben ist zum einen für

jedes Land die Zahl der Klassen bis zum Jahr 2028 geschätzt worden. Dabei wurde von konstanten Klassengrößen und gegenüber dem Schuljahr 2019/20 unveränderten Stundenvorgaben für den Musikunterricht ausgegangen. Zum anderen sind bei den Musiklehrkräften konstante Unterrichtsdeputate angenommen worden sowie – anhand der Altersstruktur – ein nach Ländern variierender Anteil von Lehrkräften, die bis 2028 den Schuldienst verlassen werden. Gestützt auf die Entwicklung der Absolvtenzahlen, der Zahl der Neuimmatrikulierten und der Seiteneinstiege wurde die Zahl der neu hinzukommenden Musiklehrkräfte geschätzt.

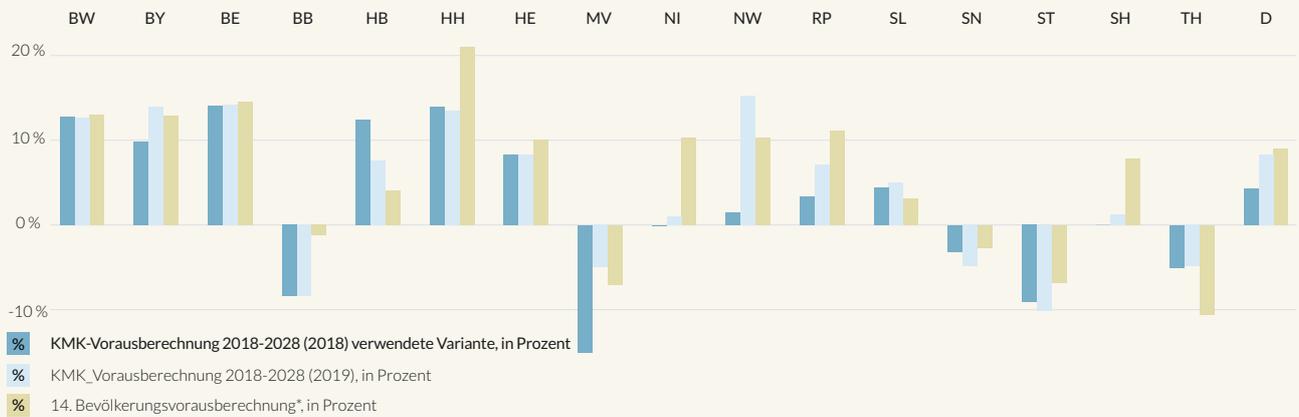
Entwicklung der Schülerzahlen und erwartete Bedarfe für das Fach Musik (Soll)

Nach Einschätzung der Kultusministerkonferenz (KMK) steigen die Schülerzahlen bis 2028 im Bundesdurchschnitt an. Bei sonst konstanten Bedingungen erhöht sich somit auch der Stundenbedarf und der Bedarf an Lehrkräften für das Fach Musik.¹⁰⁹ Wird der bundesweite Anstieg der Schülerzahlen zugrunde gelegt, nimmt der Bedarf an Musiklehrkräften um 2,4 Prozent zu. Um den anfallenden Musikunterricht für alle Schülerinnen und Schüler in vollem Umfang fachgerecht abzudecken, werden im Jahr 2028 nach Modellrechnung der Autoren voraussichtlich 41.415 Musiklehrkräfte benötigt.

¹⁰⁸ Auf der Basis der übermittelten Daten sind in sieben Ländern keine Aussagen zum fachfremd erteilten Unterricht möglich. Die Aussagen dazu, die dennoch gemacht werden, unterliegen verschiedenen Annahmen, die in den Landesfaktenblättern detailliert dargestellt sind.

¹⁰⁹ Insgesamt wird durch das Vorgehen in dieser Studie nach heutigem Stand eher eine zu geringe Zunahme der Schülerzahlen in der Grundschule bis 2028 angenommen und damit die Entwicklung unterzeichnet, d. h. Zuwächse werden unter- und Entlastungen überschätzt. Eine Aktualisierung der Schülerzahlenvorausschätzung seitens der KMK von Dezember 2019 und die 14. Koordinierte Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes (2019) liegen vor. Beide Vorausschätzungen sehen bundesweit einen größeren Anstieg der grundschulspezifischen Bevölkerungs- und damit der Schülerzahl voraus als die dieser Studie zugrunde liegende Vorausschätzung. Im Ländervergleich gibt es jedoch keinen einheitlichen Trend bei den Abweichungen, sondern sowohl eine verstärkte als auch eine abgeschwächte Zu- und Abnahme (Abbildung 4.6).

ABBILDUNG 4.6 Ergebnisse der aktuellen Vorausschätzungen zur Entwicklung der Schülerzahlen in der Grundschule (bzw. der entsprechenden Altersgruppe der 6- bis 9-Jährigen) der Kultusministerkonferenz bzw. des Statistischen Bundesamtes im kommenden Jahrzehnt nach Ländern

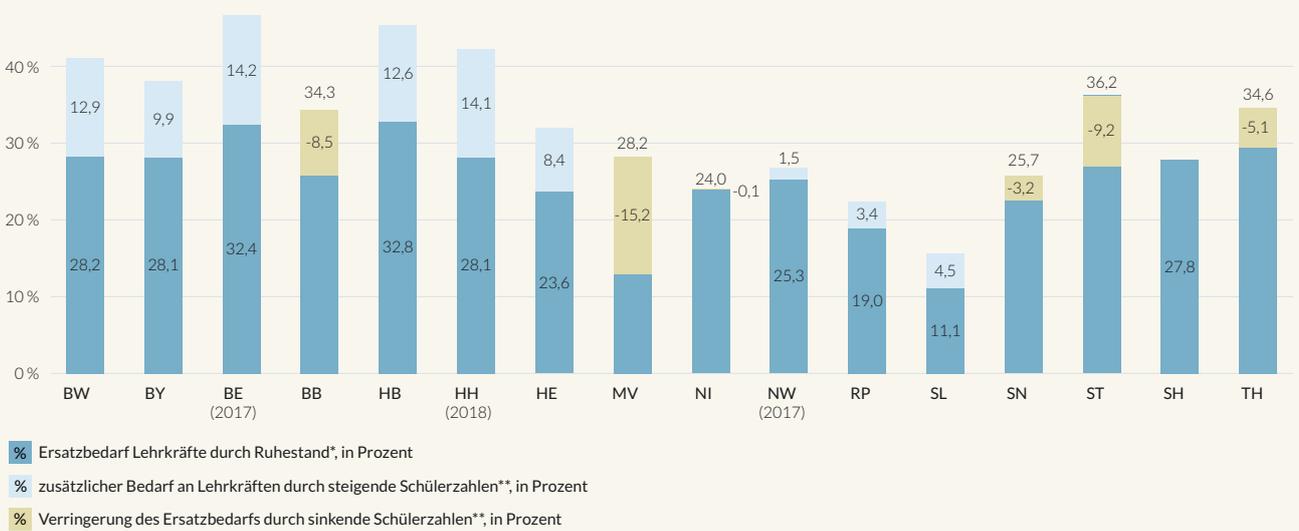


* 31-12-2019-31.12.2030; Variante: G2: Geburtenrate 1,55 Kinder je Frau, L2: Lebenserwartung bei Geburt 2060 für Jungen 84,4 /Mädchen 88,1 Jahre; W2: durchschnittlicher Wanderungssaldo 221 000

Quelle: Ergebnisse der aktuellen Vorausschätzungen zur Entwicklung der Schülerzahlen in der Grundschule (bzw. der entsprechenden Altersgruppe der 6- bis 9-Jährigen) der Kultusministerkonferenz bzw. des Statistischen Bundesamtes im kommenden Jahrzehnt nach Ländern

BertelsmannStiftung

ABBILDUNG 4.7 Ersatzbedarf an Musiklehrkräften in der Grundschule durch Altersruhestand und Verstärkung bzw. Verringerung dieses Ersatzbedarfs durch die erwartete Entwicklung der Zahl der Grundschüler bis 2028 im Ländervergleich



*erfasst über den Anteil der Musiklehrkräfte von 55 Jahren und älter an den Musiklehrkräften insgesamt
**erfasst über die Zu-/Abnahme der Zahl der Schüler Primarstufe bis 2028

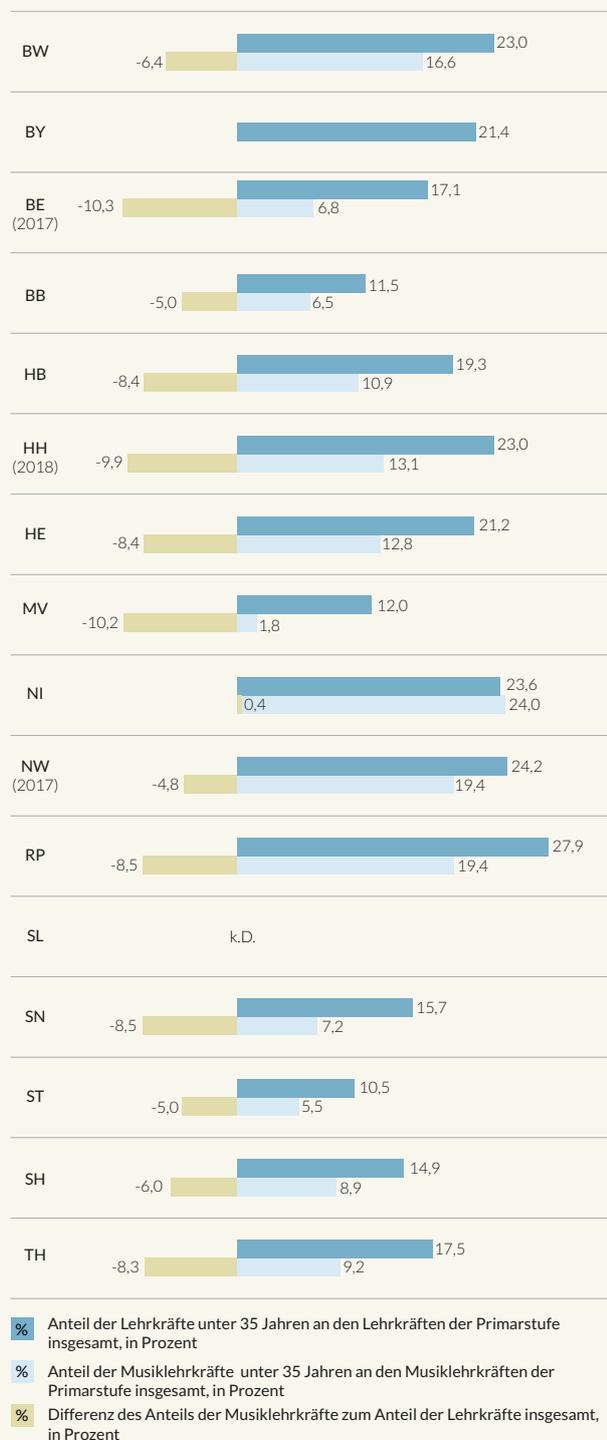
Quelle: Sekretariat der KMK 2018b, eigene Zusammenstellung und Berechnungen

BertelsmannStiftung

Mit Blick auf die einzelnen Länder stellt sich die Entwicklung der Schülerzahlen bis zum Jahr 2028 sehr unterschiedlich dar. Abbildung 4.6 zeigt, dass die Spannweite der Entwicklung der Schülerzahlen zwischen -15,2 Prozent (Mecklenburg-Vorpommern) und +14,2 Prozent (Berlin) liegt. In der Tendenz sinken die Schülerzahlen in den meisten ostdeutschen Ländern und steigen in den westdeutschen Ländern eher an. Dies bedeutet, dass für die Mehrzahl der westdeutschen Flächenländer und die Stadtstaaten

teils erheblich über den Ersatzbedarf hinausgehend neue Lehrkräfte gewonnen werden müssen – angesichts der bestehenden Situation gilt dies besonders auch für das Fach Musik. In den ostdeutschen Flächenländern mit rückläufigen Schülerzahlen reduziert sich der Stundenbedarf und der Bedarf an Musiklehrkräften. Somit ist dort nur der bestehende und künftig zu erwartende Ersatzbedarf auszugleichen.

ABBILDUNG 4.8 Anteil der Musiklehrkräfte unter 35 Jahren im Vergleich zu den Grundschullehrkräften unter 35 Jahren insgesamt in den Ländern



Quelle: Ergebnisse der eigenen Studie, jeweils landesspezifisch verfügbare Daten, eigene Zusammenstellung und Berechnungen

BertelsmannStiftung

Altersbedingtes Ausscheiden der Musiklehrkräfte aus dem Schuldienst

Die Altersstruktur der Musiklehrkräfte unterscheidet sich aus historischen Gründen erheblich zwischen den Ländern (Abbildung 4.7). Der Anteil der über 55-Jährigen, die voraussichtlich bis 2028 in den Ruhestand wechseln werden, schwankt zwischen 19 Prozent (Rheinland-Pfalz) und 36,2 Prozent (Sachsen-Anhalt). Besonders hohe Anteile älterer Musiklehrkräfte haben die Stadtstaaten Berlin und Bremen sowie die ostdeutschen Flächenländer Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen. In Letzteren wird die Auswirkung der vielen ausscheidenden Musiklehrkräfte durch den erwarteten Rückgang der Schülerzahlen etwas abgemildert, während die Unterrichtsversorgung mit ausgebildeten Musiklehrkräften in Berlin und Bremen durch einen zu erwartenden starken Schülerzahlenanstieg weiter erschwert wird. Ähnliche Konstellationen zeigen sich mit unterschiedlichen Ausprägungen auch in den anderen Ländern. Dadurch ergeben sich unterschiedliche Bedarfsentwicklungen.

Zukünftige Musiklehrkräfte – erwartete Eintritte in den Schuldienst

Die Zahl der Musiklehrkräfte, die in den Schuldienst eintreten, reicht nicht an die Zahl derer heran, die bis zum Jahr 2028 altersbedingt aus dem Schuldienst ausscheiden. Entsprechend wird sich der Mangel an Musiklehrkräften weiter verschärfen.

Erstes Indiz für eine unzureichende Anzahl Musiklehrkräfte im Jahr 2028 sind die geringen Zahlen der Musiklehrkräfte, die heute 35 Jahre und jünger sind (Abbildung 4.8). Diese Altersgruppe ist in der Gesamtheit aller Grundschullehrkräfte deutlich unterrepräsentiert. Der Anteil der 35-jährigen und jüngeren Musiklehrkräfte liegt jedoch noch einmal fünf bis zehn Prozentpunkte unter dem ohnehin schon geringen Anteil dieser Altersgruppe an allen Grundschullehrkräften. Dies deutet auf eine unzureichende Ausbildung in allen Ländern mit verfügbaren Daten aus dem letzten Jahrzehnt hin.

Der Eindruck einer quantitativ unzureichenden Ausbildung von Musiklehrkräften im vergangenen Jahrzehnt spiegelt sich auch in der Zahl abgelegter Prüfungen im Fach Musik bei der Zweiten Lehramtsprüfung für ein Grundschullehramt (Lehramtstyp 1 und 2) zwischen 2002 und 2014 (Abbildung 4.9).¹¹⁰ Werden die berichteten Zahlen der Länder hinsichtlich der Ausbildungszahlen und -kapazitäten in den Jahren von 2002 bis 2014 aufaddiert, dann haben 2.404 Studierende die Zweite Staatsprüfung grundschulspezifisch (Lehramtstyp 1) abgelegt. Weitere 1.676 haben diesen Abschluss für die Grundschule und einzelne Schularten

110 Die Statistik zur Beurteilung der Nachwuchssituation nach Lehrämtern und Unterrichtsfächern wurde 2015 ohne Begründung eingestellt – einige Länder führen sie als Landesstatistik weiter.

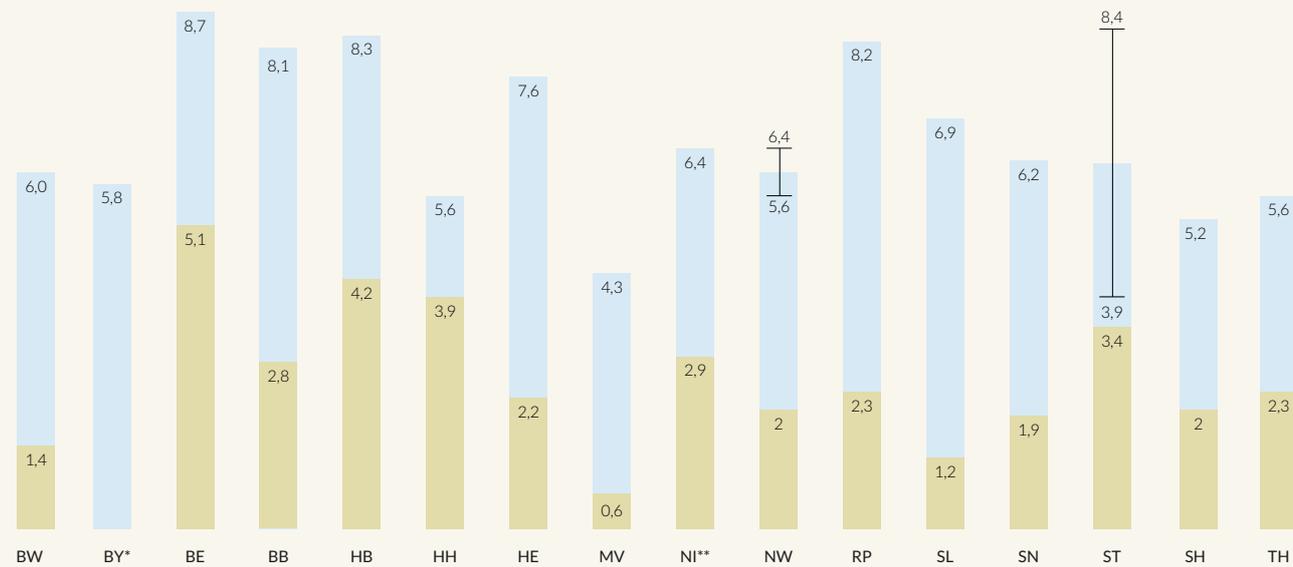
ABBILDUNG 4.9 Zahl der Teilnehmer (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung mit der Lehrbefähigung im Fach Musik insgesamt nach Lehrämtern in Deutschland 2002 bis 2014 (ab 2015 nicht mehr veröffentlicht)



Quelle: Statistisches Bundesamt 2003 bis 2015: Tab. 9.5, eigene Auswertung

BertelsmannStiftung

ABBILDUNG 4.10 Vergleich des Anteils des Musikunterrichts an allen Pflichtwochenstunden der Grundschule mit dem Anteil der abgelegten Fachprüfungen in Musik an allen Fachprüfungen für ein grundschulbezogenes Lehramt 2005 bis 2014 nach Ländern



% Anteil Musikunterricht an den Wochenpflichtstunden, in Prozent

% Anteil der Absolventen mit Lehramtsprüfung Musik an allen 2. Lehramtsprüfungen Grundschule 2005-2014, in Prozent

* Nur 3. und 4. Klasse

** Durch Beschluß der Schulkonferenz kann die in der Stundentafel vorgesehene Zahl der Musikstunden von 6 auf 4 reduziert werden.

Quelle: Statistisches Bundesamt 2006 bis 2015: Tab. 9.5; eigene Zusammenstellung und Berechnungen

BertelsmannStiftung

ABBILDUNG 4.11 Bestandene Lehramtsprüfungen mit Abschlussprüfung im Fach Musik nach Art des angestrebten Lehramts 2005 bis 2017



der Sekundarstufe (Lehramtstyp 2) erreicht. Der Trend über den Zeitraum zeigt einen deutlichen Rückgang der Zahl der Fachprüfungen in Musik von 2002 bis 2014 bei den beiden grundschulrelevanten Lehramtsabschlüssen (Grundschule bzw. Primarstufe sowie Primarstufe und alle oder einzelne Schularten der Sekundarstufe I) um mehr als ein Drittel. Erkennbar wird die zunehmende Konzentration der Musiklehrkräfteausbildung auf das Gymnasiallehramt. In dem nach Ländern betrachteten Zeitraum von 2005 bis 2014 legten 3.144¹¹¹ Musiklehrkräfte die Zweite Lehramtsprüfung ab. Diese Zahl würde im kommenden Jahrzehnt noch nicht einmal ausreichen, um zwei Drittel des Ersatzbedarfs an Musiklehrkräften durch den Wechsel in den Ruhestand von – nach Schätzung dieser Studie – 4.713 Musiklehrkräften auszugleichen.

Die strukturelle Unterversorgung mit Musiklehrkräften ist letztendlich auch am Verhältnis „Anteil des Musikunterrichts am gesamten Unterricht der Grundschule“ zum „Anteil der Musikprüfungen für die Grundschule an allen Fachprüfungen im Jahrzehnt von 2005 bis 2014“ abzulesen (Abbildung 4.10). Als Orientierungswert sollten beide Anteile wenigstens übereinstimmen oder der Anteil der Musikprüfungen sollte höher sein, denn im Regelfall werden zwei – manchmal auch drei – Fachprüfungen abgelegt und in der Unterrichtspraxis beide (oder mehr) Fächer etwa gleichgewichtig unterrichtet. Der Anteil des Musikunterrichts am gesamten Pflichtunterricht liegt zwischen 3,9 Prozent und 8,7 Prozent, der Anteil der Musikprüfungen an allen Fachprüfungen

für die Grundschule zwischen 0,6 Prozent und 5,1 Prozent. Bei diesen Zahlen wird deutlich, dass in keinem Land der Anteil der Musikprüfungen für einen fachgerechten Musikunterricht ausreicht. Selbst in den Stadtstaaten mit Ausbildungseinrichtungen für Musiklehrkräfte ist der Prüfungsanteil in Musik nur gut halb so hoch wie der Anteil des Musikunterrichts an der Gesamtwochenstundenzahl der Grundschule. In den Flächenländern ist die Nachwuchssituation noch weit ungünstiger.

Der Blick auf die Ausbildungssituation an den Hochschulen lässt keine Besserung vermuten. Musiklehrkräfte werden in Deutschland vor allem an den Universitäten, aber auch an einigen Musikhochschulen ausgebildet, als Sonderfall in Baden-Württemberg auch an Pädagogischen Hochschulen. Um die mittelfristigen Absolvententrends einschätzen zu können, berücksichtigen die Analysen dieser Studie ergänzend aus der Hochschulstatistik die bundesweiten Zahlen der Lehramts-, Bachelor- und Masterprüfungen von 2005 bis 2017 (Abbildung 4.11). Deren Absolventinnen und Absolventen hatten zum Zeitpunkt des Studienabschlusses die zweite Phase der Lehrerausbildung noch vor sich. Die Zahlen geben somit zeitverschobene Hinweise auf vergangene und künftige Entwicklungen. Diese Daten bestätigen hinsichtlich der grundschulbezogenen Lehramter und des Gymnasiallehramts den Trend bei den Zweiten Lehramtsprüfungen und lassen dessen Fortsetzung erwarten.

111 Summe der Absolventen Lehramtstypen 1+2 inklusive der 143 Absolventen Lehramtstyp 3 in Hamburg.

Um die weitere Entwicklung abschätzen zu können, wurde zusätzlich die Zahl der Neuimmatrikulierten im Studienjahr 2018/19 betrachtet. Im Ergebnis zeigen die auf den Studienanfängerzahlen basierenden Abschätzungen für die Grundschule, dass in keinem Land (außer Niedersachsen) die Zahl der zu erwartenden Musiklehrkräfte annähernd an die der Lehrkräfte, die im kommenden Jahrzehnt voraussichtlich aus Altersgründen ausscheiden, heranreicht (Abbildung 4.12).¹¹² Somit wird sich die Versorgung mit qualifiziertem Musikunterricht in den nächsten Jahren in vielen Ländern verschlechtern, im Einzelfall sogar sehr deutlich und langfristig dramatisch. Wenn, wie bereits jetzt an etlichen Grundschulen, keine einzige qualifizierte Fachkraft für Musik mehr vorhanden ist, sinkt in den betroffenen Schulen auch die Möglichkeit der internen, informellen Qualifizierung durch kollegiale Beratung oder der Bereitstellung eines differenzierten Angebots.

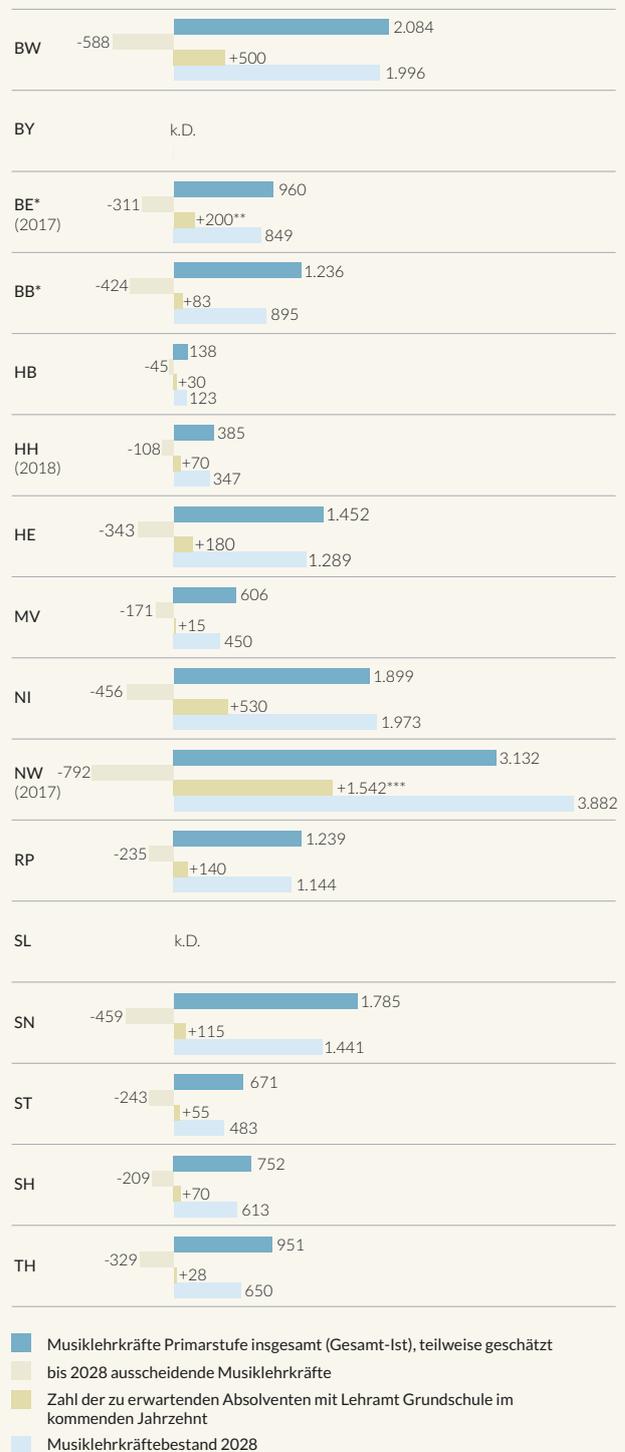
Der Seiteneinstieg in die Grundschule im Fach Musik

Eine Möglichkeit, den Bedarf an grundständig ausgebildeten Lehrkräften zu verringern, besteht darin, den sogenannten Seiteneinstieg zu stärken (z. B. Klemm und Zorn 2017: 28). Für das Fach Musik in der Grundschule liegen keine belastbaren Zahlen dazu vor. Es ist aber anzunehmen, dass mit Ausnahme von Berlin, wo es besonders viele Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger gibt, und Nordrhein-Westfalen in der Primarstufe derzeit kaum Musiklehrkräfte auf dieser Basis eingestellt werden. In der Folge existieren auf Länderebene auch kaum Konzepte, welche Hochschulen die Bewerberinnen und Bewerber mit welchem Inhalt und in welchem Umfang nachqualifizieren könnten. Daher werden Seiteneinstiege bei den Überlegungen zum künftigen Musiklehrkräftebestand in der Grundschule nur in diesen beiden Ländern berücksichtigt (Abbildung 4.12).

4.3 | Ergebnisse auf Bundesebene im Überblick

Als zentrale Ergebnisse der Analyse zur aktuellen Situation des Musikunterrichts an Grundschulen sind folgende Ergebnisse auf Bundesebene hervorzuheben: In den 14 herangezogenen Ländern gab es zum Erhebungszeitpunkt schätzungsweise insgesamt 17.290 Musiklehrkräfte. Um den gesamten nach Stundentafel vorgeschriebenen Unterricht von Musiklehrkräften zu erteilen, wären mit den getroffenen Annahmen 40.437 Lehrkräfte erforderlich gewesen. Das bedeutet, dass 23.147 grundständig ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer fehlen. Im Bundesdurchschnitt konnten lediglich 42,8 Prozent des Pflichtunterrichts Musik – und damit deutlich weniger als die Hälfte des vorgeschriebenen Unterrichts – von Musiklehrkräften erteilt werden.

ABBILDUNG 4.12 Entwicklung des Bestands an Musiklehrkräften auf der Grundlage der Modellrechnungen bis 2028 nach Ländern



* Berechnungsgrundlage 6-jährige Grundschule

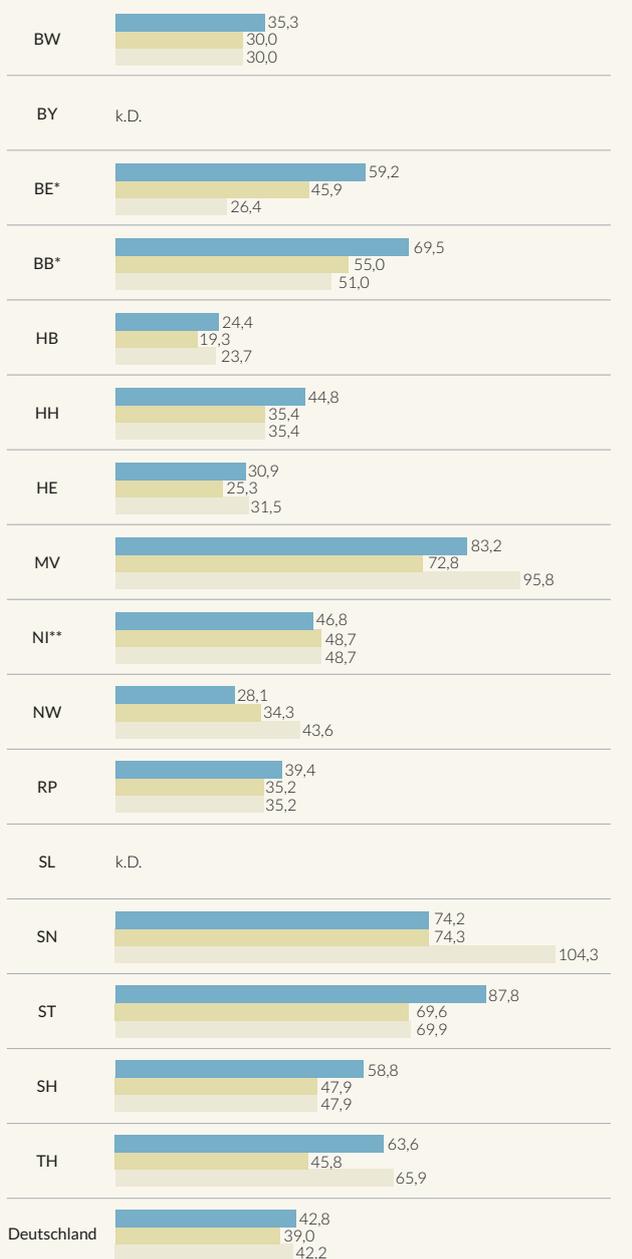
** einschließlich 90 Seiteneinsteiger

*** einschließlich 1.000 Seiteneinsteiger

Quelle: Eigene Zusammenstellung und Berechnungen | BertelsmannStiftung

112 Bayern ist hier aufgrund der Sondersituation ausgenommen.

ABBILDUNG 4.13 Entwicklung des Anteils fachgerecht erteilten Musikunterrichts zwischen dem Analysezeitpunkt und 2028 mit zwei Varianten der Bedarfsvorausschätzung nach Ländern



% Gegenwärtiger Anteil des von Musiklehrkräften erteilten Musikunterrichts an Grundschulen***, in Prozent

% Anteil des von Musiklehrkräften erteilten Musikunterrichts an Grundschulen 2028 (Fortschreibung der Annahmen bei der Ist-Analyse), in Prozent

% Anteil des von Musiklehrkräften erteilten Musikunterrichts an Grundschulen 2028, wenn alle Musiklehrkräfte 25% des Unterrichtsdeputats Musik unterrichten, in Prozent

* sechsjährige Grundschule

** Durch Beschluß der Schulkonferenz kann die in der Stundentafel vorgesehene Zahl der Musikstunden von 6 auf 4 reduziert werden.

*** In fünf Ländern wurden fehlende Angaben durch einen Musikstundenanteil von 25% an den Unterrichtsstunden insgesamt ersetzt (BW, HH, NI, RP, SH)

Quelle: eigene Zusammenstellung und Berechnungen

| BertelsmannStiftung

Die Vorausschätzungen für das Jahr 2028 zeigen, dass sich die Situation des Musikunterrichts an Grundschulen verschlechtern wird (Abbildung 4.13) und die unzureichende Versorgung mit Lehrkräften für das Fach Musik in der Grundschule weiter zuspitzt: Nach der Modellrechnung ist zu erwarten, dass der Bedarf an Musiklehrkräften – unter mit dem Erhebungszeitpunkt konstanten Bedingungen – um 2,4 Prozent zunimmt und auf 41.415 Lehrkräfte steigen wird. Durch Zu- und Abgänge bis zum Jahr 2028 werden bundesweit lediglich 16.135 Musiklehrkräfte zur Verfügung stehen. Durch diesen Rückgang um 7,4 Prozent wird sich der bestehende Mangel auf fast 25.280 fehlende Musiklehrkräfte erhöhen. Der Anteil des von Musiklehrkräften erteilten Musikunterrichts sinkt somit von 42,8 auf 39 Prozent.

In den Vorausschätzungen in den Länderfaktenblättern gehen die Studienautoren von einem konstanten Anteil von 25 Prozent Musikstunden an den erteilten Unterrichtsstunden der Musiklehrkräfte in allen Ländern aus. Insgesamt führt diese Annahme zu einer Verringerung des Musiklehrkräftebedarfs auf 38.245 und einem Anteil des von Fachlehrkräften erteilten Musikunterrichts von 42,2 Prozent.¹¹³ Das Defizit an Musiklehrkräften reduziert sich durch die gewählten Annahmen um 3.170 auf 22.110. Unter dieser Annahme kann zwar der von Fachlehrkräften erteilte Anteil des Musikunterrichts erhöht werden, es ändert sich jedoch nichts an dem mangelhaften Stand der fachgerechten Unterrichtsversorgung in Musik insgesamt.

Bezogen auf die beschriebene Gesamttendenz gibt es zwischen den Ländern große Abweichungen. Insgesamt bleiben die schon bestehenden Unterschiede in der fachgerechten Unterrichtsversorgung bestehen.

Für die Situation nach 2028 ist aufgrund der Daten zur Altersstruktur der Musiklehrkräfte und der Tendenzen bei der Nachwuchsentwicklung zu erwarten, dass der Mangel an Musiklehrkräften sich weiter zuspitzen wird, wenn nicht schnell Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

4.4 | Handlungsfelder

Aufgrund des aktuellen und künftigen Lehrkräftemangels im Fach Musik der Grundschule scheinen umfassende Konsequenzen notwendig. Aus Sicht der Autoren dieser Studie werden gegenwärtig bereits drei Lösungsstrategien für die bestehenden Probleme verfolgt. Alle Ansätze sind jedoch problematisch, weil sie das mit dem Musikunterricht an Grundschulen verfolgte Ziel einer grundlegenden musikalischen Bildung gefährden.

¹¹³ Dies gilt nicht für Berlin und Brandenburg mit sechsjähriger Grundschule.

Die erste und einfachste Strategie ist die Kürzung der Stundentafeln, wie es während der Arbeiten an der Studie bereits in einem Bundesland (Sachsen) gemacht wurde. Auch musikalische bzw. umfassende ästhetische Bildung benötigt Zeit für Bildungsprozesse und Kompetenzaufbau. Dass diese Bildung kein „nice to have“, sondern ein grundsätzlicher Weltzugang (vgl. Baumert 2001: 21) ist, darf nicht vergessen werden.

Als zweite Lösungsstrategie könnten die Standards der Ausbildung herabgesetzt werden, indem beispielsweise Eignungsprüfungen abgeschafft oder Studiumfänge in den Prüfungsordnungen gekürzt werden. Das mag im Anfangsunterricht noch akzeptabel sein, doch für höhere Klassen der Grundschule ist dieser Weg weder im Interesse eines fachlich qualifizierten Musikunterrichts noch der Entwicklung der Schulkultur.

Auch die dritte Strategie, anstelle des regulär zu erteilenden Musikunterrichts Kooperationen mit Musikschulen zu setzen, wie dies etwa in Nordrhein-Westfalen an mehr als 1.000 Schulen im offenen Ganztags praktiziert wird, kann einen für alle verbindlichen Musikunterricht nicht ersetzen. Die Teilnahme ist für Schülerinnen und Schüler in der Regel freiwillig, die Angebote sind inhaltlich auf den Erwerb instrumentaler Kompetenzen, nicht aber auf musikalische Bildung ausgerichtet, und sie kranken nicht zuletzt daran, dass die Musikschullehrkräfte nicht für den Umgang mit Gruppen ausgebildet sind (vgl. Lehmann-Wermser und Busch 2019).

Damit ist auf sechs Handlungsfelder zu verweisen, in denen Landesregierungen, Universitäten und Hochschulen sowie Schuladministrationen – strategisch abgestimmt – aktiv werden müssten.

1. Angesichts der Ausbildungslänge und begrenzter Kapazitäten im Tertiärbereich wird es nicht möglich sein, den Bedarf auch nur zur Beibehaltung des Status quo – geschweige denn für eine substanzielle Verbesserung – mit Lehramtsstudierenden und -absolventen zu decken. An den Universitäten und Hochschulen müssen daher die Kapazitäten nach Möglichkeit ausgeweitet werden. Dazu gehört auch, den Zugang zu den Lehramtsstudiengängen in Musik zu erleichtern. Es ist widersinnig, dass an einem Musiklehrkräftestudium Interessierte, die ihre fachliche Qualifikation in einer musikalischen Eignungsprüfung nachgewiesen haben, in einem zweiten Schritt durch den NC in einem weiteren Fach vom Studienbeginn abgehalten werden. Die bisherige Praxis sollte geändert werden, die Kontingentlösungen oder Bonierungen für die, die Eignungsprüfung bzw. Eignungsfeststellungsverfahren bestanden haben, fast überall verhindert.
2. Zu prüfen ist, inwieweit die Ausbildungskapazitäten der Musikhochschulen für grundständige Angebote der Primarschul-

lehrerqualifizierung genutzt werden können. Angesichts des sich abzeichnenden Überangebots im Gymnasialbereich und des Bedarfs bei den Primarschulen (und mutmaßlich auch in den Sekundar- und Förderschulen) sollten Ressourcen hier klug genutzt werden. Das ist zwischen den Hochschulen und den jeweiligen Wissenschaftsministerien zeitnah zu verhandeln.

3. Der Einbezug von Quer- bzw. Seiteneinsteigerinnen zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung kann erst nach der Entwicklung und Implementierung verbindlicher Standards und Ausbildungsmodule ein möglicher Lösungsweg sein. Dabei sind kapazitäre wie inhaltliche Fragen zu berücksichtigen. Anzustreben wäre eine konzertierte Aktion, an der die Kultus- und Wissenschaftsministerien, die Ausbildungsseminare sowie die Hochschulen bzw. Universitäten beteiligt sind. Neben den finanziellen und personellen Ressourcen sollten auch die dafür zu entwickelnden Modelle evaluiert werden.
4. Als eine Maßnahme sollte die Nachqualifizierung von fachfremd Unterrichtenden so systematisch durchgeführt werden, dass mehr Lehrkräfte fachlich fundiert unterrichten können. Dafür sind Modelle zu entwickeln, die auf Länderebene unter Berücksichtigung der Strukturen implementiert und evaluiert werden müssen.
5. Geprüft werden könnte auch, inwiefern Musikerinnen und Musikern ohne Hochschulabschluss, die an Musikschulen oder frei arbeiten, nach einem speziell auf sie zugeschnittenen Qualifizierungsprogramm zu einem fachlich qualifizierten Musikunterricht in Teilzeitbeschäftigung beitragen können.
6. Wie für alle Teile des Schulsystems muss es auch für den Musikunterricht ein systematischeres Monitoring auf Basis der in der Kultusministerkonferenz geschaffenen Möglichkeiten geben.

5 | Literatur

Anders, Florentine (2018). Jeder Siebente bricht die Lehramtsausbildung ab. Das Deutsche Schulportal, 24. Oktober 2018. <https://deutsches-schulportal.de/bildungswesen/jeder-siebente-bricht-die-lehramtsausbildung-ab>

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.) (2012). Bildung in Deutschland 2012. Bielefeld.

Avenarius, Hermann, und Felix Hanschmann (2019). Schulrecht. Ein Handbuch für Praxis, Rechtsprechung und Wissenschaft. 9. Auflage. Köln.

Bastian, Hans-Günther (2000). Musik(erziehung) und ihre Wirkung: Eine Langzeitstudie an Berliner Grundschulen. Mainz.

Deutscher Musikrat (2012). Musikalische Bildung in Deutschland: Ein Thema in 16 Variationen. Berlin. www.miz.org/artikel/2012_DMR_Grundsatzpapier_Musikalische_Bildung.pdf

Dietrich, Cornelia (2010). „Anfänge Ästhetischer Bildung. Von der sensumotorischen Spur zur Sinn-Struktur“. Zeitschrift ästhetische Bildung (2) 1. 1–12. <http://archiv.zaeb.net/index.php/zaeb/article/viewFile/29/25>

Gembris, Heiner (2005). „Die Entwicklung musikalischer Fähigkeiten“. Musikpsychologie. Handbuch der Systematischen Musikwissenschaft, Bd. 3. Hrsg. Helga de La Motte-Haber und Günther Rötter. Lilienthal. 394–456.

Hammel, Lina (2011). Selbstkonzepte fachfremd unterrichtender Musiklehrerinnen und Musiklehrer an Grundschulen: Eine Grounded-Theory-Studie (Theorie und Praxis der Musikvermittlung, Band 10). Münster.

Heublein, Ulrich und Robert Schmelzer (2018). Die Entwicklung der Studienabbruchquoten an den deutschen Hochschulen. Berechnungen auf Basis des Absolventenjahrgangs 2016. DZHW-Projektbericht. Hannover.

Huth, Radoslaw, und Horst Weishaupt (2012). „Was wissen wir über Bedingungen der Lehrertätigkeit?“ Pädagogik 3. 42–47.

Klemm, Klaus, und Dirk Zorn (2017). Demographische Rendite adé. Aktuelle Bevölkerungsentwicklung und Folgen für die allgemeinbildenden Schulen. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh. www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSSt/Publikationen/GrauePublikationen/Demographische_Rendite_ade__final.pdf

Klemm, Klaus, und Dirk Zorn (2018). Lehrkräfte dringend gesucht. Bedarf und Angebot für die Primarstufe. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh. www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/lehkraefte-dringend-gesucht/

Klemm, Klaus, und Zorn, Dirk (2019): Steigende Schülerzahlen im Primarbereich: Lehrkräftemangel deutlich stärker als von der KMK erwartet. online unter https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/BST-19-024_Policy_Brief_Schu_lerzahlen-Impulse_die_Schule_machen_6_002_.pdf

KMK – Kultusministerkonferenz (2004). Kerndatensatz (KDS) für schulstatistische Individualdaten der Länder (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8.5.2003). KMK AL 115. Bonn. www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2003/2003_05_08-KDS-Individualakten-Laender.pdf

Knigge, Jens (2007). Intelligenzsteigerung und gute Schulleistungen durch Musikerziehung: Die Bastian-Studie im öffentlichen Diskurs. Saarbrücken.

Korneck, Friederike, und Jan Lamprecht (2010). „Quer- und Seiteneinstieg in das Lehramt Physik“. Physik und Didaktik in Schule und Hochschule 1/9. 1–15.

Krupp-Schleußner, Valerie, und Andreas Lehmann-Wermser (2017). Jugend und Musik. Eine Studie zu musikalischen Aktivitäten Jugendlicher in Deutschland. Hrsg. Bertelsmann Stiftung. Gütersloh. www.bertelsmann-stiftung.de/de/publikationen/publikation/did/jugend-und-musik-1/

Lehmann-Wermser, Andreas (2013). „Music Education in Germany: On Politics and Rhetoric“. Arts Education Policy Review 114 (3). 126–134.

Lehmann-Wermser, Andreas, Susanne Naacke, Sonja Nonte und Brigitta Ritter (Hrsg.) (2010). Musisch-kulturelle Bildung an Ganztagschulen: Empirische Befunde, Chancen und Perspektiven. Studien zur ganztägigen Bildung. Weinheim u.a.

Maaz, Kai, und Stefan Kühne (2018). „Indikatorengestützte Bildungsberichterstattung“. Handbuch Bildungsforschung. Band 1. Hrsg. Rudolf Tippelt und Bernhard Schmidt-Hertha. Wiesbaden. 375–396.

Mundelius, Marco (2019). „Der Kerndatensatz auf der Basis von Individualdatenerhebungen in der Schulstatistik. Von Summendaten zu Einzeldaten“. Bildungsforschung mit Daten der amtlichen Statistik. Die Deutsche Schule 14. Beiheft. Hrsg. Detlef Fickermann und Horst Weishaupt. 38–45.

Rat für Kulturelle Bildung (2017): Eltern/Kinder/Kulturelle Bildung. Horizont 2017. Eine Repräsentativbefragung von Eltern zur Bedeutung und Praxis kultureller Bildung. Essen. www.rat-kulturelle-bildung.de/fileadmin/user_upload/pdf/RFKB_Eltern_Kinder_Kulturelle_Bildung_Kurzversion_Final.pdf

Rittelmeyer, Christian (2012). Warum und wozu ästhetische Bildung? Über Transferwirkungen künstlerischer Tätigkeiten. Ein Forschungsüberblick. 2. Auflage. Oberhausen.

Schellenberg, Glenn (2012). „Cognitive Performance After Listening to Music: A Review of the Mozart Effect“. Music, health, and wellbeing. Hrsg. Raymond A. R. MacDonald, Gunter Kreutz und Laura Mitchell. Oxford. 324–338.

Sekretariat der KMK (2011). FAQ's – Frequently Asked Questions zum Kerndatensatz und zur Datengewinnungsstrategie. Berlin. www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/FAQ_KDS.pdf

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2018). Blickpunkt Schule, Schuljahr 2017/18. Berlin. www.berlin.de/sen/bildung/schule/bildungsstatistik/

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (2012). Bildungsbericht Bayern 2012. München: ISB. www.isb.bayern.de/download/11654/bildungsbericht_2012.pdf

Verband Deutscher Schulmusiker, Landesverband Niedersachsen e. V. (Hrsg.) (2019). „Zur Situation von Musiklehrern mit Fachfakultas Musik in Niedersachsen“. VDS-Magazin 39. 7.

Weishaupt, Horst (2016). „Lehrerversorgung für den Unterricht in Kunsterziehung und Musik. Situation und Perspektiven an hessischen Schulen“. Schulverwaltung / Hessen, Rheinland-Pfalz 21 (9). 240–244. www.dipfdocs.de/volltexte/2018/15497/pdf/SchVW_HERP_2016_09_Weishaupt_Lehrkraefte_kuenstlerische_Faecher_WH_A.pdf

Weishaupt, Horst, Rosa Scherer, Mareike Tarazona, Marisa Richter, Rabea Krätschmer-Hahn und Karin Zimmer (2013). Zur Situation kultureller Bildung an Schulen: Ergebnisse einer Schulleitungsbefragung 2011 (Materialien zur Bildungsforschung, Bd. 33). GPF, DIPF. Frankfurt am Main. www.pedocs.de/volltexte/2013/8280/pdf/MatBild_Bd33.pdf

Veröffentlichte Quellen

Niedersächsisches Kultusministerium (2014). Die niedersächsischen allgemein bildenden Schulen in Zahlen. Stand: Schuljahr 2013/14. www.mk.niedersachsen.de

Niedersächsisches Kultusministerium (2015). Die niedersächsischen allgemein bildenden Schulen in Zahlen. Stand: Schuljahr 2014/15. www.mk.niedersachsen.de

Niedersächsisches Kultusministerium (2016). Die niedersächsischen allgemein bildenden Schulen in Zahlen. Stand: Schuljahr 2015/16. www.mk.niedersachsen.de

Niedersächsisches Kultusministerium (2018). Die niedersächsischen allgemein bildenden Schulen in Zahlen. Stand: Schuljahr 2016/17. www.mk.niedersachsen.de/startseite/service/statistik/allgemein_bildende_schulen/die-niedersaechsischen-allgemein-bildenden-schulen-in-zahlen-6505.html

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen: www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Service/Schulstatistik/Amtliche-Schuldaten/Quantita_2017.pdf.

Sekretariat der KMK (2016). Wochenpflichtstunden der Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2016/2017. Stand: August 2016. www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Wochenpflichtstunden_der_Schueler_2016.pdf

Sekretariat der KMK (2017a). Schüler, Klassen, Lehrer und erteilte Unterrichtsstunden nach Bildungsbereichen (Dokumentation 215). www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_215_SKL_2016.pdf

Sekretariat der KMK (2017b). Absolventenzahlen (Dokumentation 212). www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/EVL_2016.pdf

Sekretariat der KMK (2018a). Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2018–2030 (Dokumentation Nr. 216). www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_216_Bericht_LEB_LEA_2018.pdf

Sekretariat der KMK (2018b). Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2016 bis 2030 (Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz, Nr. 213 – Mai 2018). www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_213_Vorausberechnung_der_Schueler-und_Absolventen.pdf

Sekretariat der KMK (2019a). Vorausberechnung der Schüler- und Absolventenzahlen 2018 bis 2030 (Statistische Veröffentlichungen der Kultusministerkonferenz, Nr. 222 – Dezember 2019). www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_222_Vorausberechnung_Schueler_Abs_2018_2030_gesamt.pdf

Sekretariat der KMK (2019b). Einstellung von Lehrkräften 2018 (Dokumentation Nr. 218 – März 2019). www.kmk.org/de/dokumentation-statistik/statistik/schulstatistik/einstellung-von-lehrkraeften.html
<https://www.kmk.org/de/dokumentation-statistik/statistik/schulstatistik/einstellung-von-lehrkraeften.html>

Sekretariat der KMK (2019c): Lehrereinstellungsbedarf und -angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2019 bis 2030. (Statistische Veröffentlichung der Kultusministerkonferenz, Nr. 221 – Dezember 2019). www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Statistik/Dokumentationen/Dok_221_Bericht_LEB_LEA_2019.pdf

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin (2018). Blickpunkt Schule. Schuljahr 2017/18. www.berlin.de/sen/bildung/schule/bildungsstatistik/blickpunkt_schule_2017_18.pdf

Statistisches Bundesamt (2017a). Bildung und Kultur. Allgemeinbildende Schulen 2016. Fachserie 11. Reihe 1. Wiesbaden. www.destatis.de

Statistisches Bundesamt (2017b). Bildung und Kultur. Private Schulen 2016. Fachserie 11, Reihe 1.1. Wiesbaden. www.destatis.de

Statistisches Bundesamt (2018a). Bildung und Kultur. Allgemeinbildende Schulen 2017. Fachserie 11. Reihe 1. Wiesbaden. www.destatis.de

Statistisches Bundesamt (2018b). Bildung und Kultur. Private Schulen 2017. Fachserie 11, Reihe 1.1. Wiesbaden. www.destatis.de

Statistisches Bundesamt (2019a). Bildung und Kultur. Allgemeinbildende Schulen 2018. Fachserie 11. Reihe 1. Wiesbaden. www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Schulen/Publikationen/Downloads-Schulen/allgemeinbildende-schulen-2110100197004.pdf?__blob=publicationFile

Statistisches Bundesamt (2019b). Bildung und Kultur. Private Schulen 2018. Fachserie 11, Reihe 1.1. Wiesbaden. www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Schulen/Publikationen/Downloads-Schulen/private-schulen-2110110187004.pdf?__blob=publicationFile

Statistisches Bundesamt (2019c). Bevölkerungsentwicklung in den Bundesländern bis 2060. Ergebnisse der 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung – Variante 2 nach Ländern. Wiesbaden. www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Bevoelkerungsvorausberechnung/_inhalt.html#sprg233474

Statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen (2016). Statistische Berichte „Lehrerausbildung im Freistaat Sachsen“ 2015. www.statistik.sachsen.de/

Statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen (2017). Statistische Berichte „Lehrerausbildung im Freistaat Sachsen“ 2016. www.statistik.sachsen.de/

Statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen (2018). Statistische Berichte „Lehrerausbildung im Freistaat Sachsen“ 2017. www.statistik.sachsen.de/download/100_Berichte-B/B_III_2_j17_SN.pdf

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz (2017). Allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 2016/17. Teil I: Schülerinnen und Schüler, Schulabgängerinnen und Schulabgänger, Bad Ems https://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/berichte/B/1013/B1013_201600_1j_K.pdf

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2017). Bildung. Allgemeinbildende Schulen. Schuljahr 2016/17. Schuljahresanfangsstatistik. Halle. https://statistik.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesamter/StaLa/startseite/Themen/Bildung/Berichte/Allgemeinbildende_Schulen/6B101_j_2016.pdf

Stundentafeln für die Grundschule

Baden-Württemberg: <https://km-bw.de/,Lde/Startseite/Schule/Kontingentsstundentafel+Grundschule>

Bayern: www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayVSO-ANL_1

Berlin: www.schulgesetz-berlin.de/media/Anlage%201%20GsVO.pdf

Brandenburg: <https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/gv>

Bremen: www.transparenz.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen2014_tp.c.67034.de&asl=bremen203_tpgesetz.c.55340.de&template=20_gp_ifg_meta_detail_d

Hamburg: www.hamburg.de/contentblob/3043106/60cf3e9962eb235c529aCd4fcdec06240/data/std-tafel-grundschule.pdf

Hessen: www.rv.hessenrecht.hessen.de/lexsoft/default/hessenrecht_rv.html#docid:7117315,7,20110916

Mecklenburg-Vorpommern: http://service.mvnet.de/_php/download.php?datei_id=8906

Niedersachsen: Die Arbeit in der Grundschule. www.mk.niedersachsen.de/download/106609/Runderlass_Die_Arbeit_in_der_Grundschule_vom_1.8.2012_geaendert_durch_RdErl_d_MK_v_1.5.2017.pdf

Nordrhein-Westfalen: www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Schulformen/Grundschule/Von-A-bis-Z/Stundentafel/index.html

Rheinland-Pfalz: https://grundschule.bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/grundschule.bildung-rp.de/Downloads/Amtliches/Amtliches_neu/VV_Unterrichtsorganisation_in_der_Grundschule.pdf

Saarland: <https://www.saarland.de/174739.htm>

Sachsen: www.revosax.sachsen.de/vorschrift/17744-VwV-Stundentafeln#xanl

Sachsen-Anhalt: https://mb.sachsen-anhalt.de/fileadmin/Bibliothek/Landesjournal/Bildung_und_Wissenschaft/Erlasse/Unterrichtsorganisation_an_den_Grundschulen.pdf

Schleswig-Holstein: <https://schulrecht-sh.de/texte/k/kontingentsstundentafel2011.htm>

Thüringen: www.thueringen.de/de/publikationen/pic/pubdownload1245.pdf

6 | Anhang

A 1 Datenlieferung der Länder

ANHANG A1: DATENLIEFERUNG DER LÄNDER

Bundesland	Lieferung über	Datum Lieferung	Vollständigkeit der Daten*
Baden-Württemberg	Statistisches Landesamt Baden-Württemberg	8.8.2018	nicht vollständig im Sinne der Tabellenköpfe
Bayern	Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus	28.12.2018 an den Deutschen Musikrat, von dort weitergeleitet am 14.1.2019	nicht vollständig im Sinne der Tabellenköpfe
Berlin	Senatsverwaltung	18.9.2019	nicht vollständig im Sinne der Tabellenköpfe
Brandenburg	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg	22.11.2018, erneut am 18.2.2019	vollständig
Bremen	Senatorin für Kinder und Bildung; Abschnitt Statistik	27.11.2018	vollständig
Hamburg	Behörde für Schule und Berufsbildung	18.11.2019	nicht vollständig im Sinne der Tabellenköpfe
Hessen	Statistisches Landesamt	12.8.2018	vollständig
Mecklenburg-Vorpommern	Statistischer Beratungs- und Informationsdienst	18.12.2018	vollständig
Niedersachsen	-	-	keine Datenlieferung
Nordrhein-Westfalen	Statistisches Landesamt Wiesbaden	7.9.2018	vollständig bis auf die Absolventenzahlen
Rheinland-Pfalz	Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz	27.7.2018	vollständig
Saarland	-	-	keine Datenlieferung
Sachsen	Sächsisches Staatsministerium für Kultus	19.10.2018	vollständig bis auf Angaben zu den Deputatsstunden der Lehrkräfte
Sachsen-Anhalt	Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt	21.1.2019	Übersicht ohne Aufgliederung nach Schulen
Schleswig-Holstein	Statistikamt Nord	18.7.2018	vollständig
Thüringen	Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport	11.12.2018	vollständig

* Details zu ggf. fehlenden Daten siehe Landesfaktenblätter

| BertelsmannStiftung

A 2 Tabellenköpfe der Datenabfrage in den Ländern

ANHANG A2.1: Unterricht an allgemeinbildenden Schulen (nach einzelnen Schulen) im Fach Musik

Schule/Schulart			Klassen und Unterrichtseinheiten			
Gemeindekennziffer	Schulnummer	Schulart	Zahl der Klassen insgesamt		Summe der Stunden der Unterrichtseinheiten im Fach Musik	
			Prim.*	Sek. I	Prim.	Sek. I

Schule/Schulart			Schülerinnen und Schüler																			
Gemeindekennziffer	Schulnummer	Schulart	Schüler der Schule insgesamt		davon in der Klassenstufe										Schüler, die Unterricht im Unterrichtsfach Musik besuchen, insgesamt		Schüler, die Unterricht im Unterrichtsfach Musik besuchen, darunter Pflichtunterricht		Schüler, die Unterricht im Unterrichtsfach Musik besuchen, darunter Wahlpflichtunterricht		Schüler, die Unterricht im Unterrichtsfach Musik besuchen, darunter freiwilliger Unterricht	
			Prim.	Sek. I	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Prim.	Sek. I	Prim.	Sek. I	Prim.	Sek. I	Prim.	Sek. I

Schule/Schulart			Lehrkräfte/Lehrdeputate			
Gemeindekennziffer	Schulnummer	Schulart	Summe der unterrichtswirksamen Lehrdeputatsstunden der Lehrkräfte mit der Lehrbefähigung im Fach Musik		Summe der im Fach Musik erteilten Unterrichtsstunden von Lehrkräften mit der Lehrbefähigung im Fach Musik	
			Prim.	Sek. I	Prim.	Sek. I

Abkürzungen: Prim.: Primarstufe; Sek. I: Sekundarstufe I
 * Primarstufe (Klasse 1-4), in Berlin und Brandenburg bitte stets zwischen Klassen 1-4 und 5-6 differenzieren.

| BertelsmannStiftung

ANHANG A2.2: Lehrkräfte auf Landesebene unter Berücksichtigung der Kombination von Schulart und Art des Lehramts (Lehrkräfte insgesamt und Musiklehrkräfte)

Allgemeinbildende Schulart und berufliche Schulen insgesamt	Art des Lehramts	Zahl der Lehrkräfte nach Lehramt		Summe der unterrichtswirksamen Deputatsstunden		Summe der erteilten unterrichtswirksamen Deputatsstunden im Fach Musik	
		insgesamt	darunter nach Art der Lehrbefähigung im Fach Musik	Lehrkräfte insgesamt	Lehrkräfte mit Lehrbefähigung im Fach Musik	Lehrkräfte insgesamt	Lehrkräfte mit Lehrbefähigung im Fach Musik
Schulart 1	Grundschule bzw. Primarstufe						
	Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I						
	Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I						
	Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium						
	Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen						
	Sonderpädagogische Lehrämter						
	Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis)						
	Ohne Angabe vom Lehramt						
Schulart 2	Grundschule bzw. Primarstufe						
	Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I						
	Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I						
	Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium						
	Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen						
	Sonderpädagogische Lehrämter						
	Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis)						
	Ohne Angabe vom Lehramt						
usw.							

| BertelsmannStiftung

ANHANG A2.3: Altersstruktur der Lehrkräfte insgesamt und im Fach Musik

Art des Lehramts	Altersgruppe	Zahl der Lehrkräfte nach Lehramt	
		insgesamt	darunter mit Lehrbefähigung im Fach Musik
Grundschule bzw. Primarstufe	unter 25		
	25 bis unter 30		
	30 bis unter 35		
	35 bis unter 40		
	40 bis unter 45		
	45 bis unter 50		
	50 bis unter 55		
	55 bis unter 60		
	60 bis unter 65		
	65 und älter		
	Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I	unter 25	
25 bis unter 30			
30 bis unter 35			
35 bis unter 40			
40 bis unter 45			
45 bis unter 50			
50 bis unter 55			
55 bis unter 60			
60 bis unter 65			
65 und älter			
Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I		usw.	
Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium			
Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen			
Sonderpädagogische Lehrämter			
Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis)			
Ohne Angabe vom Lehramt			

BertelsmannStiftung

ANHANG A2.4: Teilnehmer/innen mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung, Lehrämtern und Geschlecht im Fach Musik

Jahr	Geschlecht	Insgesamt	Lehramt							
			Grund.	Prim.	Alle	Sek. II (allg.)	Sek. II (berufl.)	Sonderpäd.	Fachlehr.	o. A.
2015	z									
	m									
	w									
2016	z									
	m									
	w									
2017	z									
	m									
	w									

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Alle:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek. II (allg.):** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek. II (berufl.):** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Sonderpäd.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fachlehr.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **o. A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

BertelsmannStiftung

A 3 Zweite Staatsprüfungen insgesamt und im Fach Musik nach Lehrämtern und Ländern

ANHANG A3.1 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern 2002-2017 in Baden-Württemberg

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insgesamt	Lehramt								Insgesamt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	9.924	-	4.171	1.634	2.321	592	594	612	-	238	-	127	48	45	-	-	18	-
2003	9.661	-	3.656	1.611	2.468	548	605	773	-	187	-	35	48	61	1	-	42	-
2004	8.870	-	2.997	1.528	2.325	597	637	786	-	194	-	29	54	63	-	-	48	-
2005	9.421	-	3.154	1.548	2.608	661	650	800	-	217	-	24	60	89	-	-	44	-
2006	9.872	-	3.145	2.088	2.579	587	676	797	-	202	-	21	69	68	-	-	44	-
2007	11.281	-	3.752	2.489	2.722	765	773	780	-	211	-	10	80	72	1	-	48	-
2008	12.101	-	3.683	2.744	3.007	936	1013	718	-	258	-	33	79	102	-	-	44	-
2009	13.023	-	4.839	2.630	3.394	691	933	536	-	283	-	51	80	123	-	-	29	-
2010	13.172	-	4.854	2.555	3.718	731	826	488	-	289	-	90	63	107	1	-	28	-
2011	14.135	-	5.684	2.276	3.961	862	873	479	-	289	-	101	57	106	1	-	24	-
2012	14.358	-	5.317	2.416	4.426	839	868	492	-	249	-	90	52	79	6	-	22	-
2013	13.484	-	4.588	2.349	4.218	967	881	481	-	288	-	87	73	104	3	-	21	-
2014	12.404	-	4.238	2.362	3.787	797	772	448	-	259	-	84	63	89	-	-	23	-
2015	-	-	-	-	-	-	-	-	-	231	-	75	59	74	-	-	23	-
2016	-	-	-	-	-	-	-	-	-	203	-	81	45	61	-	-	16	-
2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	195	-	40	60	75	-	-	20	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material; 2015-2017: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Sonderauswertung

| BertelsmannStiftung

ANHANG A3.2 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Bayern

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insgesamt	Lehramt								Insgesamt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	5.100	820	428	951	2.066	343	280	212	-	48	-	-	18	30	-	-	-	-
2003	5.436	846	525	1.003	2.135	403	256	268	-	47	-	-	26	21	-	-	-	-
2004	5.539	817	392	1.041	2.160	616	236	277	-	75	-	-	44	31	-	-	-	-
2005	5.232	739	250	980	2.251	538	255	219	-	74	-	-	37	37	-	-	-	-
2006	5.017	830	196	833	2.024	440	243	451	-	77	-	-	37	37	-	-	3	-
2007	5.342	835	229	1.108	1.927	530	225	488	-	86	-	-	38	47	-	-	1	-
2008	6.190	943	218	1.324	2.292	538	264	611	-	109	-	-	44	52	-	-	13	-
2009	7.006	998	321	1.589	2.663	673	230	532	-	110	-	-	48	50	-	-	12	-
2010	8.260	1.094	431	2.106	3.224	629	248	528	-	113	-	-	63	33	2	-	15	-
2011	9.138	984	482	2.507	3.789	607	255	514	-	106	-	-	52	41	1	-	12	-
2012	9.330	1.029	512	2.536	3.785	640	306	522	-	118	-	-	49	51	1	-	17	-
2013	9.352	996	534	2.628	3.791	546	306	551	-	115	-	-	63	41	1	-	10	-
2014	8.993	886	400	2.507	3.815	589	267	529	-	103	-	-	47	41	1	-	14	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material; 2015-2017: Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus; Mitteilung Juli 2019

| BertelsmannStiftung

ANHANG A3.3 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Brandenburg

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insge- samt	Lehramt								Insge- samt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	172	24	8	10	38	43	-	-	49	6	2	-	1	-	-	-	-	3
2003	314	114	18	8	88	58	-	-	28	19	10	1	1	5	-	-	-	2
2004	439	255	28	4	112	40	-	-	-	28	15	4	1	8	-	-	-	-
2005	408	132	16	6	218	36	-	-	-	26	9	1	1	15	-	-	-	-
2006	364	87	46	6	196	20	9	-	-	18	3	4	2	9	-	-	-	-
2007	346	-	102	-	212	8	24	-	-	12	-	2	-	10	-	-	-	-
2008	472	-	199	-	236	16	21	-	-	18	-	10	-	7	-	1	-	-
2009	632	-	429	-	144	26	33	-	-	15	-	12	-	3	-	-	-	-
2010	665	-	375	-	232	16	42	-	-	12	-	6	-	6	-	-	-	-
2011	712	-	455	-	196	34	27	-	-	14	-	6	-	7	-	1	-	-
2012	804	-	416	-	286	36	66	-	-	13	-	6	-	7	-	-	-	-
2013	1.056	-	624	-	332	46	54	-	-	20	-	14	-	6	-	-	-	-
2014	578	-	327	-	206	12	33	-	-	16	-	11	-	5	-	-	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material

BertelsmannStiftung

ANHANG A3.4 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Berlin

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insge- samt	Lehramt								Insge- samt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	1.166	-	176	154	588	150	98	-	-	38	-	13	10	15	-	-	-	-
2003	1.465	-	198	160	676	186	245	-	-	43	-	14	7	22	-	-	-	-
2004	1.362	-	136	174	738	184	130	-	-	44	-	12	9	23	-	-	-	-
2005	1.417	-	185	138	656	218	220	-	-	36	-	10	7	19	-	-	-	-
2006	844	-	88	94	414	126	122	-	-	27	-	9	3	15	-	-	-	-
2007	1.098	-	124	136	528	144	166	-	-	33	-	8	4	21	-	-	-	-
2008	1.159	-	127	122	504	214	192	-	-	35	-	11	5	19	-	-	-	-
2009	1.152	-	126	146	538	156	186	-	-	24	-	3	6	15	-	-	-	-
2010	1.387	-	215	162	620	156	234	-	-	38	-	15	3	20	-	-	-	-
2011	1.624	-	246	226	810	152	190	-	-	44	-	9	6	29	-	-	-	-
2012	1.870	-	316	286	898	148	222	-	-	45	-	12	6	27	-	-	-	-
2013	1.868	-	238	342	952	144	192	-	-	53	-	10	15	27	1	-	-	-
2014	1.943	-	211	292	1.098	154	188	-	-	40	-	9	8	23	-	-	-	-
2015	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47	-	10	9	26	-	2	-	-
2016	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	-	3	1	22	2	-	-	-
2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51	-	-	-	51	-	-	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material, Tab. 9.5; 2015-2017: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin, Sonderauswertung

BertelsmannStiftung

ANHANG A3.5 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Bremen

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insgesamt	Lehramt								Insgesamt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	288	70	-	76	84	58	-	-	-	9	4	-	1	4	-	-	-	-
2003	440	92	-	132	142	74	-	-	-	19	7	-	8	4	-	-	-	-
2004	478	134	-	102	140	102	-	-	-	16	7	-	2	7	-	-	-	-
2005	493	112	-	160	110	82	29	-	-	17	7	-	5	5	-	-	-	-
2006	395	94	-	100	106	76	19	-	-	14	4	-	3	7	-	-	-	-
2007	451	114	-	133	114	78	12	-	-	17	7	-	4	6	-	-	-	-
2008	477	102	-	122	118	116	19	-	-	16	5	-	3	8	-	-	-	-
2009	586	118	-	124	184	136	24	-	-	13	6	-	2	5	-	-	-	-
2010	500	94	-	118	178	86	24	-	-	18	7	-	2	9	-	-	-	-
2011	556	108	-	146	184	90	28	-	-	11	2	-	3	5	-	1	-	-
2012	706	102	-	184	244	108	68	-	-	15	4	-	-	8	1	2	-	-
2013	592	104	-	122	266	54	46	-	-	11	1	-	1	8	-	1	-	-
2014	413	76	-	91	108	72	66	-	-	9	-	-	1	5	-	3	-	-
2015	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	2	-	3	4	-	-	-	-
2016	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	2	-	2	6	-	-	-	-
2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	3	-	-	9	-	-	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material; ab 2015: Statistisches Landesamt Bremen, Sonderauswertung

| BertelsmannStiftung

ANHANG A3.6 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Hamburg

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insgesamt	Lehramt								Insgesamt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2003	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2004	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2005	512	-	-	225	125	100	62	-	-	11	-	-	5	6	-	-	-	-
2006	986	-	-	371	257	210	148	-	-	31	-	-	21	9	-	1	-	-
2007	1.125	-	-	414	321	222	168	-	-	35	-	-	16	15	1	3	-	-
2008	909	-	-	292	264	212	141	-	-	24	-	-	7	14	-	3	-	-
2009	928	-	-	276	270	226	156	-	-	24	-	-	10	13	-	1	-	-
2010	979	-	-	324	289	218	148	-	-	30	-	-	16	12	-	2	-	-
2011	1.147	-	-	361	379	231	176	-	-	31	-	-	17	12	-	2	-	-
2012	1.442	-	-	550	490	231	171	-	-	44	-	-	25	17	-	2	-	-
2013	1.251	-	-	420	378	216	237	-	-	30	-	-	13	12	-	5	-	-
2014(1)	1.251	-	-	420	378	216	237	-	-	30	-	-	13	12	-	5	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

(1) Vorjahreswerte

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material

| BertelsmannStiftung

ANHANG A3.7 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Hessen

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insge- samt	Lehramt								Insge- samt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	2.861	592	-	427	1.330	177	269	66	-	85	27	-	12	40	-	6	-	-
2003	2.761	629	-	443	1.214	181	236	58	-	86	22	-	16	43	-	5	-	-
2004	2.747	495	-	488	1.237	187	275	65	-	71	11	-	13	38	-	9	-	-
2005	3.035	567	-	485	1.519	189	229	46	-	74	24	-	15	33	-	2	-	-
2006	3.151	589	-	540	1.532	201	243	46	-	74	24	-	15	33	-	2	-	-
2007	3.507	938	-	571	1.049	405	505	39	-	67	24	-	14	25	-	4	-	-
2008	5.259	1.791	-	909	1.405	525	591	38	-	92	38	-	15	32	-	7	-	-
2009	5.040	1.326	-	1.116	1.504	470	585	39	-	93	24	-	23	39	-	7	-	-
2010	5.384	1.311	-	1.316	1.631	484	610	32	-	84	30	-	14	37	-	3	-	-
2011	4.755	1.426	-	999	1.371	441	483	35	-	77	22	-	18	30	-	7	-	-
2012	4.743	1.048	-	1.137	1.650	436	431	41	-	73	16	-	15	39	-	3	-	-
2013	5.108	1.091	-	1.240	1.772	454	523	28	-	98	31	-	19	43	-	5	-	-
2014	5.180	1.072	-	1.193	1.938	387	569	21	-	93	9	-	24	55	-	5	-	-
2015	-	-	-	-	-	-	-	-	-	68	12	-	18	35	-	3	-	-
2016	-	-	-	-	-	-	-	-	-	81	19	-	20	39	-	3	-	-
2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material; ab 2015: Hessisches Statistisches Landesamt, Sonderauswertung

| BertelsmannStiftung

ANHANG A3.8 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Mecklenburg-Vorpommern

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insge- samt	Lehramt								Insge- samt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	176	-	16	14	78	28	40	-	-	5	-	-	-	5	-	-	-	-
2003	242	-	26	10	84	68	54	-	-	8	-	3	-	5	-	-	-	-
2004	249	-	11	12	102	60	64	-	-	4	-	-	-	4	-	-	-	-
2005	276	-	24	18	140	28	66	-	-	4	-	-	1	3	-	-	-	-
2006	162	-	14	4	70	36	38	-	-	3	-	-	-	3	-	-	-	-
2007	218	-	32	10	118	18	40	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-
2008	248	-	36	18	134	20	40	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-
2009	296	-	40	22	142	54	38	-	-	5	-	-	-	5	-	-	-	-
2010	270	-	38	18	140	28	46	-	-	5	-	-	1	4	-	-	-	-
2011	328	-	64	24	162	40	38	-	-	3	-	-	1	2	-	-	-	-
2012	350	-	84	66	124	26	50	-	-	6	-	1	1	4	-	-	-	-
2013	477	3	78	54	276	42	24	-	-	4	-	2	-	2	-	-	-	-
2014	441	4	86	34	220	55	42	-	-	3	-	-	-	3	-	-	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material

| BertelsmannStiftung

ANHANG A3.9 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Niedersachsen

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insgesamt	Lehramt								Insgesamt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	5.040	-	2.192	460	940	579	869	-	-	142	-	74	7	41	1	19	-	-
2003	5.105	-	2.145	379	1.046	582	953	-	-	144	-	85	5	37	-	17	-	-
2004	3.018	-	1.134	178	652	546	508	-	-	78	-	42	5	20	-	11	-	-
2005	5.254	-	2.122	194	1.230	594	1.114	-	-	142	-	81	4	42	-	15	-	-
2006	5.248	-	2.568	38	1.130	440	1.072	-	-	152	-	88	1	48	-	15	-	-
2007	6.152	-	3.042	2	1.360	743	1.005	-	-	141	-	74	-	52	-	15	-	-
2008	6.586	-	3.104	-	1.694	771	1.017	-	-	180	-	103	-	55	-	22	-	-
2009	7.009	-	3.042	-	1.950	846	1.171	-	-	182	-	98	-	63	1	20	-	-
2010	3.560	-	1.538	-	910	673	439	-	-	78	-	40	-	30	-	8	-	-
2011	7.158	-	2.694	324	2.492	733	915	-	-	166	-	62	8	86	-	10	-	-
2012	7.283	-	2.504	842	2.564	618	755	-	-	169	-	60	16	79	-	14	-	-
2013	6.790	-	2.078	808	2.540	606	758	-	-	146	-	52	20	61	-	13	-	-
2014	6.721	-	2.076	832	2.494	627	692	-	-	156	-	60	13	72	-	11	-	-
2014 a	-	-	1.973	781	2.348	-	-	-	-	-	-	48	18	57	-	-	-	-
2015	-	-	2.041	701	2.240	-	-	-	-	-	-	61	12	66	-	-	-	-
2016	-	-	2.002	818	2.177	-	-	-	-	-	-	47	13	57	-	-	-	-
2017	-	-	1.796	740	2.021	-	-	-	-	-	-	61	18	65	-	-	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material; ab 2014a: Niedersächsisches Kultusministerium 2014 bis 2016, ab 2018: Tab. 13.2 (nur 1. und 2. Unterrichtsfach)

| BertelsmannStiftung

ANHANG A3.10 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Nordrhein-Westfalen

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insgesamt	Lehramt								Insgesamt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	8.209	4.998	-	935	38	676	1.562	-	-	161	102	-	43	-	1	15	-	-
2003	7.702	4.207	-	1.105	50	763	1.577	-	-	161	99	-	41	1	2	18	-	-
2004	7.551	3.715	-	1.240	98	792	1.454	-	252	157	95	-	31	1	3	27	-	-
2005	11.082	2.325	-	1.930	4.477	1.045	1.274	-	31	210	86	-	42	70	-	12	-	-
2006	12.837	2.530	-	2.852	4.590	1.661	1.204	-	-	201	71	-	45	60	3	22	-	-
2007	12.233	2.731	-	2.590	4.362	1.330	1.220	-	-	281	72	-	49	142	-	18	-	-
2008	12.368	3.254	-	2.196	4.460	1.178	1.280	-	-	280	75	-	52	136	3	14	-	-
2009	12.752	3.314	-	2.260	5.054	1.010	1.114	-	-	213	54	-	41	107	1	10	-	-
2010	13.574	3.228	-	2.532	5.758	1.076	980	-	-	189	52	-	29	100	-	8	-	-
2011	14.745	3.356	-	2.858	6.243	1.308	980	-	-	190	50	-	40	87	1	12	-	-
2012	15.678	3.084	-	2.970	7.134	1.452	1.038	-	-	247	48	-	48	138	2	11	-	-
2013	16.150	3.284	-	2.766	7.578	1.356	1.166	-	-	193	53	-	40	88	-	12	-	-
2014	14.924	3.318	-	2.518	6.645	1.166	1.277	-	-	184	39	-	28	103	3	11	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material

| BertelsmannStiftung

ANHANG A3.11 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Rheinland-Pfalz

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insge- samt	Lehramt								Insge- samt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	1.910	-	772	372	384	196	186	-	-	31	-	21	3	7	-	-	-	-
2003	2.305	-	752	368	424	314	447	-	-	48	-	28	11	7	-	2	-	-
2004	2.081	-	642	364	477	265	333	-	-	52	-	30	7	14	-	1	-	-
2005	2.158	-	744	354	536	305	219	-	-	50	-	24	8	17	-	1	-	-
2006	2.506	-	980	348	499	331	348	-	-	62	-	24	13	20	-	5	-	-
2007	2.725	-	1.084	480	583	278	300	-	-	59	-	25	18	14	-	2	-	-
2008	2.590	-	996	512	557	252	273	-	-	53	-	25	8	18	-	2	-	-
2009	2.939	-	1.126	570	606	226	411	-	-	34	-	18	4	12	-	-	-	-
2010	2.826	-	1.040	570	678	259	279	-	-	34	-	19	3	12	-	-	-	-
2011	2.954	-	1.022	580	856	310	186	-	-	51	-	23	14	14	-	-	-	-
2012	3.450	-	1.116	818	844	282	390	-	-	56	-	27	7	21	-	1	-	-
2013	2.941	524	326	650	832	257	352	-	-	35	12	6	3	13	-	1	-	-
2014	3.175	636	108	514	1.303	310	304	-	-	37	17	-	6	13	-	1	-	-
2015	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37	14	-	7	12	-	4	-	-
2016	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51	8	1	12	26	1	3	-	-
2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41	20	1	11	9	-	-	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material; ab 2015: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Sonderauswertung

| BertelsmannStiftung

ANHANG A3.12 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern im Saarland

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insge- samt	Lehramt								Insge- samt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	510	-	168	66	188	88	-	-	-	9	-	4	-	5	-	-	-	-
2003	547	-	186	64	218	79	-	-	-	11	-	8	-	3	-	-	-	-
2004	495	-	166	66	182	81	-	-	-	9	-	6	1	2	-	-	-	-
2005	529	-	194	74	203	58	-	-	-	13	-	8	-	5	-	-	-	-
2006	543	-	208	84	179	72	-	-	-	10	-	2	1	7	-	-	-	-
2007	508	-	146	82	188	92	-	-	-	9	-	1	2	6	-	-	-	-
2008	485	-	166	74	163	82	-	-	-	10	-	3	4	3	-	-	-	-
2009	500	-	114	86	198	102	-	-	-	12	-	2	2	8	-	-	-	-
2010	516	-	128	82	196	110	-	-	-	7	-	1	3	3	-	-	-	-
2011	708	-	250	130	192	136	-	-	-	17	-	6	1	10	-	-	-	-
2012	650	-	246	80	190	134	-	-	-	3	-	-	1	2	-	-	-	-
2013	664	-	246	80	218	120	-	-	-	7	-	-	1	6	-	-	-	-
2014 (1)	664	-	246	80	218	120	-	-	-	7	-	-	1	6	-	-	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt
(1) Vorjahreswerte.

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material

| BertelsmannStiftung

ANHANG A3.13 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Sachsen

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insge- samt	Lehramt								Insge- samt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	667	197	-	36	278	48	108	-	-	30	14	-	3	11	-	2	-	-
2003	615	129	-	28	238	88	132	-	-	25	10	-	4	10	-	1	-	-
2004	609	160	-	34	221	84	110	-	-	32	10	-	3	17	-	2	-	-
2005	734	248	-	44	223	110	109	-	-	31	14	-	2	13	-	2	-	-
2006	700	261	-	53	149	108	129	-	-	23	12	-	4	7	-	-	-	-
2007	1.070	508	-	46	288	108	120	-	-	22	11	-	3	7	-	1	-	-
2008	956	472	-	62	162	140	120	-	-	33	18	-	3	10	-	2	-	-
2009	1.472	628	-	68	528	158	90	-	-	40	21	-	3	16	-	-	-	-
2010	1.632	660	-	120	582	138	132	-	-	39	15	-	6	17	-	1	-	-
2011	924	353	-	171	202	84	114	-	-	26	14	-	7	4	-	1	-	-
2012	866	304	-	165	232	60	105	-	-	16	7	-	2	6	-	1	-	-
2013	2.179	804	-	202	862	124	187	-	-	32	14	-	3	13	-	2	-	-
2014	2.198	788	-	154	1.014	104	138	-	-	51	15	-	-	36	-	-	-	-
2015	-	724	-	-	-	-	-	-	-	33	15	-	-	16	-	2	-	-
2016	-	796	-	-	-	-	-	-	-	42	18	-	5	18	-	1	-	-
2017	-	860	-	-	-	-	-	-	-	45	26	-	2	17	-	-	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material; 2015-2017: Statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen 2016 bis 2018

| BertelsmannStiftung

ANHANG A3.14 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Sachsen-Anhalt

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insge- samt	Lehramt								Insge- samt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	328	32	-	22	96	34	144	-	-	17	4	-	4	3	-	6	-	-
2003	327	34	-	2	90	42	159	-	-	12	2	-	-	6	-	4	-	-
2004	297	36	-	20	96	40	105	-	-	15	1	-	2	7	-	5	-	-
2005	370	42	-	14	126	38	150	-	-	20	4	-	1	4	-	11	-	-
2006	330	98	-	8	70	40	114	-	-	16	5	-	2	8	-	1	-	-
2007	359	138	-	4	62	38	117	-	-	14	6	-	-	4	-	4	-	-
2008	338	134	-	12	52	32	108	-	-	15	8	-	-	6	-	1	-	-
2009	353	126	-	24	56	42	105	-	-	18	5	-	3	5	-	5	-	-
2010	332	110	-	28	52	40	102	-	-	8	1	-	-	2	-	5	-	-
2011	348	92	-	40	78	42	96	-	-	14	4	-	-	9	-	1	-	-
2012	920	300	-	110	206	80	224	-	-	24	7	-	1	8	-	8	-	-
2013	875	240	-	118	270	76	171	-	-	22	6	-	2	9	-	5	-	-
2014	883	249	-	104	230	78	222	-	-	18	6	-	1	8	-	3	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material

| BertelsmannStiftung

ANHANG A3.15 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Schleswig-Holstein

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insge- samt	Lehramt								Insge- samt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	1.590	-	615	270	359	168	178	-	-	30	-	13	5	12	-	-	-	-
2003	1.986	-	880	310	395	187	214	-	-	57	-	34	11	10	2	-	-	-
2004	1.631	-	651	256	387	145	192	-	-	46	-	24	10	12	-	-	-	-
2005	1.609	-	475	318	384	233	199	-	-	48	-	26	10	12	-	-	-	-
2006	1.652	-	499	319	473	210	151	-	-	27	-	12	5	10	-	-	-	-
2007	1.567	-	481	320	392	196	178	-	-	33	-	12	8	12	1	-	-	-
2008	1.716	-	573	306	467	188	182	-	-	26	-	7	4	14	1	-	-	-
2009	1.650	-	508	350	407	217	168	-	-	34	-	12	9	13	-	-	-	-
2010	1.848	-	594	350	527	246	131	-	-	27	-	8	6	13	-	-	-	-
2011	2.004	-	509	444	653	238	160	-	-	35	-	4	7	24	-	-	-	-
2012	2.461	-	612	724	553	257	296	19	-	40	-	7	14	15	-	4	-	-
2013	2.354	-	466	531	770	323	250	14	-	44	-	10	5	22	2	5	-	-
2014	1.878	-	414	528	591	234	103	8	-	23	-	5	2	12	-	4	-	-
2015	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	8	-	6	10	1	3	-	-
2016	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	3	-	4	5	1	5	-	-
2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25	10	-	5	8	-	2	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material; ab 2015: Statistikamt Nord, Sonderauswertung

| BertelsmannStiftung

ANHANG A3.16 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Thüringen

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insge- samt	Lehramt								Insge- samt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	479	124	-	54	214	28	59	-	-	23	7	-	-	13	-	3	-	-
2003	550	220	-	46	148	74	62	-	-	28	14	-	2	6	-	6	-	-
2004	550	204	-	40	167	49	90	-	-	18	9	-	-	8	-	1	-	-
2005	509	200	-	16	120	59	64	-	50	12	3	-	-	8	-	-	-	1
2006	400	243	-	21	75	45	16	-	-	15	10	-	-	4	-	1	-	-
2007	466	232	-	58	110	48	18	-	-	12	7	-	-	5	-	-	-	-
2008	986	572	-	104	200	72	38	-	-	29	15	-	-	14	-	-	-	-
2009	536	232	-	62	156	56	30	-	-	13	7	-	-	6	-	-	-	-
2010	738	360	-	98	176	56	48	-	-	19	9	-	1	9	-	-	-	-
2011	740	300	-	138	190	66	46	-	-	11	6	-	2	3	-	-	-	-
2012	999	540	-	107	258	74	20	-	-	22	11	-	1	10	-	-	-	-
2013	1.089	545	-	172	243	77	52	-	-	24	10	-	3	11	-	-	-	-
2014	1.147	484	-	184	329	84	66	-	-	23	7	-	2	12	-	2	-	-
2015	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	16	-	2	10	-	-	-	-
2016	-	-	-	-	-	-	-	-	-	39	19	-	5	15	-	-	-	-
2017	-	-	-	-	-	-	-	-	-	29	20	-	1	7	-	1	-	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: 2002-2014: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1, Bildung und Kultur, Allgemeinbildende Schulen, Tab. 9.5, mehrere Jahrgänge, Sonderauswertung/angefragtes Material; ab 2015: Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport / Statistikstelle, Sonderauswertung

| BertelsmannStiftung

ANHANG A3.17 Teilnehmer/innen (Mehrfachzählungen) mit bestandener 2. Staatsprüfung nach fachspezifischer Lehrbefähigung und Lehrämtern in Deutschland 2002-2014 (ab 2015 nicht mehr veröffentlicht)

Jahr	Alle Fächer									Unterrichtsfach Musik								
	Insgesamt	Lehramt								Insgesamt	Lehramt							
		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.		Grund.	Prim.	Sek I	Sek II allg.	Sek II ber.	Son.	Fach.	O.A.
2002	38.420	6.857	8.546	5.481	9.002	3.208	4.387	890	49	872	160	252	155	231	2	51	18	3
2003	39.456	6.271	8.386	5.669	9.416	3.647	4.940	1.099	28	895	164	208	180	241	5	53	42	2
2004	35.916	5.816	6.157	5.547	9.094	3.788	4.134	1.128	252	839	148	147	182	255	3	56	48	-
2005	43.039	4.365	7.164	6.504	14.926	4.294	4.640	1.065	81	985	147	174	198	378	-	43	44	1
2006	45.007	4.732	7.744	7.759	14.343	4.603	4.532	1.294	-	952	129	160	221	345	3	47	47	-
2007	48.448	5.496	8.992	8.443	14.336	5.003	4.871	1.307	-	1.033	127	132	236	439	3	47	49	-
2008	52.840	7.268	9.102	8.797	15.715	5.292	5.299	1.367	-	1.179	159	192	224	491	4	52	57	-
2009	55.874	6.742	10.545	9.323	17.794	5.089	5.274	1.107	-	1.113	117	196	231	483	2	43	41	-
2010	55.643	6.857	9.213	10.379	18.911	4.946	4.289	1.048	-	990	114	179	210	414	3	27	43	-
2011	61.976	6.619	11.406	11.224	21.758	5.374	4.567	1.028	-	1.085	98	211	233	469	3	35	36	-
2012	65.910	6.407	11.123	12.991	23.884	5.421	5.010	1.074	-	1.140	93	203	238	511	10	46	39	-
2013	66.230	7.591	9.178	12.482	25.298	5.408	5.199	1.074	-	1.122	127	181	261	466	7	49	31	-
2014	62.793	7.513	8.106	11.813	24.374	5.005	4.976	1.006	-	1.052	93	169	209	495	4	45	37	-

Abkürzungen: **Grund.:** Grundschule bzw. Primarstufe; **Prim.:** Primarstufe und alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek I:** Alle oder einzelne Schularten Sekundarstufe I; **Sek II allg.:** Sekundarstufe II (allg. bildende Fächer) oder für das Gymnasium; **Sek II ber.:** Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für berufliche Schulen; **Son.:** Sonderpädagogische Lehrämter; **Fach.:** Fachlehrkräfte/-lehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis); **O.A.:** Ohne Angabe vom Lehramt

Quelle: Statistisches Bundesamt 2003-2015, Tab. 9.5, Sonderauswertung/angefragtes Material

| BertelsmannStiftung

A 4 Zusammenstellung der für die Studie verwendeten Daten

TABELLE A4.1A Daten zur Berechnung der Situation und Entwicklung des Musikunterrichts

	BW	BY ¹	BE ² (2017)	BB ²	HB	HH (2018)	HE	MV	
Datengrundlage Tab. 1 und datenge- stützte Ist-Situation	Zahl der Klassen (Berechnungsgrundlage)	19.771	20.635	7.111	4.704	974	2.644	10.449	2.678
	Rechnerischer Stundenbedarf	29.657	(30.953)	14.222	(9.016)	(1.948)	3.966	(18.286)	(2.678)
	tatsächlich erteilte Musikstunden	k. D.	k. D.	13.725	8.757	1.747	k. D.	14.166	3.299
	Zahl der Musiklehrkräfte	(2.084)	k. D.	891	1.031	124	320	(1.345)	606
	Von Musiklehrkräften erteilte Musikstunden	(10.472)	k.D.	8.427	6.263	481	(1.776)	(5.649)	2.720
	Anteil des erteilten Musikunterrichts von Musiklehrkräften an den Deputatsstunden	(25,0)	(25,0)	(43,4)	26,9	20,3	(25,0)	20,1	(19,0)
	Durchschnittliche Zahl der von Musiklehrkräften erteilten Musikstunden	(5)	(5,2)	9,5	6,1	3,9	(5,6)	4,2	4,5
	Tatsächlich erteilter Musikunterricht in der Grundschule (Gesamtwochenstunden)	(6)	4,6	11,6(7,7 ³)	11,2(6,8 ³)	7,2	k. D.	5,4	4,9
Gesamtsituation Primarstufe 2016	Anteil fachfremd erteilter Musikunterricht	(64,7)	k.D.	38,6	28,5	72,5	(55,2)	60,1	17,6
	Klassen Primarbereich 2016 (Klassen 1-4), Sekretariat der KMK 2017a: S. 53	19.771	20.635	7.666	5.638	1.098	3.181	11.284	2.678
	Hauptberufliche Lehrkräfte Grundschule, StB Tab. 7.2 ⁴	29.070	26.472	12.494	8.244	1.585	4.801	14.793	3.201
	Erteilte Unterrichtsstunden Grundschule, St.B Tab. 8.2 ⁴	584.770	547.302	272.922	179.404	33.328	106.583	308.237	75.996
	Durchschnittliche Wochenunterrichtsstunden insgesamt (in Klammern: von Musiklehrkräften)	20,1	20,7	21,8	21,8(22,6)	21,0 (19,1)	22,2	20,8 (20,9)	23,7
	Musiklehrkräfte Primarstufe insgesamt (Gesamt-Ist)	(2.084)	(4.586)	(960)	(1.236)	(138)	(385)	(1.452)	606
	Soll-Unterrichtsstunden Musik in der Primarstufe nach Stundentafel insgesamt	(29.657)	(30.953)	(15.332)	(10.806)	(2.196)	(4.772)	(19.747)	3.281
	Musiklehrkräftebedarf 2016, aktuelle Anteile Musikstunden am Deputat	5.902	k.D.	1.621	1.778	566	860	4.701	729
Vorausgeschätzte Situation 2028	Anteil des Musiklehrkräftebedarfs bezogen auf den Musiklehrkräftebedarf	35,3	k.D.	59,2	69,5	24,4	44,8	30,9	83,2
	Zu-/Abnahme der Zahl der Schüler Primarstufe, in v. H.	12,9	9,9	14,2	-8,5	12,6	14,1	8,4	-15,2
Ersatzbedarf an Musiklehrkräften (geschätzt)	Primarstufenklassen insgesamt 2028	22.321	22.678	8.755	5.159	1.236	3.630	12.232	2.271
	Anteil der Musiklehrkräfte von 55 Jahren und älter an den Musiklehrkräften insgesamt 2016 bis 2028 ausscheidende Musiklehrkräfte	28,2	28,1	32,4	34,3	32,8	28,1	23,6	28,2
Zu erwartende Neuzugänge an Musiklehrkräften	Zahl der Absolventen mit 2. Lehramtsprüfung Musik 2005-2014	591	0	96	84	43	143	242	3
	Anteil der Absolventen mit Lehramtsprüfung Musik an allen 2. Lehramtsprüfungen Grundschule	1,4	0	5,1	2,8	4,2	3,9	2,2	0,6
	Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik	23,2	0	25,6	51,2	30,5	49,3	29,3	8,6
	Zahl der zu erwartenden Eintritte in den Schuldienst mit Lehramt Grundschule im kommenden Jahrzehnt	500	2.585	110	83	30	70	180	15
	Seiteneinsteiger	-	-	90	-	-	-	-	-
Vorausgeschätzte Situation 2028	Stundenbedarf Musikunterricht 2028	33.482	26.080	17.510	9.888	2.472	5.445	21.406	2.782
	Gesamtwochenstunden Musik in der Grundschule	6,0	4,6	12,0	11,5	8,0	6,0	7,0	4,9
	Musiklehrkräftebestand 2028	1996	k.D.	849	895	123	347	1.289	450
	Musiklehrkräftebedarf 2028 (Variante A), konstante unterrichtsorganisa- torische Bedingungen und des Musiklehrkräfteeinsatzes	6.663	-	1.851	1.626	638	981	5.096	618
	Anteil des von Musiklehrkräften erteilten Musikunterrichts nach Variante A	30,0	-	45,9	55,0	19,3	35,4	25,3	72,8
	Musiklehrkräftebedarf 2028 (Variante B), konstante unterrichtsorganisatorische Bedingungen und Musiklehrkräfte erteilen 25% des Unterrichtsdeputats Musikunterricht	6.663	-	3.213	1.750	518	981	4.097	470
	Anteil des von Musiklehrkräften erteilten Musikunterrichts nach Variante B	30,0	-	26,4	51,1	23,7	35,4	31,5	95,8

1 In Bayern wird davon ausgegangen, dass in den ersten beiden Klassen die Klassenlehrkräfte den Musikunterricht fachgerecht erteilen können, für die Klassen 3 und 4 ist der errechnete Fachlehrerbedarf angegeben. Auch die Vorausschätzung des Fachlehrkräftebedarfs klammert die beiden Eingangsklassen aus. Die durchschnittlich erteilten Unterrichtsstunden sind errechnet anhand von Daten zum Schuljahr 2010/11 (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung 2012, S. 260)

2 Berechnungsgrundlage 6jährige Grundschule

3 Klasse 1 bis 4

4 Baden-Württemberg: einschließlich Hauptschule; Bremen: Daten von 2013/14; Saarland: einschließlich Schulkindergärten; Berlin und Nordrhein-Westfalen 2017/18, Hamburg 2018/19
Zahlen in Klammern: geschätzt, wenn nicht anders vermerkt

TABELLE A4.1B Daten zur Berechnung der Situation und Entwicklung des Musikunterrichts

		NI	NW(2017)	RP	SL	SN	ST	SH	TH	D
Datengrundlage Tab. 1 und datenge- stützte Ist-Situation	Zahl der Klassen (Berechnungsgrundlage)	15.087	26.895	7.282	1.512	6.139	3.339	4.898	3.262	-
	Rechnerischer Stundenbedarf	15.087/ 22.631	(36.981- 40.343)	(14.564)	(2.646)	9.209	3.339- 6.678	(5.878)	(4.567)	-
	tatsächlich erteilte Musikstunden	k. D.	38.736	k. D.	k. D.	8.672	3.897	6.521	3.592	-
	Zahl der Musiklehrkräfte	(1.899)	3.076	1.208	k.D.	(1.706)	618	752	879	-
	Von Musiklehrkräften erteilte Musikstunden	(10.587)	10.998	5.738	k.D.	(6.829)	3.452	(3.817)	2.911	-
	Anteil des erteilten Musikunterrichts von Musiklehrkräften an den Deputatsstunden	(25,0)	19,7	(25,0)	(25,0)	(17,8)	(24,9)	(25,0)	17,4	-
	Durchschnittliche Zahl der von Musiklehrkräften erteilten Musikstunden	(5,6)	3,6	(4,8)	k.D.	(4,0)	(5,6)	(5,1)	3,3	-
	Tatsächlich erteilter Musikunterricht in der Grundschule (Gesamtwochenstunden)	(4/6)	5,8	(8)	k. D.	5,7	4,7	5,3	4,4	-
Anteil fachfremd erteilter Musikunterricht	(29,8/53,2)	71,6	(60,6)	k. D.	21,3	11,4	41,5	19	-	
Gesamtsituation Primarstufe 2016	Klassen Primarbereich 2016 (Klassen 1-4), Sekretariat der KMK 2017a: S. 53	15.087	27.389	7.465	1.512	6.419	3.626	4.898	3.529	141.876
	Hauptberufliche Lehrkräfte Grundschule, StB Tab. 7.2 ⁴	20.735	43.560	10.551	2.197	8.680	4.747	7.191	4.755	203.076
	Erteilte Unterrichtsstunden Grundschule, St.B Tab. 8.2 ⁴	461.686	826.699	201.023	48.126	195.491	106.366	146.033	96.894	4.190.860
	Durchschnittliche Wochenunterrichtsstunden insgesamt (in Klammern: von Musiklehrkräften)	22,3	19,0(18,1)	19,1(19,0)	21,9	22,5	22,4	20,3	20,4 (19,0)	-
	Musiklehrkräfte Primarstufe insgesamt (Gesamt-Ist)	(1.899)	(3.132)	(1.239)	(483)	(1.785)	(671)	752	(951)	17.290 ⁵
	Soll-Unterrichtsstunden Musik in der Primarstufe nach Stundentafel insgesamt	(15.087/ 22.631)	(39.714)	(14.930)	(2.646)	(9.629)	(4.261)	6.490	4.941	188383 ⁵
	Musiklehrkräftebedarf 2016, aktuelle Anteile Musikstunden am Deputat	4.059	11.138	3.143	k.D.	2.404	764	1.279	1.494	40.437 ⁵
	Anteil des Musiklehrkräftebestands bezogen auf den Musiklehrkräftebedarf	46,8	28,1	39,4	k.D.	74,2	87,8	58,8	63,6	42,8 ⁵
Vorausgeschätzte Situation 2028	Zu-/Abnahme der Zahl der Schüler Primarstufe, in v. H.	-0,1	1,5	3,4	4,5	-3,2	-9,2	0	-5,1	4,4
	Primarstufenklassen insgesamt 2028	15.072	27.806	7.719	1.580	6.214	3.292	4.900	3.349	148.214
Ersatzbedarf an Musiklehrkräften (geschätzt)	Anteil der Musiklehrkräfte von 55 Jahren und älter an den Musiklehrkräften insgesamt 2016	24	25,3	19	11,1	25,7	36,2	27,8	34,6	
	bis 2028 ausscheidende Musiklehrkräfte	456	792	235	(56)	459	243	209	329	4.713 ⁵
Zu erwartende Neuzugänge an Musiklehrkräften	Zahl der Absolventen mit 2. Lehramtsprüfung Musik 2005-2014	718	600	220	23	141	52	103	85	3.144
	Anteil der Absolventen mit Lehramtsprüfung Musik an allen 2. Lehramtsprüfungen Grundschule	2,9	2	2,3	1,2	1,9	3,4	2	2,3	2,0
	Anteil der Lehrbefähigung Musik für die Grundschule an allen Lehrbefähigungen im Fach Musik	47,5	27,4	46,7	24,2	45	30,8	30,6	47,2	29,5
	Zahl der zu erwartenden Eintritte in den Schuldienst mit Lehramt Grundschule im kommenden Jahrzehnt	530	542	140	k. D.	115	55	70	28	2.468 ⁵
	Seiteneinsteiger	-	1.000	-	-	-	-	-	-	1.090
Vorausgeschätzte Situation 2028 ⁶	Stundenbedarf Musikunterricht 2028	22.608	40.319	15.438	2.765	7.768	3.868	6.493	4.689	194.166 ⁵
	Gesamtwochenstunden Musik in der Grundschule	6,0	5,8	8,0	7,0	5,0	4,7	5,3	5,6	
	Musiklehrkräftebestand 2028	1.973	3.882	1.144	k. D.	1.441	483	613	650	16.135 ⁵
	Musiklehrkräftebedarf 2028 (Variante A), konstante unterrichtsorganisa- torische Bedingungen und des Musiklehrkräfteeinsatzes	4.055	11.307	3.250	-	1.940	693	1.279	1.418	41415 ⁵
	Anteil des von Musiklehrkräften erteilten Musikunterrichts nach Variante A	48,7	34,3	35,2	-	74,3	69,6	47,9	45,8	39,0 ⁵
	Musiklehrkräftebedarf 2028 (Variante B), konstante unterrichtsorganisatorische Bedingungen und Musiklehrkräfte erteilen 25 % des Unterrichtsdeputats Musikunterricht	4.055	8.910	3250	-	1381	691	1279	987	38.245 ⁵
	Anteil des von Musiklehrkräften erteilten Musikunterrichts nach Variante B	48,7	43,6	35,2	-	104,3	69,9	47,9	65,9	42,2 ⁵

4 Baden-Württemberg: einschließlich Hauptschule; Bremen: Daten von 2013/14; Saarland: einschließlich Schulkindergärten; Berlin und Nordrhein-Westfalen 2017/18, Hamburg 2018/19
5 ohne Bayern und Saarland

6 Bei Niedersachsen wird von 6 Musikstunden ausgegangen. - Variante B wird in den Länderfaktenblättern dargestellt.

Zahlen in Klammern: geschätzt, wenn nicht anders vermerkt

ANHANG A4.2 Zusammenstellung der verwendeten Daten zur gegenwärtigen Situation des Musikunterrichts und vorliegenden Schülerzahlenvorausschätzungen (wenn nicht näher erläutert: jeweils verfügbare Datenbasis)

Indikatoren zur Situation des Musikunterrichts 2016/17		Land	BW	BY	BE ¹ (2017)	BB ¹	HB	HH (2018)	HE	MV	NI	NW (2017)	RP	SL	SN	ST	SH	TH	D
Soll-Unterrichtsstunden	Wochenpflichtstunden insgesamt Grundschule (1.-4. Klasse) ²	100	104	92	93	96	108	92	94	94	94-98	98	102	97 ³	95-102	92	100	-	
	Wochenpflichtstunden Musik Grundschule (1.-4. Klasse)	6	4 ⁴	8	7,5 ⁵	8 ⁵	6	7 ⁵	4 ⁵	6/4	5,5-6 ⁵	8 ⁵	7 ⁵	6	4-8	4,8 ⁵	5,6 ⁵	-	
	Anteil Musikunterricht an den Wochenpflichtstunden, in v. H.	6,0	3,8 ⁴	8,7	8,1	8,3	5,6	7,6	4,3	6,4/4,3	5,6-6,4	8,2	6,9	6,2	3,9-8,4	5,2	5,6	-	
Ist-Unterrichtsstunden	Tatsächlich erteilter Musikunterricht in der Grundschule (Gesamtwochenstunden)	k. D.	4,6 ⁶	7,7	6,8	7,2	k. D.	5,4	4,9	k. D.	5,8	k. D.	k. D.	5,7	4,7	5,3	4,4	-	
	Anteil des erteilten Unterrichts an den Wochenpflichtstunden, in v. H.	k. D.	4,4 ⁶	8,4	7,3	7,5	k. D.	5,9	5,2	k. D.	5,9-6,1	k. D.	k. D.	5,8	4,6-4,9	5,8	4,4	-	
	Anteil des von Lehrkräften mit einer Lehrbefähigung Musik erteilten Musikunterrichts	35,3 ⁷	k. D.	61,4	71,5	27,5	44,8 ⁷	39,9	82,4	46,8-70,2 ⁷	28,4	39,4 ⁷	k. D.	78,7	88,6	58,5 ⁷	81,0	-	
Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung für das Fach Musik an Grundschulen	Anteil des erteilten Unterrichts an den Soll-Musikstunden	k. D.	k. D.	96,5	90,1	89,7	k. D.	77,5	123,2	k. D.	96,7-105,5	k. D.	k. D.	94,2	58,4-116,7 ²	110,9	78,7	-	
	Zahl der durchschnittlich von Musiklehrkräften erteilten Musikstunden	k. D.	k. D.	9,5	6,1	3,9	k. D.	4,2	4,5	k. D.	3,6	4,8	k. D.	k. D.	5,6	k. D.	3,3	-	
Lehrkräfte mit einer Lehrbefähigung für das Fach Musik an Grundschulen	in v.H. der hauptberuflichen Lehrkräfte an Grundschulen (s. Zeile 12 der Tabelle A4.2, teilweise Grund- und Hauptschule)	8,4	k. D.	7,7	15,0	8,7	8,0	9,8	18,9	9,2	7,0	11,7	k. D.	20,6	14,1	10,5	20,0	9,8	
	in v.H. der Lehrkräfte mit Lehramt Grundschule etc. (errechnet nach Tabelle 2 der Länderfaktenblätter)	7,6	k. D.	8,2	17,4	7,4	6,7	9,2	19,2	k. D.	6,6	10,3	k. D.	13,1	18,9	8,5	18,3	-	
Versorgung mit Musikunterricht	Anteil Grundschulen ohne Musiklehrkräfte	-	-	-	7,2	37,4	-	32,5	13,0	24,2 ⁸	36,4	-	-	10,7	-	29,3	-	-	
	Anteil Schülerinnen und Schüler an Schulen ohne Musiklehrkräfte	-	-	-	4,5	34,8	-	24,4	7,2	-	32,9	-	-	8,2	-	21,2	-	-	
	Anteil Grundschulen ohne Musikunterricht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13,3	-	
	Anteil der Schüler ohne Musikunterricht	-	-	-	2,6	-	-	0,8	-	-	5,0	-	-	-	-	-	-	-	
Altersstruktur	Anteil der Schüler an Grundschulen ohne Musikunterricht	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2,7	9,6	-	
	Anteil der Lehrkräfte von unter 35 Jahren an den Lehrkräften insgesamt	23,0	21,4	17,1	11,5	19,3	23,0	21,2	12,0	23,6	24,2	27,9	32,7	15,7	10,5	14,9	17,5	-	
	Anteil der Musiklehrkräfte von unter 35 Jahren an den Musiklehrkräften insgesamt	16,6	k. D.	6,8	6,5	10,9	13,1	12,8	1,8	k. D.	19,4	19,4	k. D.	7,2	5,5	8,9	9,2	-	
	Abweichung insgesamt Musiklehrkräfte in Prozentpunkten	-6,4	k. D.	-10,3	-5,0	-8,4	-9,9	-8,4	-10,2	k. D.	-4,8	-8,5	k. D.	-8,5	-5,0	-6,0	-8,3	-	
Veränderung der Zahl der Grundschülerinnen und -schüler	Anteil der Musiklehrkräfte von 55 Jahren und älter an den Musiklehrkräften insgesamt	28,2	28,1	32,4	34,3	32,8	28,1	23,6	28,2	24,0	25,3	19,0	11,1	25,7	36,2	27,8	34,6	-	
	Zu-/Abnahme bis 2028 Primarstufe (Sekretariat der KMK 2018b)	12,9	9,9	14,2	-8,5	12,6	14,1	8,4	-15,2	-0,1	1,5	3,4	4,5	-3,2	-9,2	0	-5,1	4,4	
	Bevölkerung von 6-9 Jahren (Statistisches Bundesamt 2019c) ⁹	13,1	13	14,7	-1,2	4,1	21,2	10,2	-7,1	10,4	10,4	11,3	3,1	-2,7	-6,9	7,9	-10,7	9,1	
Zu-/Abnahme bis 2028 Primarstufe (Sekretariat der KMK 2019a)	12,8	14,1	14,4	-8,5	7,7	13,6	8,4	-5,0	1,0	15,4	7,2	5,0	-4,9	-10,2	1,2	-4,9	8,4		

k.D. Von dem Land wurden keine Daten zur Verfügung gestellt

- 1 Berechnungsgrundlage 6-jährige Grundschule soweit nicht anders angegeben
- 2 Gesamt-Wochenpflichtstunden der Schüler/innen in der Grundschule nach Ländern 2016/17 (Sekretariat der KMK 2016). Grundpflichtstunden (ggf. einschließlich Religion und Ethik, Unterrichtsstunden von 45 Minuten), ggf. einschließlich Religion und Ethik, ohne freiwilligen Unterricht und Teilungsstunden
- 3 darin enthalten 2 Std. zur differenzierten Förderung in der Schuleingangsphase (Anfangsunterricht)
- 4 Nur 3. und 4. Klasse, in den ersten beiden Schuljahren wird der Musikunterricht im Rahmen des Gesamtunterrichts erteilt. Anzunehmen ist ein Umfang von mindestens einer Wochenstunde jährlich.
- 5 Wochenpflichtstunden für Musik bei einer gleichmäßigen Verteilung der Wochenpflichtstunden des Fachbereichs, dem Musik zugeordnet ist, auf die einzelnen Fächer.
- 6 Nur 3. und 4. Klasse, errechnet anhand von Daten zum Schuljahr 2010/11 (Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung 2012, S. 260).
- 7 Anhand der Information über die Zahl der Musiklehrkräfte geschätzt. Angenommen wird, dass 25% der durchschnittlich erteilten Unterrichtsstunden Musikstunden sind.
- 8 Ergebnis einer Studie zum Schuljahr 2017/18 (VDS 2019).
- 9 31-12-2019-31.12.2030; Variante: G2: Geburtenrate 1,55 Kinder je Frau, L2: Lebenserwartung bei Geburt 2060 für Jungen 84,4 /Mädchen 88,1 Jahre; W2: durchschnittlicher Wanderungssaldo 221 000

Abkürzungen der Bundesländer

BW	Baden-Württemberg
BY	Bayern
BE	Berlin
BB	Brandenburg
HB	Bremen
HH	Hamburg
HE	Hessen
MV	Mecklenburg-Vorpommern
NI	Niedersachsen
NW	Nordrhein-Westfalen
RP	Rheinland-Pfalz
SL	Saarland
SN	Sachsen
ST	Sachsen-Anhalt
SH	Schleswig-Holstein
TH	Thüringen

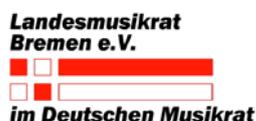
Kooperationspartner der Studie



KONFERENZ DER LANDESMUSIKRÄTE IM DEUTSCHEN MUSIKRAT



Mitglieder der Konferenz der Landesmusikräte



LANDESMUSIKRAT.NRW



Über die Autoren

Ute Konrad ist seit 2014 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich der empirischen fachdidaktischen Forschung bei Prof. Dr. Andreas Lehmann-Wermser, zunächst an der Universität Bremen, derzeit am Institut für musikpädagogische Forschung der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Zuvor hat sie ihr Lehramtsstudium und Referendariat abgeschlossen und als Musik- und Deutschlehrerin an einer Gesamtschule mit Musikschwerpunkt in Nordrhein-Westfalen gearbeitet.

Prof. Dr. Andreas Lehmann-Wermser wechselte nach zwei Jahrzehnten als Musik- und Deutschlehrer 2004 in den Hochschulbereich. Zunächst an der Universität Bremen, dann als Direktor des Instituts für Musikpädagogische Forschung der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover baute er Arbeitsgruppen auf, die die empirische fach-didaktische Forschung stark machten. Sein Arbeitsschwerpunkt waren die musikdidaktische Unterrichtsforschung, vor allem aber die Bedingungen musikalischer Teilhabe.

Prof. Dr. Horst Weishaupt war von 1991 bis 2004 Professor für Empirische Bildungsforschung an der Pädagogischen Hochschule Erfurt/Mühlhausen (ab 2001 Universität Erfurt) und anschließend an der Bergischen Universität Wuppertal. Von 2008 bis zu seiner Pensionierung 2013 war er beurlaubt, um als Forschungsdirektor am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF, jetzt: Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation) in Frankfurt am Main die Abteilung „Steuerung und Finanzierung des Bildungswesens“ (jetzt: Struktur und Steuerung des Bildungswesens) zu leiten. Dort war er für die Koordination des Berichts „Bildung in Deutschland“ 2010 und 2012 verantwortlich. Seit 2016 ist er Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft. Vorrangig befasst er sich mit Fragen der Schulentwicklung, Bildungsplanung und des Bildungsmonitorings.

Die vorliegende Studie entstand im Rahmen einer Zusammenarbeit zwischen der Bertelsmann Stiftung und dem Institut für musikpädagogische Forschung (ifmpf) der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover.

Impressum

© März 2020

Bertelsmann Stiftung, Gütersloh

Verantwortlich: Dr. Ute Welscher

Redaktion: Arne Halle

Mitarbeit: Brit Schniedermann

Lektorat: Heike Herrberg

Gestaltung: werkzwei Detmold

Bildnachweise: werkzwei (Titelbild)

Arne Weyhardt (Foto Liz Mohn)

Andreas Schoelzel (Foto Martin Maria Krüger)

DOI: 10.11586/2020007

Adresse | Kontakt

Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Straße 256
33311 Gütersloh
Telefon +49 5241 81-0

Dr. Ute Welscher
Projekt Musikalische Bildung
Telefon +49 5241 81-81395
ute.welscher@bertelsmann-stiftung.de

www.bertelsmann-stiftung.de